

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA +

**Das schweizerische Bankwesen
im Jahre 1976**

Nr. 61

Vorwort

Das Bankengesetz verpflichtet durch seinen Art. 7 alle Banken und Finanzgesellschaften, der Schweizerischen Nationalbank Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung innert vier Monaten nach Abschluss einzureichen. Die Nationalbank verlangt zur Erleichterung der ihr gestellten Aufgabe, eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen, u.a. ausführlich gegliederte Jahresbilanzen und Sonderinformationen auf den Gebieten Treuhand-, Ausland- und Kreditgeschäft. Deren Auswertung schlägt sich in der vorliegenden Arbeit nieder.

«Das Schweizerische Bankwesen im Jahre 1976» bietet ein umfassendes und kommentiertes Zahlenwerk zur Entwicklung des Geld- und Kreditsektors der schweizerischen Wirtschaft. Die Nationalbank dankt allen Instituten für die ihr gelieferten Unterlagen und hofft, mit diesem Band gleicherweise der Praxis und der Theorie zu dienen.

Zürich, im September 1977

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
Statistische Abteilung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Zeichenerklärung	8

Textteil

1	Einleitung	11
1.1	Entwicklung, Inhalt und Aussagewert der schweizerischen Bankenstatistik	11
1.2	Gruppierung der Banken	15
1.3	Banken mit besonderem Geschäftskreis	19
1.4	Erhebungsbereich der Bankenstatistik 1976	20
2	Entwicklung der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte	21
3	Auslandsverflechtung der Schweizer Banken	35
4	Entwicklung und Struktur der Aktiven	45
5	Sondererhebung über Kleinkredite	53
6	Entwicklung und Struktur der Passiven	57
7	Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten	66
8	Entwicklung der Zinssätze	70
9	Gewinn- und Verlustrechnung	76
10	Liquidität	78
11	Personalbestand und Personalkosten	84

		Seite
Verzeichnis der Tabellen	Liste des tableaux	89
Tabellen	Tableaux	93
<i>I. Teil</i>	<i>Partie I</i>	
Banken mit besonderem Geschäftskreis	Banques à statut particulier	95
<i>II. Teil</i>	<i>Partie II</i>	
Banken ¹	Banques ¹	105
<i>III. Teil</i>	<i>Partie III</i>	
Finanzgesellschaften	Sociétés financières	191
<i>IV. Teil</i>	<i>Partie IV</i>	
Filialen ausländischer Banken	Succursales de banques étrangères	211
<i>V. Teil</i>	<i>Partie V</i>	
Privatbankiers	Banquiers privés	229
<i>VI. Teil</i>	<i>Partie VI</i>	
Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland	Ventilation des bilans en comptes suisses et en comptes étrangers	239
<i>VII. Teil</i>	<i>Partie VII</i>	
Sondererhebungen	Enquêtes complémentaires	253

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Verzeichnis der in der Bankenstatistik behandelten Institute

	Seite
0.00 Banken mit besonderem Geschäftskreis	260
1.00 Kantonalbanken	261
2.00 Grossbanken	263
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	264
4.00 Darlehenskassen	278
5.00 Übrige Banken	279
5.10 Schweizer Banken	279
5.11 <i>Handelsbanken</i>	279
5.12 <i>Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute</i>	281
5.13 <i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	283
5.14 <i>Anderer</i>	284
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	285
6.00 Finanzgesellschaften	289
6.10 <i>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	289
6.20 <i>Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	290
7.00 Filialen ausländischer Banken	293
8.00 Privatbankiers	294
8.10 <i>Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	294
8.20 <i>Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	294
Schweizer Banken mit Niederlassungen im Ausland	295
Weglassungen von Instituten in der Bankenstatistik 1976	296
Neuaufnahmen von Instituten in der Bankenstatistik 1976	299
Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen im <i>Schweizerischen Bankwesen</i> seit 1930	301
Verzeichnis der Dachverbände schweizerischer Banken	303

Zeichenerklärung

Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts)
Eine Null (0 oder 0,0 usw.) an Stelle einer anderen Zahl
bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten
Zähleinheit ist
Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlen-
angabe nicht möglich ist

Explication des signes

Un trait (—) à la place d'un nombre signifie zéro (néant)
Un zéro (0 ou 0,0, etc.) à la place d'un autre nombre signifie
une quantité inférieure à la moitié de l'unité numérique
correspondante
Un point (.) à la place d'un nombre signifie qu'il est impossible
de déterminer la donnée numérique correspondante

Textteil

1 Einleitung

1.1 Entwicklung, Inhalt und Aussagewert der schweizerischen Bankenstatistik

Die schweizerische Bankenstatistik ist ein Teilgebiet der amtlichen Wirtschaftsstatistik. Trägerin ist die Schweizerische Nationalbank. Sie ist zuständig für die Erhebung, Auswertung und Publikation des Zahlenmaterials. Der wesentliche Zweck der Bankenstatistik ist die Beschaffung von Zahlenunterlagen, die der Nationalbank die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgabe erleichtern. Die Statistik über den Bankenbereich hat daneben die nicht weniger wichtige Funktion, quantitative Informationen über das Geschäftsgebaren der einzelnen Institute sowie über die Struktur und Entwicklung des schweizerischen Bankwesens zu liefern.

Die *ersten statistischen Übersichten*, die über das schweizerische Bankwesen verfügbar sind, gehen in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück und beruhen überwiegend auf privaten Ermittlungen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts nahm sich das Eidgenössische Statistische Amt, damals Statistisches Büro genannt, der sogenannten «Sparkassenstatistik» an. Damals wurden unter dem Begriff «Sparkassen» nicht allein Sparkassen im heutigen Sinn, sondern alle Institute, die Spargelder entgegennahmen, erfasst. Mit einer Erhebung für das Jahr 1918 schloss das imposante Werk der Sparkassenstatistik nach fast 100jähriger Lebensdauer sang- und klanglos ab.

Als die Nationalbank im Jahre 1907 ihre Tätigkeit aufnahm, hat sie das Fehlen einer systematischen statistischen Erfassung des schweizerischen Bankwesens als fühlbare Lücke empfunden und sich unverzüglich an die Sammlung von Material gemacht. Die Ergebnisse wurden bis 1915 sporadisch, dann jährlich in der «Zeitschrift für schweizerische Statistik» veröffentlicht. *Seit 1920* werden die umfangreichen jährlichen bankstatistischen Ergebnisse in Form selbständiger Monographien unter dem Titel «*Das schweizerische Bankwesen*» veröffentlicht. In den Monatsberichten der Nationalbank werden als Ergänzung der umfangreichen Jahresstatistik seit 1926 auch die Monatsbilanzen ausgewählter Banken und wichtiger Bankengruppen publiziert.

Die Informationen, die im Laufe der vergangenen 70 Jahre seit der Schaffung der offiziellen Bankenstatistik über die verschiedenen Bankengruppen und ihre Entwicklung zusammengetragen wurden, sind nach Umfang, Aussagewert und Zuverlässigkeit recht unterschiedlich zu bewerten. Das Fehlen eines verbindlichen Bilanzschemas, von Bilanzierungsrichtlinien ganz zu schweigen, hat den Aussagewert dieser Statistik in den ersten drei Jahrzehnten stark beeinträchtigt. Ursprünglich basierte die Bankenstatistik auf den in den Geschäftsberichten enthaltenen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen, die von den Banken aufgrund einer Vereinbarung der Nationalbank zur Verfügung gestellt wurden. Es war für die Nationalbank nicht leicht, aus der damaligen Buntscheckigkeit der Bilanzdarstellung ein Schema auszuwählen.

Eine *einheitliche Bilanzierung* wurde erst im Jahre 1932 zwischen den Grossbanken und Kantonalbanken in Verhandlungen mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement und der Nationalbank über die Einführung von Zwischenbilanzen vereinbart. Durch das Bankengesetz und dessen Vollziehungsverordnung ist dann allen Banken für die Bilanzierung und Aufstellung der Ertragsrechnung ein einheitliches Schema vorgezeichnet worden.

Eine Statistik, die ihrer Aufgabe gerecht werden soll, lebt und ändert sich mit den darzustellenden Gegebenheiten. Die bankstatistischen Erhebungen der Nationalbank sind denn auch immer wieder den neuen Entwicklungen auf dem Gebiet des Bank- und Geldwesens angepasst worden. Die letzte umfassende Revision wurde in den Jahren 1971 und 1972 durchgeführt. Ihr äusserer Anlass war die Revision des Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung, aus der sich zwingende Änderungen für die Bankenstatistik ergaben. Gleichzeitig wurden eine Reihe weiterer Änderungen zur Anpassung der Bankenstatistik an neuere analytische Konzepte der nationalen und auch internationalen Statistik durchgeführt.

Inhalt und Umfang der bankstatistischen Erhebungen bestimmen sich von deren *Zweck*. Dieser besteht darin, der Nationalbank einen umfassenden Überblick über das schweizerische Bankwesen zu verschaffen, damit sie ihre geld-, kredit- und währungspolitischen Aufgaben erfüllen kann. Die Nationalbank hat die verfassungsmässige Aufgabe, «den Geldumlauf des Landes zu regeln, den Zahlungsverkehr zu erleichtern und ... eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen¹.» Sie ist folglich beauftragt, von der monetären Seite her optimale Voraussetzungen für die Erhaltung der Preisstabilität, der Vollbeschäftigung und des aussenwirtschaftlichen Gleichgewichts zu schaffen. Im Rahmen dieser Zielsetzung bildet Art. 7 des revidierten Bankengesetzes eine einwandfreie Rechtsgrundlage für die Einforderung aller dazu notwendigen Meldungen. Der Nationalbank soll dabei nicht nur ein Zustandsbild über die Banken an bestimmten Bilanzstichtagen vermittelt werden. Das revidierte Bankengesetz geht vielmehr von einer «dynamischen Betrachtungsweise» aus, um der Nationalbank den «rechtzeitigen Einblick in die laufende Geschäftstätigkeit» zu ermöglichen². Oft erlaubt nur die Kenntnis sich abzeichnender Veränderungen auf dem Geld- und Kapitalmarkt, die nötigen geld-, kredit- und währungspolitischen Entscheide zeitgerecht zu treffen.

Es bleibt der Nationalbank überlassen, nach ihren Bedürfnissen festzulegen, wann sich die Einforderung bestimmter Meldungen rechtfertigt. Entsprechend der heutigen Praxis wird mit den Banken vor der Einführung neuer Meldungen jeweils Rücksprache genommen.

Die Nationalbank ist dagegen nicht ermächtigt, Auskünfte zu rein aufsichtsrechtlichen Zwecken einzuholen. So hat sie sich zum Beispiel nicht mit der Vermögenslage oder der Zahlungsfähigkeit einer einzelnen Bank zu befassen. Dies ist vielmehr Aufgabe der bankengesetzlich anerkannten Revisionsstellen und der Eidgenössischen Bankenkommission.

Die abstrakte Natur der Geld- und Kreditvorgänge bringt es mit sich, dass der Zugang zu ihrem Verständnis schwierig ist. Ein *Schwerpunkt* der bankstatistischen Arbeit der Nationalbank besteht daher im Bemühen um ein möglichst klares Zahlenbild von der Geldversorgung der inländischen Wirtschaft und der auf sie einwirkenden Faktoren. Die Fülle der statistischen

¹ Art. 39 Abs. 3 BV; vgl. auch Art. 2 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank vom 23. Dezember 1953

² Bodmer/Kleiner/Lutz (Hrsg.): Kommentar zum schweizerischen Bankengesetz, Zürich 1976, 5. Abschnitt, I./A.2

Einzelmeldungen mündet im Aufbereitungsprozess in eine Bilanz des schweizerischen Bankensystems, die zusammen mit dem Ausweis der Nationalbank, dem Gradmesser für den Gang der Geldwirtschaft, einen Globalüberblick über das monetäre Geschehen gewährt.

Die *aggregierten Bilanzen der Schweizer Banken* sind heute die unentbehrliche Grundlage zur Berechnung der Geldmenge. Sie lässt sich zur Hauptsache aus der *Passivseite* der Bankbilanzen ermitteln. Die *Geldmenge M_1* umfasst die vom inländischen Nichtbankenbereich gehaltenen Sichteinlagen bei Banken sowie beim Postcheckamt und den Bargeldumlauf. Sie ist eine volkswirtschaftlich wichtige Grösse. Änderungen der Geldmenge haben Auswirkungen auf die gesamte Entwicklung der Volkswirtschaft und damit auch auf das Volkseinkommen, die Preisentwicklung, die Beschäftigungslage etc. Die Entwicklung der Geldmenge wird massgeblich durch die *monetäre Basis* beeinflusst, deren Umfang aus der Passivseite der Nationalbankbilanz hergeleitet werden kann. Sie setzt sich zusammen aus dem Noten- und Münzenumlauf sowie aus den Giro Guthaben von Banken, Handel und Industrie. Die *Giro Guthaben* der Wirtschaft beim Noteninstitut sind die wichtigste Grösse zur Beurteilung der Geldmarktlage. Die monetäre Basis steht unter der direkten Kontrolle der Nationalbank und bestimmt in wesentlichem Masse die Kreditschöpfungsfähigkeit des Bankensystems, damit auch den Umfang der Sichtguthaben bei den Banken und folglich die Geldmenge M_1 .

Neben ihrer monetären Aufgabe, die die Bankenstatistik heute zu erfüllen hat, liefert sie aber mit ihren *Strukturdaten* in erster Linie eine ganze Palette betriebs- und volkswirtschaftlicher Informationen. Das Schwergewicht aller Erhebungen liegt in der Beobachtung der Vorgänge an den Geld- und Kapitalmärkten.

Aufschlussreich für die jeweilige Situation am Geld- und Kapitalmarkt sowie für die wirtschaftliche Entwicklung sind die *«fremden Gelder»*. Die Höhe, Zusammensetzung und Bewegung der fremden Gelder bestimmen weitgehend die Richtung der bankmässigen Anlagepolitik. Die Veränderungen bei den einzelnen Fremdgeldkategorien lassen Schlüsse auf die Herkunft dieser Mittel zu. Die Bewegung der Sichteinlagen ist für den Umfang des kommerziellen Geldbedarfs von Bedeutung. Die Höhe der langfristigen Betriebsmittel (Kassenobligationen, Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen) bleibt abhängig von den Investitionsmöglichkeiten für diese relativ teuren Betriebsmittel und damit der Zinsfussgestaltung, aber auch von der wechselnden wirtschaftlichen und politischen Situation und der sich daraus ergebenden Neigung des Publikums zur langfristigen Bindung seiner Einlagen. Die Bankenstatistik gewährt Einblick in die Zinsverhältnisse und die Zinspolitik der Banken. Sie erlaubt, die Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarktes für künftige Anleiheemissionen zu beurteilen und die Kreditmöglichkeiten für die Privatwirtschaft festzustellen. Auf Grund der Fälligkeiten der Kassenobligationen kann der künftige Emissionsbedarf der Banken und die Gestaltung der Zinssätze erkannt werden.

Da die Banken aufs engste mit der Wirtschaft verwoben sind, muss sich in der *Entwicklung der Bankbilanzen* sowohl der Konjunkturzyklus im Inland als auch der Verlauf der Geschäftstätigkeit mit dem Ausland niederschlagen. Die Frage ist nur, *wann* und *wie* diese Spiegelung in den Bankbilanzen sichtbar wird. Eine rückläufige Entwicklung zum Beispiel der Ausleihungen kann im allgemeinen so verstanden werden, dass ihr einschneidende Ereignisse in der Güterwirtschaft bereits vorausgegangen sind. Am deutlichsten tritt dieser Zusammenhang in der Bauwirtschaft zutage, verglichen mit der Baufinanzierung. Der Grad der Auslandsverflechtung

der Banken widerspiegelt sich im Umfang ihrer Auslandsguthaben und -verpflichtungen. Gefördert wurde die Verflechtung des schweizerischen Bankwesens mit dem Ausland vor allem dadurch, dass die Schweiz infolge ihrer Kleinheit und ihrer geringen kurzfristigen Staatsverschuldung über keine angemessenen Anlagemöglichkeiten und über keinen inländischen Geldmarkt verfügt. Brachliegende schweizerische Ersparnisse und vor allem die vom Ausland den Banken anvertrauten Mittel müssen deshalb auf den internationalen Geldmärkten angelegt werden. Die Meldungen über die Aktiven und Passiven der Banken gegenüber dem Ausland beinhalten die im Auslandsgeschäft der Banken aufgebauten finanziellen Positionen in der Gliederung nach Währungen und Ländern. Sie dienen der Analyse der aussenwirtschaftlichen Entwicklung.

Das zentrale geschäftspolitische Problem der Banken ist die *Liquidität*. Das Vertrauen des Publikums zu den Banken beruht geradezu auf dem festen Glauben, dass es diesen jederzeit möglich sei, ihre Forderungen zeitgerecht in greifbare Mittel umzuwandeln. Die Banken haben deshalb periodisch einen Liquiditätsausweis nach vorgeschriebenem Formular zu erstellen, der aber nicht veröffentlicht werden muss. Obwohl Liquiditätsberechnungen naturgemäss in erster Linie für das einzelne Institut Bedeutung haben, werden in der Bankenstatistik aufgrund der jährlichen Einzelmeldungen für die einzelnen Bankengruppen Liquiditätsausweise zusammengestellt. Beim Vergleich der Gruppennzahlen ist zu berücksichtigen, dass Art und wirtschaftlicher Charakter der einzelnen Banken in bezug auf die Liquidität verschiedene Anforderungen stellen. Vom *bankbetrieblichen Standpunkt* aus kommt der Liquidität zweiten Grades grössere Bedeutung zu als der Kassaliquidität. Eine vorübergehend ausgeschöpfte Kasse kann ohne weiteres aufgefüllt werden, wenn genügend leicht verwertbare Aktiven vorhanden sind. Unter dem *geldpolitischen Aspekt* spielt dagegen die Kassaliquidität eine bedeutsame Rolle bei der Versorgung der Wirtschaft mit Zahlungsmitteln. Kritiker machen allerdings immer wieder darauf aufmerksam, dass sich die Liquidität nicht aus den Bankbilanzen ablesen lasse, da diese nicht Qualitäten, sondern *Quantitäten* angeben. In der Schweiz dienen die bankengesetzlichen Reservevorschriften ausschliesslich dem Gläubigerschutz und nicht kreditpolitischen Zwecken, wie dies im Ausland oft der Fall ist. Die von den Banken bei der Nationalbank allenfalls zu haltenden Mindestreserven dürfen weder zur ersten noch zur zweiten Liquidität gerechnet werden.

Ein wesentlicher Teil des Schleiers, der zwischen den ausgewiesenen Zahlen und den wirklichen Vorgängen schwebt, ist auf die *Bildung stiller Reserven* zurückzuführen. Inwieweit ein Unternehmen das Recht haben soll, stille Reserven für den Bilanzleser nicht erkennbar und ohne Erwähnung im Geschäftsbericht aufzulösen, ist nach wie vor umstritten. Beim derzeitigen Stand der obligationenrechtlichen Gesetzgebung darf immerhin eindeutig festgehalten werden, dass gegen eine verdeckte Auflösung stiller Reserven nichts einzuwenden ist, sofern damit lediglich einmalige, ausserordentliche Verluste aufgefangen werden oder ein kurzfristiger Erfolgsrückgang ausgeglichen wird.

Die Vielfalt der monetären Vorgänge schlägt sich zu einem grossen Teil in den Bankbilanzen nieder. Die primäre Aufgabe der Bankenstatistik ist und bleibt daher die Beschaffung verlässlicher Zahlenunterlagen über die monetäre Entwicklung in der Schweiz. Gleichgewichtig mit dem Postulat, durch die bankstatistischen Erhebungen ein möglichst umfassendes Bild des schweizerischen Bankwesens zu vermitteln, ist die Forderung nach Aktualität der bankstatistischen Ergebnisse. Sie bestimmt in besonderem Masse den Gebrauchswert der Bankenstatistik.

Die *Zukunft der Bankenstatistik* liegt in der volkswirtschaftlichen Analyse dieses Zahlenmaterials. Das bankstatistische Erhebungsprogramm wird folglich vermehrt darauf anzulegen sein, die Geschäfte der Banken mit den wichtigsten Wirtschaftsbereichen und -sektoren statistisch zu durchleuchten.

1.2 Gruppierung der Banken

Seit der Revision der Bankenstatistik im Jahre 1971 werden die Banken und Finanzgesellschaften in *acht Gruppen* mit Untergruppen gegliedert. Die Jahresrechnungen der *Banken mit besonderem Geschäftskreis* (Schweizerische Nationalbank, Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen) sind im I. Teil des statistischen Anhangs gesondert ausgewiesen.

Für die Zuweisung eines Institutes in eine der Bankengruppen ist nicht die Rechtsform, sondern der *wirtschaftliche Charakter* ausschlaggebend. Der Gliederung der Banken nach wirtschaftlichen Kriterien haftet allerdings insofern etwas Schematisches an, als die Banken in der Regel in den verschiedensten Bereichen des Bankgeschäftes gleichzeitig tätig, aber doch in nur eine bestimmte Gruppe einzuordnen sind. Die Banken der verschiedenen Kategorien heben sich nicht scharf voneinander ab, was auf den für das Bankwesen in der Schweiz verhältnismässig geringen Grad ihrer Spezialisierung zurückzuführen ist. Ausgesprochene *Universalbanken* stellen die Grossbanken dar; aber auch die meisten Kantonalbanken und grösseren Regionalbanken betreiben alle wichtigen Sparten des Bankgeschäftes. Das Vorherrschen des Universalbanktypus ist nicht leicht zu erklären. Bei den Regionalbanken und Sparkassen, aber auch bei den Kantonalbanken ist er zweifellos zurückzuführen auf die örtliche Beschränkung des Geschäftskreises und auf das Bestreben, die verschiedenen Bedürfnisse der betreffenden Gegend möglichst zu befriedigen. Die Vielseitigkeit des Geschäftskreises ist vielfach auch durch die Anpassung an veränderte Verhältnisse entstanden.

Die Gruppe der *Kantonalbanken* ist eine besondere Erscheinung des schweizerischen Bankwesens. Sie umfasst sämtliche Mitglieder des Verbandes schweizerischer Kantonalbanken. Als Kantonalbanken gelten nach Art. 3 Abs. 4 des Bankengesetzes «die durch kantonalen gesetzlichen Erlass errichteten Banken, für deren Verbindlichkeiten der Kanton haftet»; ihnen gleichgestellt sind «die durch kantonalen gesetzlichen Erlass vor 1883 errichteten Banken, für deren Verbindlichkeiten der Kanton zwar keine Haftung übernimmt, die aber unter Mitwirkung der kantonalen Behörden verwaltet werden», das heisst, dass die kantonale Behörde die Mitglieder des Bankrats wählt. Der Staatsbankencharakter der Kantonalbanken kommt vor allem (1) in der Bereitstellung des als Dotationskapital bezeichneten Grundkapitals der Bank durch den Kanton, (2) in der Einsetzung der obersten Verwaltungsorgane durch eine kantonale Behörde, (3) in der Garantie des Kantons für die Verbindlichkeiten und (4) in der Beteiligung des Kantons am Reingewinn der Bank zum Ausdruck. Jahresbericht und Jahresrechnung der Kantonalbanken müssen jeweils den gesetzgebenden Behörden zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Kantonalbanken stellen eine typisch schweizerische Institution dar; sie unterscheiden sich nach Entstehung, juristischer Form, Geschäftskreis und Organisation zum Teil

stark voneinander. Aus dem öffentlichen Zweck der Kantonalbank als eines Instrumentes kantonaler Wirtschaftspolitik folgt als Regel die territoriale Begrenzung des Geschäftsbereichs auf das Gebiet des eigenen Kantons. Daher hängt es ganz wesentlich vom wirtschaftlichen Gesamtcharakter und von der Grösse des Kantons ab, in welcher Richtung und in welchem Umfang sich eine Kantonalbank entwickelt.

Die *Grossbanken* sind im eigentlichen Sinne Handelsbanken. Sie treiben alle Arten des Aktiv- und Passivgeschäfts und pflegen auch sämtliche Sparten des indifferenten Geschäftes. Die Zuordnung zu den Grossbanken in der Bankenstatistik beruht zum Teil allerdings noch auf historischer Überlieferung; die Grösse allein ist nicht ausschlaggebend. Kennzeichnend für die Aktivitäten der Grossbanken sind (1) die Lösung vom lokalen Geschäftsrayon und die Betätigung im ganzen Bereich des Landes durch eine stark ausgebaute Filialorganisation, die vorrangige Pflege (2) des typischen Handels-, Industrie- und Gewerbekredits, (3) des Wertschriften- und Emissionsgeschäfts sowie (4) des Auslandgeschäftes. Die klassische Domäne der Grossbanken ist der kommerzielle Kredit. Sie decken damit einen beachtlichen Teil des Mittelbedarfs der schweizerischen Industrie- und Handelsunternehmen und sind auch stark in der Import- und Exportfinanzierung engagiert. Bei den Krediten an das Ausland handelt es sich oft um Überbrückungsfinanzierungen, die später durch von den Grossbanken im schweizerischen Markt plazierte Anleihen abgelöst werden. Mit Ausnahme der als Genossenschaft konstituierten Schweizerischen Volksbank haben die Grossbanken die Rechtsform der Aktiengesellschaft.

Die Gruppe der *Regionalbanken und Sparkassen* setzt sich aus Bodenkreditbanken, Lokal- und Regionalbanken sowie Sparkassen zusammen. Eine scharfe Abgrenzung ist heute kaum mehr möglich. Die Regionalbanken haben im Vergleich zu den Sparkassen in höherem Masse den Charakter von Universalbanken. Der Hypothekarkredit nimmt aber bei den Regionalbanken wie bei den Sparkassen nach wie vor eine bedeutende Stellung ein. Ein Unterschied zwischen den Regionalbanken und den Sparkassen liegt darin, dass bei den Sparkassen die Spareinlagen in stärkerem Masse vorherrschen und die eigenen Mittel oft im wesentlichen nur aus Reserven bestehen. Der Geschäftskreis der Regionalbanken und Sparkassen ist im allgemeinen jenem der Kantonalbanken ähnlich. Dagegen unterscheiden sie sich in der Rechtsform und in ihrem meist örtlich engeren Tätigkeitsgebiet von den Staatsinstituten. Die Regionalbanken und Sparkassen sind mit dem Ziel gegründet worden, der Bevölkerung eines bestimmten Ortes oder einer Region bankmässige Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Sie pflegen in der Mehrzahl das mittlere und kleinere Kreditgeschäft. Sie sind die Banken der Sparer, von Handwerk und Gewerbe, aber auch von Handels- und Industrieunternehmungen, die in vielen Fällen neben Geschäftsverbindungen zu Grossbanken auch Verbindungen zu Regionalbanken und Sparkassen pflegen wollen. Die Institute dieser Gruppe sind seit 1971 im Verband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen zusammengeschlossen, der sich insbesondere gemeinsamen geschäftspolitischen Fragen widmet.

In der Schweiz gibt es zwei Dachorganisationen der an sich rechtlich selbständigen *Darlehenskassen*: den Schweizerischen Verband der Raiffeisenkassen mit Sitz in St. Gallen und die Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel mit Sitz in Bassins. Die Darlehenskassen sind gemeinnützige, nach ihrem Gründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) genannte ortsweise organisierte Spar- und Kreditinstitute. Sie haben den Zweck, das Geld der lokalen Wirt-

schaft zu sammeln, um es zu möglichst günstigen Bedingungen an Kreditbedürftige am Ort wieder auszuleihen. Die Darlehenskassen sind die jüngste Geldinstitutsform im schweizerischen Bankwesen. Sie haben erst im Jahre 1900 in der Schweiz Eingang gefunden. Das Raiffeisenkassensystem zeichnet sich dadurch aus, dass Darlehen und Kredite nur an Mitglieder und nur gegen Sicherheit gewährt werden, wobei als Deckung Grundpfand, Faustpfand, Bürgschaft und Viehpfand in Frage kommen. Blankokredite erhalten nur Gemeinden, Korporationen und Genossenschaften mit Solidarhaft der Mitglieder. Im Passivgeschäft werden Geldeinlagen auch von im Geschäftskreis niedergelassenen Nichtmitgliedern entgegengenommen. Die Mitglieder haften unbeschränkt solidarisch und mit unbeschränkter Nachschusspflicht für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft.

Die recht heterogene Gruppe der *Übrigen Banken* wird in der Bankenstatistik vorerst gegliedert in schweizerisch beherrschte Banken einerseits und ausländisch beherrschte Banken andererseits.

Bei den *schweizerisch beherrschten Banken* lassen sich wiederum vier Gruppen unterscheiden:

Als *Handelsbanken* werden auf Grund der Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung Banken bezeichnet, für die im Aktivgeschäft die Kontokorrentkredite sowie die Diskontkredite an Handel, Industrie und Gewerbe bezeichnend sind. Bei den Passiven überwiegen die Kontokorrentkreditoren, die Bankenkreditoren und die Depositen- und Einlagehefte. In jüngster Zeit haben aber auch die Spareinlagen und die Kassenobligationen an Bedeutung zugenommen. Unter den Aufwandposten betragen die Passivzinsen meistens weniger als die Hälfte des Totals der Aufwendungen. Auf der Ertragsseite machen die Aktivzinsen im allgemeinen etwas mehr als die Hälfte der Erträge aus. Daneben weisen vor allem die Aktivkommissionen, aber auch der Wertschriftenertrag und der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen hohe Anteile auf.

Die Aktiven der auf *Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierten Institute* bestehen zur Hauptsache aus Bankendebitoren, Kontokorrent-Debitoren und Wertschriften, wogegen Wechsel, Darlehen und Hypothekaranlagen weitgehend fehlen. Bei den Passiven tritt vor allem der Anteil der Sichtkreditoren hervor. Einen verhältnismässig hohen Anteil weisen im weiteren auch die Bankenkreditoren, die Zeitskreditoren und die eigenen Mittel auf. Spargelder fehlen meistens. Vom Aufwand entfällt der grösste Teil auf die Personalkosten. Auf der Ertragsseite machen die Aktivkommissionen üblicherweise rund die Hälfte der Erträge aus. Neben den Kommissionen und den Zinsen fallen auch der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen und der Wertschriftenertrag ins Gewicht.

Unter den *Instituten für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung* finden sich Banken, deren Aktiven grösstenteils aus Darlehen gegen nicht übliche bankmässige Deckung oder ohne Deckung bestehen. Die Struktur der Passivseite ist wegen der verschiedenartigen Kapitalbeschaffung sehr unterschiedlich. Bei den einen Instituten setzen sich die Passiven vorwiegend aus eigenen Mitteln zusammen, während andere einen hohen Anteil von Bankenkreditoren ausweisen.

In der Untergruppe *Andere Banken* sind jene Banken zusammengefasst, die sich nicht oder nur sehr schwer in eine der übrigen Gruppen einfügen lassen.

Bei den *ausländisch beherrschten Banken schweizerischen Rechts* handelt es sich zum grössten Teil um Gründungen neueren Datums. Gemäss Art. 3bis, Abs. 3 des Bankengesetzes besteht dann ein beherrschender ausländischer Einfluss, wenn Ausländer direkt oder indirekt mit mehr als der Hälfte des Gesellschaftskapitals oder der Stimmen an einer nach schweizerischem Recht organisierten Bank beteiligt sind oder auf sie in anderer Weise einen beherrschenden Einfluss ausüben. Für die Umschreibung des Begriffs «ausländisch» wurde eine Kombination zwischen Domizil- und Nationalitätsprinzip gewählt. So gelten Auslandschweizer nicht als Ausländer; umgekehrt werden die in der Schweiz niedergelassenen Ausländer aus allgemein völkerrechtlichen Gründen den Schweizern gleichgestellt. Seit 1972 sind die «Auslandsbanken» (die *ausländisch beherrschten Banken schweizerischen Rechts* sowie die – statistisch in einer anderen Gruppe erfassten – *schweizerischen Filialen ausländischer Banken*¹) zur Vertretung und Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen im Verband der Auslandsbanken in der Schweiz zusammengeschlossen. Voraussetzung für die Aufnahme in den Verband ist die gleichzeitige Zugehörigkeit zur Schweizerischen Bankiervereinigung, der Dachorganisation aller Schweizer Banken. Die «Auslandsbanken» bilden keinen einheitlichen Bankentyp. Sie sind, soweit sie nicht als Universalbanken bezeichnet werden können, auf zahlreichen Spezialgebieten tätig. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich mehrheitlich mit einer ausländischen Kundschaft und mit dem internationalen Bankgeschäft befassen.

Die Tätigkeit der *Finanzgesellschaften* besteht im allgemeinen darin, für andere rechtlich selbstständige Unternehmen auf dem Wege der Darlehensgewährung und der Übernahme von Beteiligungen Mittel zu beschaffen. Gemäss Art. 1 Abs. 2, lit. a und b des Bankengesetzes sind den Banken gleichgestellt: a) die bankähnlichen Finanzgesellschaften, sofern sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen; b) alle übrigen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sofern dies nicht einzig durch die Auflage von Anleihen geschieht. Auf diese Finanzgesellschaften finden mit Ausnahme der Art. 4bis und 4ter über die Risikoverteilung und über die Organkredite alle Vorschriften des Bankengesetzes Anwendung, während für die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, nur die Art. 7 und 8 über die Einreichung der Jahresrechnungen an die Nationalbank sowie über die Kapitalausfuhr anwendbar sind. Die nicht bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, unterstehen nicht dem Bankengesetz und werden deshalb statistisch auch nicht erfasst. Die Finanzgesellschaften unterscheiden sich von den eigentlichen Banken durch ihre längerfristige Finanzierungstätigkeit. Neben Kapitalanlagen und der Übernahme von Beteiligungen gewähren sie Finanzkredite, und zwar vornehmlich an Unternehmen und nicht an Private. Sie beschränken sich auf die reine Geldhingabe ohne direkten Konnex mit Warentransaktionen. Die Finanzierungstätigkeit mag auch durch die Übernahme von Unterbeteiligungen erfolgen. Das Merkmal der bankähnlichen Finanzgesellschaft ist die Anlage der Gesellschaftsaktiven bei einer grundsätzlich unbeschränkten Zahl von Unternehmen, die unter sich und mit der Finanzgesellschaft keine wirtschaftliche Einheit bilden. Als nicht bankähnlich sind dagegen jene Finanzgesellschaften zu betrachten, die ihre Finanzierungstätigkeit im wesentlichen auf zum gleichen Konzern gehörende Unternehmen beschränken.

¹ Bei den *Filialen* handelt es sich um Zweigbetriebe, die den ausländischen Bankinstituten nicht nur wirtschaftlich, leistungsmässig und organisatorisch, sondern auch rechtlich integriert sind (vgl. P. Gauch, *Der Zweigbetrieb im schweizerischen Zivilrecht*, Zürich 1974, N. 216, 223)

Die *Privatbankiers* sind die älteste Unternehmungsform des schweizerischen Bankwesens. Der Begriff des Privatbankiers wird durch die persönliche, unbeschränkte Haftung des Firmeninhabers gekennzeichnet. Privatbankiers treten entweder als Einzelfirmen, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaften auf und, soweit sie sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sind davon befreit, das im Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vorgeschriebene Verhältnis zwischen den eigenen Mitteln und den gesamten Verbindlichkeiten einzuhalten, die gesetzlich verlangten Zuweisungen an den Reservefonds zu machen sowie ihre Jahresrechnungen und Zwischenbilanzen zu veröffentlichen. Die Bilanz der Privatbankiers hat für die Gläubiger nicht die gleiche Bedeutung wie diejenige von Aktiengesellschaften oder Genossenschaften, da die Privatbankiers den Gläubigern gegenüber nicht nur mit dem Gesellschaftskapital und den Reserven, sondern auch mit ihrem persönlichen Vermögen haften. Die Hauptbetätigung des Privatbankiers liegt im Wertschriftengeschäft und in der Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen liegen im Bereich des sogenannten indifferenten Bankgeschäftes. Seit 1934 sind die Privatbankiers zur Vertretung und Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen in der Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers zusammengeschlossen.

1.3 Banken mit besonderem Geschäftskreis

Eine besondere Stellung nehmen die *vier* den Banken mit besonderem Geschäftskreis zugehörten Institute bzw. Institutionen ein.

Die *Schweizerische Nationalbank* ist die Zentralbank der Schweiz. Sie wurde durch Bundesgesetz vom 6. Oktober 1905 geschaffen, um das ausschliessliche Recht zur Ausgabe von Banknoten auszuüben, das dem Bund seit der Volksabstimmung vom 18. Oktober 1891 auf Grund von Art. 39 der Bundesverfassung zusteht. Die Nationalbank hat ihre Tätigkeit am 20. Juni 1907 aufgenommen. Die Kantone, die Kantonalbanken und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten besitzen mehr als die Hälfte des Aktienkapitals. Der Bund ist am Aktienkapital der Bank nicht beteiligt. Im Gegensatz zu andern Aktiengesellschaften werden Organisation und Tätigkeit der Nationalbank nicht durch privatrechtliche Statuten, sondern durch ein Bundesgesetz geordnet. Auf Grund dieses Gesetzes, das zuletzt im Jahre 1953 revidiert wurde, hat der Bundesrat (1) fünfundzwanzig der vierzig Mitglieder des Bankrates, darunter den Präsidenten und den Vizepräsidenten, zu wählen; (2) die Mitglieder des Direktoriums, ihre Stellvertreter und die Direktoren der Zweiganstalten zu ernennen und (3) die Reglemente, Geschäftsberichte und Jahresrechnungen der Bank zu genehmigen. Bei der Erfüllung der im Gesetz umschriebenen Aufgaben ist die Nationalbank vom Bundesrat unabhängig. Nach dem Wortlaut des Gesetzes von 1953 hat die Nationalbank «die Hauptaufgabe, den Geldumlauf des Landes zu regeln, den Zahlungsverkehr zu erleichtern und eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen». Ferner berät sie die Bundesbehörden in Währungsfragen.

Das Bundesgesetz vom 25. Juni 1930 über die Ausgabe von Pfandbriefen (revidiert am 5. Oktober 1967) schuf eine Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken und eine Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute. Die *Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken* wurde 1931 als Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich konstituiert. Zu

ihren Mitgliedern zählen ausschliesslich die 28 Kantonalbanken. Die *Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute* wurde 1930 auf die Initiative des damaligen Verbandes schweizerischer Lokalbanken, Spar- und Leihkassen hin als Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich gegründet. Ihre Mitglieder sind fast ausschliesslich Bodenkreditinstitute im Sinne des Pfandbriefgesetzes. Das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen bleibt auf diese beiden Zentralen beschränkt. Der Geschäftskreis der beiden Institutionen erschöpft sich in der Ausgabe von Pfandbriefen und in der Anlage des Erlöses aus den Pfandbriefemissionen in Darlehen an die Mitglieder sowie, unter Einhaltung besonderer Vorschriften, auch an andere Banken. Die beiden Pfandbriefinstitute sind dem Bankengesetz nur unterstellt, wo es ausdrücklich gesagt wird (Art. 1, Abs. 5).

Die als Genossenschaft organisierte *Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen* mit Sitz in St. Gallen ist die Girozentrale der dem Verband angeschlossenen Darlehenskassen und tritt als selbständige Bank auf. Sie besorgt den Geldverkehr unter den einzelnen Kassen, nimmt deren überschüssige Mittel zu günstigen Verzinsungsbedingungen entgegen und leiht sie bei Bedarf an jene Kassen aus, die in ihrem Tätigkeitsgebiet zur Krediterteilung nicht genügend fremde Gelder heranziehen können. Weil den angeschlossenen Kassen Anlagen in Wertpapier- und Wechselform statutarisch untersagt sind, müssen sie die nicht benötigten Gelder, sollen sie nicht zinslos in der eigenen Kasse liegenbleiben, an die Zentralkasse ausleihen, welche diese Gelder selbständig investiert, Wertschriftenanlagen und Hypothekergeschäfte tätigt und Vorschüsse gewährt.

1.4 Erhebungsbereich der Bankenstatistik 1976

Auf Grund des Bundesgesetzes vom 8. November 1934/11. März 1971 über die Banken und Sparkassen haben die Banken, die bankähnlichen und übrigen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, der Schweizerischen Nationalbank ihre Jahresrechnungen einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den *Erhebungsbereich* der Bankenstatistik.

Die Bankenstatistik 1976 erstreckt sich auf 443 Banken und Sparkassen, 2 Raiffeisenkassenverbände mit 1192 angeschlossenen Kassen, 63 Finanzgesellschaften, 14 Filialen ausländischer Banken und 28 Privatbankiers. Ein vollständiges Verzeichnis der in der Bankenstatistik 1976 behandelten Institute, worin diese Firmen einzeln aufgeführt sind, ist als Anhang beigefügt.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet der im Anhang I zur Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung zu den Bilanzierungsvorschriften von Art. 23–25 der Verordnung.

2 Entwicklung der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte

Das durchschnittliche *Bilanzsummenwachstum* der Banken ist im Jahre 1976 mit 7,7% wesentlich schwächer ausgefallen als im Vorjahr (12,7%). In dieser Entwicklung widerspiegelt sich sowohl die Konjunktur als auch der Verlauf der Geschäftstätigkeit mit dem Ausland. Die Bilanzsummenentwicklung als Spiegelbild des Geschäftsvolumens gestattet indessen noch keine Erklärung der wirtschaftlichen oder wirtschaftspolitischen Zusammenhänge. In den meisten Fällen sind die Bilanzsummen der Banken wesentlich grösseren Schwankungen unterworfen als die Bilanzsummen von Handels- und Industrieunternehmen. Zudem variiert ihre *Aussagekraft* als Gradmesser für die Grösse und das Wachstum eines Instituts je nach Banktyp. Die Bilanzsumme ist ein relativ zuverlässiger Massstab für die Grösse und das Geschäftsvolumen der Regionalbanken und Sparkassen, deren Geldbewegungen im Verhältnis zur Bilanzsumme vergleichsweise schwach sind. Geringer ist ihre Aussagekraft bei den Handels- und Kleinkreditbanken, während die Bewegung der Bilanzsumme bei den auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierten Instituten dem Geschäftsgang sogar gegenläufig sein kann, indem sich in Zeiten der Geschäftsflaute ansehnliche Mittel der Kundschaft anzusammeln pflegen und die Bilanzsumme in die Höhe treiben, während bei günstiger Konjunkturentwicklung diese Gelder im Wertschriftengeschäft eingesetzt sind, so dass die Bilanzsumme zurückfällt. Die Bilanzsumme sagt nichts aus über den Umfang der von den Banken getätigten Dienstleistungen: Vermittlung des Zahlungsverkehrs, An- und Verkauf von Effekten, Depotgeschäft und Kundenberatung. Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Diese Geschäfte werden vor allem

1. Entwicklung der Zahl der Banken und Finanzgesellschaften 1967–1976

Gruppe	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
2.00 Grossbanken	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	270	261	260	254	248	244	237	234	232	225
4.00 Darlehenskassen ¹	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
5.00 Übrige Banken	167	169	180	184	193	196	198	192	188	185
6.00 Finanzgesellschaften	46	51	53	55	60	66	63	62	63	63
7.00 Filialen ausländischer Banken	10	10	11	12	13	14	15	15	14	14
8.00 Privatbankiers	47	47	47	44	38	37	36	32	31	28
1.00–8.00 Total	575	573	586	584	587	592	584	570	563	550

¹ 2 Raiffeisenkassenverbände mit 1192 angeschlossenen Kassen per Ende 1976 (vgl. S. 278)

von den Privatbankiers gepflegt, deren Kommissionserträge im Durchschnitt fast 60% des Bruttogewinns ausmachen, im Vergleich zu einem solchen von knapp 30% im Durchschnitt aller anderen Bankengruppen.

Im Jahre 1976 kam in der Schweiz die *Rezession*, die 1975 den bisher stärksten wirtschaftlichen Rückschlag seit Ende des Zweiten Weltkrieges gebracht hatte, zum Stillstand. Die seit Herbst 1974 rückläufige Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten wurde durch den Wiederaufschwung der Exporte aufgehalten. Dieser vermochte zusammen mit den aus konjunkturpolitischen Gründen hochgehaltenen Aufwendungen der öffentlichen Hand den immer noch andauernden Rückgang der Wohnbautätigkeit sowie die weitere Abschwächung der industriellen und gewerblichen Investitionstätigkeit auszugleichen, während sich die privaten Konsumausgaben 1976 im wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres hielten.

Die Belebung der Auslandsnachfrage machte sich bereits zu Beginn des Berichtsjahres bemerkbar. Sie setzte vor allem in den konsumnahen Bereichen, nämlich der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Nahrungsmittel- und der chemischen Industrie ein. Auch die Maschinenindustrie konnte in der ersten Jahreshälfte beträchtliche Exportzunahmen verzeichnen. Im weiteren Verlauf begann sich allerdings das Andauern der schwachen Investitionstätigkeit im In- und Ausland auszuwirken. Der Auftragseingang der Maschinenindustrie schwächte sich ab. Gleichzeitig zeigten jedoch die Exportziffern bis zum Jahresende eine ungebrochene Aufwärtsbewegung.

Über Erwarten rasch und deutlich bildete sich in der Schweiz der inflatorische Kosten- und Preisauftrieb zurück. Hierzu trugen verschiedene Faktoren bei: Der hohe Wechselkurs verbilligte die importierten Waren; der verstärkte Wettbewerbsdruck förderte die Weitergabe der wechselkursbedingten Preisermässigungen; der Angebotsüberhang am Wohnungs- und Baumarkt wirkte sich dämpfend auf die Mietpreise aus, desgleichen auch der Rückgang der Hypothekensätze; die Arbeitsmarktverhältnisse und die einsichtige Politik der Arbeitnehmerverbände hatten sodann eine Stabilisierung der Lohnkosten zur Folge. Die Erhöhung des Indexes der Konsumentenpreise, die anfangs 1974 im Verhältnis zum jeweiligen Vorjahresstand noch über 11 % betragen hatte, ging von etwas über 3% Anfang 1976 schrittweise auf rund 1 % im letzten Jahresdrittel zurück.

In der Bauwirtschaft kam 1976 die Rückbildung der in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren übermässig gewachsenen Kapazitäten noch nicht zum Abschluss. Indessen war ein Abflauen des Redimensionierungsdruckes unverkennbar. Dies traf vor allem für das Baunebengewerbe zu, wo sich die Stützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand zur Förderung von Renovationsarbeiten positiv auswirkten. Im Wohnungsbau dagegen hielt der starke Rückgang weiterhin an. Einem weiteren Rückgang der Bautätigkeit wirkte die Ausweitung des öffentlichen Bauvolumens entgegen. Um die Finanzierung der Mehraufwendungen der Kantone und Gemeinden im Zusammenhang mit den drei Investitionsprogrammen zu erleichtern, hatte sich die Nationalbank im Juni 1975 bereit erklärt, den kreditgewährenden Banken bis Mitte Juli 1976 Rediskontzusagen zu erteilen.

Trotz der anhaltend hohen Bewertung des Schweizerfrankens kam es 1976 wegen des rezessionsbedingten Rückgangs der Importe zu einer Aktivierung der traditionell passiven schweizerischen Handelsbilanz. Als Folge stieg der Überschuss der Ertragsbilanz auf die noch niemals zuvor erreichte Höhe von 8,7 Mrd. Franken.

Die Hauptaufgabe der Notenbank bestand im Jahre 1976 darin, im Rahmen der ihr zu Gebote stehenden Möglichkeiten einerseits die monetären Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose und zugleich dauerhafte Überwindung der eingetretenen Rezessionserscheinungen zu schaffen und andererseits die im Gange befindliche Rückbildung der Inflationstendenzen weiter zu unterstützen. Eine spürbare Belebung der wirtschaftlichen Aktivität liess sich nicht einfach durch eine starke Ausweitung der Geldversorgung herbeiführen. Die Abschwächung der Binnenkonjunktur war in hohem Masse durch eine strukturelle Anpassung des Produktionsapparates wichtiger Wirtschaftszweige an ein verlangsamtes Wachstum von Bevölkerung und Nachfrage bedingt. Dieser Umstellungsprozess dauerte im Jahre 1976 noch fort. Das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank setzte zu Beginn des Jahres 1976 wiederum ein Geldmengenziel fest, indem es die durchschnittliche Geldmengenwachstumsrate

2. Entwicklung der Bilanzsumme der Banken und Finanzgesellschaften 1967–1976¹

Gruppe	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Stand am Jahresende in Millionen Franken									
1.00 Kantonalbanken	36 427,7	39 934,3	43 555,4	47 558,2	52 790,4	57 855,6	61 687,0	67 106,3	74 612,4	79 369,0
2.00 Grossbanken	43 513,1	57 127,2	74 248,2	94 357,4	114 353,0	121 256,4	121 152,4	125 811,1	146 996,9	161 381,5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	22 627,2	23 288,8	25 086,4	27 280,1	29 259,5	32 344,6	32 573,0	34 800,0	37 459,1	38 138,0
4.00 Darlehenskassen	3 721,4	4 050,9	4 417,2	4 866,4	5 445,5	6 203,1	7 046,8	7 810,0	8 607,3	9 416,0
5.00 Übrige Banken	12 439,0	16 143,1	19 504,9	22 812,2	28 096,3	31 663,2	37 542,9	35 459,6	39 605,3	43 267,4
6.00 Finanzgesellschaften	2 203,7	2 805,3	4 088,4	5 688,1	6 928,4	7 318,8	7 902,2	7 520,7	7 679,4	7 846,9
7.00 Filialen ausländischer Banken	2 618,0	3 071,3	4 105,7	4 901,3	6 405,2	6 164,3	6 134,4	5 718,3	5 877,9	6 248,8
8.00 Privatbankiers	2 017,4	2 529,3	2 489,9	2 486,8	2 990,2	2 690,7	2 566,4	2 450,1	2 124,9	2 042,9
1.00–8.00 Total	125 567,5	148 950,2	177 496,1	209 950,5	246 268,5	265 496,7	276 605,1	286 676,1	322 963,2	347 710,5
	Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr									
1.00 Kantonalbanken	9,1	9,6	9,1	9,2	11,0	9,6	6,6	8,8	11,2	6,4
2.00 Grossbanken	18,6	31,3	30,0	27,1	21,2	6,0	-0,1	3,8	16,8	9,8
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	7,1	2,9	7,7	8,7	7,3	10,5	0,7	6,8	7,6	1,8
4.00 Darlehenskassen	8,9	8,9	9,0	10,2	11,9	13,9	13,6	10,8	10,2	9,4
5.00 Übrige Banken	21,8	29,8	20,8	17,0	23,2	12,7	18,6	-5,5	11,7	9,2
6.00 Finanzgesellschaften	-4,4	27,3	45,7	39,1	21,8	5,6	8,0	-4,8	2,1	2,2
7.00 Filialen ausländischer Banken	31,1	17,3	33,7	19,4	30,7	-3,8	-0,5	-6,8	2,8	6,3
8.00 Privatbankiers	14,0	25,4	-1,6	-0,1	20,2	-10,0	-4,6	-4,5	-13,3	-3,9
1.00–8.00 Total	13,2	18,6	19,2	18,3	17,3	7,8	4,2	3,6	12,7	7,7

¹ Bei der Beurteilung des Bilanzsummenzuwachses ist zu berücksichtigen, dass Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten sowie Verschiebungen von einer Bankengruppe in eine andere die Zuwachsraten wesentlich beeinflussen können

24 3. Bilanzsumme der Banken und Finanzgesellschaften 1975 und 1976¹

Gruppe	Anzahl Institute									Bilanzsumme								
	1975			1976			1975			1976			1975			1976		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
1.00 Kantonalbanken	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
2.00 Grossbanken	232	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4.00 Darlehenskassen	188	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185
5.00 Übrige Banken	104	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
5.10 Schweizer Banken	39	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38
5.11 Handelsbanken	45	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs- und spezialisierte Institute	14	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	6	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5.14 Andere Banken	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63
6.00 Finanzgesellschaften	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen ²	55	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	23	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
6.21 Schweizerisch beherrschte Finanzgesellschaften	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
6.22 Ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften	31	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
7.00 Filialen ausländischer Banken	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8.00 Privatbankiers	30	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	563	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550
8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7
1.00-8.00 Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Vgl. S. 296 ff. Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten in der Bankenstatistik 1976. Bei der Beurteilung des Bilanzsummenzuwachses ist zu berücksichtigen, dass Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten sowie Verschiebungen von einer Bankengruppe in eine andere die Zuwachsrate wesentlich beeinflussen können

² Alle Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sind schweizerisch beherrscht

für 1976 – wie schon im Vorjahr – auf 6% begrenzte. Angesichts des anhaltenden Aufwärtendrucks, dem der Frankenkurs ausgesetzt blieb, erfolgte die geplante Ausweitung der Notenbankgeldmenge (d.h. der monetären Basis) im wesentlichen durch den Ankauf von Devisen.

Ende 1976 bezifferte sich die *Bilanzsumme* der dem Bankengesetz unterstellten 550 Institute auf insgesamt 347,7 Mrd. Fr. Die relativ starke Verlangsamung des Bilanzsummenwachstums von 12,7% im Jahre 1975 auf 7,7% 1976 ist zur Hauptsache auf die Entwicklung bei den Grossbanken, Kantonalbanken und Regionalbanken und Sparkassen zurückzuführen (vgl. Texttabelle 1 und 2). Dabei liegt die Wachstumsrate der fünf Grossbanken mit 9,8% deutlich über dem Durchschnitt aller Banken zusammen. Das ausserordentlich schwache Bilanzsummenwachstum der Regionalbanken und Sparkassen um 1,8% im Jahre 1976 ist im wesentlichen auf den Wegfall der Schweizerischen Bodenkreditanstalt, die von der Schweizerischen Kreditanstalt übernommen wurde, zurückzuführen. Unter Ausklammerung der Schweizerischen Bodenkreditanstalt, deren Bilanzsumme sich Ende 1975 auf 1641,3 Mio. Fr. bezifferte, hätte das Bilanzsummenwachstum der Regionalbanken und Sparkassen im Jahre 1976 6,5% betragen. Bei 182 Instituten mit einer Bilanzsumme von insgesamt 153,5 Mrd. Fr. lag 1976 das Wachstum in der Bandbreite von 5–10%. Von den Grossbanken steht die Bank Leu mit einer Zuwachsrate von 19,4% mit Abstand an der Spitze, gefolgt von der Schweizerischen Kreditanstalt mit 13,2%¹, der Schweizerischen Bankgesellschaft mit 11,3%, der Schweizerischen Volksbank mit 7,2% und dem Schweizerischen Bankverein mit 5,9%.

Die Treuhandgeschäfte aller Banken und Finanzgesellschaften bezifferten sich Ende 1976 auf 56,7 Mrd. Fr. Sie haben um 8,4% zugenommen, gegenüber 15,7% im Vorjahr. Von den gesamten Treuhandguthaben entfielen Ende 1976 98,0% auf das Ausland; bei den Treuhandverpflichtungen waren es 86,8%. Der Nettoüberschuss der Treuhandguthaben ist im Laufe des Jahres 1976 somit wiederum leicht zurückgegangen, und zwar von 6,9 Mrd. Fr. auf 6,3 Mrd.

Die Anlage von Kundengeldern in der Form von Treuhandkonti hat seit Mitte der sechziger Jahre grosse Bedeutung erlangt. Die treuhänderische Anlage von Festgeldern durch Banken ist eine typisch schweizerische Erscheinung. Ihre Entstehung verdankt diese Geschäftsform in erster Linie der Drehscheibenfunktion des Finanzplatzes Schweiz sowie steuerlichen Besonderheiten. Die Beliebtheit der Treuhandkonti erklärt sich nicht zuletzt auch mit der Anonymität der Anlage. In der Verordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 17. Mai 1972 werden die Treuhandgeschäfte wie folgt definiert: *«Anlagen und Kredite, welche die Bank im eigenen Namen, jedoch aufgrund eines schriftlichen Auftrages ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Kunden tätigt oder gewährt. Der Auftraggeber trägt das Währungs-, Transfer- und Delkredererisiko, ihm kommt der volle Ertrag des Geschäfts zu; die Bank bezieht nur eine Kommission.»* Die Banken haften für sorgfältige Ausführung des Treuhandauftrages; dafür hat ihnen der Auftraggeber die Kosten und regelmässig eine Vergütung zu entrichten. Davon abgesehen erwachsen einer Bank keinerlei Verpflichtungen, die sie aus ihrem Vermögen zu begleichen hätte; ebensowenig steht der Bank eine Forderung auf Auszahlung der Treugelder zu. Die Bank hat effektiv nichts für sich zu fordern, noch schuldet sie etwas zulasten ihres Vermögens. Die Treuhandgeschäfte zählen zu den indifferenten Geschäften und gehören als solche ebensowenig in die Bankbilanz wie zum Beispiel der Gesamtwert der in den Kundendepots liegenden Wertschriften.

¹ Vom Bilanzsummenwachstum der Schweizerischen Kreditanstalt um 5,0 Mrd. Fr. waren allerdings 1,7 Mrd., d.h. rund ein Drittel, durch die Übernahme der Bodenkreditanstalt bedingt

4. Einfluss der Treuhandgeschäfte auf die Entwicklung der Bilanzsumme 1950–1976¹

Jahr	Bilanzsumme ²	davon Treuhandgeschäfte		Bilanzsumme ohne Treuhandgeschäfte (Kol. 2–Kol. 3) in Mio Fr	Total der Treuhandgeschäfte		Zuwachs der Bilanzsumme		
	in Mio Fr	in Mio Fr	in % der Bilanzsumme (Kol. 2)		in Mio Fr	in % der Bilanzsumme (Kol. 5)	einschl. der in der Bilanz verbuchten Treuhandgeschäfte (Kol. 2) in %	ohne Treuhandgeschäfte (Kol. 5) in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1950	28 884,2	1,4	0,0	28 882,8	131,1	0,5	5,3	5,3	
1951	30 481,0	1,9	0,0	30 479,1	152,5	0,5	5,5	5,5	
1952	32 107,1	1,9	0,0	32 105,2	166,1	0,5	5,3	5,3	
1953	33 985,6	2,3	0,0	33 983,3	193,5	0,6	5,9	5,8	
1954	36 007,3	4,1	0,0	36 003,2	182,4	0,5	5,9	5,9	
1955	38 542,2	11,7	0,0	38 530,5	220,3	0,6	7,0	7,0	
1956	41 196,2	11,7	0,0	41 184,5	245,3	0,6	6,9	6,9	
1957	44 178,8	12,0	0,0	44 166,8	290,6	0,7	7,2	7,2	
1958	48 710,6	13,2	0,0	48 697,4	387,6	0,8	10,3	10,3	
1959	52 386,6	48,8	0,1	52 337,8	445,6	0,9	7,5	7,5	
1960	59 122,2	70,6	0,1	59 051,6	527,0	0,9	12,9	12,8	
1961	67 922,0	79,4	0,1	67 842,6	651,9	1,0	14,9	14,9	
1962	75 978,9	110,8	0,1	75 868,1	938,5	1,2	11,9	11,9	
1963	85 008,1	1 374,1	1,6	83 634,0	2 825,4	3,4	11,9	10,2	
1964	93 830,7	1 910,8	2,0	91 919,9	4 019,3	4,4	10,4	9,9	
1965	102 379,8	2 555,3	2,5	99 824,5	5 668,2	5,7	9,1	8,6	
1966	110 905,2	3 661,7	3,3	107 243,5	8 599,9	8,0	8,3	7,4	
1967	125 567,5	3 681,8	2,9	121 885,7	10 264,6	8,4	13,2	13,7	
1968	148 950,2	4 327,8	2,9	144 622,4	13 451,8	9,3	18,6	18,7	
1969	177 496,1	10 418,2	5,9	167 077,9	26 728,6	16,0	19,2	15,5	
1970	209 950,5	21 547,4	10,3	188 403,1	37 915,5	20,1	18,3	12,8	
1971	246 268,5	18 978,4	7,7	227 290,1	38 232,9	16,8	17,3	20,6	
1972	265 496,7	13 318,1	5,0	252 178,6	33 842,9	13,4	7,8	11,0	
1973	276 605,1	7 147,7	2,6	269 457,4	42 405,5	15,7	4,2	6,9	
1974	286 676,1	—	—	286 676,1	45 208,7	15,8	3,6	6,4	
1975	322 963,2	—	—	322 963,2	52 306,4	16,2	12,7	12,7	
1976	347 710,5	—	—	347 710,5	56 709,4	16,3	7,7	7,7	

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Bis 1973 einschliesslich der in der Bilanz verbuchten Treuhandgeschäfte

In der *Praxis* versteht man im schweizerischen Bankwesen unter einem Treuhandgeschäft im allgemeinen dreierlei:

1. eine *Treuhandanlage*, das heisst eine Plazierung im Namen der Bank (= Treunehmer), aber für Rechnung und Gefahr des Kunden (= Treugeber), bei einem Finanzinstitut. Man spricht auch von einem treuhänderischen Passivgeschäft, weil die Initiative vom Geldgeber ausgeht;
2. einen *Treuhandkredit*, z.B. ein Darlehen an ein privates Unternehmen, im Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden. Man spricht hier von einem treuhänderischen Aktivgeschäft, weil der Impuls vom Kreditsucher ausgeht;
3. eine *treuhänderische Unterbeteiligung* im Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden.

Das Treuhandkonto bei einer Schweizer Bank beruht auf einem *Treuhandvertrag*. Der Auftraggeber leistet in der Höhe des dem Schuldner zu gewährenden Kredites Einzahlungen an die Bank, welche diese einem auf den Namen des Auftraggebers lautenden, zinslos und kommissionsfrei geführten Treuhandkonto gutschreibt. Das Treuhandkonto bleibt während der ganzen Laufzeit des Vertrages stets in Höhe des dem Schuldner eingeräumten Kredites bestehen. Verfügungen des Auftraggebers über das Treuhandkonto sind ausgeschlossen. Bei der Gewährung des Kredites wird die Bank lediglich die Funktion einer Treuhänderin ausüben, indem sie gegenüber dem Schuldner zwar in eigenem Namen, jedoch ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Auftraggebers handelt. Alle Risiken und Folgen, die sich für die Bank aus dem Abschluss des Treuhandvertrages und der Einräumung des Kredites ergeben können, gehen vollumfänglich zulasten des Auftraggebers. Die Bank hat als Treuhänderin hinsichtlich der Zahlungen des Schuldners keine weitere Verpflichtung, als die effektiv bei ihr eingehenden Nettobeträge an den Auftraggeber weiterzuleiten, d.h. Zinsen, Kommissionen und Rückzahlungen des Kredites. Im Konkurs der Bank gehen deren Forderungen gegen den Kreditnehmer auf den Auftraggeber über, soweit dieser seinen Verbindlichkeiten aus dem Auftragsverhältnis nachgekommen ist. Der Auftraggeber ist somit in einer weit besseren Stellung als die übrigen Gläubiger einer in Konkurs geratenen Bank.

5. Bilanzsumme und Treuhandgeschäft 1972–1976

Gruppe	Bilanzsumme <i>ohne</i> Treuhandgeschäfte					Treuhandgeschäfte				
	1972	1973	1974	1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	in Millionen Franken									
1.00 Kantonalbanken	57 848,5	61 639,7	67 106,3	74 612,4	79 369,0	249,9	510,2	597,1	394,7	491,7
2.00 Grossbanken	109 399,9	115 359,3	125 811,1	146 996,9	161 381,5	15 855,2	17 520,5	15 930,2	18 843,4	20 934,0
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	32 323,7	32 571,6	34 800,0	37 459,1	38 138,0	41,7	121,2	209,2	152,4	174,0
4.00 Darlehenskassen	6 203,1	7 046,8	7 810,0	8 607,3	9 416,0	—	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	30 319,6	36 398,8	35 459,6	39 605,3	43 267,4	14 129,2	19 262,1	22 468,1	24 937,9	26 028,6
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	10 270,3	13 896,6	13 626,7	14 120,6	15 345,4	4 594,0	7 045,7	7 920,7	7 965,4	7 797,4
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	20 049,3	22 502,2	21 832,9	25 484,7	27 922,0	9 535,2	12 216,4	14 547,4	16 972,5	18 231,2
6.00 Finanzgesellschaften	7 250,0	7 808,2	7 520,7	7 679,4	7 846,9	300,8	535,0	349,7	325,4	437,6
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	2 168,0	2 826,6	2 678,3	2 579,0	2 303,0	207,9	298,3	287,4	237,7	246,0
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	5 082,0	4 981,6	4 842,4	5 100,4	5 543,9	92,9	236,7	62,3	87,7	191,6
7.00 Filialen ausländischer Banken	6 162,5	6 066,6	5 718,3	5 877,9	6 248,8	2 578,1	3 186,8	4 268,6	6 034,5	7 240,7
8.00 Privatbankiers	2 671,3	2 566,4	2 450,1	2 124,9	2 042,9	688,0	1 269,7	1 385,8	1 618,1	1 402,8
1.00–8.00 Total	252 178,6	269 457,4	286 676,1	322 963,2	347 710,5	33 842,9	42 405,5	45 208,7	52 306,4	56 709,4

Die dem Treuhandkonto zugrunde liegende rechtliche Situation, in welcher der beauftragten Bank die Rolle einer «Durchlaufstelle» zukommt, führte zur *Anerkennung der Verrechnungssteuerfreiheit* der bei der Bank durchlaufenden Zinsen solcher Treuhandrechnungen. Die

Eidgenössische Steuerverwaltung liess sich davon überzeugen, dass kein echtes Kundenguthaben vorliege, für dessen Zinsen die Bank verrechnungssteuerpflichtig wäre, sondern dass vielmehr de facto der Kunde Gläubiger des Dritten und dieser sein Schuldner sei. Die treuhänderischen Verpflichtungen der Banken wurden dagegen in die Berechnung der Mindestreserven einbezogen.

6. Zuwachsrates der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte 1973–1976

Gruppe	Bilanzsumme <i>ohne</i> Treuhandgeschäfte				Treuhandgeschäfte			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
	Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.00 Kantonalbanken	6,6	8,9	11,2	6,4	104,2	17,0	-33,9	24,6
2.00 Grossbanken	5,4	9,1	16,8	9,8	10,5	-9,1	18,3	11,1
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	0,8	6,8	7,6	1,8	190,6	72,6	-27,2	14,2
4.00 Darlehenskassen	13,6	10,8	10,2	9,4	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	20,1	-2,6	11,7	9,2	36,3	16,6	11,0	4,4
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	35,3	-1,9	3,6	8,7	53,4	12,4	0,6	-2,1
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	12,2	-3,0	16,7	9,6	28,1	19,1	16,7	7,4
6.00 Finanzgesellschaften	7,7	-3,7	2,1	2,2	77,9	-34,7	-6,9	34,5
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	30,4	-5,2	-3,7	-10,7	43,5	-3,7	-17,3	3,5
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	-2,0	-2,8	5,3	8,7	154,8	-73,7	40,8	118,5
7.00 Filialen ausländischer Banken	-1,6	-5,7	2,8	6,3	23,6	33,9	41,4	20,0
8.00 Privatbankiers	-3,9	-4,5	-13,3	-3,9	84,5	9,1	16,8	-13,3
1.00–8.00 Total	6,9	6,4	12,7	7,7	25,3	6,6	15,7	8,4

Während die Banken früher in der Verbuchung ihrer Treuhandgeschäfte völlig frei waren, sind sie seit Ende 1974 aufgrund der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz gehalten, die Treuhandgeschäfte zwar ordnungsgemäss zu verbuchen, *nicht aber in die Bilanz aufzunehmen*. Infolge der unterschiedlichen Verbuchung der Treuhandgeschäfte ist die Aussagekraft der Bankbilanzen vor 1974 im zeitlichen Vergleich beeinträchtigt.

Treuhandanlagen und -kredite von ausländischen Auftraggebern befinden sich seit 1972 im *wechselnden Geltungsbereich der verschiedenen Erlasse zum Schutze der Währung*. Nach den zurzeit massgeblichen Vorschriften können Devisenausländer ohne Einschränkung Treuhandgeschäfte mit inländischen Banken nur in fremden Währungen vereinbaren. Derartige Mittel sind wiederum an Geldnehmer ausschliesslich im Ausland weiterzugeben. Treuhandaufträge in Schweizerwährung sind seit dem 31. Oktober 1974 nicht mehr zulässig; früher mit Ausländern vereinbarte Geschäfte waren aufzulösen. Das Gesetz verhindert ein Ausweichen auf den Nichtbankensektor.

7. Struktur der Treuhandgeschäfte per 31. Dezember 1976¹

	SFr	US-Dollar	übrige fremde Währungen	Total
in Millionen Franken				
Guthaben bzw. Verbindlichkeiten	2	3	4	5
Treuhandguthaben				
Inland	764,2	283,9	107,2	1 155,3
Ausland	2 542,4	37 496,8	15 514,9	55 554,1
Total	3 306,6	37 780,7	15 622,1	56 709,4
Treuhandverbindlichkeiten				
Inland	2 216,5	3 460,4	1 817,5	7 494,4
Ausland	1 090,1	34 320,3	13 804,6	49 215,0
Total	3 306,6	37 780,7	15 622,1	56 709,4

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

In den *Bilanzahlen* ist die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland enthalten. Es handelt sich um sogenannte «*Gesamtbilanzen*», nicht aber um Konzernbilanzen. In diesen «*Gesamtbilanzen*» sind die Forderungen und Verpflichtungen der Auslandfilialen gegenüber dem schweizerischen Bereich und die entsprechenden Verpflichtungen und Forderungen des schweizerischen Bereichs der Bank miteinander verrechnet. *Wenn die Treuhandanlage bei einer – rechtlich unselbständigen – ausländischen eigenen Bankstelle erfolgt*, werden die von der Bank entgegengenommenen Treuhandgelder in der Bilanz als Zeitkreditoren verbucht. Das Gesamtinstitut weist als Aktiven üblicherweise Bankendebitoren aus. Unter «Treuhand» erscheint in diesem Fall kein Geschäft¹.

Im Rahmen einer *Sondererhebung* melden die Banken der Nationalbank die *Geschäftstätigkeit ihrer Niederlassungen im Ausland*. Ende 1976 unterhielten 12 Schweizer Banken insgesamt 45 Auslandfilialen. Gemessen an der «Gesamtbilanz» entfielen 28,5% der Bilanzsumme dieser 12 Institute auf ihre Niederlassungen im Ausland (vgl. Texttabelle 8). Von den gesamten Auslandaktiven betrug der Anteil der Niederlassungen 48,4%, von den gesamten Auslandpassiven 52,0%. Von den Banken mit Niederlassungen im Ausland berührten somit Ende 1976 über die Hälfte der in der «Gesamtbilanz» ausgewiesenen Auslandguthaben und -verpflichtungen die Schweiz nicht. Die Aktivität der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland ist dank ihrer Präsenz an bedeutenden Weltfinanzplätzen eine wichtige Ergänzung des schweizerischen Auslandgeschäftes.

¹ In den *Meldungen im Rahmen der Mindestguthabenpflicht* ist demgegenüber nur die Bilanz des im Inland liegenden Teils der Unternehmung massgebend. Die rechtlich unselbständigen Bankstellen im Ausland werden folglich wie eine Drittbank im Ausland behandelt. Dadurch werden die Anlagen gemäss der Absicht des Kunden *Treuhandgelder bei eigenen Bankstellen* im Ausland und zu *meldepflichtigen Treuhandgeschäften*. Die Summe der Treuhandgeschäfte auf Mindestguthabenbasis ist deshalb grösser als jene auf Bilanzbasis

8. Bilanz der Auslandniederlassungen Ende Dezember 1975 und 1976¹

Jahr	Bilanzsumme	Aktiven				Passiven				
		Inland		Ausland		Inland		Ausland		
		Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	
			3		4		5		6	7	8	9	10
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gesamtbilanz	1975	142 136,4	59 113,6	3 000,6	83 022,8	62 055,6	77 670,4	9 400,2	64 466,0	46 486,7
	1976	155 819,6	66 004,6	3 552,6	89 815,0	65 461,6	84 072,5	9 400,3	71 747,1	53 759,1
Bilanz der Niederlassungen im Ausland	1975	43 859,2	797,5	520,2	43 061,7	38 154,7	8 917,3	7 546,3	34 941,9	31 070,3
	1976	44 347,8	889,3	664,0	43 458,5	38 727,2	7 017,1	5 754,6	37 330,7	33 687,7
Bilanz der Niederlassungen im Ausland in Prozent der Gesamtbilanz	1975	30,9%	1,3%	17,3%	51,9%	61,5%	11,5%	80,3%	54,2%	66,8%
	1976	28,5%	1,3%	18,7%	48,4%	59,2%	8,3%	61,2%	52,0%	62,7%

¹ 12 Schweizer Banken mit 45 Niederlassungen im Ausland, Ergebnisse der Sondererhebung über die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland per Ende 1975 und 1976

In der *Gliederung der Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme* (vgl. Texttabelle 9) zeigten sich auch im Jahre 1976 wiederum sowohl bei der Verteilung der Banken nach ihrer Anzahl als auch nach ihrer Bilanzsumme leichte Verschiebungen zugunsten der beiden grössten Bilanzsummenklassen. Der *Konzentrationsgrad* der Banken hat sich somit erneut verstärkt. Ende 1976 wiesen weniger als 3% aller Institute Bilanzsummen von über 1 Mrd. Franken auf; ihr Anteil am Bilanzsummentotal betrug indessen 77,5%.

9. Banken nach Höhe der Bilanzsumme Ende 1975 und 1976¹

Bilanzsummenklassen in Millionen Franken	Anzahl Institute		Bilanzsumme		Anzahl Institute		Bilanzsumme	
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis 1	90	77	57,5	50,9	5,2	4,4	0,0	0,0
1–5	627	592	1 780,2	1 700,9	35,9	34,0	0,6	0,5
5–10	290	307	2 058,6	2 175,3	16,6	17,7	0,6	0,6
10–20	219	231	3 122,3	3 315,3	12,5	13,3	1,0	1,0
20–50	194	202	6 199,8	6 549,9	11,1	11,6	1,9	1,9
50–100	97	93	6 828,5	6 790,6	5,5	5,3	2,1	1,9
100–500	157	156	34 872,3	33 622,9	9,0	9,0	10,8	9,7
500–1000	29	37	19 643,4	23 853,6	1,7	2,1	6,1	6,9
über 1000	44	45	248 400,6	269 651,1	2,5	2,6	76,9	77,5
Total	1 747	1 740	322 963,2	347 710,5	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften, wobei die Darlehenskassen einzeln gezählt sind

Die sogenannte *horizontale Bankenkonzentration*, d.h. die Konzentration von Unternehmen gleicher Wirtschaftsstufe, vollzieht sich auf den Wegen der Kapitalerhöhung, der Errichtung neuer Zweigniederlassungen und der Übernahme bestehender Banken und von Beteiligungen¹. Oft sind diese Konzentrationsformen miteinander gekoppelt. Der Konzentrationsprozess schlägt sich demnach vor allem einmal in der *Bilanzsummenentwicklung* der betreffenden Institute sichtbar nieder. In der Texttabelle 10 ist die Konzentrationsbewegung im schweizerischen Bankensystem aus der Entwicklung der Verteilung der globalen Bilanzsumme auf die einzelnen Bankengruppen seit 1945 dargestellt. Im Laufe der vergangenen drei Jahrzehnte vollzog sich in dieser Verteilung eine starke Umschichtung, die namentlich von der Ausweitung der Bilanzsummen der Grossbanken und von der Gründung der in die Gruppe der Übrigen Banken eingereihten ausländisch beherrschten Banken herrührte. Der Anteil der Grossbanken stieg vorerst bis 1960 nur langsam, dann aber innerhalb eines Jahrzehnts geradezu sprunghaft auf über 45% an. Nach einem vorübergehenden Rückgang nach 1971 auf 43,8% im Jahre 1973 ist diese Konzentrationsquote seither sukzessive wieder auf 46,4% angestiegen. Auf die Gruppe der Übrigen Banken entfielen von der gesamten Bilanzsumme im Jahre 1945 nur 1,1%. Sie erreichte 1973 mit 13,6% einen Höchststand und ging seither wieder leicht auf 12,4% zurück. Umgekehrt sank der Anteil der Kantonalbanken in den letzten 30 Jahren von 39,5% auf 22,8%. Die Regionalbanken und Sparkassen partizipierten 1976 mit nur noch 11,0%, verglichen mit einer Quote von 25,6% im Jahre 1945.

10. Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme nach Bankengruppen seit 1945 (Konzentrationsprozess)

Gruppe	1945	1950	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	in Prozent											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1.00 Kantonalbanken	39,5	36,5	35,6	33,6	30,2	22,7	21,5	21,8	22,3	23,4	23,1	22,8
2.00 Grossbanken	25,1	27,6	27,2	29,7	33,1	45,0	46,4	45,7	43,8	43,9	45,5	46,4
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	25,6	25,1	25,5	22,6	19,5	13,0	11,9	12,2	11,8	12,1	11,6	11,0
4.00 Darlehenskassen	3,3	3,4	3,6	3,4	3,1	2,3	2,2	2,3	2,5	2,7	2,7	2,7
5.00 Übrige Banken	1,1	2,2	3,3	5,4	8,7	10,9	11,4	11,9	13,6	12,4	12,3	12,4
6.00 Finanzgesellschaften	2,9	2,3	1,9	1,5	2,2	2,7	2,8	2,8	2,9	2,6	2,4	2,3
7.00 Filialen ausländischer Banken	0,5	0,6	0,7	1,4	1,5	2,3	2,6	2,3	2,2	2,0	1,8	1,8
8.00 Privatbankiers	2,0	2,3	2,2	2,4	1,7	1,1	1,2	1,0	0,9	0,9	0,6	0,6
1.00–8.00 Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Aus diesen Zahlen ist die *zunehmende Konzentration* im schweizerischen Bankensystem *zugunsten der Grossbanken* klar ersichtlich. Sie vollzog sich namentlich im Laufe der zweiten Hälfte der sechziger Jahre, und zwar vor allem zulasten der Regionalbanken und Sparkassen, aber auch der Kantonalbanken. Hinsichtlich der *Wettbewerbssituation* im schweizerischen

¹ Nicht erfasst werden in der Bankenstatistik einerseits die sogenannten *konglomeraten Konzentrationsaspekte* wie die Beteiligungen von Banken am Aktienkapital anderer Banken sowie von Gesellschaften des Nichtbankensektors, das Depotstimmrecht und die Verflechtung der Verwaltungsräte, sowie andererseits die *vertikalen Konzentrationsaspekte* wie Beherrschungsverhältnisse via Finanzierungsgesellschaften, Leasinggesellschaften, Factoringgesellschaften, Investment-Stiftungen und Anlagefonds

Bankwesen treten die Grossbanken indessen nicht als Gruppe auf. Der Wettbewerb unter den Grossbanken wie auch jener zwischen den Grossbanken und den andern Instituten ist zumeist sehr intensiv.

Neben der Entwicklung der Bilanzsummen vermittelt auch die *Ausdehnung des Bankstellennetzes* Hinweise auf Veränderungen in der Bankenkonzentration (vgl. Texttabelle 11). Die Vergrösserung des Filialnetzes, die zu einer bedeutenden Kapitalkonzentration führen konnte, wurde teils durch *Neugründungen*, teils durch *Übernahme bestehender Institute* erreicht. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges erhöhte sich die Zahl der Bankstellen insgesamt um über 40%. Ungefähr im Gleichschritt stieg auch die Zahl der Sitze an. Deren Zunahme rührte indessen vornehmlich von der Neugründung von Raiffeisenkassen her; an zweiter Stelle steht die Entwicklung bei den Übrigen Banken. Letztere war vor allem auf die Gründung ausländisch beherrschter Banken zurückzuführen. Die Zunahme der Zahl der Agenturen, Depositenkassen und Einnehmereien blieb dagegen unter dem Mittel der Vermehrung der Zahl der Bankstellen insgesamt. Der prozentual stärkste Anstieg ergab sich bei den Zweigniederlassungen, d.h. von weitgehend selbständigen Bankstellen. An ihm waren in erster Linie die Grossbanken und die Übrigen Banken, in geringerem Ausmass aber auch die Kantonalbanken sowie die Regionalbanken und Sparkassen beteiligt. Die Neugründung von Raiffeisenkassen darf, im ganzen betrachtet, nicht überbewertet werden. Es handelt sich durchwegs um kleine Kassen, die gesamtwirtschaftlich gesehen nicht überschätzt werden dürfen.

Die relativ nur sehr bescheidene Zunahme der Zahl der Geschäftsstellen der Regionalbanken und Sparkassen rührte zum Teil davon her, dass von 1945 bis 1976 von den Grossbanken 15 und von den Kantonalbanken 23 Regionalbanken und Sparkassen übernommen wurden, wobei die betreffenden Banken in Filialen der übernehmenden Bank umgewandelt

11. Niederlassungen der Banken und Finanzgesellschaften seit 1945

Gruppe	1945	1950	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.00 Kantonalbanken	1 009	1 067	1 102	1 137	1 189	1 223	1 232	1 235	1 245	1 248	1 252	1 254
2.00 Grossbanken	182	182	195	258	369	510	557	610	637	670	688	706
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1 119	1 149	1 197	1 214	1 255	1 192	1 187	1 185	1 158	1 160	1 149	1 095
4.00 Darlehenskassen	817	924	1 020	1 080	1 121	1 158	1 164	1 168	1 186	1 190	1 199	1 207
5.00 Übrige Banken	72	76	93	147	217	275	306	308	385	395	400	401
6.00 Finanzgesellschaften	34	31	30	37	49	55	60	66	67	66	67	69
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	14	15	15	16	24	26	26	27	27	21	22
8.00 Privatbankiers	92	89	86	63	51	44	38	37	37	33	32	29
1.00–8.00 Total	3 339	3 532	3 738	3 951	4 267	4 481	4 570	4 635	4 742	4 789	4 808	4 783
davon Niederlassungen im Ausland	6	6	5	9	11	18	16	22	32	38	41	45

¹ Sitze, Zweiganstalten bzw. Filialen, Agenturen, Depositenkassen und Einnehmereien einschliesslich die Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland

wurden. Im Jahre 1976 reduzierte sich die Zahl der Niederlassungen von Regionalbanken mit 54 (davon 32 der Schweizerischen Bodenkreditanstalt) besonders stark. Dieser Rückgang hängt mit dem Wegfall von 7 Instituten zusammen, die mit einer Ausnahme von andern Banken übernommen wurden. Die Grossbanken gliederten sich namentlich Regionalbanken an, die sowohl das kommerzielle Geschäft als auch den Hypothekarkredit pflegten. Seit 1945 wurden insgesamt 76 Institute von andern Banken übernommen.

Dem Konzentrationsprozess im Sinne der *Übernahme kleinerer und mittlerer Banken durch grosse Institute* war der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftsexpansion überlagert. Dieser Einfluss machte sich, wenn auch regional unterschiedlich, im ganzen Landesgebiet geltend und trug in erster Linie zur Eröffnung neuer Niederlassungen bei. Erst an zweiter Stelle rangierte die Übernahme mittlerer und kleinerer Institute, vor allem durch Grossbanken. Die Jahre der Hochkonjunktur mit ihrem starken technischen Fortschritt als Urheber neuer und grösserer Industriezweige mit neuem und grösserem Kreditbedarf, die Liberalisierung des Kapitalverkehrs mit dem Ausland und die Entstehung internationaler Geldmärkte waren dem Konzentrationsprozess förderlich. Ferner ist zu berücksichtigen, dass eine Reihe juristisch selbständiger Institute effektiv Tochtergesellschaften von Grossbanken sind. Dies gilt vor allem für einige Institute in der Gruppe der Übrigen Banken. Die beiden Kriterien der Bilanzsummenentwicklung und der Ausdehnung des Bankstellennetzes liefern indessen lediglich einen allgemeinen Indikator der Konzentrationsbewegung im schweizerischen Bankwesen. Die Bedeutung der Dienstleistungsgeschäfte zum Beispiel, welchen in der Tätigkeit einzelner Bankengruppen ein grosses, in jener anderer Gruppen indessen nur ein bescheidenes Gewicht zukommt, widerspiegelt sich nicht in den Bilanzsummen.

Von den insgesamt 1740 Banken und Finanzgesellschaften waren Ende 1976 deren 1276 Genossenschaften, wobei allerdings die den beiden Verbänden angeschlossenen Darlehenskassen einzeln gezählt sind. Die Genossenschaften vereinigten 9,2% der totalen Bilanzsumme auf sich. Die 360 Aktiengesellschaften waren 1976 mit 67,9% am gesamten Bilanztotal be-

12. Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken Ende 1975 und 1976¹

Rechtsform	Anzahl Institute		in Millionen Franken		Bilanzsumme prozentuale Verteilung	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	2	3	4	5	6	7
Staatsinstitute	24	24	62 311,7	66 409,5	19,3	19,1
Gemeindeinstitute	34	31	1 831,8	1 931,7	0,5	0,5
Aktiengesellschaften	364	360	218 301,2	236 050,4	67,6	67,9
Genossenschaften ²	1 273	1 276	29 629,8	31 925,9	9,2	9,2
Übrige Institute ³	52	49	10 888,7	11 393,0	3,4	3,3
Total	1 747	1 740	322 963,2	347 710,5	100,0	100,0

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt

³ Korporationen, Stiftungen, Vereine, Institute unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden, ferner die beiden Gruppen *Filialen ausländischer Banken* und *Privatbankiers*

teilt, während 55 Staats- und Gemeindeinstitute einen Anteil von 19,6% aufwiesen. Auf 49 Korporationen, Stiftungen, Vereine, Institute unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden sowie auf die beiden Gruppen Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers entfiel ein Bilanzsummenanteil von nur 3,3% (vgl. Texttabelle 12).

3 Auslandsverflechtung der Schweizer Banken

Das *Auslandsgeschäft der Schweizer Banken* wird weder im Bankengesetz noch in der einschlägigen Literatur näher definiert¹. Man versteht darunter jene Bankoperationen, die mit im Ausland domizilierten Gläubigern und Schuldnern abgewickelt werden. Dabei wird üblicherweise zwischen dem internationalen Geldmarktgeschäft und dem Einlagen- und Kreditgeschäft unterschieden. In der Schweiz fehlt ein ausgebauter Geldmarkt. Die Schweizer Banken sind folglich geschäftspolitisch gezwungen, einen Teil ihrer fremden Gelder im Ausland anzulegen. Daraus ergibt sich die Drehscheibenfunktion der im Auslandsgeschäft tätigen Banken. Das internationale Geldmarktgeschäft wird im wesentlichen zur Ausnützung von Zinsunterschieden betrieben und hängt in erster Linie von der Entwicklung der in- und ausländischen Zinssätze, insbesondere von der Zinsentwicklung am Euromarkt ab. Das Einlagen- und Kreditgeschäft der Schweizer Banken mit Ausländern reagiert dagegen nur wenig auf Zinsveränderungen, um so mehr dagegen auf internationale Krisen und Währungsunruhen. Ein wichtiger Bestimmungsgrund des ausländischen Kreditgeschäftes ist der schweizerische Export, der zu einem bedeutenden Teil durch Kredite schweizerischer Banken an die ausländische Industrie vorfinanziert wird. Diese überwiegend kurzfristigen Banktransaktionen stellen einen Teil des internationalen Kapitalverkehrs der Schweiz mit dem Ausland dar, der seinen systematischen Niederschlag in der Zahlungsbilanz findet.

Über den gesamten Umfang der Kapitaltransaktionen von und nach dem Ausland ist wenig bekannt. In Ermangelung einer Kapitalverkehrsstatistik lässt sich anhand der Veränderung der Währungsreserven und des Saldos der Ertragsbilanz der Saldo der Kapitalbilanz ermitteln. Die Berechnung dieses Saldos beruht auf der Tatsache, dass der Ertrags- und Kapitalbilanzsaldo gleich der auslandbedingten Veränderung des Währungsreservenbestandes während der jeweils betrachteten Zeitperiode ist. Vom Saldo der Kapitalbilanz ist der Nettokapitalverkehr der Banken, der sich aus der Veränderung der Nettoauslandsposition des Bankensystems errechnen lässt, bekannt. Diese Nettoposition und die Residualgrösse, die den Nettokapitalverkehr des privaten Nichtbankensektors sowie alle Irrtümer und Auslassungen beinhaltet, haben indessen einen geringen analytischen Aussagewert. Volkswirtschaftlich relevant sind nicht die Saldi oder Nettopositionen, sondern ist vielmehr das Ausmass der effektiven Kapitalbewegungen. Über solche Mittelzuflüsse aus dem Ausland und Kapitalströme, welche die Schweiz verlassen, gibt es bislang nur fragmentarische statistische Informationen.

¹ Die Nationalbank verlangt von den Banken seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 1. März 1935 im Rahmen «ausführlicher Halbjahresbilanzen» Zahlen über ihre Auslandsanlagen und Auslandsverpflichtungen. Bis zur Revision des Bankengesetzes vom 11. März 1971 und der Neufassung der dazugehörigen Verordnung vom 17. Mai 1972 wurden nur die wichtigsten im Auslandsgeschäft tätigen Banken erfasst, wobei der Erhebungskreis im Laufe der Jahre jedoch sukzessive auf die Grossbanken, Kantonalbanken und die im Auslandsgeschäft tätigen Übrigen Banken und Privatbankiers erweitert worden ist. Die erste Vollerhebung aller Aktiv- und Passivpositionen gegliedert nach Inland und Ausland sowie in der Unterteilung nach Schweizerfranken- und Fremdwährungspositionen wurde per 31. Dezember 1972 durchgeführt. Mangels verbindlicher Vorschriften ist bis 1974 die zeitliche Vergleichbarkeit der Bankbilanzen durch die unterschiedliche Verbuchung der Treuhandgeschäfte beeinträchtigt.

13. Entwicklung der Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland 1950–1976

Jahres ende	Anzahl Institute ¹	Aktiven		Passiven		Bilanzsumme
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7
1950	500	26 302,9	2 581,3	26 248,9	2 635,3	28 884,2
1951	503	28 193,2	2 287,8	27 443,1	3 037,9	30 481,0
1952	509	29 464,3	2 642,8	28 739,5	3 367,6	32 107,1
1953	509	30 822,4	3 163,2	30 335,7	3 649,9	33 985,6
1954	511	32 706,5	3 300,7	32 195,2	3 812,0	36 007,2
1955	515	34 913,2	3 629,0	34 261,4	4 280,8	38 542,2
1956	518	37 198,3	3 997,9	36 226,2	4 970,0	41 196,2
1957	524	39 588,5	4 590,3	38 789,2	5 389,6	44 178,8
1958	533	42 790,6	5 920,0	42 070,4	6 640,2	48 710,6
1959	539	46 075,5	6 311,1	45 666,8	6 719,8	52 386,6
1960	547	51 281,2	7 841,0	51 250,0	7 872,2	59 122,2
1961	560	58 718,0	9 204,0	57 894,5	10 027,5	67 922,0
1962	562	65 331,9	10 647,0	64 120,6	11 858,3	75 978,9
1963	563	71 615,2	13 392,9	70 310,9	14 697,2	85 008,1
1964	571	77 560,3	16 270,4	76 613,8	17 216,9	93 830,7
1965	580	83 827,8	18 552,0	83 511,4	18 868,4	102 379,8
1966	578	89 152,1	21 753,1	90 658,3	20 246,9	110 905,2
1967	575	97 279,0	28 288,5	99 074,8	26 492,7	125 567,5
1968	573	110 747,9	38 202,3	115 267,1	33 683,1	148 950,2
1969	586	122 102,8	55 393,3	128 412,3	49 083,8	177 496,1
1970	578	139 114,3	70 836,2	149 213,1	60 737,4	209 950,5
1971	587	155 659,1	90 609,4	168 743,3	77 525,2	246 268,5
1972	592	168 793,0	96 703,7	184 906,2	80 590,5	265 496,7
1973	584	180 784,3	95 820,8	195 642,2	80 962,9	276 605,1
1974	570	193 857,2	92 818,9	207 981,7	78 694,4	286 676,1
1975	563	210 427,5	112 535,7	234 941,2	88 022,0	322 963,2
1976	550	225 642,4	122 068,1	251 090,5	96 620,0	347 710,5

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

Beim *bewilligungspflichtigen Kapitalexpert* handelt es sich um die unter Art. 8 des Bankengesetzes fallenden Anleihen zugunsten des Auslandes, um die Übernahme und Ausgabe von Aktien ausländischer Gesellschaften, Kredite und Anlagen im Ausland sowie die Plazierung mittelfristiger Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten (Notes).

Die grosse Leistungsfähigkeit des schweizerischen Kapitalmarktes sowie die liquide Verfassung des Bankensystems erlaubten auch im Jahre 1976 wiederum einen hohen Kapitalexpert. Die Nationalbank genehmigte Kapitalexpertgeschäfte in der Höhe von 19,1 Mrd. Franken. Davon entfielen 3,4 Mrd. auf Schweizerfranken-Anleihen ausländischer Schuldner, 10,5 Mrd. auf Plazierungen mittelfristiger Schuldverschreibungen und 5,2 Mrd. Franken auf Bankkredite. Ein Teil der ausländischen Anleihensemissionen und Notesplazierungen wird jedoch auch von Ausländern gezeichnet bzw. erworben und stellt somit keinen echten Kapitalexpert dar.

Es fehlen dagegen Angaben über die Anlagen von Auslandsgeldern in inländischen und ausländischen Aktien, Obligationen und Anteilscheinen von Investmenttrusts oder in Schweizer Grundstücken. Über den Umfang der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland wie auch über die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz liegen nur von privater Seite Schätzungen vor.

14. Nettokapitalverkehr der Schweiz mit dem Ausland 1973–1976

Positionen	1973	1974	1975	1976
	in Millionen Franken			
1	2	3	4	5
Saldo der Ertragsbilanz ¹	+890	+510	+6 680	+8 740
Nettokapitalverkehr der Banken ²	+3 791	— 2 048	— 11 868	— 5 894
Nettokapitalverkehr der Nichtbanken ³	— 5 227	+297	+7 502	+725
= Veränderung der Währungsreserven ⁴	— 546	— 1 241	+2 314	+3 571

¹+ = Überschuss

²+ = Nettokapitalimport; — = Nettokapitalexport. Veränderung des Auslandstatus der Banken (ohne Berücksichtigung der Treuhandgelder und ohne die Aktivität der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland, einschliesslich Jahresendswaps mit der Nationalbank)

³+ = Nettokapitalimport; — = Nettokapitalexport. Residualgrösse

⁴+ = Zunahme; — = Abnahme. Währungsreserven der Nationalbank (Gold, Devisen, ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken), bereinigt um die Jahresendswaps mit den Banken, und des Bundes (Dollarguthaben und ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken)

Die Banken exportierten im Jahre 1976 netto 5,9 Mrd. Franken; 1975 waren es 11,9 Mrd. Diese Entwicklung dürfte mit den etwas weniger drängenden Anlagebedürfnissen und den veränderten Zinsstrukturen zusammenhängen. Die Gegenbewegung zeigt sich in der Ertragsbilanz, deren Überschuss im Jahre 1976 um 2 Mrd. auf 8,7 Mrd. Franken angestiegen ist, und beim Nettokapitalexport des privaten Nichtbankensektors. Auf der anderen Seite haben die swapbereinigten offiziellen Währungsreserven der Nationalbank und des Bundes um 3,6 Mrd. Franken zugenommen. In dieser Erhöhung widerspiegelt sich das Ausmass der vorwiegend aus wechsellkurspolitischen Gründen durchgeführten Interventionen der Nationalbank. Der Zuwachs erklärt sich zur Hauptsache aus dem Überschuss der Interventionskäufe am Devisenmarkt (18,8 Mrd.) über die Devisenabgaben für Kapitalexporte (15,5 Mrd.). Zu einem Anstieg führte ferner die Liquidation zweier im August 1973 und im Januar 1974 mit der BIZ getätigten Swap-Operationen (0,65 Mrd.), während die Rückzahlung eines dem Bund gewährten Fremdwährungskredites und die Abtretung von Devisen an den Bund einen entsprechenden Rückgang bewirkt hatten.

Da die Ertrags- und Zahlungsbilanzkonzepte aus der Zeit fixer Wechselkurse stammen, sind die besonders im Falle der Schweiz ins Gewicht fallenden Einflüsse von sich ändernden Kursrelationen in der Ertragsbilanz nicht genügend berücksichtigt. Die starke Aufwertung des Frankens beeinflusste seit 1972 die schweizerische Auslandsvermögensbilanz und damit den zeitlichen Ablauf der Entwicklung der Ertragsbilanz zusätzlich. So dürften die währungsbedingten Gewinnschmälerungen in ausländischen Beteiligungen vor allem den nicht ausgeschüt-

teten und in der Ertragsbilanz praktisch nicht berücksichtigten Teil der Gewinne beeinträchtigt haben, wobei hier Abschreibungsbedürfnisse in der Grössenordnung von mehreren Milliarden Franken als Ausgangsgrösse anzunehmen sind.

Der *Grad der Auslandsverflechtung der Banken* widerspiegelt sich im Umfang ihrer ausstehenden Auslandsguthaben und Auslandsverpflichtungen. Schon anlässlich der ersten statistischen Erfassung per Ende 1935 war die Auslandsverflechtung der Banken relativ hoch. Gemessen an der Bilanzsumme betrug damals der Anteil der Auslandsguthaben 10,6%, jener der Auslandsverpflichtungen 5,1%, bei einem Auslandsguthabenüberschuss von 964 Mio. Fr. In der Folge gingen die Auslandsguthaben und -verbindlichkeiten sukzessive zurück und erreichten nach dem Krieg ihren tiefsten Stand. Bis 1960 erhöhte sich die Auslandsverflechtung vorerst nur sehr langsam. Nach 1960, vor allem aber seit 1966 stieg sie sprunghaft an. Die Auslandsverbindlichkeiten vermochten mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrates in den Jahren 1945–1976 von 14,6% ihren Anteil an der Bilanzsumme von 6,8% auf 27,8% auszudehnen. In noch stärkerem Ausmass sind die Auslandsforderungen gestiegen, die mit einem jährlichen Durchschnittswachstum von 15,7% ihren Anteil von 6,2% auf 35,1% erhöhen konnten. Demgegenüber stieg die Bilanzsumme im Jahresdurchschnitt 1945–1976 um 9,4%. Im Jahre 1969 erreichten die Wachstumsraten der Bilanzen ihren absoluten Kulminationspunkt. In den folgenden Jahren hat sich das Wachstum des Auslandsgeschäftes völlig verflacht und sich im Jahre 1974 sogar rückläufig entwickelt. In den Jahren 1975 und 1976 erzielten die Banken im Auslandsgeschäft wiederum positive Wachstumsraten; 1976 im Vergleich zum Vorjahr indessen erneut in stark verlangsamtem Rhythmus.

Infolge der aus Gründen der Liquiditätsaufbesserung mit der Nationalbank getätigten Dollar/Franken-Swaps an den Jahresenden war der in den Bilanzen ausgewiesene *Nettoauslandstatus* stets zu klein ausgewiesen. Bei Berücksichtigung der Jahresend-Swaps, bereinigt um den Betrag der Wiederplazierungen von Dollars bei den Banken sowie der Treuhandgeschäfte, erhöhte sich der Nettoauslandstatus der Banken von 36,3 Mrd. Fr. Ende 1975 auf 39,5 Mrd. Ende 1976, das heisst um 8,5% (vgl. Texttabelle 16). Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass es sich bei diesen Zahlen um die Nettoposition aufgrund der «Gesamtbilanzen» handelt, also mit Einschluss der Tätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen im Ausland.

Zahlungsbilanzstatistisch relevant ist aber nur die sogenannte «Schweizer Bilanz», das heisst die Gegenüberstellung der Auslandsguthaben und -verpflichtungen der in der Schweiz domizilierten Sitze, Niederlassungen und Agenturen. Die Geschäftstätigkeit der Auslandsniederlassungen berührt den schweizerischen Markt nur am Rande. Ende 1976 betrug der Nettoauslandstatus der Niederlassungen im Ausland 6,1 Mrd. Franken; das sind 15,5% des Nettoauslandstatus der Gesamtbilanz von 39,5 Mrd. Die Auslandsguthaben und -verpflichtungen der Banken werden weitgehend durch Faktoren wie Zinssätze und Zinserwartungen, Wechselkurse und Wechselkurswartungen, Inflationserwartungen, Handelsströme, Transaktionskosten u.a. mehr beeinflusst. Änderungen dieser Faktoren bewirken Variationen der Auslandsbestände.

15. Auslandsverflechtung der Banken und Finanzgesellschaften Ende 1976

Gruppe	Anzahl Institute	in Millionen Franken														
		Bilanzsumme					Aktiven					Passiven				
		Total Währungen	Inland	davon in fremden Währungen	Ausland	Total Währungen	Inland	davon in fremden Währungen	Ausland	Total Währungen	Inland	davon in fremden Währungen	Ausland			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
1.00 Kantonalbanken	28	79 369,0	77 720,7	261,8	1 648,3	314,3	77 643,1	179,2	1 725,9	70,1						
2.00 Grossbanken	5	161 381,5	76 582,9	3 524,8	84 798,6	60 032,2	94 451,8	9 172,2	66 929,7	48 501,2						
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	225	38 138,0	37 833,7	57,5	304,3	83,6	37 730,0	49,7	408,0	29,1						
4.00 Darlehenskassen	2	9 416,0	9 416,0	0,7	—	—	9 416,0	—	—	—						
5.00 Übrige Banken	185	43 267,4	17 873,3	1 949,5	25 394,1	18 304,8	23 916,0	2 589,8	19 351,4	16 521,5						
5.10 Schweizer Banken	101	15 345,4	10 418,3	495,6	4 927,1	2 994,5	11 905,5	690,9	3 439,9	2 430,7						
5.11 Handelsbanken	38	9 956,3	6 932,1	338,7	3 024,2	1 763,4	7 888,9	413,7	2 067,4	1 461,4						
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute	46	3 324,1	1 637,9	146,5	1 686,2	1 162,6	2 000,1	272,3	1 324,0	949,2						
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	13	1 775,1	1 674,9	10,3	100,2	67,5	1 726,7	3,9	48,4	20,0						
5.14 Andere Banken	4	289,9	173,4	0,1	116,5	1,0	289,8	1,0	0,1	0,1						
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	84	27 922,0	7 455,0	1 453,9	20 467,0	15 310,3	12 010,5	1 898,9	15 911,5	14 090,8						
6.00 Finanzgesellschaften	63	7 846,9	2 622,3	955,0	5 224,6	4 375,7	3 663,7	899,8	4 183,2	4 088,7						
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen ¹⁾	7	836,0	630,6	5,6	205,4	90,4	833,6	23,4	2,4	1,3						
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	56	7 010,9	1 991,7	949,4	5 019,2	4 285,3	2 830,1	876,4	4 180,8	4 097,4						
6.21 Schweizerisch beherrschte Finanzgesellschaften	32	1 467,0	610,4	23,8	856,6	508,8	1 286,0	261,7	181,0	124,1						
6.22 Ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften	24	5 543,9	1 381,3	925,6	4 162,6	3 776,5	1 544,1	614,7	3 999,8	3 963,3						
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	6 248,8	2 139,8	479,8	4 109,0	2 709,4	2 998,3	534,2	3 250,5	2 778,4						
8.00 Privatbankiers	28	2 042,9	1 453,7	80,2	589,2	438,5	1 271,6	71,0	771,3	384,1						
8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	1	1,5	1,5	—	—	—	1,5	—	—	—						
8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	27	2 041,4	1 452,2	80,2	589,2	438,5	1 270,1	71,0	771,3	384,1						
1.00-8.00 Total	550	347 710,5	225 642,4	7 309,3	122 068,1	86 258,5	251 090,5	13 495,9	96 620,0	72 373,1						

¹⁾ Alle Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sind schweizerisch beherrscht

Für die *Grossbanken* zählt das Auslandsgeschäft zu den tragenden Säulen ihrer Aktivität. Die ausgeprägte Expansion im Dienstleistungsgeschäft für das Ausland, die in gleichem Masse auch beim nicht in der Bilanz ausgewiesenen indifferenten Geschäft eintrat, muss als hervorstechendstes Merkmal in der Entwicklung der letzten Jahre betrachtet werden. Ein grosser Teil ihres Auslandsgeschäftes spielt sich mit ausländischen Banken ab. Dieses Interbankgeschäft ist vorwiegend ihre Domäne sowie jene der Auslandsbanken. Die *ausländisch beherrschten Banken* sind naheliegenderweise in besonderem Masse im Auslandsgeschäft tätig und nur relativ lose mit der schweizerischen Wirtschaft verbunden. Das inländische Kreditgeschäft nimmt bei ihnen eine sehr untergeordnete Rolle ein. Die *Filialen ausländischer Banken* werden in der Bankenstatistik gesondert aufgeführt, da sie – obwohl grundsätzlich den Auslandsbanken zugerechnet – ihrem rechtlichen Status nach unselbständiger sind als die ausländisch beherrschten Banken. Für die *Kantonalbanken* hat das Auslandsgeschäft infolge der statutarischen Vor-

16. Nettoauslandstatus der Banken 1959–1976

Jahres ende	Netto ausland status ¹	\$/Franken Swaps ²	Wiederpla zierungen bei Banken	Swapbereinigter Nettoaus landstatus (Kol. 2+3—4)	Überschuss der Treuhandgut haben im Ausland ³	Konsolidierter und bereinigter Nettoausland status (Kol. 5+6)
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1959	—408,7	489,8	—	+81,1	.	.
1960	—31,2	176,5	—	+145,3	.	.
1961	—823,5	281,3	—	—542,2	.	.
1962	—1 211,3	659,1	—	—552,2	.	.
1963	—1 304,3	943,9	—	—360,4	.	.
1964	—946,5	206,0	—	—740,5	.	.
1965	—316,4	1 662,4	—	+1 346,0	.	.
1966	+1 506,2	1 717,4	113,0	+3 110,6	.	.
1967	+1 795,8	463,9	112,0	+2 147,7	.	.
1968	+4 519,2	3 206,2	483,0	+7 242,4	.	.
1969	+6 309,5	3 405,9	670,0	+9 045,4	.	.
1970	+10 098,8	4 794,3	722,0	+14 171,1	.	.
1971	+13 084,2	234,6	235,0	+13 083,8	.	.
1972	+16 113,2	4 628,6	2 311,0	+18 430,8	.	.
1973	+14 857,9	3 360,0	195,0	+18 022,9	.	.
1974	+14 124,6	4 017,0	—	+18 141,6	+7 239,3	+25 380,9
1975	+24 513,7	4 766,0	39,5	+29 240,2	+7 134,4	+36 374,6
1976	+25 448,1	7 693,0	—	+33 141,1	+6 339,1	+39 480,2

¹ Auslandaktiven \cdot /. Auslandpassiven aller Banken und Finanzgesellschaften

² Vor 1959 tätigte die Nationalbank keine Swaps mit den Banken

³ Zahlen erst seit 1974

aussetzungen eine untergeordnete Stellung. Die 28 Staatsinstitute unterliegen in ihrer spezifischen Aufgabenstellung entweder dem klar formulierten Verbot des Auslandsgeschäftes aus Risikoerwägungen, oder dann ist dieses nur unter einschränkenden Bestimmungen gestattet. Spekulative Geschäfte sind den Kantonalbanken gesetzlich verboten. Die Kantonalbanken legen – ebenso wie zahlreiche Regionalbanken und Sparkassen – ihre Liquiditätsüberschüsse infolge des eng begrenzten schweizerischen Geldmarktes in der Regel bei den Grossbanken an. Die Grossbanken fungieren für solche Mittel, aber auch für die der Schweiz zufließenden Auslandsgelder, als Vermittler und Drehscheibe und exportieren die Überschüsse, die im Inland keine Verwendung finden. Von den *Regionalbanken und Sparkassen* pflegen nur relativ wenige

Institute das Auslandsgeschäft. Die reinen Bodenkreditbanken und Sparkassen sind schon vom Geschäftsziel her nicht mit dem Ausland verbunden. Die Bilanzzahlen der *Privatbankiers* sagen über ihre Auslandsverflechtung wenig aus, da das indifferente Geschäft mit dem dominierenden Element der Vermögensverwaltung als in der Regel wichtigster Bestandteil ihrer Aktivität sich nicht in der Bilanz, sondern höchstens indirekt in der Erfolgsrechnung ablesen lässt. Es ist deshalb speziell für diese Bankengruppe schwierig, mehr als nur andeutungsweise die quantitative Bedeutung ihres Auslandsgeschäftes zu ermitteln.

Die Stellung der *Fremdwährungsgeschäfte* im Rahmen der gesamten Geschäfte der Schweizer Banken lässt sich anhand der ausführlichen Jahresbilanzen untersuchen (vgl. S. 240ff.). Ende 1976 bezifferten sich die gesamten in- und ausländischen Fremdwährungsguthaben auf 93,6 Mrd. Franken, die gesamten Verpflichtungen auf 85,9 Mrd. Der Überschuss der Fremdwährungsguthaben über deren Verpflichtungen betrug somit 7,7 Mrd. Franken. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mrd. Franken reduziert. Im *Inlandsgeschäft* spielen die Fremdwährungsgeschäfte nur bei den Grossbanken und den Auslandsbanken eine gewisse Rolle. Bezeichnend ist dabei, dass der Anteil der Fremdwährungsgeschäfte am Inlandgeschäft bei den Auslandsbanken mit 20,2% Ende 1976 wesentlich höher war als bei den Grossbanken mit 4,6%. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die Auslandsbanken ausländische Unternehmungen, die in der Schweiz domiziliert sind, zu ihren Kunden zählen und mit diesen Kunden auch im Inland teilweise in fremden Währungen abrechnen. Bei den Grossbanken liegt der Fremdwährungsanteil im inländischen Passivgeschäft höher als im Aktivgeschäft (9,2 Mrd. Franken gegenüber 3,5 Mrd.). Dies lässt sich wohl damit erklären, dass Unternehmungen und Privatkunden auf fremde Währungen lautende Einnahmen in diesen Währungen stehen lassen, wenn sie vermuten, dass sie in absehbarer Zeit selbst Ausgaben in den betreffenden Währungen zu tätigen haben.

Im *Auslandsgeschäft* liegen die Verhältnisse umgekehrt, wenn man von den Auslandsbanken absieht, bei denen auch im Auslandsgeschäft der Fremdwährungsanteil auf der Aktiv- und Passivseite fast gleich ist. Beim Aktivgeschäft mit Ausländern handelt es sich zu einem beträchtlichen Teil um Geldanlagen bei ausländischen Banken, die überwiegend auf amerikanische Dollars lauten. Insgesamt gesehen wird der bei weitem grösste Teil des gesamten Fremdwährungsgeschäfts mit Ausländern abgewickelt, und zwar auf der Aktivseite zu 92% und auf der Passivseite zu 84%.

Aus der *länderweisen Gliederung der Guthaben und Verpflichtungen* ist ersichtlich, dass vom gesamten Auslandsgeschäft der *Schweizer Banken* Ende 1976 über die Hälfte, das heisst 50,8% bei den Anlagen und 52,9% der Verpflichtungen, auf sieben Länder entfiel, nämlich das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten, Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Luxemburg und Liechtenstein. Eine besonders starke Konzentration erreichte das Auslandsgeschäft der Banken im Vereinigten Königreich mit 18,8% aller Auslandsanlagen und 14,7% aller Auslandsverpflichtungen. Die Aktivüberschüsse gegenüber einzelnen Ländern lassen erkennen, in welchem grossem Umfang Gelder insbesondere nach dem Vereinigten Königreich, aber auch nach Osteuropa und den Vereinigten Staaten weitergeleitet wurden. Ein Passivüberschuss bestand vor allem gegenüber den Mittelostländern Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und anderen Gebieten am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen und Ägypten, aber auch gegenüber Italien und Liechtenstein (vgl. Texttabelle 17). In diesen Zahlen ist die Ge-

17. Länderweise Gliederung der Guthaben und Verpflichtungen gegenüber dem Ausland per 31. Dezember 1976

Länder	Alle Banken und Finanzgesellschaften			Grossbanken		
	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
BRD	8 578,6	4 969,3	3 609,3	5 337,5	3 159,1	2 178,4
Frankreich	9 842,9	9 264,5	578,4	6 176,9	4 240,4	1 936,5
Vereinigtes Königreich	22 765,1	14 039,3	8 725,8	17 408,2	9 573,4	7 834,8
Italien	2 932,1	6 582,9	-3 650,8	1 367,9	3 423,5	-2 055,6
Belgien	4 883,3	2 144,5	2 738,8	3 093,7	790,9	2 302,8
Niederlande	3 624,9	2 280,2	1 344,7	2 618,5	1 516,5	1 102,0
Luxemburg	5 104,9	2 925,3	2 179,6	2 867,2	1 307,5	1 559,7
Österreich	2 376,9	1 622,1	754,8	1 556,9	1 078,0	478,9
Dänemark	1 719,1	298,9	1 420,2	653,7	137,0	516,7
Schweden	2 929,7	551,3	2 378,4	2 110,4	289,3	1 821,1
Norwegen, Finnland	2 157,4	319,1	1 838,3	1 065,1	164,4	900,7
Spanien	1 987,0	3 326,8	-1 339,8	1 237,1	3 127,3	-1 890,2
Portugal	274,7	335,1	-60,4	213,1	264,2	-51,1
Liechtenstein	1 821,3	4 135,4	-2 314,1	772,9	2 848,7	-2 075,8
Übriges Westeuropa ¹	2 258,7	3 443,5	-1 184,8	1 259,9	2 804,1	-1 544,2
Osteuropa ²	5 420,5	789,1	4 631,4	3 324,0	381,1	2 942,9
USA	10 616,2	8 573,2	2 043,0	8 641,3	7 598,1	1 043,2
Kanada	2 450,1	891,1	1 559,0	2 046,6	734,2	1 312,4
Karibische Zone ³	6 590,9	2 105,0	4 485,9	5 545,6	1 295,8	4 249,8
Zentralamerika ⁴	6 173,2	5 221,4	951,8	4 154,4	2 399,1	1 755,3
Argentinien	713,5	754,9	-41,4	509,2	598,2	-89,0
Brasilien	1 821,6	803,9	1 017,7	1 348,7	663,3	685,4
Übriges Südamerika	1 531,3	1 715,9	-184,6	1 129,4	1 505,3	-375,9
Nordafrika ⁵	195,2	339,1	-143,9	70,9	226,7	-155,8
Südafrika	2 587,8	779,6	1 808,2	2 271,6	700,6	1 571,0
Übriges Afrika	1 269,9	2 374,8	-1 104,9	732,2	1 993,4	-1 261,2
Israel	282,1	837,1	-555,0	106,7	632,7	-526,0
Libanon	132,4	396,4	-264,0	59,8	265,7	-205,9
Übrige Mittelostländer ⁶	2 200,0	9 115,1	-6 915,1	1 407,4	8 474,9	-7 067,5
Indien	51,2	158,7	-107,5	45,7	131,1	-85,4
Pakistan	49,7	200,4	-150,7	47,4	182,0	-134,6
Japan	2 192,1	517,1	1 675,0	1 855,6	452,2	1 403,4
Singapur	1 598,8	635,3	963,5	1 541,0	617,5	923,5
Volksrepublik China	169,9	192,0	-22,1	158,7	165,3	-6,6
Übriges Asien und übriges Ozeanien	1 501,6	2 799,7	-1 298,1	1 236,1	2 448,4	-1 212,3
Australien, Neuseeland	598,2	168,2	430,0	490,5	130,7	359,8
Total laut Bilanz⁷	121 402,8	95 606,2	25 796,6	84 461,8	66 320,6	18 141,2

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominik, Republik, Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexico, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und andere Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

⁷ Einschliesslich der Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland, die sich auf 35,8% des Totals aller Auslandsguthaben bzw. 39,0% aller Auslandsverpflichtungen bezifferten

18. Länderweise Gliederung der Treuhandguthaben und -verpflichtungen gegenüber dem Ausland per 31. Dezember 1976

Länder	Alle Banken und Finanzgesellschaften			Grossbanken		
	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
BRD	2 770,5	1 462,1	1 308,4	428,2	713,9	—285,7
Frankreich	4 655,9	3 713,7	942,2	397,4	1 222,1	—824,7
Vereinigtes Königreich	7 761,8	1 873,0	5 888,8	1 640,7	859,0	781,7
Italien	1 602,3	6 875,1	—5 272,8	297,5	2 199,5	—1 902,0
Belgien	6 480,4	1 369,4	5 111,0	1 893,0	409,9	1 483,1
Niederlande	9 332,7	357,4	8 975,3	4 656,8	89,6	4 567,2
Luxemburg	9 300,9	759,3	8 541,6	5 771,6	253,5	5 518,1
Österreich	625,0	190,3	434,7	163,2	78,1	85,1
Dänemark	132,3	34,4	97,9	87,7	14,4	73,3
Schweden	460,4	185,2	275,2	334,4	153,8	180,6
Norwegen, Finnland	108,3	50,7	57,6	52,2	28,5	23,7
Spanien	85,9	698,6	—612,7	22,0	370,8	—348,8
Portugal	2,6	307,7	—305,1	—	111,0	—111,0
Liechtenstein	397,9	5 897,0	—5 499,1	121,0	1 920,6	—1 799,6
Übriges Westeuropa ¹	758,4	1 598,6	—840,2	396,6	869,0	—472,4
Osteuropa ²	89,7	146,3	—56,6	12,3	27,7	—15,4
USA	1 724,6	997,0	727,6	198,9	569,4	—370,5
Kanada	3 344,1	428,7	2 915,4	2 807,8	262,2	2 545,6
Karibische Zone ³	1 831,9	4 112,1	—2 280,2	239,7	286,0	—46,3
Zentralamerika ⁴	1 828,7	4 354,9	—2 526,2	268,8	1 543,7	—1 274,9
Argentinien	143,6	562,9	—419,3	108,6	284,5	—175,9
Brasilien	202,6	410,7	—208,1	132,2	162,3	—30,1
Übriges Südamerika	350,4	754,5	—404,1	109,7	357,5	—247,8
Nordafrika ⁵	78,9	326,8	—247,9	46,6	112,5	—65,9
Südafrika	105,6	189,3	—83,7	85,7	54,1	31,6
Übriges Afrika	363,8	1 692,3	—1 328,5	59,6	667,0	—607,4
Israel	75,6	468,3	—392,7	0,4	261,0	—260,6
Libanon	14,5	1 178,7	—1 164,2	0,8	261,9	—261,1
Übrige Mittelostländer ⁶	517,9	6 592,5	—6 074,6	1,5	2 234,3	—2 232,8
Indien	—	247,7	—247,7	—	109,4	—109,4
Pakistan	19,2	331,5	—312,3	—	86,6	—86,6
Japan	46,8	58,6	—11,8	2,4	19,6	—17,2
Singapur	10,5	37,2	—26,7	0,1	29,6	—29,5
Volksrepublik China	0,6	16,1	—15,5	0,6	15,1	—14,5
Übriges Asien und übriges Ozeanien	124,0	788,0	—664,0	7,6	483,9	—476,3
Australien, Neuseeland	205,8	148,4	57,4	158,2	43,5	114,7
Total laut Bilanz	55 554,1	49 215,0	6 339,1	20 503,8	17 165,5	3 338,3

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominik. Republik, Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexico, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und andere Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

schäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland mitenthalten. Diese bezifferte sich auf 35,8% des Totals der Auslandsguthaben bzw. 39,0% der Auslandsverpflichtungen.

Demgegenüber zeigt die *länderweise Gliederung der Treuhandguthaben und -verpflichtungen* der Banken eine ganz andere Struktur. Bei den Treuhandanlagen standen Ende 1976 die Niederlande und Luxemburg mit einem Anteil von 16,8% bzw. 16,7% aller Anlagen an der Spitze, gefolgt vom Vereinigten Königreich (14,0%) und Belgien (11,7%). Bezüglich der Herkunft der Treuhandgelder nahm Italien mit einem Anteil von 14,0% aller Verpflichtungen die Spitze ein, gefolgt von den Mittelostländern (13,4%) und Liechtenstein (12,0%). Die Niederlande und Luxemburg wiesen denn auch die höchsten Aktivüberschüsse aus, während die Mittelostländer, Liechtenstein und Italien mit beträchtlichen treuhänderischen Passivüberschüssen in den Büchern der Banken figurieren (vgl. Texttabelle 18).

Die Nettoposition gegenüber einem bestimmten Land ist nicht unbedingt identisch mit dem Domizil des effektiven Schuldners oder Gläubigers. So dürfte beispielsweise die Gläubigerposition der Mittelostländer ausgeprägter sein, als dies die Tabelle ausweist, da eventuell vorgelagerte Schuldverhältnisse nicht bekannt sind.

4 Entwicklung und Struktur der Aktiven

Die Gewährung von Kredit wird als das eigentliche Bankgeschäft angesehen. Die Struktur der Kreditfähigkeit der Banken hat sich im Jahre 1976 gegenüber dem Vorjahr insofern verschoben, als sich das *Wachstum der Auslandaktiven* stark verlangsamte. Die Zuwachsrate betrug noch 8,5%, gegenüber 21,2% im Vorjahr. Die Expansion der Inlandaktiven verlangsamte sich demgegenüber nur relativ schwach von 8,5% 1975 auf 7,2% 1976 (vgl. Texttabellen 19 und 20).

Bei den *Krediten und Anlagen* stehen dem Betrage nach die *Bankendebitoren auf Sicht und Zeit* an erster Stelle (vgl. Texttabellen 21 und 22). Sie umfassen die Guthaben bei anderen Kreditinstituten mit Ausnahme der Giro Guthaben bei der Nationalbank. Die Bankendebitoren auf Sicht gingen im Jahre 1976 um 10,4% zurück, während jene auf Zeit um 5,3% zunahmen. Der weit überwiegende Teil dieser Zunahme entfiel auf Zeitdebitoren bei ausländischen Banken. Der Überschuss der Guthaben bei ausländischen Banken über deren Verpflichtungen (vgl. Texttabelle 23) hielt sich mit 20,9 Mrd. Franken Ende 1976 praktisch auf dem Vorjahresniveau (20,1 Mrd.).

An zweiter Stelle folgen die *Hypothekarkredite einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung*. In einigen Kantonen, namentlich in Luzern, Schwyz, Uri, Obwalden und Nidwalden, wird das Hypothekargeschäft in einem beträchtlichen Umfange auf dem Wege der Belehnung von Grundpfandverschreibungen und Inhaberschuldbriefen gepflegt. Der Grund liegt darin, dass – mit Ausnahme des Kantons Luzern – die betreffenden kantonalen Einführungsgesetze zum ZGB für Hypotheken einen Maximalzinsatz vorsehen. Aber auch Renditeerwägungen können die Banken veranlassen, das indirekte Hypothekargeschäft zu pflegen. Die Hypothekarkredite erreichten Ende 1976 insgesamt 94,7 Mrd. Fr.; das sind 28,1% aller ausstehenden Bankguthaben. Von diesen 94,7 Mrd. Franken entfielen 18,6 Mrd. oder 19,6% auf feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung. Der Anteil der an Ausländer gewährten Hypothekarkredite betrug mit 567 Mio. Franken nur 0,6% der gesamten Hypothekaranlagen. Die inländischen Hypothekarkredite erhöhten sich im Berichtsjahr um 10,5% auf 94,1 Mrd. Franken. 1975 betrug deren Zuwachsrate 9,7%. Der trotz rückläufiger Hochbautätigkeit starke Anstieg lässt sich teilweise mit der Konsolidierung von früher gewährten Baukrediten erklären, zum anderen war er durch Übernahmen von Hypotheken aus dem Nichtbankensektor bedingt.

Die *Baukredite*, die in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung figurieren, halten sozusagen die Mitte zwischen den Geldmarkt- und den Kapitalmarktkrediten ein. Mit dem Geldmarktkredit haben die Baukredite die vertragsmässige Kurzfristigkeit – für die Zeit der Bauperiode – gemeinsam; dem Kapitalmarkt aber gehören sie deshalb an, weil sie bestimmungsgemäss den Investitionen dienen. Nach Bauvollendung werden sie in der Regel durch langfristige Hypotheken abgelöst und konsolidiert. Die Banken ge-

19. Struktur und Entwicklung der Aktiven nach Inland und Ausland 1974–1976¹

Bilanzpositionen	Jahres ende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
in Millionen Franken								
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1974	12 156,3	356,9	12 513,2	0,6	201,0	201,6	12 714,8
	1975	13 939,4	321,7	14 261,1	0,9	124,7	125,6	14 386,7
	1976	15 239,5	266,9	15 506,4	1,3	223,2	224,5	15 730,9
Bankendebitoren auf Sicht	1974	2 906,8	1 172,9	4 079,7	2 052,0	10 304,7	12 356,7	16 436,4
	1975	2 496,2	1 349,8	3 846,0	1 815,0	9 873,6	11 688,6	15 534,6
	1976	3 060,9	980,9	4 041,8	1 670,6	8 199,9	9 870,5	13 912,3
Bankendebitoren auf Zeit	1974	12 750,1	864,6	13 614,7	10 327,7	33 660,0	43 987,7	57 602,4
	1975	16 237,5	1 372,0	17 609,5	12 523,2	47 394,4	59 917,6	77 527,1
	1976	15 870,1	1 788,9	17 659,0	14 867,4	49 076,5	63 943,9	81 602,9
Wechsel und Geldmarktpapiere	1974	4 939,2	142,5	5 081,7	849,3	3 642,6	4 491,9	9 573,6
	1975	6 693,3	141,8	6 835,1	571,5	6 417,9	6 989,4	13 824,5
	1976	6 657,6	322,7	6 980,3	531,3	6 987,1	7 518,4	14 498,7
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1974	38 641,7	604,5	39 246,2	4 993,5	4 322,4	9 315,9	48 562,1
	1975	35 830,8	852,8	36 683,6	3 706,7	4 182,3	7 889,0	44 572,6
	1976	33 752,8	1 308,8	35 061,6	3 444,1	4 956,0	8 400,1	43 461,7
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1974	20 124,8	1 018,6	21 143,4	9 385,1	6 432,2	15 817,3	36 960,7
	1975	23 117,7	1 769,6	24 887,3	9 507,8	9 105,4	18 613,2	43 500,5
	1976	26 903,2	2 590,4	29 493,6	10 115,1	10 689,9	20 805,0	50 298,6
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1974	8 928,6	—	8 928,6	839,7	326,9	1 166,6	10 095,2
	1975	9 527,5	—	9 527,5	895,1	524,8	1 419,9	10 947,4
	1976	9 886,1	—	9 886,1	1 635,1	1 891,1	3 526,2	13 412,3
Hypothekaranlagen	1974	64 275,2	—	64 275,2	12,6	11,8	24,4	64 299,6
	1975	69 591,7	—	69 591,7	8,6	12,6	21,2	69 612,9
	1976	76 052,5	—	76 052,5	9,3	11,3	20,6	76 073,1
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1974	14 601,8	0,7	14 602,5	2 049,5	3 005,4	5 054,9	19 657,4
	1975	17 292,7	43,5	17 336,2	2 376,3	2 918,6	5 294,9	22 631,1
	1976	20 387,2	28,5	20 415,7	3 427,7	3 627,2	7 054,9	27 470,6
Sonstige Aktiven ²	1974	10 346,6	25,4	10 372,0	62,5	339,4	401,9	10 773,9
	1975	9 830,4	19,1	9 849,5	89,9	486,4	576,3	10 425,8
	1976	10 523,2	22,2	10 545,4	107,7	596,3	704,0	11 249,4
Bilanzsumme	1974	189 671,1	4 186,1	193 857,2	30 572,5	62 246,4	92 818,9	286 676,1
	1975	204 557,2	5 870,3	210 427,5	31 495,0	81 040,7	112 535,7	322 963,2
	1976	218 333,1	7 309,3	225 642,4	35 809,6	86 258,5	122 068,1	347 710,5

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahletes Kapital und Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung

20. Zuwachsrate der Aktiven nach Inland und Ausland 1974–1976¹

Bilanzpositionen	Jahr	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
		Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1974	11,1	−3,3	10,6	−14,3	−58,4	−58,4	7,8
	1975	14,7	−9,9	14,0	50,0	−38,0	−37,7	13,1
	1976	9,3	−17,0	8,7	44,4	79,0	78,7	9,3
Bankendebitoren auf Sicht	1974	−19,9	41,0	−8,6	−31,4	−5,5	11,1	−10,5
	1975	−14,1	15,1	−5,7	−11,5	−4,2	−5,4	−5,5
	1976	22,6	−27,3	5,1	−8,0	−17,0	−15,6	−10,4
Bankendebitoren auf Zeit	1974	18,8	−24,9	14,5	−8,3	−0,1	−2,2	1,3
	1975	27,4	58,7	29,3	21,3	40,8	36,2	34,6
	1976	−2,3	30,4	0,3	18,7	3,5	6,7	5,3
Wechsel und Geldmarktpapiere	1974	−2,8	72,5	−1,6	−3,1	66,7	46,7	16,4
	1975	35,5	−0,5	34,5	−32,7	76,2	55,6	44,4
	1976	−0,5	127,6	2,1	−7,0	8,9	7,6	4,9
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1974	5,6	−35,0	4,6	0,1	−15,2	−7,7	2,0
	1975	−7,3	41,1	−6,5	−25,8	−3,2	−15,3	−8,2
	1976	−5,8	53,5	−4,4	−7,1	18,5	6,5	−2,5
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1974	11,8	6,9	11,6	11,7	−1,7	5,8	9,0
	1975	14,9	73,7	17,7	1,3	41,6	17,7	17,7
	1976	16,4	46,4	18,5	6,4	17,4	11,8	15,6
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1974	8,4	—	8,4	3,8	48,0	13,2	9,0
	1975	6,7	—	6,7	6,6	60,5	21,7	8,4
	1976	3,8	—	3,8	82,7	260,3	148,3	22,5
Hypothekaranlagen	1974	8,4	—	8,4	−30,0	−17,5	−24,5	8,4
	1975	8,3	—	8,3	−31,7	6,8	−13,1	8,3
	1976	9,3	—	9,3	8,1	−10,3	−2,8	9,3
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1974	−4,0	−78,8	−4,1	−2,2	−11,4	−7,9	−5,1
	1975	18,4	.	18,7	15,9	−2,9	4,7	15,1
	1976	17,9	−34,5	17,8	44,2	24,3	33,2	21,4
Sonstige Aktiven ²	1974	18,4	−12,4	18,3	−93,3	−61,5	−77,9	1,8
	1975	−5,0	−24,8	−5,0	43,8	43,3	43,4	−3,2
	1976	7,0	16,2	7,1	19,8	22,6	22,2	7,9
Bilanzsumme	1974	7,5	−3,8	7,2	−5,6	−1,9	−3,1	3,6
	1975	7,8	40,2	8,5	3,0	30,2	21,2	12,7
	1976	6,7	24,5	7,2	13,7	6,4	8,5	7,7

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahltes Kapital und Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung

währen normalerweise erst einige Monate nach Erstellung und Schätzung des Neubaus feste Hypotheken. Die Belehnung beträgt im allgemeinen 60–70% des Bodenwertes und der veranschlagten Baukosten. Ende 1976 bezifferte sich der Stand der bewilligten Baukredite der Banken auf 13,5 Mrd. Franken und jener der beanspruchten auf 7,1 Mrd. Die offenen Kreditlimiten erhöhten sich somit im Laufe des Berichtsjahres um 9,7% auf 6,4 Mrd. Franken.

21. Guthaben nach Inland und Ausland 1974–1976¹

Positionen	Jahres ende	Inland	Ausland	Total
		in Millionen Franken		
1	2	3	4	5
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1974	12 513,2	201,6	12 714,8
	1975	14 261,1	125,6	14 386,7
	1976	15 506,4	224,5	15 730,9
Bankendebitoren auf Sicht und Zeit	1974	17 694,4	56 344,4	74 038,8
	1975	21 455,5	71 606,2	93 061,7
	1976	21 700,8	73 814,4	95 515,2
Baukredite ²	1974	10 857,0	—	10 857,0
	1975	8 612,6	—	8 612,6
	1976	7 103,3	—	7 103,3
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1974	8 928,6	1 166,6	10 095,2
	1975	9 527,5	1 419,9	10 947,4
	1976	9 886,1	3 526,2	13 412,3
Hypothekarkredite einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	1974	77 632,7	543,5	78 176,2
	1975	85 195,1	522,7	85 717,8
	1976	94 101,7	567,3	94 669,0
Kommerzielle Kredite ³	1974	41 256,8	29 106,0	70 362,8
	1975	44 190,0	32 990,1	77 180,1
	1976	46 383,0	36 176,8	82 559,8
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1974	14 602,5	5 054,9	19 657,4
	1975	17 336,2	5 294,9	22 631,1
	1976	20 415,7	7 054,9	27 470,6
Total Kredite und Anlagen	1974	183 485,2	92 417,0	275 902,2
	1975	200 578,0	111 959,4	312 537,4
	1976	215 097,0	121 364,1	336 461,1

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Die Baukredite figurieren in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung. Vgl. Tab. 10, S. 124

³ Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite, Feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung

In Tabelle 90, Seite 256, sind die *Hypothekaranlagen und festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung per Ende 1976* aufgrund einer Sondererhebung nach *Bankengruppen und Baukategorien* gegliedert. Aus der Texttabelle 24 ist ersichtlich, dass die prozentuale Verteilung sowohl der Hypothekaranlagen als auch der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung nach Baukategorien im grossen ganzen jener der beanspruchten Baukredite entspricht.

22. Guthaben nach Inland und Ausland gegliedert nach Bankengruppen Ende 1974-1976

Gruppe	Jahresende	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		Bankendebitoren auf Sicht und Zeit		Baukredite ¹		Kontokorrent Kredite ²		Hypothekarkredite ³		Übrige Kredite ⁴		Total Kredite und Anlagen			
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1.00	Kantonalbanken	1974	1 584,2	—	6 135,0	487,2	3 736,3	—	5 564,9	0,8	35 726,2	36,2	11 633,5	325,5	64 380,1	859,7	
		1975	1 612,3	—	9 863,4	835,3	2 954,2	—	6 004,2	0,7	38 460,3	35,6	12 472,0	331,2	71 366,4	1 202,8	
		1976	1 975,3	—	9 159,2	1 202,7	2 657,0	—	5 967,0	60,2	41 743,6	41,9	14 119,0	343,2	75 621,1	1 648,0	
2.00	Grossbanken	1974	6 827,5	137,8	4 932,7	41 431,7	4 153,2	—	944,8	873,1	16 241,9	182,9	26 645,5	18 168,8	59 745,6	60 794,3	
		1975	8 157,4	55,5	4 120,0	54 606,5	3 250,3	—	961,2	986,0	18 911,3	184,3	28 922,5	22 077,5	64 322,7	77 909,8	
		1976	8 726,6	147,0	4 677,8	55 750,5	2 504,7	—	1 212,6	2 682,3	23 753,3	215,6	30 767,6	25 664,3	71 642,6	84 459,7	
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1974	896,0	—	1 983,2	92,2	2 078,5	—	1 541,2	—	19 510,0	14,6	7 267,4	209,0	33 276,3	315,8	
		1975	1 038,6	—	2 014,1	82,0	1 715,8	—	1 650,3	—	21 094,9	12,7	8 333,2	183,2	35 846,9	277,9	
		1976	1 036,4	—	1 793,1	88,8	1 338,2	—	1 759,2	—	21 292,7	14,0	9 257,0	200,0	36 476,6	302,8	
4.00	Darlehenskassen	1974	115,8	—	1 520,4	—	500,8	—	748,4	—	4 488,6	—	289,5	—	7 663,5	—	
		1975	132,9	—	1 925,9	—	351,8	—	791,7	—	4 850,7	—	384,4	—	8 437,4	—	
		1976	143,4	—	2 197,2	—	366,0	—	816,3	—	5 268,2	—	438,6	—	9 229,7	—	
5.00	Übrige Banken	1974	2 384,5	63,8	1 936,1	9 287,5	388,2	—	85,0	288,2	1 544,0	266,2	6 842,2	10 840,1	13 180,0	20 745,8	
		1975	2 729,5	70,1	2 445,0	10 972,4	340,5	—	85,4	417,5	1 741,0	254,4	7 469,1	11 530,0	14 810,5	23 244,4	
		1976	2 889,3	77,5	2 812,6	11 066,4	237,4	—	108,6	744,7	1 938,9	260,0	8 408,2	13 016,8	16 395,0	25 165,4	
5.20	davon ausländisch beherrscht	1974	1 319,8	63,6	692,5	7 451,3	40,4	—	30,6	277,3	194,0	240,0	2 237,8	8 407,6	4 515,1	16 439,8	
		1975	1 504,2	70,0	1 026,7	8 830,4	71,8	—	21,8	414,0	248,7	230,5	2 760,2	9 389,4	5 633,4	18 934,3	
		1976	1 650,6	77,4	1 373,1	8 762,6	70,0	—	25,0	736,3	266,4	238,4	3 276,3	10 449,0	6 661,4	20 263,7	
6.00	Finanzgesellschaften	1974	4,0	—	282,9	2 381,8	—	—	18,1	3,9	61,1	36,2	1 648,6	2 763,2	2 014,7	5 185,1	
		1975	5,7	—	198,4	2 087,9	—	—	8,0	6,1	79,1	21,5	2 421,8	2 563,5	2 713,0	4 679,0	
		1976	13,4	—	201,8	2 587,0	—	—	6,1	31,3	55,1	20,0	2 147,6	2 457,5	2 424,0	5 095,8	
7.00	Filialen ausländischer Banken	1974	427,4	—	352,6	2 271,0	—	—	8,7	0,6	36,4	6,4	858,3	1 492,1	1 683,4	3 770,1	
		1975	354,3	—	371,8	2 677,9	—	—	8,7	9,6	29,8	11,9	901,3	1 352,1	1 665,9	4 051,5	
		1976	513,5	—	445,0	2 791,2	—	—	0,8	7,7	27,6	14,9	981,1	1 293,9	1 968,0	4 107,7	
8.00	Privatbankiers	1974	273,8	—	551,5	383,0	—	—	17,5	—	24,5	1,0	674,3	362,2	1 541,6	746,2	
		1975	230,4	—	516,9	344,2	—	—	18,0	—	28,0	2,3	621,9	247,5	1 415,2	594,0	
		1976	208,5	—	414,1	327,8	—	—	15,5	—	22,3	0,9	679,6	256,0	1 340,0	584,7	
1.00-8.00	Total	1974	12 513,2	201,6	17 694,4	56 344,4	10 857,0	—	8 928,6	1 166,6	77 632,7	543,5	55 859,3	34 160,9	183 485,2	92 417,0	
		1975	14 261,1	125,6	21 455,5	71 606,2	8 612,6	—	9 527,5	1 419,9	85 195,1	522,7	61 526,2	38 285,0	200 878,0	111 959,4	
		1976	15 506,4	224,5	21 700,8	73 814,4	7 103,3	—	9 886,1	3 626,2	94 101,7	567,3	66 798,7	43 231,7	215 097,0	121 364,1	

¹ Die Baukredite figurieren in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung. Vgl. Tab. 10, S. 124

² Und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

³ Einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung

⁴ Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite, Feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung, Wertschriften und dauernde Beteiligungen

Die *kommerziellen Kredite* stehen an dritter Stelle. Sie sind in einem Posten zusammengefasst und enthalten im einzelnen die folgenden Bilanzpositionen: Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite sowie feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung. Ende 1976 bezifferten sich diese Kredite auf insgesamt 82,6 Mrd. Franken; das sind 24,5% aller Bankguthaben. Der Anteil der kommerziellen Auslandskredite betrug 36,2 Mrd. Franken oder 43,8% der gesamten kommerziellen Kredite. Die Zunahme der an Ausländer gewährten kommerziellen Kredite bezifferte sich auf 9,7%. Der kommerzielle Kredit bildet die klassische Domäne vor allem der Grossbanken und der Übrigen Banken. Diese beiden Bankengruppen decken einen beachtlichen Teil des Mittelbedarfs der schweizerischen Industrie- und Handelsunternehmen und sind stark in der Import- und Exportfinanzierung engagiert.

Die *Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften* stiegen 1976 um 22,5% auf 13,4 Mrd. Franken. Der Anteil des Auslandes erhöhte sich im Berichtsjahr von 13,0% auf 26,3%. Ausleihungen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen und solche der öffentlichen Hand in privatrechtlicher Form figurieren nicht in dieser Position.

23. Die Interbankbeziehungen der Schweizer Banken Ende 1976¹

Bilanzpositionen	Inland			Ausland			Total
	SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
	in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankendebitoren auf Sicht	3 060,9	980,9	4 041,8	1 670,6	8 199,9	9 870,5	13 912,3
Bankenkreditoren auf Sicht	3 784,0	1 236,2	5 020,2	1 898,6	8 711,6	10 610,2	15 630,4
Aktiv- (+) bzw. Passiv- überschuss (—)	—723,1	—255,3	—978,4	—228,0	—511,7	—739,7	—1 718,1
Bankendebitoren auf Zeit	15 870,1	1 788,9	17 659,0	14 867,4	49 076,5	63 943,9	81 602,9
Bankenkreditoren auf Zeit	15 055,5	5 055,8	20 111,3	6 194,4	36 092,5	42 286,9	62 398,2
Aktiv- (+) bzw. Passiv- überschuss (—)	+814,6	—3 266,9	—2 452,3	+8 673,0	+12 984,0	+21 657,0	+19 204,7

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

Die Position *Kassa, Giro- und Postcheckguthaben* erhöhte sich 1976 um 9,3% auf 15,7 Mrd. Franken. Auslandpositionen weisen hier jeweils nur Banken mit Niederlassungen im Ausland aus.

Der Bilanzwert des *Wertschriftenbestandes der Banken einschliesslich der dauernden Beteiligungen* verzeichnete im Jahre 1976 eine Zunahme um insgesamt 24,4%, gegenüber 17,7% im Vorjahr (vgl. Texttabelle 25). Vom gesamten Bestand der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen der Banken von 25,5 Mrd. Franken Ende 1976 entfielen 3,1 Mrd. oder 12,0% auf die zeitlich unbeschränkten Kapitalanlagen in Form von Aktien und anderen Beteiligungspapieren, die im Sinne einer Interessennahme oder Beherrschung erworben wurden. Durch

ihren Dauercharakter unterscheiden sie sich von der «gewöhnlichen» Wertschriftenanlage der Banken. Zahlreiche Banken haben Finanzgesellschaften oder Leitungsgesellschaften von Anlagefonds gegründet, deren Aktienkapital sie vollständig in ihr Portefeuille aufgenommen haben. Die bedeutendsten Beteiligungen sind bei den Grossbanken zu finden, die sich auf diese Weise einen Einfluss auf einzelne Spezialbanken und Gründungen im Ausland gesichert haben.

24. Prozentuale Verteilung der Baukredite und Hypothekaranlagen nach Baukategorien Ende 1974 und 1976

Baukategorie ¹	Stand der beanspruchten Baukredite ⁴		Hypothekaranlagen ⁵		Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung ⁵		Hypothekaranlagen und Feste Vorschüsse und Darlehen zusammen ⁵	
	1974	1976	1974	1976	1974	1976	1974	1976
	in Prozent							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1,1	1,9	5,5	5,0	2,8	3,5	5,1	4,7
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ²	9,8	10,6	5,0	4,5	3,8	3,2	4,7	4,3
Allgemeiner Wohnungsbau ³	45,0	42,4	43,7	43,7	41,2	43,1	43,2	43,6
Einfamilienhäuser und Villen	17,8	23,9	26,1	26,4	17,2	17,3	24,5	24,6
Grossgewerbliche und industrielle Bauten	18,3	12,6	11,9	13,0	27,8	25,7	14,8	15,5
Übrige Bauten	8,0	8,6	7,8	7,4	7,2	7,2	7,7	7,3
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Einschliesslich Bauland

² Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

³ Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

⁴ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken (vgl. Tab. 10, S. 124)

⁵ Alle Banken und Finanzgesellschaften (vgl. Tab. 90, S. 256 f.)

Die «gewöhnlichen» Wertschriftenanlagen der Banken versehen demgegenüber eine doppelte Funktion: einerseits dienen sie der zinstragenden Verwendung von im Kreditgeschäft nicht benötigten Geldern, andererseits der Schaffung einer Liquiditätsreserve. Sie werden seit 1972 als besondere Positionen in der Bilanz ausgewiesen. Um möglichen Kursschwankungen Rechnung zu tragen, pflegen die Banken, soweit es ihre Ertragslage erlaubt, den Buchwert der Wertschriftenanlagen durch systematische Abschreibungen herabzusetzen und stille Reserven zu bilden. Massgebend für die starke Zunahme der Wertschriftenbestände der Banken seit 1974 war in erster Linie ihre ausserordentlich reichliche Liquiditätsausstattung. Sie beruhte einmal auf der schwachen Kreditnachfrage der Wirtschaft sowie darauf, dass das Publikum mit Wertpapierkäufen zurückhielt und seine Mittel verstärkt bei Banken anlegte, wo sie ihrerseits einen erhöhten Anlagebedarf auslösten. Verglichen mit den Käufen der Banken und der institutionellen Anleger hatte der Wertschriftenerwerb des Publikums zweifellos nur ein verhältnismässig geringes Gewicht. Der Grund für die schwächere Beteiligung der Privaten am Wertpapiererwerb dürfte zu einem wesentlichen Teil in der unsicheren Konjunktur- und Beschäftigungslage zu suchen sein. Sie liess es den Anlegern offenbar geraten erscheinen, ihre Ersparnisse stärker als sonst in liquider Form bei Banken anzulegen. Darüber

hinaus dürfte der Umschwung in den Zinserwartungen die Neigung der privaten Sparer zum Kauf von Wertpapieren zusätzlich gedämpft haben. Die schwächere Beteiligung der privaten Anleger am Wertpapiererwerb steht in einem deutlichen Gegensatz zu dem Verhalten der Banken und der institutionellen Anleger (Pensionskassen und private Versicherungsunternehmen), deren Anlageentscheidungen meist auf längerfristigen Überlegungen beruhen.

25. Zusammensetzung der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen 1972–1976¹

Art der Wertschriften	Bestand Ende					Prozentuale Zunahme im Jahre 1976
	1972	1973	1974	1975	1976	
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1 Schweizerische Obligationen						
Bund und Bundesbahnen	1 877,1	1 924,6	1 866,7	2 403,2	3 768,6	56,8
Kantone	1 162,8	1 311,9	1 220,5	1 506,2	1 766,4	17,3
Gemeinden	934,9	997,8	978,3	1 176,7	1 341,0	14,0
Banken	3 594,3	3 530,4	3 031,5	3 860,3	4 539,1	17,6
Pfandbriefe	1 148,1	1 207,3	1 170,9	1 308,8	1 463,0	11,8
Andere	2 056,2	2 248,0	2 125,5	2 567,3	2 880,9	12,2
Total 1	10 773,4	11 220,0	10 393,4	12 822,5	15 759,0	22,9
2 Schweizerische Aktien						
Banken	585,2	660,1	748,6	852,1	879,6	3,2
Finanzgesellschaften	1 034,2	1 373,1	1 400,1	1 324,8	1 411,9	6,6
Andere	657,6	766,7	746,5	816,4	923,6	13,1
Total 2	2 277,0	2 799,9	2 895,2	2 993,3	3 215,1	7,4
3 Ausländische Obligationen	2 673,5	3 146,6	2 843,7	3 326,3	4 901,9	47,4
4 Ausländische Aktien	944,3	1 105,1	1 094,1	1 172,6	1 444,0	23,1
5 Anteilscheine von Anlagefonds	117,7	147,4	194,9	195,7	202,9	3,7
Total 1–5	16 785,9	18 419,0	17 421,3	20 510,4	25 522,9	24,4
<i>davon:</i>						
<i>Schweizerische Titel</i>	<i>13 050,4</i>	<i>14 019,9</i>	<i>13 298,6</i>	<i>15 815,8</i>	<i>18 974,1</i>	<i>20,0</i>
<i>Ausländische Titel</i>	<i>3 617,8</i>	<i>4 251,7</i>	<i>3 937,8</i>	<i>4 498,9</i>	<i>6 345,9</i>	<i>41,1</i>
<i>Anteilscheine von Anlagefonds</i>	<i>117,7</i>	<i>147,4</i>	<i>194,9</i>	<i>195,7</i>	<i>202,9</i>	<i>3,7</i>

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken

5 Sondererhebung über Kleinkredite

Im Rahmen der *Sondererhebung über den Stand der bei den Banken beanspruchten Kleinkredite am 31. Dezember 1976* werden die Kleinkredite definiert als Teilzahlungsdarlehen von höchstens Fr. 25 000.—, deren Kosten um zwei bis vier Prozent über dem für Blankokredite üblicherweise vereinbarten Nettosatz liegen, an Privatpersonen gewährt werden und mit Einschluss des Zinses in regelmässigen Raten abzuzahlen sind. Diese Definition lehnt sich an die Formulierung im *Entwurf zu einem Kleinkreditgesetz (Bern, Juni 1974)* an¹.

Es gibt heute weder banktechnisch, noch wirtschaftlich, noch juristisch einen klar umrissenen *Begriff* des Kleinkredits. Ganz allgemein versteht man darunter Darlehen in relativ bescheidenen Beträgen, die gegen bankmässig nicht vollwertige Sicherheiten oder ohne Deckung gewährt und in Raten abgezahlt werden. Zentrales Element des Kleinkredites sind indessen seine relativ hohen Kosten. Der Kleinkredit stellt die Urform des Kredits dar. Aber erst seit den dreissiger Jahren ist festzustellen, dass in allen Ländern und auch in der Schweiz dem Kleinkredit vermehrte Beachtung geschenkt wird. Ende 1976 pflegten insgesamt 103 Schweizer Banken das Kleinkreditgeschäft. Daneben gewährt auch eine grössere Zahl von nicht dem Bankengesetz unterstellten Teilzahlungsinstituten solche Darlehen, die statistisch jedoch nicht erfasst werden. In der vorliegenden Sondererhebung ist somit nur ein Teil des gesamten schweizerischen Kleinkreditgeschäftes erfasst².

Die *Verwendung von Kleinkrediten* durch die Schuldner ist ausserordentlich mannigfaltig. Ob es sich um einen Produktions- oder Konsumkredit handelt, lässt sich oft weder aus banküblicher Kreditsicherung noch aus der wirtschaftlichen Stellung des Kreditnehmers zuverlässig erkennen. In den meisten Fällen dürften es Konsumkredite sein. Kleinkredite sind ihrer Bestimmung nach Anschaffungskredite. Die Laufzeit beträgt in der Regel zwischen 6 und 48 Monaten, in Einzelfällen bis zu 72 Monaten.

Die Nationalbank hat bisher bei den dem Bankengesetz unterstellten Instituten *fünf Sondererhebungen über Kleinkredite* durchgeführt, und zwar per Ende 1942, 1950 und 1955 mit einer Darlehenshöchstsumme von 5000 Franken, 1968 mit einer von 10 000 Franken und 1975 und 1976 mit einer solchen von 25 000 Franken. Durch die zweimalige Veränderung der Höchstsumme ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der beiden letzten Erhebungen mit den früheren in Frage gestellt.

¹ Inzwischen wurde der ursprüngliche Entwurf zu einem umfassenderen Bundesgesetz über den Konsumkredit (KKG) umgearbeitet. Entwurf und Botschaft dazu sollen demnächst veröffentlicht werden

² Im Rahmen des *Bundesbeschlusses über Geld- und Kreditpolitik vom 19. Dezember 1975* kann der Bundesrat den Abschluss von Kleinkredit-, Kundenkredit-, Kreditkarten- und Mietgeschäften für bewegliche Sachen, von Abzahlungsgeschäften sowie die Überziehung von Gehaltskonti erschweren. Daneben bestehen verschiedene *kantonale rechtliche Regelungen* des Kleinkreditwesens. Im *Kanton Zürich* zum Beispiel, wo auch eine Statistik des Kleinkreditgeschäftes geführt wird, setzt das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch einen Höchstzinssatz von 18% fest

Im Rahmen der *Sondererhebung 1976* wurde von den 103 Kreditinstituten, die das Kleinkreditgeschäft pflegen, 287 424 einzelne Kredite im Betrage von insgesamt 1380 Mio. Fr. gemeldet (vgl. Texttabelle 26). Von den einzelnen Bankengruppen dominieren die *13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung* (Kleinkreditbanken) mit einem betragsmässigen Anteil von 86,4% aller Kleinkredite.

26. Stand der Kleinkredite Ende 1975 und 1976

Gruppe	Anzahl Institute die Kleinkredite geben		Anzahl Kredite		in Millionen Franken		
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	
1	2	3	4	5	6	7	
1.00	Kantonalbanken	17	16	7 929	10 132	33,7	60,1
2.00	Grossbanken	2	2	14 527	16 637	56,8	71,3
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	42	42	6 813	8 311	26,0	33,0
4.00	Darlehenskassen	—	1	—	14	—	0,1
5.00	Übrige Banken	43	42	249 993	252 330	1 007,6	1 215,1
	<i>davon :</i>						
5.13	<i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	14	13	242 853	246 070	986,4	1 191,6
1.00–5.00	Total	104	103	279 262	287 424	1 124,1	1 379,6

Vom Gesamtbetrag von 1380 Mio. Fr. entfielen Ende 1976 32 Mio. auf *Vorschusswechsel* und 1348 Mio. auf *Darlehen*. Im Mittel aller Institute machten die Vorschusswechsel 2,5% und die Darlehen 97,5% des Totals der ausstehenden Kredite aus (vgl. Texttabelle 27).

27. Anteile der Vorschusswechsel und Darlehen an den Kleinkrediten Ende 1975 und 1976

Gruppe	Vorschusswechsel		Darlehen		
	1975	1976	in Prozent		
1	2	3	4	5	
1.00	Kantonalbanken	72,0	56,4	28,0	43,6
2.00	Grossbanken	3,8	0,8	96,2	99,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	14,6	11,8	85,4	88,2
4.00	Darlehenskassen	—	—	—	100,0
5.00	Übrige Banken	0,2	0,2	99,8	99,8
	<i>davon :</i>				
5.13	<i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	—	—	100,0	100,0
1.00–5.00	Total	2,8	2,5	97,2	97,5

Der *Durchschnittsbetrag eines Kleinkredites* belief sich auf 4800 Franken; 1975 waren es 4025 Franken. Dabei handelt es sich nicht um die durchschnittlich eingeräumte Kreditsumme, sondern um den im Mittel beanspruchten Betrag. Über die Hälfte aller Kleinkredite waren Darlehen bis zu 7500 Franken (vgl. Texttabelle 28).

28. Verteilung der Kleinkredite nach der Kredithöhe Ende 1975 und 1976

Höhe des Kredits in Franken	Zahl der Kredite		Mio Fr		Kreditsumme in Prozent	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	2	3	4	5	6	7
bis 2 500	93 267	89 582	117,7	109,7	10,5	8,0
2 501– 5 000	99 336	94 160	317,5	328,6	28,2	23,8
5 001– 7 500	41 934	46 062	232,6	284,6	20,7	20,6
7 501–10 000	24 836	27 502	199,9	236,0	17,8	17,1
10 001–12 500	11 960	14 771	129,6	165,4	11,5	12,0
12 501–15 000	4 077	7 288	55,3	103,2	4,9	7,5
15 001–17 500	1 683	3 288	27,6	53,6	2,5	3,9
17 501–20 000	1 225	2 426	22,8	45,2	2,0	3,3
20 001–22 500	536	1 128	11,4	24,1	1,0	1,7
22 501–25 000	408	1 217	9,7	29,2	0,9	2,1
Total	279 262	287 424	1 124,1	1 379,6	100,0	100,0

Bei den *Kleinkreditbanken* machen die festen Vorschüsse und Darlehen über drei Viertel der Aktiven aus, zusammen mit den Kontokorrent-Debitoren sogar 84,5%. Die Kleinkredite in der Höhe von 1192 Mio. Franken entsprachen demnach 79,5% des Debitorenbestandes und 67,1% der Bilanzsumme dieser Spezialinstitute.

29. Zusammensetzung der Betriebsmittel der Kleinkreditbanken im Vergleich zu allen Banken Ende 1975 und 1976

Bilanzpositionen	Alle Banken ¹		Kleinkreditinstitute ²	
	in Prozent			
	1975	1976	1975	1976
1	2	3	4	5
Bankenkreditoren	21,3	21,0	23,2	20,1
Kreditoren auf Sicht	11,8	12,3	4,1	4,2
Kreditoren auf Zeit	12,8	11,1	7,0	3,2
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	27,1	28,3	33,2	36,3
Kassenobligationen, Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	16,2	16,2	11,5	13,0
Total Fremde Gelder	89,2	88,9	79,0	76,8
Sonstige Verpflichtungen	4,6	4,6	9,7	12,1
Eigene Mittel ³	6,2	6,5	11,3	11,1
Bilanzsumme	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ 28 Kantonalbanken, 5 Grossbanken, 225 Regionalbanken und Sparkassen, 2 Darlehenskassen, 185 Übrige Banken

² 13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung

³ Kapital und Reserven

Die *Zusammensetzung der Betriebsmittel* (Passiven) der Kleinkreditbanken unterscheidet sich nicht unwesentlich von derjenigen aller Banken zusammen. Die 13 Spezialinstitute für Kleinkredite arbeiten relativ stärker als die Banken insgesamt mit eigenen Mitteln. Unter den fremden Geldern stehen die Spareinlagen sowie die Depositen- und Einlagehefte an erster Stelle. Die Kreditoren auf Sicht und Zeit fallen dagegen relativ wenig ins Gewicht (vgl. Text-tabelle 29).

6 Entwicklung und Struktur der Passiven

Die *Passiven* der Banken setzen sich aus den eigenen Mitteln (Kapital, gesetzliche und andere Reserven), den fremden Geldern und den sonstigen Verpflichtungen (Akzepte und Eigenwechsel, Hypotheken auf eigenen Liegenschaften und sonstige Passiven) zusammen. In den letzteren sind auch Reservestellungen für bestimmte Zwecke, wie Steuern, Baufonds, Pensions- und Wohltätigkeitsfonds zugunsten des Personals, enthalten. Es ist das übereinstimmende Merkmal der Bilanzen aller Banken, dass das *Eigenkapital* gemessen am gesamten Fremdkapital betragsmässig stark zurücktritt. Innerhalb des Eigenkapitals spielen die offenen und stillen Reserven bei den Aktienbanken eine grössere Rolle als das Aktienkapital. Stille Reserven werden nur dann als Eigenkapital anerkannt, wenn sie versteuert und auf besonderem Konto ausgeschieden sind. Bei den meisten Banken sind heute allein die offenen Reserven schon grösser als das Kapital. Die *offenen Reserven* sind der Ausdruck der Stärke und Widerstandskraft einer Bank, die *stillen Reserven* sind zum Ausgleich von Verlusten von erheblicher Bedeutung und bedürfen deshalb auch eines beträchtlichen Umfangs. Betriebswirtschaftlich erfüllen die stillen Reserven vor allem eine Erfahrungsregulierungsfunktion. Eine Verbuchung zu Lasten offener Reserven oder der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach Möglichkeit immer vermieden. Nach Art. 4, Abs. 1, lit. a des Bankengesetzes haben die Banken für ein angemessenes Verhältnis zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten zu sorgen (*Deckungsverhältnis*). Aufgrund dieser Vorschriften bezifferten sich die vorhandenen eigenen Mittel der Banken Ende 1976 auf 8,6% ihrer Gesamtverbindlichkeiten. Die den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden verschiedenen Aktivenkategorien werden nur für die *Höhe* der Unterlegungssätze berücksichtigt. Die *Qualität* der einzelnen Aktiven hat dagegen keinen Einfluss auf die Höhe des erforderlichen Eigenkapitals.

Die näheren *Bestimmungen* über die bezüglich des Deckungsverhältnisses einzuhaltenen Richtlinien sind in *Art. 13 der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz* festgelegt. Die gesetzliche Deckungspflicht für die Verbindlichkeiten durch eigene Mittel beruht auf einem stark differenzierten Schlüssel, wobei der Risikograd der Aktiven auf diese umgelegt wird. Danach müssen die eigenen Mittel *grundsätzlich* mindestens 2½% der Verbindlichkeiten betragen, soweit ihnen greifbare Mittel gegenüberstehen. Verbindlichkeiten, denen durch inländisches Grundpfand und durch die Verordnung gleichgestellte Forderungen gegenüberstehen, sind mit 5% Eigenmitteln zu unterlegen. Alle übrigen Verbindlichkeiten müssen mindestens zu 10% mit eigenen Mittel abgedeckt sein; soweit ihnen Auslandaktiven gegenüberstehen, die mehr als 50% der gesamten Verbindlichkeiten betragen, ist ein Zuschlag von weiteren 2% zu berechnen. Bei den *Kantonalbanken* und den *Genossenschaftsbanken*, für deren Verpflichtungen die Genossenschafter persönlich unbeschränkt und solidarisch haften, müssen die eigenen Mittel mindestens 2½% der Verbindlichkeiten, soweit ihnen greifbare Mittel gegenüberstehen, und 5% der übrigen Verbindlichkeiten betragen. Für die *Filialen ausländischer Banken* kann die Eidgenössische Bankenkommission in bestimmten Fällen zusätzlich die

Leistung einer Sicherheit verlangen¹. Die eigenen Mittel der *Finanzgesellschaften* und *Einzel-firmen* im Sinne von Art. 1, Abs. 2, lit. b des Bankengesetzes müssen mindestens 20% ihrer Verbindlichkeiten betragen². Dieser ziemlich komplizierte Berechnungsmodus ist durch das Vorherrschen der Universalbank bedingt.

Der Begriff der *eigenen Mittel* ist bei den Banken enger gefasst als bei den Handels- und Industrieunternehmen. Bei den letzteren entsprechen die eigenen Mittel dem Reinvermögen, das heisst dem Überschuss der Aktiven über die Schuldverpflichtungen. Der bankengesetzliche Begriff der eigenen Mittel ist dagegen nicht identisch mit diesem Reinvermögen. So berücksichtigt er die stillen Reserven nur beschränkt und umfasst zudem Elemente, die betriebswirtschaftlich nicht Eigenkapital sind.

30. Verhältnis der vorhandenen Mittel zu den geforderten eigenen Mitteln 1967–1976¹

		1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gruppe		in Prozent									
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00	Kantonalbanken	115	111	105	107	106	110	110	110	109	110
2.00	Grossbanken	108	104	107	103	93	97	100	98	95	103
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	118	115	115	113	111	111	113	110	110	113
4.00	Darlehenskassen	142	139	136	133	127	121	116	288	275	259
5.00	Übrige Banken	167	156	157	153	157	147	156	170	169	166
1.00–5.00	Total	120	115	116	114	108	110	114	117	114	118

¹ Für 1966–1971 gemäss Vollziehungsverordnung vom 30. April 1961, seit 1972 gemäss Verordnung vom 17. Mai 1972, Art. 11 und 13. Vgl. Tab. 46, S. 181

Die Banken sind verpflichtet, einen Ausweis über die gemäss Art. 11 der Verordnung *vorhandenen* und die gemäss Art. 13 der Verordnung *geforderten eigenen Mittel* aufzustellen. Man nennt auch dieses Verhältnis Deckungsverhältnis, obwohl das Deckungsverhältnis im Bankengesetz eindeutig als Verhältnis der eigenen Mittel zu den gesamten Verbindlichkeiten definiert ist. Ende 1976 belief sich der Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel der Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrigen Banken auf insgesamt 25 983 Mio. Fr.³. Das einbezahlte Grundkapital und die in der Bilanz ausgewiesenen offenen Reserven machten zusammen mit 21 247 Mio. Fr. 81,8% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel aus. Unter den übrigen Positionen figurieren die stillen Reserven, die gemäss Art. 663 des Obligationenrechts⁴ gebildet worden sind, mit 3712 Mio. Fr. oder 14,3% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel.

¹ Art. 8 der Verordnung über die unselbständigen Niederlassungen ausländischer Banken in der Schweiz vom 14. September 1973

² Im Rahmen der Bankenstatistik wird von den Finanzgesellschaften, den Filialen ausländischer Banken und den Privatbankiers kein Ausweis über die vorhandenen und geforderten eigenen Mittel eingefordert

³ Vgl. Tab. 46, S. 181, über die Zusammensetzung der vorhandenen eigenen Mittel bei den Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrigen Banken gemäss Art. 11 der Verordnung zum Bankengesetz

⁴ «Eine Bilanzierung zu Ansätzen, die unter dem Werte der Aktiven am Bilanztage stehen, sowie die Anlage anderer stiller Reserven durch die Verwaltung sind zulässig, soweit die Rücksicht auf das dauernde Gedeihen des Unternehmens oder auf die Verteilung einer möglichst gleichmässigen Dividende solche Massnahmen als angezeigt erscheinen lässt»

Während sich Ende 1976 die vorhandenen eigenen Mittel der erwähnten Bankengruppen auf 25 983 Mio. Fr. beliefen, betragen die gesetzlich erforderlichen eigenen Mittel 21 946 Mio. Das Verhältnis der vorhandenen zu den geforderten eigenen Mitteln belief sich somit auf 118% (vgl. Texttabelle 30). Es hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte erhöht. Das Verhältnis lag bei den Grossbanken im Vergleich zu den anderen Bankengruppen mit 103% am tiefsten. Ende 1975 lag es sogar unter 100%. Während sich dieses Verhältnis bis 1973 bei den Übrigen Banken am höchsten stellt, stehen seither die Darlehenskassen mit Abstand an der Spitze. Der aussergewöhnlich hohe Überschuss der vorhandenen über die geforderten eigenen Mittel ist bei den Darlehenskassen auf die starke Erhöhung der in den Statuten zahlenmässig festgelegten Nachschusspflicht der Mitglieder des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen zurückzuführen. Die Raiffeisenkasse ist der Prototyp der Genossenschaftsbank mit unbeschränkter Nachschusspflicht. Aufgrund von Art. 7 ihrer Normalstatuten verpflichtet sich der Genossenschafter zur «Leistung von Nachschüssen, sofern sich aus der Jahresbilanz ergibt, dass das Genossenschaftskapital nicht mehr gedeckt ist». Von einem Mitglied können Nachschüsse bis zum vierzigfachen Betrage des Anteilscheines eingefordert werden. Die grösseren Genossenschaftsbanken der Schweiz kennen keine Nachschusspflicht.

Von 445 Banken wiesen Ende 1976 23 Institute ein Deckungsverhältnis von unter 101% aus. 129 Institute hatten ein solches von über 200% (vgl. Texttabelle 31).

31. Gruppierung der Banken nach der Höhe des Deckungsverhältnisses Ende 1976

Gruppe	Deckungsverhältnis ¹					
	unter 101	101–120	121–140	141–200	über 200	zusammen
	Anzahl Banken					
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	3	20	2	3	—	28
2.00 Grossbanken	1	4	—	—	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	18	124	47	26	10	225
4.00 Darlehenskassen	—	1	—	—	1	2
5.00 Übrige Banken	1	16	17	33	118	185
5.20 davon: <i>ausländisch beherrscht</i>	1	8	11	14	50	84
1.00–5.00 Total	23	165	66	62	129	445

¹ Vorhandene eigene Mittel in Prozent der geforderten eigenen Mittel

Das Anschwellen der ausländischen Gelder hat in Verbindung mit der Zunahme der inländischen Einlagen während der letzten Jahre zahlreiche Banken dazu gezwungen, wiederholt ihre *Eigenmittel* im Sinne der seit ihrer Revision von 1972 verschärften bankengesetzlichen Bestimmungen den veränderten Verhältnissen anzupassen. Da der Äufnung offener Reserven durch die Ertragskraft der Institute, die Erfordernisse einer gesunden Dividendenpolitik sowie die Notwendigkeit der Bildung stiller Reserven Grenzen gesetzt sind, sahen sich die auslandorientierten Banken zudem veranlasst, in verhältnismässig kurzen Zeitabschnitten ihr Aktienkapital beträchtlich aufzustocken.

32. Struktur und Entwicklung der Passiven nach Inland und Ausland 1974–1976¹

Bilanzpositionen	Jahres ende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		in Millionen Franken						
Bankenkreditoren auf Sicht	1974	3 602,7	1 326,3	4 929,0	2 992,1	6 623,5	9 615,6	14 544,6
	1975	4 114,6	1 174,3	5 288,9	1 700,8	7 961,7	9 662,5	14 951,4
	1976	3 784,0	1 236,2	5 020,2	1 898,6	8 711,6	10 610,2	15 630,4
Bankenkreditoren auf Zeit	1974	14 416,5	2 800,7	17 217,2	7 641,0	23 453,3	31 094,3	48 311,5
	1975	17 093,6	4 488,0	21 581,6	7 041,4	29 382,6	36 424,0	58 005,6
	1976	15 055,5	5 055,8	20 111,3	6 194,4	36 092,5	42 286,9	62 398,2
Kreditoren auf Sicht	1974	19 277,2	2 852,8	22 130,0	6 050,3	7 171,8	13 222,1	35 352,1
	1975	21 502,5	2 652,5	24 155,0	6 012,1	8 446,4	14 458,5	38 613,5
	1976	24 954,5	2 884,2	27 838,7	5 965,8	9 219,7	15 185,5	43 024,2
Kreditoren auf Zeit	1974	21 490,7	3 218,8	24 709,5	3 320,0	13 811,0	17 131,0	41 840,5
	1975	18 663,3	4 087,0	22 750,3	1 331,1	17 219,0	18 550,1	41 300,4
	1976	15 754,7	4 124,3	19 879,0	1 314,2	17 338,8	18 653,0	38 532,0
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	1974	65 175,1	2,6	65 177,7	6 937,6	69,1	7 006,7	72 184,4
	1975	75 479,0	15,0	75 494,0	8 014,8	157,9	8 172,7	83 666,7
	1976	85 324,8	18,6	85 343,4	8 619,0	251,6	8 870,6	94 214,0
Kassenobligationen und Kassenscheine	1974	27 124,3	—	27 124,3	18,9	—	18,9	27 143,2
	1975	34 194,8	—	34 194,8	24,6	—	24,6	34 219,4
	1976	37 423,4	—	37 423,4	30,2	92,4	122,6	37 546,0
Obligationen-Anleihen	1974	7 951,8	—	7 951,8	—	—	—	7 951,8
	1975	8 411,3	—	8 411,3	—	—	—	8 411,3
	1976	8 871,5	—	8 871,5	—	—	—	8 871,5
Pfandbriefdarlehen	1974	7 052,1	—	7 052,1	—	—	—	7 052,1
	1975	7 229,0	—	7 229,0	—	—	—	7 229,0
	1976	7 391,9	—	7 391,9	—	—	—	7 391,9
Akzpte und Eigenwechsel	1974	15,3	32,2	47,5	18,4	135,9	154,3	201,8
	1975	19,8	6,2	26,0	20,4	112,5	132,9	158,9
	1976	22,0	90,2	112,2	85,9	147,6	233,5	345,7
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	1974	44,6	—	44,6	—	3,2	3,2	47,8
	1975	46,7	—	46,7	—	3,8	3,8	50,5
	1976	50,4	—	50,4	—	3,1	3,1	53,5
Sonstige Passiven ²	1974	31 552,4	45,6	31 598,0	17,6	430,7	448,3	32 046,3
	1975	35 716,3	47,3	35 763,6	48,7	544,2	592,9	36 356,5
	1976	38 961,9	86,6	39 048,5	138,8	515,8	654,6	39 703,1
Bilanzsumme	1974	197 702,7	10 279,0	207 981,7	26 995,9	51 698,5	78 694,4	286 676,1
	1975	222 470,9	12 470,3	234 941,2	24 193,9	63 828,1	88 022,0	322 963,2
	1976	237 594,6	13 495,9	251 090,5	24 246,9	72 373,1	96 620,0	347 710,5

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Kapital, Reserven und Saldovortrag

Das aus dem Ausland zuströmende Kapital wirft für die Banken nicht nur Probleme hinsichtlich der optimalen Höhe ihrer eigenen Mittel auf; es erfordert von ihnen ausserdem eine besonders vorsichtige *Anlagepolitik*. Das Fehlen eines aufnahmefähigen schweizerischen Geldmarktes hat zur Folge, dass die Banken grundsätzlich vor die Wahl gestellt werden, ihre

33. Zuwachsrate der Passiven nach Inland und Ausland 1974–1976¹

Bilanzpositionen	Jahr	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr								
Bankenkreditoren auf Sicht	1974	−20,5	−6,2	−17,1	−5,9	2,3	−0,4	−6,8
	1975	14,2	−11,5	7,3	−43,2	20,2	0,5	2,8
	1976	−8,0	5,3	−5,1	11,6	9,4	9,8	4,5
Bankenkreditoren auf Zeit	1974	47,3	−28,1	25,8	6,1	−8,2	−5,1	4,0
	1975	18,6	60,2	25,3	−7,8	25,3	17,1	20,1
	1976	−11,9	12,7	−6,8	−12,0	22,8	16,1	7,6
Kreditoren auf Sicht	1974	−4,9	11,2	−3,1	−9,0	−13,1	−11,3	−6,3
	1975	11,5	−7,0	9,2	−0,6	17,8	9,4	9,2
	1976	16,1	8,7	15,3	−0,8	9,2	5,0	11,4
Kreditoren auf Zeit	1974	20,0	36,8	21,9	17,9	5,9	8,0	15,8
	1975	−13,2	27,0	−7,9	−59,9	24,7	8,3	−1,3
	1976	−15,6	0,9	−12,6	−1,3	0,7	0,6	−6,7
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	1974	4,1	−18,7	4,1	12,5	−10,7	12,2	4,9
	1975	15,8	.	15,8	15,5	128,5	16,6	15,9
	1976	13,0	24,0	13,0	7,5	59,3	8,5	12,6
Kassenobligationen und Kassenscheine	1974	1,5	—	1,5	83,5	—	83,5	1,5
	1975	26,1	—	26,1	30,2	—	30,2	26,1
	1976	9,4	—	9,4	22,8	.	22,8	9,7
Obligationen-Anleihen	1974	6,8	—	6,8	—	—	—	6,8
	1975	5,8	—	5,8	—	—	—	5,8
	1976	5,5	—	5,5	—	—	—	5,5
Pfandbriefdarlehen	1974	3,8	—	3,8	—	—	—	3,8
	1975	2,5	—	2,5	—	—	—	2,5
	1976	2,3	—	2,3	—	—	—	2,3
Akzepte und Eigenwechsel	1974	188,7	257,8	232,2	104,4	−41,1	−35,6	−20,6
	1975	29,4	−80,7	−45,3	10,9	−17,2	−13,9	−21,3
	1976	11,1	.	331,5	321,1	31,2	75,7	117,6
Hypothesen auf eigenen Liegenschaften	1974	−41,2	—	−41,2	—	—	—	−37,0
	1975	4,7	—	4,7	—	18,8	18,8	5,6
	1976	7,9	—	7,9	—	−18,4	−18,4	5,9
Sonstige Passiven ²	1974	8,0	0,7	8,0	−97,0	−38,5	−65,3	4,9
	1975	13,2	3,7	13,2	176,7	26,4	32,3	13,4
	1976	9,1	83,1	9,2	185,0	−5,2	10,4	9,2
Bilanzsumme	1974	6,7	−0,1	6,3	1,4	−4,9	−2,8	3,6
	1975	12,5	21,3	13,0	−10,4	23,5	11,9	12,7
	1976	6,8	8,2	6,9	0,2	13,4	9,8	7,7

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Kapital, Reserven und Saldovortrag

kurzfristigen ausländischen Mittel entweder unverzinslich bzw. zu einem niedrigen Zins in der Schweiz zu belassen oder sie zu höheren Erträgen an ausländischen Märkten zu investieren. Der schweizerische Geldmarkt wickelt sich wesentlich im Ausland in Form des Eurofrankenmarktes ab. Heute zirkulieren keine Geldmarktpapiere, und es handelt sich weitgehend um Kreditoren auf Zeit.

Die Bewegung der Bilanzsumme wird auf der Passivseite vor allem durch die Entwicklung der *fremden Gelder* (Passiven *ohne* Akzepte und Eigenwechsel, Hypotheken auf eigenen Liegenschaften, sonstige Passiven und eigene Mittel), die Ende 1976 bei allen Banken und Finanzgesellschaften 307,6 Mrd. Fr. oder 88,5% des Bilanztotals ausmachten, bestimmt. Von den fremden Geldern betrug der Anteil der Gläubiger mit Domizil im Ausland 95,7 Mrd. oder 31,1%. Die aus dem Ausland zugeflossenen fremden Gelder verzeichneten im Jahre 1976 einen Zuwachs von 9,6% (im Vorjahr 11,8%), jene aus dem Inland dagegen nur 6,4% (im Vorjahr 12,9%). Die beiden Texttabellen 32 und 33 zeigen Struktur und Entwicklung der einzelnen Passivpositionen, unterteilt nach Inland und Ausland sowie nach Positionen in Schweizerfranken und fremden Währungen für alle Banken und Finanzgesellschaften zusammen.

Den aktivsten Teil der ausländischen Mittel verkörpern, vom Standpunkt der Geldpolitik aus gesehen, die *kurzfristigen Einlagen von Ausländern* bei inländischen Banken. Allerdings besitzen nicht alle diese kurzfristigen Einlagen die gleiche Virulenz. So weisen lediglich die ausländischen Sichtguthaben, die auf Schweizerfranken lauten, einen für die Entwicklung der schweizerischen Geldversorgung besonders bedeutsamen Charakter auf; die Sichtguthaben in Dollars und anderen Fremdwährungen berühren demgegenüber den schweizerischen Binnenkreislauf erst dann, wenn sie in Franken konvertiert werden. Dagegen werden diese kurzfristigen Mittel in fremden Währungen in beträchtlichem Umfang den schweizerischen Banken zu Bedingungen anvertraut, die meist eine Weiterplazierung am Euromarkt erlauben. Die Schweiz hat so ihre ehemals vorzugsweise auf mittel- und langfristiges Anlagekapital gerichtete Drehscheibenfunktion zunehmend auch auf kurzfristige Gelder ausgedehnt, was die Möglichkeit plötzlicher massiver Rückzüge vergrössert. Bei den Einlagen ausländischer Kunden handelte es sich Ende 1976 zu 64,5% um mittelfristige Anlagen (27,6 Mrd. Fr.), wovon 64,1% (17,7 Mrd.) auf fremde Währung lauteten (vgl. Texttabelle 32).

Die Texttabelle 34 orientiert im einzelnen über die Herkunft der fremden Gelder bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken. Im Jahre 1976 war ihr Zuwachs zu 73,4% den Publikums geldern zuzuschreiben, deren Ausdehnung 15 230 Mio. Fr. betrug, gegenüber einer Zunahme von 20 768 Mio. im Vorjahr. Der Zuwachs dieser Publikums gelder war zu 87,0% inlandsbedingt; er setzte sich zusammen aus einer Zunahme der inländischen Publikums gelder um 13 255 Mio. Fr. und der ausländischen Publikums gelder um 1975 Mio.

Der gegenüber dem Vorjahr allerdings schwächere Zuwachs der *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* um 5047 Mio. Fr. ist auslandsbedingt. Der Stand der inländischen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat sich im Laufe des Jahres 1976 um 1108 Mio. Fr. reduziert. Die Banken verschafften sich zudem auf dem Wege von langfristigen Geldaufnahmen 450 Mio. Fr.; das sind jedoch nur 2,2% der Zunahme der fremden Gelder insgesamt. Diese Erhöhung war ausschliesslich inlandsbedingt.

34. Zufluss der fremden Gelder zu den Banken gegliedert nach inländischer und ausländischer Herkunft¹

Positionen	1975			1976		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
	Zunahme in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ²	5 882,2	4 742,6	10 624,8	—1 107,8	6 155,0	5 047,2
Publikumsgelder ³	17 017,8	3 750,1	20 767,9	13 254,6	1 975,1	15 229,7
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme ⁴	567,9	—	567,9	450,2	—	450,2
Total	23 467,9	8 492,7	31 960,6	12 597,0	8 130,1	20 727,1

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken

² Bankenkreditoren auf Sicht, Bankenkreditoren auf Zeit, Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (vgl. Tab. 17, S. 132, Kol. 7: Kassenobligationen im Wertschriftenbestand der Banken)

³ Kreditoren auf Sicht, Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds), Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen (nach Berücksichtigung der Veränderungen des Bestandes an Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken)

⁴ Obligationenanleihen, Pfandbriefdarlehen, Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds (vgl. Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank, Tab. 38: Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV, Kol. Kantonalbanken)

Die Texttabelle 35 vermittelt einen Überblick über *die für Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbaren Mittel* bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken. Die Banken finanzieren das Hypothekergeschäft mit kurzfristigen (Spareinlagen), mittelfristigen (Kassenobligationen) und langfristigen Mitteln (Obligationenanleihen, Pfandbriefdarlehen). Bei den Kantonalbanken kommen die AHV-Darlehen als weitere Quelle hinzu. Die wichtigsten Stützen bilden die Spareinlagen und Kassenobligationen. Tatsächlich weisen die Spargelder eine grosse Stabilität auf. Sie verzeichnen auf dem Gesamtbestand nur geringe Verschiebungen und können erfahrungsgemäss als langfristig betrachtet werden. Immerhin wird den theoretisch ungleichen Verfallfristen dadurch Rechnung getragen, dass die Spargelder nicht in vollem Umfang dem Langkreditgeschäft zugeführt werden.

Im Jahre 1976 stieg der Hypothekarbestand einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung um insgesamt 8983 Mio. Fr., während sich die Publikumsgelder um 12 197 Mio. vergrösserten. Neben den Publikumsgeldern nahmen die Banken langfristige Mittel im Betrage von 450 Mio. Fr. auf. Es standen ihnen somit insgesamt 12 197 Mio. Fr. zur Verfügung, was die Zunahme der Hypothekendarlehen um 36% (im Vorjahr 95%) übertraf. Der Spargeldzufluss hat 1976 weiterhin zugenommen, doch war das Wachstum vor allem bei den Kassenobligationen wesentlich schwächer als im Vorjahr.

Die Texttabelle 37 vermittelt einen Hinweis auf die *Grössenverhältnisse des Banksparens*, indem dieses dem *volkswirtschaftlichen Sparen* gegenübergestellt wird. Sparen ist definitionsgemäss das Nicht-Konsumieren von Einkommensteilen. Der Begriff des Banksparens als eine der möglichen Sparformen umfasst demgegenüber den Zufluss von Publikumsgeldern in Form

35. Für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbare Mittel 1972–1976¹

Positionen	1972	1973	1974	1975	1976
	Zunahme in Millionen Franken				
1	2	3	4	5	6
1 Publikumsfelder					
Spareinlagen	7 347,3	5 317,7	2 933,5	7 892,4	9 135,4
Kassenobligationen ²	1 352,7	—423,1	913,5	6 242,4	2 611,6
Total 1	8 700,0	4 894,6	3 847,0	14 134,8	11 747,0
2 Geldaufnahmen					
Obligationenanleihen	227,8	491,8	471,1	460,6	360,4
Pfandbriefdarlehen	347,6	231,3	256,0	176,9	162,9
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds ³	7,6	37,4	16,2	—69,6	—73,1
Total 2	583,0	760,5	743,3	567,9	450,2
Total 1 und 2	9 283,0	5 655,1	4 590,3	14 702,7	12 197,2
3 Hypothekendarlehen					
Hypothekaranlagen	5 230,0	4 505,9	4 998,8	5 312,3	6 461,0
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	1 816,9	1 415,0	1 763,7	2 222,3	2 522,0
Total 3	7 046,9	5 920,9	6 762,5	7 534,6	8 983,0

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken

² Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Bestandes an Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken

³ Vgl. Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank, Tab. 38: Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV, Kol. Kantonalbanken

von Spareinlagen, Depositen- und Einlageheften sowie jene Kassenobligationengelder, die nicht im Wertschriftenportefeuille anderer Banken liegen. Dieser Begriff des Banksparens deckt sich teilweise mit jenem der sogenannten Geldkapitalbildung im Bankensystem (Nettogeldeinlagen des Publikums bei den Banken). Die Geldkapitalbildung ist zudem einer der Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung. Die Beziehung zwischen Banksparen und volkswirtschaftlichem Sparprozess ist ausserordentlich komplex. Die statistischen Informationen über die volkswirtschaftlichen Ersparnisse und ihre Verwendung für die Finanzierung von Bau- und Ausrüstungsinvestitionen in unserem Lande sind zurzeit noch sehr fragmentarisch. Es fehlt insbesondere eine vollständige sektorale Gliederung der Ersparnisbildung.

Die *gesamtwirtschaftliche Ersparnis*, definiert als Bruttozunahme des Volksvermögens, dürfte aufgrund einer Schätzung im Jahre 1976 im Vergleich zum Vorjahr mit 39,4 Mrd. Fr. wiederum leicht zugenommen haben. Unter den Finanzierungsquellen der Brutto-Investitionen

36. Gesamte Spartätigkeit bei den Banken 1967–1976¹

Jahresende	Spareinlagen	Depositen- und Einlagehefte	Kassenobligationen ²	Total	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
					in Millionen Franken	in Prozent
1	2	3	4	5	6	7
1967	26 144	7 500	13 628	47 272	5 061	12,0
1968	28 855	8 361	15 844	53 060	5 788	12,2
1969	31 056	9 196	17 542	57 794	4 734	8,9
1970	35 305	8 372	18 474	62 151	4 357	7,5
1971	41 277	11 029	22 247	74 553	12 402	20,0
1972	48 624	14 085	23 599	86 308	11 755	15,8
1973	53 942	14 640	23 176	91 758	5 450	6,3
1974	56 875	15 052	24 090	96 017	4 259	4,6
1975	64 768	18 671	30 332	113 771	17 754	18,5
1976	73 903	20 032	32 944	126 879	13 108	11,5

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

² Ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen. Vgl. Tab. 17, S. 132, Kol. 7

nahmen die Abschreibungen mit 40,6% den grössten Raum ein, gefolgt von den Ersparnissen der privaten Haushalte (18,8%) und den unverteiltern Unternehmungseinkommen (18,5%). Die letzteren haben denn auch sehr stark zugenommen (+34,7%), während vor allem die Ersparnis der Sozialversicherungen (−16,7%), aber auch jene des Staates (−9,2%) und jene der privaten Haushalte (−5,2%) sich mehr oder weniger zurückgebildet haben dürften.

37. Volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmässigen Sparens 1968–1976

Jahre	Ersparnis des Staates ¹	Ersparnis der Sozialversicherungen ¹	Unverteilter Unternehmungseinkommen ¹	Ersparnis der privaten Haushalte	Abschreibungen ¹	Bruttozunahme des Volkvermögens (Kol. 2–6) ¹	Zunahme des bankmässigen Sparens ²
1	2	3	4	5	6	7	8
1968	2 790	3 485	4 950	3 565	8 300	23 090	5 788
1969	3 025	3 780	5 445	3 865	9 175	25 290	4 734
1970	3 860	4 085	5 675	5 185	10 770	29 575	4 357
1971	3 385	4 880	5 585	7 760	12 250	33 860	12 402
1972	4 070	5 990	6 350	7 530	14 090	38 030	11 755
1973	4 660	6 445	7 005	8 425	15 250	41 785	5 450
1974	4 315	7 520	7 815	8 880	16 225	44 755	4 259
1975	3 415	6 720	5 420	7 805	15 260	38 620	17 754
1976	3 100 ³	5 600 ³	7 300 ³	7 400 ³	16 000 ³	39 400 ³	13 108

¹ Eidgenössisches Statistisches Amt. Nationale Buchhaltung der Schweiz. Konto «Vermögensveränderungen»

² In Form von Publikumsgeldern bei den Banken (Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte sowie Kassenobligationen, ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen)

³ Schätzung

7 Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten

Der Geldmenge als Zielgrösse der Geldpolitik wird heute grosse Bedeutung beigemessen. Nach dem Übergang zum Floating am 23. Januar 1973 hat die Schweizerische Nationalbank damit begonnen, die Geldpolitik auf ein bestimmtes Geldmengenwachstum auszurichten. Damit ist auch die Entscheidung getroffen, die Bestimmung des Wechselkurses im Prinzip den Marktkräften zu überlassen.

Die *Geldmenge M₁* ist eine volkswirtschaftlich wichtige Grösse. Änderungen des Geldmengenwachstums haben Auswirkungen auf das Bruttosozialprodukt, die Preisentwicklung und die Beschäftigungslage. Die Geldmenge M₁ umfasst die vom inländischen Nichtbankensektor gehaltenen Sichteinlagen bei Banken und beim Postcheck sowie den inländischen Bargeldumlauf (Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor). Die von Ausländern in der Schweiz gehaltenen Sichteinlagen sind nicht Bestandteil der Geldmenge, da ihre Zweckbestimmung unklar ist. Nicht zur Geldmenge gerechnet werden zudem die vom Bund bei der Nationalbank unterhaltenen Sichtkonten, weil die Regierung in ihrer Finanzgebarung nicht den gleichen Gesetzen wie die Privatwirtschaft unterworfen ist. Die wichtigsten statistischen Unterlagen zur Berechnung der Geldmenge stammen somit aus dem Bankensektor.

38. Entwicklung der monetären Basis und ihrer Gegenposten 1974–1976

Entstehungsseite				Verwendungsseite			
Positionen	Stand Ende			Positionen	Stand Ende		
	1974	1975	1976		1974	1975	1976
	in Millionen Franken				in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Währungsreserven	24 734	27 087	29 735	1 Giroguthaben von Banken, Handel und Industrie und Übrigen	9 535	11 504	12 682
2 Wertschriftenportefeuille	92	4	64	2 Noten- und Münzumlauf	19 521	19 359	20 017
3 Refinanzierungskredite ¹	7 742	7 439	9 755				
<i>abzüglich</i>							
4 Sonstiges ²	3 512	3 667	6 855				
Monetäre Basis	29 056	30 863	32 699	Monetäre Basis	29 056	30 863	32 699

¹ Diskontkredite, Lombardvorschüsse, \$/Fr.-Swaps (= geborgte Reserven der Banken)

² Konto des Bundes bei der SNB, zeitlich gebundene Gelder der Banken, sonstige Aktiven minus sonstige Passiven

Die Entwicklung der Geldmenge M₁ wird von derjenigen der *monetären Basis* beeinflusst, die seit dem Übergang zu flexiblen Wechselkursen unter der direkten Kontrolle der Nationalbank steht. Die Relation zwischen der monetären Basis und der Geldmenge ist der sogenannte *Geldmultiplikator*. Dieser ist erfahrungsgemäss im Zeitablauf relativ stabil, nicht aber kon-

stant, sondern von Zinssätzen, Ertragsraten, politischen Entscheidungsgrößen und anderen Einflussfaktoren abhängig. Er schwankte in den letzten Jahren zwischen 1,5 und 1,6. Veränderungen des Geldmultiplikators reflektieren Entscheidungen der Banken und des Publikums über die Zusammensetzung ihres nominellen Vermögens.

Der Umfang der monetären Basis kann aus der Passivseite der Nationalbankbilanz hergeleitet werden, die Auskunft über die Verwendung des Zentralbankgeldes gibt. Die Aktivseite der Nationalbankbilanz dagegen informiert über die Entstehung dieser Gelder. Zur *monetären Basis auf der Verwendungsseite* zählt der Notenumlauf und der Münzumlauf. Ferner kommen die Giro Guthaben von Banken, Handel und Industrie hinzu. Die Verbindlichkeiten auf Zeit (vorübergehend stillgelegte Gelder) der Nationalbank sowie die von Banken auf inländischen und ausländischen Einlagen bei der Nationalbank unterhaltenen Mindestguthaben erscheinen dagegen mit negativem Vorzeichen auf der Entstehungsseite der monetären Basis. Die wichtigste Komponente auf der *Entstehungsseite der monetären Basis* ist der Bestand der Währungsreserven. Diese bestimmen praktisch die gesamte Ausdehnung der monetären Basis.

Bei der Bestimmung des Geldmengenzieles für das Jahr 1976 rechnete das Direktorium mit einem äusserst bescheidenen Wirtschaftswachstum, das sich inzwischen bestätigt hat. Zugleich war man bestrebt, die Bemühungen zur Eindämmung der Teuerung weiterzuführen. Auf der anderen Seite galt es, durch eine angemessene Dosierung der Geldversorgung die Überwindung der Rezession zu erleichtern. Diese Aufgabenstellung legte die Festsetzung einer *durchschnittlichen Geldmengenwachstumsrate* von wiederum 6% wie im Vorjahr nahe. Das Geldmengenziel wurde mit 8,1% leicht überschritten. Die Ausweitung war weniger auf eine Belebung der Kreditfähigkeit als vielmehr weitgehend auf zinsinduzierte Umschichtungen von

39. Zuwachsraten der monetären Basis und ihrer Gegenposten 1974–1976

Entstehungsseite				Verwendungsseite			
Positionen	Zunahme			Positionen	Zunahme		
	1974	1975	1976		1974	1975	1976
	in Prozent				in Prozent		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Währungsreserven	-2,5	9,5	9,8	1 Giro Guthaben von Banken, Handel, Industrie und Übrigen	15,3	20,7	10,2
2 Wertschriftenportefeuille	.	.	.	2 Noten- und Münzumlauf	7,8	-0,8	3,4
3 Refinanzierungskredite ¹	42,7	-3,9	31,1				
<i>abzüglich</i>							
4 Sonstiges ²	-20,3	4,4	86,9				
Monetäre Basis	10,1	6,2	5,9	Monetäre Basis	10,1	6,2	5,9

¹ Diskontkredite, Lombardvorschüsse, \$/Fr.-Swaps (= geborgte Reserven der Banken)

² Konto des Bundes bei der SNB, zeitlich gebundene Gelder der Banken, sonstige Aktiven minus sonstige Passiven

Termin- auf Sichteinlagen bei den Banken zurückzuführen. Da Termineinlagen in der Geldmenge M_1 nicht berücksichtigt werden, wohl aber die Sichteinlagen, ergab sich aus solchen Umlagerungen eine Ausweitung derselben. Die divergierende Entwicklung der Zeit- und Sichteinlagen hat sich in unterschiedlichen Zuwachsraten der Geldmenge M_1 und M_2 niederschlagen.

40. Entwicklung der Geldmenge und ihrer Gegenposten 1974–1976

Entstehungsseite				Verwendungsseite			
Positionen	Stand Ende			Positionen	Stand Ende		
	1974	1975	1976		1974	1975	1976
	in Millionen Franken				in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 inländische Kreditgewährung (netto)	153 278	164 862	177 891	1 Inländischer Bargeldumlauf⁴	17 719	17 528	18 165
Wechsel und Geldmarktpapiere	5 082	6 835	6 980				
Kontokorrent-Debitoren und feste Vorschüsse und Darlehen	60 390	61 571	64 556	2 Inländische Sichtdepositen	26 978	29 820	33 024
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften	8 929	9 528	9 886	Sichteinlagen des privaten Publikums bei Banken in SFr.	19 277	21 503	24 955
Hypothekaranlagen	64 275	69 592	76 053	Total der Postcheckguthaben	8 935	9 436	9 521
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	14 602	17 336	20 416	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben der Banken	1 150	1 117	1 278
2 Nettoauslandstatus des Bankensystems¹	34 507	48 207	56 749	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben des Bundes	84	2	174
Nettoauslandguthaben aller Banken	9 773	21 120	27 014				
Währungsreserven	24 734	27 087	29 735				
abzüglich:							
3 Geldkapitalbildung im Bankensystem²	127 816	143 503	153 741				
Kreditoren auf Zeit einschliesslich inländische Sichteinlagen in fremder Währung	27 562	25 403	22 103				
Spareinlagen sowie Depositen- und Einlagehefte	65 178	75 494	85 343				
Kassenobligationen und Kassenscheine sowie Obligationenanleihen	35 076	42 606	46 295				
abzüglich:							
4 sonstige Einflüsse³	15 272	22 218	29 710				
Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	44 697	47 348	51 189	Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	44 697	47 348	51 189

¹ Extern geschaffene Geldmenge ohne Treuhandgeschäfte

² Geldeinlagen bei Banken (netto)

³ Auslassungen und statistische Fehler

⁴ Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor

Angesichts des anhaltenden Aufwärtsdrucks, dem der Frankenkurs im Berichtsjahr ausgesetzt war, erfolgte die Ausweitung der Notenbankgeldmenge im wesentlichen durch den Ankauf von Devisen. Die Nationalbank war bestrebt, ihre Geldmengenpolitik in den Dienst der Wechselkursbeeinflussung zu stellen. Dem Kursanstieg des Frankens wirkte sie durch Interventionskäufe am Devisenmarkt soweit entgegen, als dadurch das Geldmengenziel nicht gefährdet wurde. Die fortschreitende konjunkturelle Belebung, die ungewöhnlich starke Zunahme der

41. Zuwachsrate der Geldmenge und ihrer Gegenposten 1974–1976

Entstehungsseite				Verwendungsseite			
Positionen	Zunahme			Positionen	Zunahme		
	1974	1975	1976		1974	1975	1976
	in Prozent				in Prozent		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Inländische Kreditgewährung (netto)	6,2	7,6	7,9	1 Inländischer Bargeldumlauf⁴	7,9	—1,1	3,6
Wechsel und Geldmarktpapiere	—1,6	34,5	2,1	2 Inländische Sichtdepositen	—3,0	10,5	10,7
Kontokorrent-Debitoren und feste Vorschüsse und Darlehen	6,9	2,0	4,8	Sichteinlagen des privaten Publikums bei Banken in SFr	—4,9	11,5	16,1
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften	8,4	6,7	3,8	Total der Postcheckguthaben	4,3	5,6	0,9
Hypothekaranlagen	8,4	8,3	9,3	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben der Banken	18,6	—2,9	14,4
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	—4,1	18,7	17,8	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben des Bundes	0,0	—	—
2 Nettoauslandstatus des Bankensystems¹	3,0	39,7	17,7				
Nettoauslandguthaben aller Banken	26,5	116,1	27,9				
Währungsreserven	—2,5	9,5	9,8				
<i>abzüglich:</i> 3 Geldkapitalbildung im Bankensystem²	6,9	12,3	7,1				
Kreditoren auf Zeit einschliesslich inländische Sichteinlagen in fremder Währung	20,7	—7,8	—13,0				
Spareinlagen sowie Depositen- und Einlagehefte	4,1	15,8	13,0				
Kassenobligationen und Kassenscheine sowie Obligationenanleihen	2,7	21,5	8,7				
<i>abzüglich:</i> 4 sonstige Einflüsse³	8,4	45,5	33,7				
Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	1,1	5,9	8,1	Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	1,1	5,9	8,1

¹ Extern geschaffene Geldmenge ohne Treuhandgeschäfte

² Geldeinlagen bei Banken (netto)

³ Auslassungen und statistische Fehler

⁴ Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor

von den Banken erteilten Kreditzusagen sowie das sich beschleunigende Wachstum der Sichteinlagen und damit auch der Geldmenge M₁ über das in Aussicht genommene Ziel von 6% hinaus veranlassten das Direktorium, vom zweiten Quartal 1976 an die Ausweitung der monetären Basis zurückhaltender zu dosieren.

8 Entwicklung der Zinssätze

Der Zins ist der Preis, der sich aus dem Angebot von und der Nachfrage nach Geld und Kapital ergibt. Neben den Angebots- und Nachfrageverhältnissen beeinflussen historische und institutionelle Faktoren das Zinsniveau. Das Zinsgefälle zum Ausland spielt wechselkurspolitisch eine Rolle. Liegt das Zinsniveau trotz Kurssicherungskosten im Ausland über dem schweizerischen, so besteht für schweizerische Anleger, besonders die Banken, kurzfristig ein Anreiz, Franken in Fremdwährungen umzuwandeln und im Ausland anzulegen. Abhängigkeiten und Wechselwirkungen bestehen zwischen der Entwicklung der Zinssätze und derjenigen der Geldmenge. Erhöht sich das Geldangebot, so werden die Zinssätze kurzfristig nach unten tendieren. Je stetiger und ruhiger die Geldmengenentwicklung ist, desto ruhiger wird in der Regel auch die Zinsentwicklung verlaufen. Ähnliche Zusammenhänge gelten für die Wechselwirkungen zwischen der Zinshöhe und der Höhe der Wechselkurse. Sehr stark schwankende kurzfristige Zinssätze bringen zusätzliche Fluktuationen auch bei den Wechselkursen. Wechselwirkungen bestehen ferner zwischen den Zinssätzen für Geld verschiedener Fristen. Durch die Finanzierung der Hypotheken mit Spar- und Kassenobligationengeldern besteht z.B. zwischen den Zinssätzen für Spareinlagen und Kassenobligationen und jenen für Hypotheken ein Zusammenhang.

42. Durchschnittliche Verzinsung an den Jahresenden 1967–1976¹

Positionen	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Hypothekaranlagen	4,67	4,79	4,92	5,18	5,48	5,52	5,56	6,20	6,32	5,83
Spareinlagen	3,67	3,72	3,80	4,06	4,35	4,25	4,22	5,11	5,01	3,85
Depositen- und Einlagehefte	3,45	3,49	3,57	3,96	4,05	3,80	3,85	4,56	4,33	3,61
Kassenobligationen	4,54	4,73	4,88	5,07	5,28	5,26	5,29	5,65	6,24	6,04
Obligationen-Anleihen	4,24	4,35	4,47	4,76	4,91	4,96	5,07	5,57	5,74	5,77
Pfandbriefanleihen	3,75	3,83	4,00	4,27	4,46	4,60	4,69	4,95	5,16	5,27
Zinsmarge im Hypothekengeschäft ²	0,70	0,73	0,74	0,74	0,83	0,93	0,97	0,91	0,94	1,27

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

² Für die Berechnung der *Zinsmarge* im Hypothekengeschäft wurden nur die Kantonalbanken sowie die Regionalbanken und Sparkassen herangezogen. Die *Zinsmarge* ergibt sich aus der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Hypothekarzins und dem gewogenen Durchschnitt der Zinssätze von Spar- und Depositengeldern, Kassenobligationen, Obligationen-Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Die früher berechnete *Gewinnmarge* im Hypothekengeschäft wird nicht mehr ermittelt, weil sich die Annahme, dass sich die Verwaltungskosten auf die einzelnen Aktivpositionen proportional zu deren Anteil an den Gesamtaktiven verteilen, als wenig begründet erwies

Im Jahre 1976 standen sowohl der Geldmarkt als auch der Kapitalmarkt im Zeichen stark fallender Zinssätze. Nachdem die Nationalbank den *Diskont-* und *Lombardsatz* bereits im Januar um je ½% gesenkt hatte, mussten sie mit Wirkung ab 8. Juni nochmals um ½% auf 2% und 3% zurückgenommen werden, damit sich das Zinsgefälle zum Ausland aus wechsel-

politischen Gründen vergrösserte und eine weitere Verbilligung der als rediskontfähig erklärten Exportwechsel eintrat. Mit Wirkung ab 15. Juli 1977 hat das Direktorium den Diskont- und Lombardsatz noch einmal um je $\frac{1}{2}\%$ auf $1\frac{1}{2}\%$ bzw. $2\frac{1}{2}\%$ gesenkt. Vom rückläufigen Zinstrend blieben auch die Festgeldsätze der Banken nicht verschont. In mehreren Schritten wurde der Zinssatz für 3–5-Monatsgelder von $2\frac{1}{2}\%$ auf 1% , derjenige für 6–11-Monatsgelder von $3\frac{1}{4}\%$ auf $1\frac{3}{4}\%$ und der Satz für Jahresgeld von $4\frac{1}{2}\%$ auf $2\frac{1}{4}\%$ reduziert. Mit der verstärkten Nachfrage nach kurzfristigen Mitteln gegen das Jahresende wurde der Zinssatz für Dreimonatsgelder im November in zwei Schritten wieder auf $1\frac{1}{2}\%$ angehoben. Der Privatdiskontsatz, der im Januar noch $5\frac{1}{2}\%$ betragen hatte, wurde bis im November auf 4% ermässigt.

Am *Kapitalmarkt* beruhte der starke Druck auf das Zinsniveau auf dem Ungleichgewicht zwischen Mittelangebot und Kapitalnachfrage. Aufgrund des beträchtlichen Zuflusses von Publikumsgeldern zu den Banken und der allgemein geringen Kapitalnachfrage der Wirtschaft hat sich der schweizerische Kapitalmarkt im Laufe des Jahres 1976 stark verflüssigt. Das anhaltend grosse Interesse der Anleger für Anleiheobligationen führte zu einem in diesem Ausmass kaum erwarteten Zinsrückgang am Emissionsmarkt. Die rückläufige Zinsentwicklung, die vom Kapitalmarkt allmählich auch auf die übrigen Bereiche übergriff, war sowohl währungs- als auch konjunkturpolitisch erwünscht. Die Verbilligung der Kapitalkosten und der Exportkredite verbesserte die Stellung der schweizerischen Wirtschaft im internationalen Konkurrenzkampf. Schliesslich leistete der Rückgang der Zinssätze auch einen Beitrag zur Eindämmung der Teuerung im Inland.

Der Zinssatz für öffentliche Schuldner und Pfandbriefanstalten, der bei Jahresbeginn noch bei $6\frac{1}{2}\%$ lag, reduzierte sich im Laufe des Jahres 1976 sukzessive auf $4\frac{1}{4}\%$. Im gleichen Ausmass bildeten sich auch die Zinssätze für Anleihen von Kraftwerken und industriellen Unternehmungen von 7% – $7\frac{1}{2}\%$ am Jahresanfang auf $4\frac{1}{2}\%$ – 5% am Jahresende zurück. Das grosse Angebot langfristiger Mittel erlaubte am Emissionsmarkt die Plazierung von neuen Anleihen und Aktienemissionen im Gesamtbetrag von 12,0 Mrd. Franken, wobei das im Jahre 1975 erreichte bisherige Höchstresultat von 9,4 Mrd. Franken deutlich überschritten wurde. Von diesen 12 Mrd. Franken entfielen 7,0 Mrd. auf Inlandanleihen, 3,4 Mrd. auf Schweizerfranken-Anleihen ausländischer Schuldner und 1,6 Mrd. auf Aktienemissionen. Bei den Inlandanleihen wurden 53,6% von der öffentlichen Hand, namentlich vom Bund, beansprucht.

Der Bund entschloss sich bereits anfangs 1976, Mittel auf Vorrat zu beschaffen und sie bis zu ihrer Verwendung bei der Nationalbank stillzulegen. Angesichts dieser Kapitalmarktverhältnisse konnte die Nationalbank während des ganzen Jahres 1976 auf die Fixierung von Emissionsplafonds für inländische Anleihen verzichten.

Die *Durchschnittsrendite für Bundesanleihen*, die Ende 1975 5,81% betragen hatte, notierte Ende Januar 1976 noch 5,40% und ermässigte sich bis Mitte März auf 5,18%. Ab Mitte Juni begann sie weiter zu sinken und erreichte im November mit 4,40% ihren Jahrestiefstand. Ende 1976 stand sie bei 4,42%. Die stark rückläufigen Renditen der längerfristigen Obligationen erforderten auch im übrigen Kapitalmarktbereich Zinssatzanpassungen. Bei den Kassenobligationen mit 5- bis 8jähriger Laufzeit erfolgte eine schrittweise Herabsetzung von $5\frac{3}{4}\%$ – 6% auf $4\frac{1}{4}\%$ und für 3- bis 4jährige Papiere eine solche von $5\frac{1}{4}\%$ auf $3\frac{1}{2}\%$ – $3\frac{3}{4}\%$. Die

Zinssenkung griff auch auf die Vergütungen für Sparhefteinlagen über, die je nach Institut zu verschiedenen Zeitpunkten insgesamt um etwa 1% ermässigt wurden. Dem Abwärtstrend der Passivsätze folgten auch die Aktivsätze (vgl. Texttabelle 44). Neben den Kontokorrentkrediten, die eine Verbilligung um ½% erfuhren, gerieten auch die Zinssätze am Hypothekarmarkt in Bewegung. Praktisch alle Banken nahmen den Satz für neu gewährte I. Hypotheken auf die Höhe desjenigen der Althypotheken zurück. Damit kommt für die Grundpfanddarlehen im ersten Rang fast durchwegs wieder ein einheitlicher Zinssatz zur Anwendung. Im gleichen Zug wurde zum Teil auch der Althypothekensatz gesenkt. Am Jahresende waren mit einigen regionalen Ausnahmen – namentlich in der Westschweiz – 5½% die Regel. Die Ermässigungen der Hypothekarsätze setzten sich im Jahre 1977 weiter fort.

43. Durchschnittliche Verzinsung bei den Kantonalbanken Ende 1975 und 1976

Kantonalbank(en) des Kantons	Hypothekaranlagen		Spareinlagen		Depositen- und Einlagehefte		Kassenobligationen und Kassenscheine		Obligationen Anleihen	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zürich	6,10	5,75	5,07	3,80	4,98	3,65	6,06	5,93	5,20	5,38
Bern ¹	6,13	5,74	5,03	3,66	5,29	4,04	6,09	6,01	5,63	5,66
Luzern	5,69	5,65	4,66	3,68	—	—	6,12	5,88	5,66	5,71
Uri	5,91	5,69	4,78	3,55	5,42	3,94	6,08	5,95	—	—
Schwyz	6,05	5,77	4,80	3,62	—	—	6,04	5,88	5,79	5,84
Obwalden	6,00	5,75	4,77	3,53	5,50	4,00	6,10	5,96	—	—
Nidwalden	5,88	5,72	5,15	4,11	5,20	4,03	6,12	6,00	—	—
Glarus	6,12	5,84	5,26	4,36	3,90	3,67	—	—	—	—
Zug	6,06	5,53	4,83	3,57	5,95	4,50	6,25	6,09	—	—
Freiburg	6,33	5,84	4,79	3,71	—	—	6,07	5,96	5,46	5,51
Solothurn	6,15	5,63	4,97	3,66	—	—	6,21	6,08	6,64	6,50
Basel-Stadt	6,19	5,59	5,21	3,65	4,35	3,40	6,11	5,95	5,54	5,59
Baselland	6,18	5,82	5,19	3,64	5,90	3,95	6,07	5,93	5,63	5,64
Schaffhausen	6,19	5,84	5,02	4,04	5,50	4,50	6,07	5,98	6,49	6,49
Appenzell AR	6,36	5,81	4,86	3,85	—	—	6,14	6,03	—	—
Appenzell IR	6,09	5,77	5,12	3,83	3,61	3,26	6,13	6,02	—	—
St. Gallen	6,23	5,80	4,93	3,66	4,67	3,56	6,13	6,04	5,72	5,85
Graubünden	6,16	5,86	4,57	3,55	3,50	3,00	6,11	5,92	5,26	5,32
Aargau	6,21	5,86	5,03	3,55	—	—	6,11	6,02	6,27	6,27
Thurgau	6,15	5,77	5,29	4,13	4,17	3,25	6,06	5,93	5,81	5,81
Tessin	6,26	5,87	5,07	3,60	—	—	6,21	6,08	5,08	5,08
Waadt ²	6,24	5,84	5,19	3,63	4,85	3,64	6,23	6,09	5,55	5,55
Wallis	6,36	5,90	5,22	3,72	—	—	6,16	6,00	6,24	6,24
Neuenburg	6,10	5,36	4,84	3,58	—	—	6,12	5,96	—	—
Genf ³	6,16	5,89	5,20	4,33	4,62	3,50	6,24	6,17	5,68	5,69
Total	6,17	5,78	5,03	3,76	4,90	3,66	6,11	5,98	5,60	5,64

¹ Hypothekarkasse des Kantons Bern und Kantonalbank von Bern

² Banque cantonale Vaudoise und Crédit foncier vaudois

³ Banque hypothécaire du canton de Genève und Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève

Die Zinsverschiebungen widerspiegeln sich auch in der *durchschnittlichen Verzinsung* am Jahresende (vgl. Texttabelle 42). Den mit Abstand stärksten Rückgang verzeichneten die Sätze für *Spareinlagen*, deren durchschnittliche Verzinsung sich von 5,01 % Ende 1975 auf 3,85 % Ende 1976 verminderte. Die Darlehenskassen wiesen Ende 1976 mit 4,33 % den höchsten Durchschnittssatz aus, die Kantonalbanken mit 3,76 % den tiefsten. Die Durchschnittsverzinsung der gesamten ausstehenden *Kassenobligationen* reduzierte sich relativ geringfügig um 0,20 Prozentpunkte auf 6,04 %. Die Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit (vgl. Tab. 32, S. 155) zeigt, dass von einem Gesamtbestand von 35,7 Mrd. Franken Ende 1976 15,5 Mrd. eine Verzinsung von 6 ¼ % und mehr aufwiesen und dass von diesen 15,5 Mrd. 14,1 Mrd. erst 1978 oder später fällig werden. Diese relativ teuren Kassenobligationen waren ein Grund für die nur zögernden Anpassungen bei den Hypothekarsätzen. Die durchschnittliche Verzinsung der gesamten ausstehenden *Hypothekarkredite* reduzierte sich von Ende 1975 bis Ende 1976 um immerhin 0,49 Prozentpunkte auf 5,83 %. Den stärksten Rückgang verzeichneten die Regionalbanken und Sparkassen mit 0,62 Prozentpunkten, während sich derjenige der Kantonalbanken auf nur 0,39 Prozentpunkte bezifferte. Zusammen mit den Darlehenskassen wiesen Ende 1976 die Kantonalbanken mit 5,78 % die tiefste durchschnittliche hypothekarische Verzinsung aus, während jene der ausländisch beherrschten Banken mit 6,19 % mit Abstand an der Spitze thront. 53,4 % des gesamten Hypothekarbestandes standen Ende 1976 mit einem Zinssatz von 5 ¾ % zu Buch (vgl. Tab. 14, S. 129). Angesichts des relativ starken Rückganges des Durchschnittssatzes der Spareinlagen im Vergleich zu jenem der Hypothekaranlagen stieg die *Zinsmarge im Hypothekergeschäft* 1976 um 0,33 Prozentpunkte auf 1,27 % ausserordentlich stark an (vgl. Texttabelle 42, Fussnote 2). Die Durchschnittsverzinsung der *Obligationen-Anleihen* und *Pfandbriefanleihen* ist dagegen im Berichtsjahr erneut, wenn auch nur geringfügig, angestiegen.

44. Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten 1967–1976¹

Kreditart	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Blankokredite ²	5 –6	5 –6	5½–6	5¾–6½	6 –6½	5¾–6½	6 –6¾	7 –7¾	7 –7½	6½–6¾
Lombardkredite ³	4½–5½	4½–5½	4½–5½	5¼–6	5¼–6¼	5¼–6¼	5½–6½	6½–7½	6½–7½	6 –6½
Baukredite ²	4¾–5½	4¾–5½	4¾–5¾	5¼–6¼	5¼–6¼	5½–6½	5½–6½	6½–7½	6½–7½	5¾–6½
Hypothekarkredite ⁴	4½–5½	4¾–5½	4¾–5½	5 –6	5¼–6¼	5¼–6¼	5¼–6¼	6 –7¾	6¼–7	5¼–6
Übrige gedeckte Kredite ²	4½–5½	4½–5½	4½–5¾	5 –6¼	5 –6¼	5¼–6¼	5¼–6½	6¼–7½	6½–7¼	5¾–6½
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften ⁵	4½–5½	4½–5½	4¾–5¾	5 –6	5¼–6	5 –6	5 –6	6 –7¾	6¼–7	5¼–6½

¹ Erhebungen bei den Grossbanken und Regionalbanken und Sparkassen über deren Zinsbedingungen, jeweils per Anfang Oktober des betreffenden Jahres

² Zu den Zinssätzen kam noch eine Kommission von 1/8 bis ¼ % pro Quartal oder Semester hinzu

³ Lombardvorschüsse mit nationalbankfähiger Deckung. In gewissen Fällen kam noch eine Kommission bis zu 1 % in Anrechnung

⁴ Erste Hypotheken. Allgemeiner Wohnungsbau. Neue Darlehen

⁵ Nur der Kantonalbanken

Aus der Texttabelle 43 über die *durchschnittliche Verzinsung bei den Kantonalbanken am Jahresende* sind die regional zum Teil recht unterschiedlichen Zinssatzniveaus ersichtlich. Ende 1976 wies die Walliser Kantonalbank mit 5,9% das höchste durchschnittliche *Hypothekarzinsniveau* aus, die Neuenburger Kantonalbank mit 5,36% dagegen das tiefste. Bei den *Spareinlagen* steht die Glarner Kantonalbank mit 4,36% an der Spitze, während die Obwaldner Kantonalbank mit 3,53% den tiefsten Satz verzeichnete.

45. Hypothekarische Verschuldung der Schweiz 1973–1976

Darlehensgeber	Stand in Milliarden Franken Ende			
	1973	1974	1975	1976
1	2	3	4	5
Banken ¹	71,1	77,6	85,2	94,1
Versicherungen ²	8,6	9,1	9,8	10,0
Pensionskassen ³	6,5	7,1	7,5	7,5
Öffentliche Hand ⁴	1,2	1,2	1,3	1,3
Natürliche Personen und Gesellschaften ⁵	30,6	33,4	35,5	35,0
Total	118,0	128,4	139,3	147,9

¹ Inländische Hypothekaranlagen einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung

² Vgl. «Die privaten Versicherungsunternehmen der Schweiz», herausgegeben vom Eidgenössischen Versicherungsamt

³ Vgl. «Schweizerische Pensionskassenstatistik»

⁴ Überwiegend Grundpfandkredite der SUVA, Luzern

⁵ Schätzung

Die Entwicklung des *Hypothekarzinsfusses* stösst jeweils auf besonderes Interesse, weist doch die Bodenverschuldung in der Schweiz eine Höhe auf, die in keinem andern Land ein vergleichbares Mass erreicht. Diese ausserordentlich hohe hypothekarische Verschuldung erhob den Hypothekarzinsfuss zu einem Politikum ersten Ranges. Dies ist denn auch der Grund, weshalb der Hypothekarzins in der Schweiz kaum konjunkturelle Schwankungen aufweist; verschiedentlich war er praktisch eingefroren. Über das gesamte Ausmass der *hypothekarischen Verschuldung* der Schweiz gibt es nach wie vor nur Schätzungen. Wenn auch in einer Reihe von Kantonen die Eintragungen und Löschungen im Grundbuch statistisch verarbeitet werden, so stimmt die ausgewiesene nominelle Verschuldung mit der effektiven Verschuldung insofern nicht überein, als teilweise oder gänzliche Abzahlungen dem Grundbuch sehr oft nicht gemeldet werden. Auf Grund einzelner kantonaler Grundbuchstatistiken kann die nominelle Grundpfandverschuldung für die ganze Schweiz im Jahre 1976 auf etwa 220 Mrd. Franken veranschlagt werden. Auf den Kanton Zürich allein entfielen 39,2 Mrd. Franken¹. Ende 1976 dürfte die effektive Verschuldung der Schweiz 147,9 Mrd. Franken erreicht haben. Die Neuverschuldung hat somit im Laufe des Jahres 1976 um 8,6 Mrd. Franken oder 6,2% zugenommen. Das Wachstum hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt. Zuverlässige Zahlen gibt es allerdings nur über die von Banken gewährten inländischen Hypothekarkredite, die sich Ende 1976 auf 94,1 Mrd. Franken bezifferten. Die übrigen 53,8 Mrd. Franken hypothekarische Darlehen verteilen sich auf Versicherungsgesellschaften (10,0 Mrd.), Pensionskassen (7,5 Mrd.), die öffentliche Hand (1,3 Mrd.) sowie natürliche Personen und Gesellschaften (35,0 Mrd.). Bei diesen Darlehensgebern ergab sich eine Stagnation im Wachstum.

¹ Vgl. Rechenschaftsbericht des Obergerichts Zürich für das Jahr 1976, Zürich 1977, S. 72

Die Höhe des *Hypothekenzinssatzes* spielt als Kostenfaktor eine beträchtliche Rolle in der Diskussion um angemessene Wohnungsmieten und vor allem auch für die Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Der Landwirtschaft sind gesetzlich kostendeckende Preise gewährleistet. Infolge dieser Verflechtungen folgt die Entwicklung des Hypothekenzinssatzes in der Schweiz den Marktverhältnissen in der Regel nur sehr zögernd. Eine wesentliche Ursache der im Vergleich zum Ausland sehr hohen hypothekarischen Verschuldung liegt darin, dass in weiten Landesteilen eine Amortisationspflicht insbesondere für erste Hypotheken traditions-gemäss nicht besteht. Es gibt in bezug auf die Amortisationspflicht für erste Hypotheken auch keine gesetzliche Grundlage. Wie bei jedem anderen Kredit hat der Gläubiger das Recht, aber nicht die Pflicht, eine bestimmte Frist für die Rückzahlung von Hypothekendarlehen festzusetzen. Die generelle Abzahlungspflicht auf ersten Hypotheken ist vor allem in der Westschweiz, im Tessin sowie in den Kantonen Bern und Graubünden gebräuchlich. Der Anteil der amortisationspflichtigen Hypothekendarlehen der Banken am gesamten Hypothekendarlehenbestand (einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung) betrug Ende 1976 53,4%, gegenüber 52,2% Ende 1975. Die gebräuchlichen Systeme der Hypothekendarlehenrückzahlung sind die Annuität und die Amortisation. Von den gesamten amortisationspflichtigen Hypothekendarlehen von 50,2 Mrd. Franken Ende 1976 entfielen 26,1 % auf solche mit Annuitäten.

9 Gewinn- und Verlustrechnung

Der Aussagewert der *Gewinn- und Verlustrechnung* oder *Erfolgsrechnung* über die Aufwands- und Ertragsverhältnisse der Banken ist vor allem deswegen problematisch, weil die gesetzlichen Bestimmungen sowohl die Bildung als auch den Verzehr von stillen (internen) Reserven gestatten. Dies wirkt sich durch die Vorentnahmen auf Ertragskomponenten aus. Es ist nicht erkennbar, wie weit der Aufwandposten «Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen» wirkliche Verluste oder bloss vorsorgliche Rückstellungen enthält. Eine weitverbreitete, bei den Banken traditionelle Gewohnheit besteht darin, über die stillen Reserven den Reingewinn so abzustimmen, dass grössere Schwankungen nach Möglichkeit vermieden werden. Dies ist auch der Grund, weshalb sich der Verteilungsmodus von Jahr zu Jahr meist nur wenig ändert.

Die Selbstfinanzierung bedient sich in bedeutendem Umfang des Mittels der *stillen Reserven*, wobei die Abgrenzung gegenüber den Rückstellungen oft nur schwer zu ziehen ist. Gemäss Art. 11, Abs. 1, lit. f der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz sind auf besonderem Konto ausgeschiedene und als Ertrag versteuerte stille Reserven für eine Ergänzung der offenen ausgewiesenen eigenen Mittel zugelassen. Es handelt sich um solche stille Reserven, die gemäss Artikel 663 des Obligationenrechts¹ gebildet worden sind. Ihre Anrechnung als eigene Mittel ist von der Revisionsstelle der Bankenkommission alljährlich zu melden. Ende 1976 bezifferten sich diese stillen Reserven für die fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken auf insgesamt 3712 Mio. Fr. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 8,0% angestiegen. Sowohl der Betrag als auch der Prozentsatz des Anteils des effektiven Standes bzw. des Zuwachses der stillen Reserven sind allerdings nur von sehr begrenzter Aussagekraft, weil über die nicht versteuerten stillen Reserven keine Angaben existieren.

Im Jahre 1976 stieg der ausgewiesene *Bruttogewinn* im Bankgewerbe mit 7,8% prozentual gesehen erneut weniger stark als im Vorjahr (12,9%). Auch der *Reingewinn* erhöhte sich mit 10% im Durchschnitt weniger stark als im Vorjahr (11,2%). Die wichtigste Ertragsquelle war der Aktivüberschuss der Kommissionen (2379 Mio. Fr.), gefolgt vom Überschuss der Aktivzinsen (2176 Mio.). Mit einigem Abstand folgte der Ertrag der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen (1483 Mio. Fr.). Diese drei Ertragskomponenten stellten 78,2% des Bruttogewinns dar. Der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen verzeichnete wiederum einen Rückgang um 7,2%.

Während die *Kommissionserträge* ausgesprochen umsatzbetont sind, folgen die *Zinserträge* zum Teil dem Saldo der Veränderung der Aktiv- und Passivzinsen. Es zeigt sich jedoch, dass die Zinsmargen in der Regel geringeren Schwankungen unterliegen als die Veränderungen des Zinsniveaus, weshalb die jährlichen Schwankungen in den Nettozinserträgen weitgehend die Entwicklung des Kreditvolumens widerspiegeln.

¹ «Eine Bilanzierung zu Ansätzen, die unter dem Werte der Aktiven am Bilanztage stehen, sowie die Anlage anderer stiller Reserven durch die Verwaltung sind zulässig, soweit die Rücksicht auf das dauernde Gedeihen des Unternehmens oder auf die Verteilung einer möglichst gleichmässigen Dividende solche Massnahmen als angezeigt erscheinen lässt»

46. Gewinn- und Verlustrechnung 1972–1976¹

Positionen	1972	1973	1974	1975	1976	1976
	Zunahme in Prozent					Stand in Mio Fr
1	2	3	4	5	6	7
Ertrag						
Überschuss der Aktivzinsen	8,1	14,4	25,5	2,9	−5,2	2 176,0
Aktivüberschuss der Kommissionen	35,2	8,7	8,2	19,0	15,5	2 379,3
Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	−49,1	1,8	45,4	20,5	1,2	656,0
Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	—	57,6	26,2	−11,6	−7,2	749,6
Ertrag der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen	42,0	−1,1	−8,7	55,0	34,8	1 483,4
Übrige Einnahmen	−29,1	24,0	33,0	−5,5	10,1	276,9
<i>Bruttogewinn</i>	<i>19,3</i>	<i>13,6</i>	<i>17,3</i>	<i>12,1</i>	<i>7,8</i>	<i>7 721,2</i>
Aufwand						
Bankbehörden und Personal	20,1	16,3	15,9	14,2	5,8	2 893,1
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	18,9	−2,2	38,5	21,6	−0,2	261,0
Geschäfts- und Bureaukosten	18,9	15,7	20,5	11,9	11,0	1 454,9
Steuern	13,6	25,6	13,3	14,5	4,9	718,5
Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen	24,3	21,2	37,2	2,0	10,6	789,5
<i>Reingewinn</i>	<i>18,7</i>	<i>3,3</i>	<i>7,7</i>	<i>11,2</i>	<i>10,0</i>	<i>1 604,2</i>

Verteilung des Reingewinns²

Gewinnausschüttung	16,2	11,5	4,2	17,6	13,8	912,7
Zuweisungen an die Reserven	18,3	0,9	8,7	5,0	5,9	638,7
Tantiemen	7,4	−7,5	−2,6	−6,9	−4,5	4,8
Zuweisungen an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	−9,0	11,4	0,2	0,2	−2,6	19,3
Sonstige Verwendungen	8,9	−27,6	−20,8	−4,6	30,9	18,2
<i>Vortrag auf neue Rechnung</i>	<i>10,2</i>	<i>−5,0</i>	<i>6,0</i>	<i>2,3</i>	<i>−1,4</i>	<i>120,8</i>

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken

² Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

Die Höhe des Zinsüberschusses in Prozent der Bilanzsumme weist im Zeitablauf nur geringe Schwankungen auf. Naturgemäss gibt es zwischen den einzelnen Bankengruppen beträchtliche Unterschiede in der relativen Höhe des Zinsüberschusses, was mit Unterschieden der Geschäftsstruktur zusammenhängt. Bei den Grossbanken und den Übrigen Banken tritt der relativ hohe Anteil des Aktivsaldos der Kommissionen am Bruttogewinn in Erscheinung, während die Kantonalbanken und die Regionalbanken und Sparkassen als vorwiegend mit dem Hypothekargeschäft verbundene Institute diesbezüglich einen weit geringeren Anteil aufweisen. Bei den Darlehenskassen als genossenschaftlich orientierten Instituten der Selbsthilfe fallen die Kommissionserträge wenig ins Gewicht. Da die Kommissionen als umsatzbedingte Erträge von den konjunkturellen Schwankungen besonders abhängig sind, ergibt sich hier bis zu einem gewissen Grade eine höhere Konjunktorempfindlichkeit.

Der Ende 1976 ausgewiesene *Reingewinn* der fünf Bankengruppen in der Höhe von 1604 Mio. Fr. übertraf jenen des Vorjahres um 146 Mio. Die Zuwachsrate betrug 10,0% gegenüber 11,2% im Vorjahr. Der Anteil des Reingewinnes am Bruttogewinn blieb im Jahre 1976 mit 20,8% im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

10 Liquidität

Der Begriff der *Liquidität* wird mit unterschiedlichen Inhalten gebraucht. Gesamtwirtschaftlich wird der Ausdruck Liquidität verwendet im Sinne der volkswirtschaftlichen Liquidität (gleichzusetzen mit Geldmenge) und von Liquiditätsversorgung (gleichzusetzen mit Mittelbereitstellung der Banken). Der allgemeine betriebswirtschaftliche Sprachgebrauch versteht demgegenüber unter Liquidität die Zahlungsbereitschaft einer Bank, die dann gegeben ist, wenn sie mit Hilfe ihrer Vermögensteile den zu erwartenden Zahlungsanforderungen jederzeit uneingeschränkt gerecht werden kann. In diesem Sinne ist die Liquidität eine existentielle Bedingung für jedes Institut. Die Bestimmungsgründe dieser Liquidität bestehen aus den jederzeit greifbaren Geldbeträgen, den liquiden Mitteln verschiedener Art, anderen Aktiva, die unter verschiedenen Fristen und Bedingungen in Geldform überführt werden können, Verbindlichkeiten, die entweder täglich fällig gestellt werden können oder befristet sind, dem Eigenkapital und den sonstigen Passiven. Banken sind – neben den Versicherungen – die einzigen Unternehmen, bei denen weitgehend ungewiss ist, wann sie ihre Verbindlichkeiten erfüllen müssen. Die Liquidität dient der rechtzeitigen Erfüllung solcher Verbindlichkeiten.

Die Haltung von Liquidität erfordert kurzfristige und damit im allgemeinen wenig ertragreiche Anlagen. Sie beeinträchtigt damit die Rentabilität. Je liquider ein Aktivum, desto weniger Ertrag wirft es normalerweise ab. Eines der Ziele der Bankpolitik besteht darin, zwischen den Liquiditätsbedürfnissen im Interesse der Gläubiger und dem Rentabilitätsstreben der Bank einen optimalen Ausgleich zu finden. Die Rücksichtnahme auf die Liquidität bedeutet eine Schranke für die Kreditschöpfungskraft des Bankensystems. Für eine einzelne Bank ist es nicht leicht, zugleich die theoretisch richtige und die praktisch zu beobachtende geschäftspolitische Richtlinie der «goldenen Bankregel» in jeder Hinsicht und in jedem Zeitpunkt einzuhalten.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Liquidität einer Bank und jener eines Industrie- und Handelsunternehmens ist darin zu sehen, dass die Banken infolge der weitgehenden Unbestimmtheit der Fälligkeitstermine die Zahlungsbereitschaft nicht wie bei den allgemeinen Liquiditätspositionen in Industrie und Handelsunternehmen auf bestimmte Fristen und Termine im voraus festlegen können. Sie müssen sich auf Erfahrungswerte abstützen. Die liquiden Mittel sind in einem gewissen Sinne das Rohmaterial der Bankwirtschaft. Das effektive Fälligwerden, die Erbringung der «Leistung» ist unbestimmt. Anders dagegen im Nichtbankensektor, wo die Forderungen und Verpflichtungen in der Regel am Tage ihrer Fälligkeit bezahlt werden.

In der Schweiz dienen die *bankengesetzlichen Reservevorschriften* ausschliesslich dem *Schutz der Gläubiger* und nicht geld- und konjunkturpolitischen Zwecken. Der Gesetzgeber versteht unter der Liquidität das Verhältnis zwischen einer Liquiditätsreserve und einem zu deckenden Passivposten. Die *Kassaliquidität* ist die unmittelbare Zahlungsbereitschaft und ergibt sich aus dem Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die

Gesamtliquidität dagegen entspricht dem Verhältnis der ausgewiesenen greifbaren Mittel zuzüglich der leicht verwertbaren Aktiven zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Art. 4, Abs. 1, lit. b des Bankengesetzes stellt den Grundsatz auf, dass zwischen den greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis bestehen muss. Die Liquiditätsmindestanforderungen werden in differenzierten Sätzen ausgedrückt, wodurch sich bei den einzelnen Instituten der Grad der Kurzfristigkeit ihrer Verbindlichkeiten in der Liquidität niederschlägt. Die Begriffe «greifbare Mittel», «leicht verwertbare Aktiven» und «kurzfristige Verbindlichkeiten» sind in der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz, Art. 15–19, definiert.

Die Verordnung zum Bankengesetz gibt nur *Mindestsätze* an. Grundsätzlich hat die Liquiditätsvorsorge unter Beachtung der bestehenden Vorschriften so zu erfolgen, dass die Zahlungsfähigkeit der Bank ständig gesichert ist, dabei aber keine Mittel unnötig einer ertragreicheren Verwendung entzogen werden. Vom bankbetrieblichen Standpunkt aus kommt der Gesamtliquidität (Liquidität 2. Grades) grössere Bedeutung zu als der Kassaliquidität. Eine vorübergehend ausgeschöpfte Kasse kann ohne weiteres wieder aufgefüllt werden, wenn genügend leicht verwertbare Aktiven vorhanden sind. Deshalb ist auch die allgemeine Liquidität ständig aufrechtzuerhalten, während die Kasse im Gefolge überraschender Zahlungsleistungen der Bank kurzfristig den Sollbestand unterschreiten darf. Unter dem geldpolitischen Aspekt spielt dagegen die Kassaliquidität eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Wirtschaft mit Zahlungsmitteln.

47. Gesamte, massgebende und kurzfristige Verbindlichkeiten 1974–1976

Gruppe	Gesamte Verbindlichkeiten ¹			Massgebende Verbindlichkeiten ²			Kurzfristige Verbindlichkeiten ³			
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976	
	in Millionen Franken									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00	Kantonalbanken	62 981,7	70 009,6	74 368,4	61 977,3	68 662,5	72 982,0	11 346,0	12 443,8	13 749,6
2.00	Grossbanken	114 589,0	133 806,2	146 574,5	94 756,8	112 095,9	122 256,8	30 442,4	31 975,9	38 974,9
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	32 451,7	34 894,8	35 396,5	32 161,1	34 630,3	35 016,6	5 735,6	5 992,5	6 406,2
4.00	Darlehenskassen	7 409,4	8 228,1	9 008,4	7 408,6	8 227,2	9 008,4	1 349,7	1 468,5	1 640,7
5.00	Übrige Banken	29 606,9	33 091,5	36 123,5	26 387,8	29 939,6	33 020,5	8 730,0	10 094,6	10 486,8
1.00–5.00	Total	247 038,7	280 030,2	301 471,3	222 691,6	253 555,5	272 284,3	57 603,7	61 975,3	71 258,2

¹ Gemäss Art. 12 der Verordnung vom 17. Mai 1972 gelten als *gesamte Verbindlichkeiten* im Sinne von Art. 4 des Bankengesetzes die ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen

² Als *massgebende Verbindlichkeiten* gelten die gesamten Verbindlichkeiten, abzüglich die nach Art. 17, Abs. 1, lit. a der Verordnung vom 17. Mai 1972 verrechneten Bankenkreditoren

³ Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 17 der Verordnung vom 17. Mai 1972 nach Abzug der gegen Verpfändung leicht-verwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die *gesamten Verbindlichkeiten* bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen und Übrige Banken, das heisst die gemäss Art. 12 der Verordnung «ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen», beliefen sich Ende 1976 auf 301,5 Mrd. Fr.; davon entfielen nach Abzug der verpfändeten leicht

verwertbaren Aktiven auf die eingegangenen *kurzfristigen Verbindlichkeiten* 71,3 Mrd. oder 23,6%. Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen gemäss ihrem Geschäftscharakter verschieden. Am höchsten stellte er sich Ende 1976 mit 29,0% bei den Übrigen Banken, gefolgt von den Grossbanken mit 26,6%. Beide Bankengruppen pflegen vorwiegend das kommerzielle Geschäft. Bei den anderen drei Gruppen, den Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen sowie Darlehenskassen, die besonders das Hypothekengeschäft betreiben, liegt dieser Anteil tiefer; er betrug 18,5% resp. 18,1% resp. 18,2%. Die Grossbanken und die Übrigen Banken arbeiten in hohem Masse mit Sichtgeldern, während bei den anderen Bankengruppen die Spareinlagen den grössten Teil der Betriebsmittel bilden. Die Tatsache, dass die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen, die Spareinlagen und die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften dagegen nur zu 15% als solche gelten, erklärt im wesentlichen die zum Teil erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten (vgl. Texttabelle 47).

Die *greifbaren Mittel* (vgl. Texttabelle 48) wurden Ende 1976 mit 14 995 Mio. Fr. ausgewiesen; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7% erhöht. Es sei daran erinnert, dass seit Ende 1972 gemünztes und ungemünztes Gold nicht mehr Bestandteil der greifbaren Mittel ist, sondern nur noch zu den leicht verwertbaren Aktiven zählt. Das Bankengesetz schreibt den Banken nicht vor, wie sich die greifbaren Mittel zusammensetzen müssen. Es ist gleichgültig, ob sie aus Kassabeständen, Postcheck- oder Giro Guthaben bei der Nationalbank bestehen.

48. Greifbare Mittel 1974–1976¹

Gruppe	Ausgewiesen			Gefordert ²		
	1974	1975	1976	1974	1975	1976
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	1 584,2	1 612,3	1 975,3	847,8	918,9	1 033,7
2.00 Grossbanken	6 965,3	8 213,0	8 873,6	3 610,7	3 302,5	4 592,3
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	896,0	1 038,6	1 035,8	411,7	423,3	462,3
4.00 Darlehenskassen	115,8	132,9	143,4	95,4	102,3	115,8
5.00 Übrige Banken	2 448,3	2 799,5	2 966,4	1 401,7	1 629,6	1 601,2
1.00–5.00 Total	12 009,6	13 796,3	14 994,5	6 367,3	6 376,6	7 805,3

¹ Als greifbare Mittel gelten Kassa, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheck Guthaben

² Gemäss Art. 18 der Verordnung vom 17. Mai 1972

Die effektiv vorhandene bzw. ausgewiesene *Kassaliquidität* der fünf Bankengruppen reduzierte sich im Jahre 1976 von 22,3% auf 21,0%. Die ausgewiesene *Gesamtliquidität* verminderte sich im Berichtsjahr im Vergleich zur Kassaliquidität noch stärker von 77,2% auf 66,9% (vgl. Texttabelle 50).

Das Ausmass der *Überschussreserven* widerspiegelt sich im *Liquiditätsgrad* (vgl. Texttabellen 51 und 52). Nur wenige Institute erreichten Ende 1976 die gesetzlichen Mindestanforderungen (Liquiditätsgrad von 100%) nicht. Abgesehen von 2 Regionalbanken und Spar-

49. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (= liquide Mittel) 1974–1976

Gruppe	Ausgewiesen ¹						Gefordert ²				
	1974		1975		1976		1974		1975	1976	
	in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7					
1.00	Kantonalbanken	7 633,6	8 518,9	9 386,5	4 450,9	4 853,3	5 414,3				
2.00	Grossbanken	17 316,3	24 432,2	22 655,6	14 676,7	14 536,4	18 733,7				
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	3 796,0	4 825,7	5 395,2	2 202,4	2 281,9	2 467,2				
4.00	Darlehenskassen	724,2	1 133,3	1 401,7	514,3	555,1	624,9				
5.00	Übrige Banken	7 674,5	8 918,8	8 820,3	4 447,2	5 148,6	5 253,2				
1.00–5.00	Total	37 144,6	47 828,9	47 659,3	26 291,5	27 375,3	32 493,3				

¹ Nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven

² Gemäss Art. 19, Abs. 2 der Verordnung vom 17. Mai 1972 müssen die leicht verwertbaren Aktiven zusammen mit den greifbaren Mitteln mindestens 6% der gesamten Verbindlichkeiten erreichen, ausgenommen bei Banken, deren Aktiven zu mehr als 60% der Bilanzsumme aus inländischen Hypothekaranlagen, einschliesslich feste Vorschüsse und Darlehen mit hypothekarischer Deckung, bestehen

kassen waren es noch 6 Institute der Gruppe Übrige Banken, wovon 3 ausländisch beherrschte. Bei diesen Berechnungen sind jedoch die in Art. 4, Abs. 3 des Bankengesetzes vorgesehenen Erleichterungen oder Verschärfungen gegenüber den Richtlinien nicht berücksichtigt. Diese Bankinstitute gelangten an die Eidgenössische Bankenkommission mit dem Ersuchen um Gewährung von Erleichterungen von den einzuhaltenden Richtlinien.

Für die Privatbankiers, welche sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, wird in Abweichung von den geltenden Vorschriften ein Plafond für die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel von 7% der massgebenden Verbindlichkeiten festgesetzt. Eine ana-

50. Kassaliquidität und Gesamtliquidität 1974–1976

Gruppe	Kassaliquidität ¹								Gesamtliquidität ²				
	1974		1975		1976		1974		1975		1976		
	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	ge fordert	ausgewiesen	
1	2		3		4		5		6		7		
1.00	Kantonalbanken	7,5	14,0	7,4	13,0	7,5	14,4	39,2	67,3	39,0	68,5	39,4	68,3
2.00	Grossbanken	11,9	22,9	10,3	25,7	11,8	22,8	48,2	56,9	45,5	76,4	48,1	58,1
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	7,2	15,6	7,1	17,3	7,9	16,2	38,4	66,2	38,1	80,5	38,5	84,2
4.00	Darlehenskassen	7,1	8,6	7,0	9,1	7,1	8,7	38,1	53,7	37,8	77,2	38,1	85,4
5.00	Übrige Banken	16,1	28,0	16,1	27,7	15,3	28,3	50,9	87,9	51,0	88,4	50,1	84,1
1.00–5.00	Total	11,1	20,8	10,3	22,3	11,0	21,0	45,6	64,5	44,2	77,2	45,6	66,9

¹ Liquidität ersten Grades: geforderte bzw. ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten

² Liquidität zweiten Grades: geforderte bzw. ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten

51. Liquiditätsgrad 1974–1976

Gruppe	Liquiditätsgrad I ¹			Liquiditätsgrad II ²		
	1974	1975	1976	1974	1975	1976
	in Prozent					
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	187	175	191	172	176	173
2.00 Grossbanken	193	249	193	118	168	121
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	218	245	224	172	211	219
4.00 Darlehenskassen	121	130	124	141	204	224
5.00 Übrige Banken	175	172	185	173	173	168
1.00–5.00 Total	189	216	192	141	175	147

¹ Ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der geforderten Mittel

² Ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der geforderten Mittel

52. Gruppierung der Banken nach der Höhe des Liquiditätsgrades¹

per 31. Dezember 1976

Gruppe	Liquiditätsgrad I ²									
	unter 81	81–100	101–150	151–200	201–250	251–300	301–350	351–400	über 400	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	—	—	10	9	7	1	1	—	—	28
2.00 Grossbanken	—	—	—	2	1	2	—	—	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	2	1	22	55	51	30	26	16	22	225
4.00 Darlehenskassen ⁴	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
5.00 Übrige Banken	6	6	53	40	18	6	9	9	38	185
5.10 davon schweizerisch beherrscht	3	2	30	25	8	2	5	4	22	101
5.20 davon ausländisch beherrscht	3	4	23	15	10	4	4	5	16	84
1.00–5.00 Total	8	7	86	106	78	39	36	25	60	445

Gruppe	Liquiditätsgrad II ³									
	unter 81	81–100	101–150	151–200	201–250	251–300	301–350	351–400	über 400	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	—	—	9	8	7	1	3	—	—	28
2.00 Grossbanken	—	—	4	—	1	—	—	—	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	—	—	15	43	64	43	28	10	22	225
4.00 Darlehenskassen ⁴	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
5.00 Übrige Banken	1	1	67	48	25	15	10	4	14	185
5.10 davon schweizerisch beherrscht	1	—	40	24	15	5	6	3	7	101
5.20 davon ausländisch beherrscht	—	1	27	24	10	10	4	1	7	84
1.00–5.00 Total	1	1	95	99	99	59	41	14	36	445

¹ Den Berechnungen des Liquiditätsgrades liegt die schematische Anwendung der Art. 18 und 19 der Verordnung vom 17. März 1972 zum Bankengesetz zugrunde. Die Bankkommission kann jedoch gemäss Art. 4, Abs. 3 des Bankengesetzes «in besonderen Fällen Erleichterungen von den Richtlinien zulassen oder Verschärfungen anordnen». Diese Erleichterungen oder Verschärfungen sind in den vorliegenden Berechnungen nicht berücksichtigt

² Ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der geforderten Mittel

³ Ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven in Prozent der geforderten Mittel

⁴ 2 Raiffeisenkassenverbände mit 1192 angeschlossenen Kassen

loge Regelung wurde auch hinsichtlich der Gesamtliquidität getroffen. Der geforderte Betrag wurde auf höchstens 58% der massgebenden Verbindlichkeiten festgesetzt. Im übrigen vertritt die Bankenkommission jedoch die Auffassung, dass sich bei Banken in Form von Aktiengesellschaften Abweichungen von den geltenden Vorschriften grundsätzlich nicht rechtfertigen. Obwohl sich beide Liquiditätsgrade 1976 im Vergleich zum Vorjahr reduzierten, hielten am Jahresende die Banken fast doppelt so viel greifbare Mittel und nahezu 50% mehr Gesamtliquidität als gesetzlich gefordert ist¹.

Aus den verschiedenen Arten von Bankverbindlichkeiten ergibt sich eine unterschiedliche Notwendigkeit der Liquiditätsvorsorge. Besonders labil sind die Einlagen von Ausländern und unter diesen insbesondere Sichtverbindlichkeiten sowie Bareinlagen ausländischer Banken, während sich die mit dem Export- und Importgeschäft zusammenhängenden und in spezifischer Weise gesicherten Auslandkredite als stabiler erweisen. Unter den inländischen Anlagen bilden die Einlagen von Banken bei Banken ein besonders bewegliches Element. Für die *echte Liquidität* von Bankaktiva kommt es vielfach nicht nur auf die formelle Fälligkeit der Kredite an, sondern auch darauf, ob der Schuldner im Zeitpunkt der Fälligkeit tatsächlich zurückzahlen kann oder ob Prolongationen nötig werden, was insbesondere auch von der jeweiligen Konjunkturlage abhängig ist.

¹ Im Rahmen der Bankenstatistik werden von den Finanzgesellschaften, den Filialen ausländischer Banken und den Privatbankiers keine Liquiditätsausweise eingefordert. Sie haben indessen gemäss Art. 20 der Verordnung zum Bankengesetz ebenfalls periodisch einen Liquiditätsausweis zu erstellen

11 Personalbestand und Personalkosten

Der *Personalbestand* der Banken hat im Jahre 1976 mit einer Zuwachsrate von 1,0% im Vergleich zu früheren Jahren nur noch schwach zugenommen. Die Banken zählten Ende 1976 73 276 Beschäftigte. Seit 1969, als die Wachstumsrate mit 12,8% ihren Höchstsatz erreichte, hat sie sich sukzessive abgeschwächt. Der Anteil der Frauen am gesamten Personalbestand hat sich im Jahre 1976 erneut leicht vermindert, und zwar von 40,7% auf 39,7%.

53. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften 1967–1976

Gruppe	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
										Anzahl Personen ¹
										11
1.00 Kantonalbanken	7 635	7 851	8 290	8 916	9 416	9 639	10 125	10 448	10 741	10 853
2.00 Grossbanken	20 297	22 843	26 267	29 159	32 495	35 021	36 324	37 561	38 811	39 330
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	4 810	4 927	5 248	5 627	5 512	5 413	5 283	5 463	5 500	5 335
4.00 Darlehenskassen	1 265	1 282	1 317	1 373	1 334	1 377	1 412	1 463	1 505	1 555
5.00 Übrige Banken	5 036	6 030	7 253	7 618	8 588	9 404	10 562	11 089	11 862	12 174
6.00 Finanzgesellschaften	272	301	343	375	419	468	384	377	353	361
7.00 Filialen ausländischer Banken	1 019	1 129	1 285	1 407	1 568	1 747	1 785	2 078	1 659	1 673
8.00 Privatbankiers	1 589	1 761	2 004	2 193	2 445	2 470	2 421	2 429	2 108	1 995
1.00–8.00 Total	41 923	46 124	52 007	56 668	61 777	65 539	68 296	70 908	72 539	73 276 ²

¹ Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

² Von den 73 276 Beschäftigten sind 2075 Personen bei den 45 Niederlassungen im Ausland tätig; 1584 Personen entfallen auf die 18 Niederlassungen von 3 Grossbanken, 491 Personen auf die 27 Niederlassungen von 9 Instituten der Gruppe Übrige Banken

Die Entwicklung der *Personalkosten* zeigte im Jahre 1976 im Vergleich zum Vorjahr eine stark abgeschwächte Zuwachsrate. Die Aufwendungen für «Bankbehörden und Personal» erhöhten sich 1976 um durchschnittlich 5,8%, gegenüber 14,2% im Vorjahr. Zu den Aufwendungen für «Bankbehörden und Personal» kommen noch die «Beiträge der Banken an Personalwohlfahrtseinrichtungen» hinzu, die sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% reduzierten. Gemessen am gesamten Aufwand für «Bankbehörden und Personal» entfielen auf einen Beschäftigten im Jahre 1976 im Durchschnitt 41 779 Fr., gegenüber 39 955 Fr. im Vorjahr. Die durchschnittliche Erhöhung dieser Kopfquote betrug somit im Jahre 1976 noch 4,6%, gegenüber 10,2% im Vorjahr. Die Zuwachsraten stimmen der Tendenz nach mit den vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit im Oktober 1976 ermittelten Ergebnissen überein¹. Danach erhöhten sich die durchschnittlichen Verdienste der Bankangestellten im Jahre 1976 um 3,9% (1975: 8,4%).

¹ Vgl. Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober 1976 des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in: Die Volkswirtschaft, Heft 6, Juni 1977

54. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften Ende 1976

Gruppe	Anzahl Personen ¹		
	männlich	weiblich	Total
1	2	3	4
1.00 Kantonalbanken	6 696	4 157	10 853
2.00 Grossbanken	23 799	15 531	39 330
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	3 327	2 008	5 335
4.00 Darlehenskassen	1 231	324	1 555
5.00 Übrige Banken	6 951	5 223	12 174
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	3 216	2 346	5 562
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	3 735	2 877	6 612
6.00 Finanzgesellschaften	212	149	361
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	137	85	222
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	75	64	139
7.00 Filialen ausländischer Banken	771	902	1 673
8.00 Privatbankiers	1 204	791	1 995
1.00–8.00 Total ²	44 191	29 085	73 276

¹ Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

² Ferner die Banken mit besonderem Geschäftskreis:

	männlich	weiblich	Total
Schweizerische Nationalbank	346	128	474
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	4	1	5
Zentralbank der Raiffeisenkassen	106	55	161

Statistischer Teil

Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen

Liste des tableaux

Tabelle Nr. Tableau No	Seite Page
---------------------------	---------------

I. Teil

Partie I

Banken mit besonderem Geschäftskreis

Banques à statut particulier

1	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	96
2	Gliederung der Passiven	Structure du passif	98
3	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	100
4	Personalbestand	Personnel	103

II. Teil

Partie II

Banken¹

Banques¹

5	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique	107
6	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan	108
7	Bilanz der schweizerischen Banken 1976	Bilan des banques suisses 1976	110
8	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	116
9	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	120
10	Baukredite	Crédits de construction	121
11	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen	Mouvement des placements hypothécaires en Suisse	125
12	Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages	127
13	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen	Créances hypothécaires amortissables	128
14	Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss 1950–1976	Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt 1950–1976	129
15	Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen	Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques	130
16	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	131
17	Wertschriften	Titres	132
18	Schatzanweisungen und Reskriptionen	Bons du Trésor et rescriptions	134
19	Kontokorrent-Kredite und Darlehen an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public suisses	135

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Tabelle Nr. Tableau No		Seite Page	
20	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits des banques aux collectivités de droit public suisses	136
21	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	137
22	Gliederung der Passiven	Structure du passif	138
23	Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss	Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt	144
24	Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss 1950–1976	Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 1950–1976	145
25	Gliederung der Spareinlagen	Répartition des dépôts d'épargne	146
26	Bewegung der Spareinlagen	Mouvement des dépôts d'épargne	149
27	Depositen- und Einlagehefte	Livrets et carnets de dépôts	150
28	Bewegung der Depositen- und Einlagehefte	Mouvement des livrets et carnets de dépôts	151
29	Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuss	Répartition des livrets et carnets de dépôts d'après le taux d'intérêt	152
30	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt	153
31	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss 1950–1976	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt 1950–1976	154
32	Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit	Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance	155
33	Verteilung der Obligationen-Anleihen nach dem Zinsfuss 1969–1976	Répartition des emprunts obligataires d'après le taux d'intérêt 1969–1976	156
34	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuss 1950–1976	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt 1950–1976	157
35	Pfandbriefdarlehen	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	158
36	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	Taux d'intérêt moyen des fonds de tiers	159
37	Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Bankstellen in den Kantonen	L'épargne et les placements hypothécaires Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons	160
38	Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte nach den Bankstellen in den Kantonen	Livrets d'épargne, livrets et carnets de dépôts Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons	162
39	Prozentualer Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken	Part des banques cantonales en pour-cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques	163
40	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	164
41	Garantie- beziehungsweise Einzahlungsverpflichtungen	Montant des engagements de versement et de garantie	165
42	Gewinn- und Verlustrechnung 1976	Compte de pertes et profits 1976	166
43	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	170
44	Zusammensetzung der Dividende	Composition des dividendes	179
45	Durchschnittliche Dividende	Dividende moyen	180
46	Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel 1976	Total des fonds propres disponibles 1976	181
47	Liquiditätsausweis	Etat de liquidité	182
48	Personalbestand	Personnel	187
49	Niederlassungen	Comptoirs	188

III. Teil

Partie III

Finanzgesellschaften

Sociétés financières

50	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	192
51	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	194
52	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	195
53	Wertschriften	Titres	196
54	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	198
55	Gesamte Kreditgewährung an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits aux collectivités de droit public suisses	199
56	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	200
57	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	201
58	Gliederung der Passiven	Structure du passif	202
59	Obligationen-Anleihen	Emprunts obligataires	204
60	Durchschnittliche Dividende	Dividende moyen	205
61	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	206
62	Personalbestand	Personnel	209
63	Niederlassungen	Comptoirs	210

IV. Teil

Partie IV

Filialen ausländischer Banken

Succursales de banques étrangères

64	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	212
65	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	214
66	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	215
67	Wertschriften	Titres	216
68	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	218
69	Schatzanweisungen und Reskriptionen	Bons du Trésor et rescriptions	219
70	Gesamte Kreditgewährung an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits aux collectivités de droit public suisses	219
71	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	220
72	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	221
73	Gliederung der Passiven	Structure du passif	222

74	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	224
75	Personalbestand	Personnel	227
76	Niederlassungen	Comptoirs	228

V. Teil

Partie V

Privatbankiers

Banquiers privés

77	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	230
78	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	232
79	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	233
80	Gliederung der Passiven	Structure du passif	234
81	Personalbestand	Personnel	236
82	Niederlassungen	Comptoirs	237

VI. Teil

Partie VI

Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland per 31. Dezember 1976

Ventilation des bilans en comptes suisses et en comptes étrangers au 31 décembre 1976

83	Alle Banken und Finanzgesellschaften	Toutes les banques et sociétés financières	240
84	Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken	Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques	242
85	Grossbanken	Grandes banques	244
86	Ausländisch beherrschte Banken	Banques en mains étrangères	246
87	Filialen ausländischer Banken	Filiales de banques étrangères	248
88	Länderweise Gliederung	Ventilation par pays	250

VII. Teil

Partie VII

Sondererhebungen

Enquêtes complémentaires

89	Stand der beanspruchten Kleinkredite	Etat des prêts personnels en cours	254
90	Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien	Répartition des placements hypothécaires par objets de construction	256

Tabellen

Tableaux

I. Teil

Banken mit besonderem Geschäftskreis

Partie I

Banques à statut particulier

Banken mit besonderem Geschäftskreis Gliederung der Aktiven

Tab. 1

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatzscheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés	davon gegen hyp
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
0.10 Schweizerische Nationalbank										
1972	1	11 912,3 ²	142,3 ³	—	—	17 564,7 ⁴	—	—	—	—
1973	1	11 919,8 ²	281,8 ³	—	—	18 230,6 ⁴	—	—	—	—
1974	1	11 927,7 ²	166,9 ³	—	—	19 667,9 ⁴	—	—	—	—
1975	1	11 924,5 ²	136,2 ³	—	—	22 047,7 ⁴	—	—	—	—
1976	1	11 940,1 ²	160,3 ³	—	—	26 949,3 ⁴	—	—	—	—
0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanz per 31. März)										
1973	1	—	5,8	7,0	7,0	—	—	—	—	—
1974	1	—	5,3	7,0	7,0	—	—	—	—	—
1975	1	—	5,9	7,0	7,0	—	—	—	—	—
1976	1	—	5,3	10,0	5,0	—	—	—	—	—
1977	1	—	4,6	5,0	5,0	—	—	—	—	—
0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute										
1972	1	0,8	18,6	2,0	—	—	—	—	—	—
1973	1	0,3	11,0	7,0	7,0	—	—	—	—	—
1974	1	0,2	11,8	7,0	7,0	—	—	—	—	—
1975	1	1,8	15,4	8,0	8,0	—	—	—	—	—
1976	1	0,6	10,8	11,0	9,0	—	—	—	—	—
0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen										
1972	1	61,1	55,9	165,0	139,5	32,4	22,8	2,5	38,3	32,0
1973	1	68,4	99,5	129,3	105,6	32,6	22,8	4,5	46,5	38,9
1974	1	58,4	113,8	288,0	166,0	34,1	22,8	6,4	38,0	31,0
1975	1	104,6	35,5	330,5	192,5	37,2	25,8	5,7	27,4	18,4
1976	1	118,3	42,7	358,5	177,8	38,2	25,8	7,9	32,5	24,8

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

² Goldbestand, Kassa und Postcheckguthaben

³ Korrespondenten im Inland

⁴ Devisen, Ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken, Inlandportefeuille

⁵ Lombardvorschüsse

⁶ Sonstige Aktiven

⁷ Darlehen an Mitgliederbanken

Banques à statut particulier

Structure de l'actif

Tabl. 1

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles							
mit Deckung – gagés												
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo Gewinn und Verlust rech nung	Bilanz summe
en blanc	dont garantis par hypo thèque		Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Solde compte pertes et profits	Total du bilan
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

en millions de francs

0.10 Banque nationale suisse

—	418,8 ⁵	—	—	—	—	—	1,5	—	1 298,3 ⁶	25,0	—	31 362,9
—	557,7 ⁵	—	—	—	—	—	1,5	—	1 281,4 ⁶	25,0	—	32 297,8
—	699,9 ⁵	—	—	—	92,5	—	1,5	—	679,2 ⁶	25,0	—	36 260,6
—	200,1 ⁵	—	—	—	3,7	—	1,5	—	652,3 ⁶	25,0	—	34 991,0
—	157,0 ⁵	—	—	—	63,8	—	1,5	—	27,0 ⁶	25,0	—	39 324,0

0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)

—	3 529,0 ⁷	3 529,0	—	84,4	65,1	—	—	—	36,9	40,0	—	3 768,2
—	3 675,0 ⁷	3 675,0	—	87,3	67,3	—	—	—	39,4	40,0	—	3 921,3
—	3 775,0 ⁷	3 775,0	—	90,1	71,6	—	—	—	42,0	40,0	—	4 031,6
—	3 861,0 ⁷	3 861,0	—	91,8	73,0	—	—	—	44,5	40,0	—	4 125,6
—	4 001,0 ⁷	4 001,0	—	102,5	73,6	—	—	—	46,7	40,0	—	4 273,4

0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire

—	3 037,2 ⁷	3 037,2	—	30,9	59,4	—	—	—	25,8	75,0	—	3 249,7
—	3 141,9 ⁷	3 141,9	—	33,8	63,6	—	1,2	—	27,6	75,0	—	3 361,4
—	3 282,2 ⁷	3 282,2	—	34,0	68,1	—	1,1	—	32,3	75,0	—	3 511,7
—	3 369,1 ⁷	3 369,1	—	34,5	76,2	—	1,0	—	34,0	75,0	—	3 615,0
—	3 435,5 ⁷	3 435,5	—	34,5	86,6	—	0,9	—	36,9	75,0	—	3 691,8

0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

—	4,8	3,0	268,8	274,7	494,9	—	8,6	0,4	19,8	—	—	1 427,2
—	4,9	2,9	296,0	295,9	592,6	1,4	11,7	1,1	23,7	—	—	1 608,1
—	4,9	2,8	302,6	331,5	521,2	1,1	11,4	1,1	25,7	—	—	1 738,2
—	5,2	2,7	291,2	375,1	891,9	0,7	11,1	1,1	44,0	—	—	2 161,2
23,0	4,6	2,4	287,6	396,1	1 175,9	0,7	10,8	1,5	54,9	—	—	2 553,2

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

² Encaisse-or, Caisse et compte de chèques postaux

³ Correspondants en Suisse

⁴ Devises, Bons du Trésor étrangers en francs suisses, Portefeuille effets sur la Suisse

⁵ Avances sur nantissement

⁶ Autres postes de l'actif

⁷ Prêts aux banques affiliées

Banken mit besonderem Geschäftskreis Gliederung der Passiven

Tab. 2

Jahr	Zahl der Banken	Noten umlauf	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlagehefte	Kassenobligationen und Kassenscheine
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen			
Année	Nombre de banques	Billets en circulation	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obligations et bons de caisse
											in Millionen Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
0.10 Schweizerische Nationalbank											
1972	1	16 635,0	9 592,0 ¹	2 029,3 ²	—	1 442,0 ³	75,2 ⁴	—	—	—	—
1973	1	18 296,2	8 531,6 ¹	2 872,0 ²	—	504,4 ³	229,5 ⁴	—	—	—	—
1974	1	19 435,8	9 619,8 ¹	347,8 ²	—	747,3 ³	1 233,2 ⁴	—	—	—	—
1975	1	19 127,8	11 628,5 ¹	165,3 ²	—	1 667,4 ³	379,8 ⁴	—	—	—	—
1976	1	19 730,9	12 789,8 ¹	246,3 ²	—	3 858,8 ³	954,8 ⁴	—	—	—	—
0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanz per 31. März)											
1973	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1974	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1972	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1973	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1974	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen											
1972	1	—	306,6	949,3	—	11,7	2,0	0,5	34,9	9,9	26,7
1973	1	—	323,6	1 098,6	—	14,5	1,3	0,5	39,2	8,6	27,3
1974	1	—	336,9	1 190,6	—	14,2	6,9	3,9	38,1	10,5	31,3
1975	1	—	426,0	1 487,4	—	20,6	5,9	3,5	43,6	17,7	39,3
1976	1	—	490,9	1 787,2	—	28,7	3,1	0,4	50,4	20,4	44,5

¹ Giroguthaben

² Mindestguthaben von Banken auf ausländischen Verbindlichkeiten

³ Deponenten, Konten des Bundes, Ausstehende Checks

⁴ Sterilisierungsreskriptionen

⁵ Pfandbriefanleihen

Banques à statut particulier

Structure du passif

Tabl. 2

Obligations Anleihen		Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements			Eigene Mittel Fonds propres			Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	
Wandel	Pfandbrief darlehen	Total (Kol 4-15)	Akzepten und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	gesetz liche	Reserven Réserves andere	Total (Kol 20-22)			
Em prunts obligaires	dont con vertibles	Emprunts lettres de gage	Total (col 4-15)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal es	autres	Total (col 20-22)	Solde du compte de pertes et profits	Total du bilan
en millions de francs												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
0.10 Banque nationale suisse												
—	—	—	13138,5	—	—	505,7	50,0	40,0	993,7	1083,7	—	31362,9
—	—	—	12137,5	—	—	935,4	50,0	41,0	837,7	928,7	—	32297,8
—	—	—	11948,1	—	—	1267,0	50,0	42,0	517,7	609,7	—	33260,6
—	—	—	13841,0	—	—	1159,6	50,0	43,0	769,6	862,6	—	34991,0
—	—	—	17849,7	—	—	1259,4	50,0	44,0	390,0	484,0	—	39324,0
0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)												
3529,0 ⁵	—	—	3529,0	—	—	70,8	150,0	10,2	8,1	168,3	0,1	3768,2
3675,0 ⁵	—	—	3675,0	—	—	75,5	150,0	11,0	9,7	170,7	0,1	3921,3
3775,0 ⁵	—	—	3775,0	—	—	82,5	150,0	11,9	12,1	174,0	0,1	4031,6
3861,0 ⁵	—	—	3861,0	—	—	87,1	150,0	12,8	14,6	177,4	0,1	4125,6
4001,0 ⁵	—	—	4001,0	—	—	91,5	150,0	13,7	17,1	180,8	0,1	4273,4
0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire												
3011,0 ⁵	—	—	3011,0	—	—	66,0	150,0	15,0	7,2	172,2	0,5	3249,7
3119,0 ⁵	—	—	3119,0	—	—	67,8	150,0	15,0	9,0	174,0	0,6	3361,4
3261,0 ⁵	—	—	3261,0	—	—	74,1	150,0	15,0	11,0	176,0	0,6	3511,7
3351,0 ⁵	—	—	3351,0	—	—	85,4	150,0	15,0	13,0	178,0	0,6	3615,0
3426,0 ⁵	—	—	3426,0	—	—	85,2	150,0	15,0	15,0	180,0	0,6	3691,8
0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen												
—	—	4,0	1345,1	—	—	16,9	49,0	16,1	—	65,1	0,1	1427,2
—	—	4,0	1517,1	—	—	19,4	54,0	17,5	—	71,5	0,1	1608,1
—	—	4,0	1632,5	—	—	26,5	60,0	19,0	—	79,0	0,2	1738,8
—	—	4,0	2044,5	—	—	30,9	65,0	20,6	—	85,6	0,2	2161,2
—	—	4,0	2429,1	—	—	31,6	70,0	22,3	—	92,3	0,2	2553,2

¹ Comptes de virements

² Avoirs minimaux des banques sur les engagements envers l'étranger

³ Comptes de dépôts, Comptes de la Confédération, Chèques en circulation

⁴ Rescriptions de stérilisation

⁵ Emprunts par lettres de gage

Banken mit besonderem Geschäftskreis Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 3

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Interêts		Saldo	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen ¹	Wert schriftten ertrag	Ertrag der Beteil gungen	Verschie denes	Einnahmen Recettes
		Aktivzinsen	Passiv zinsen								
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux ¹	Produit des titres	Produits des partici pations	Divers	in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

0.10 Schweizerische Nationalbank

1972	1	852	11 482	-10 630	3 768	2 053	119 358	1 193	—	695
1973	1	3 124	13 645	-10 521	5 458	2 069	139 479	950	—	828
1974	1	7 010	22 186	-15 176	28 600	2 387	128 389	2 020	—	421
1975	1	4 424	32 048	-27 624	30 737	2 704	81 000	8 951	—	539
1976	1	2 256	87 783	-85 527	8 627	2 957	170 242	1 480	—	586

0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)

1973	1	161 216	155 330	5 886	—	-338	—	3 772	—	—
1974	1	174 754	168 532	6 222	—	-372	—	4 025	—	—
1975	1	187 090	180 104	6 986	—	-389	—	4 237	—	—
1976	1	200 623	193 751	6 872	—	-406	—	4 835	—	—
1977	1	210 911	204 129	6 782	—	-444	—	4 993	—	—

0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute

1972	1	137 718	132 217	5 501	—	-406	—	2 887	—	149
1973	1	146 233	140 875	5 358	—	-457	—	3 436	—	—
1974	1	157 034	151 275	5 759	—	-506	—	3 916	—	—
1975	1	174 759	168 947	5 812	—	-578	—	4 688	—	—
1976	1	182 551	177 511	5 040	—	-570	—	5 570	—	—

0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

1972	1	36 683	52 014	-15 331	1 269	1 045	68	22 428	—	754
1973	1	42 413	59 576	-17 163	1 297	1 226	171	25 849	102	847
1974	1	72 032	72 467	- 435	1 788	-916	202	13 545	136	1 053
1975	1	69 874	93 123	-23 249	1 935	1 131	122	36 961	126	1 174
1976	1	57 520	105 146	-47 626	1 636	1 142	216	59 289	141	1 625

¹ Nationalbank: Ertrag aus dem Verkehr mit Gold und Devisen

¹ Banque nationale: Le produit des opérations sur l'or et les devises

Banques à statut particulier
Compte de pertes et profits

Tabl. 3

Reinverlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Ausgaben Dépenses	Reingewinn ¹	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel			Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel		Frais généraux et frais de bureau		Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18		19	20
0.10 Banque nationale suisse									
—	116437	18868	4445	79277	2467	3864		7516	1972
—	138263	19356	4400	104523	—	2468		7516	1973
—	146641	22818	5475	106670	2915	1247		7516	1974
—	96307	25008	3957	58406	—	1420		7516	1975
—	98365	26168	4245	54286	4010	2140		7516	1976
0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (clôture au 31 mars)									
—	9320	373	—	18	—	1129		7800	1973
—	9875	382	—	36	—	1556		7901	1974
—	10834	389	—	22	—	1617		8806	1975
—	11301	399	—	20	—	1975		8907	1976
—	11331	408	—	43	—	1974		8906	1977
0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire									
—	8131	485	—	224	—	1924		5498	1972
—	8337	425	—	220	—	2092		5600	1973
—	9169	515	—	240	—	2657		5757	1974
—	9922	471	—	237	—	3458		5756	1975
—	10040	476	—	206	—	3603		5755	1976
0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen									
—	10233	3991	434	419	1393	630		3366	1972
—	12329	4807	475	697	1570	923		3857	1973
—	15373	3599	938	720	2513	3379		4224	1974
—	18200	6962	548	742	2824	2480		4644	1975
—	16423	7606	284	898	2634	695		4306	1976

¹ Ohne Saidovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banken mit besonderem Geschäftskreis Gewinn- und Verlustrechnung

Tab.3

							Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
0.10 Schweizerische Nationalbank							
1972	6516	1000	—	—	—	—	
1973	6516	1000	—	—	—	—	
1974	6516	1000	—	—	—	—	
1975	6516	1000	—	—	—	—	
1976	6516	1000	—	—	—	—	
0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)							
1973	5500	2200	—	—	100	106	
1974	5500	2400	—	—	—	108	
1975	5500	3300	—	—	—	113	
1976	5500	3400	—	—	—	120	
1977	5500	3400	—	—	—	126	
0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute							
1972	3750	1700	—	—	—	557	
1973	3750	1800	—	—	—	608	
1974	3750	2000	—	—	—	615	
1975	3750	2000	—	—	—	621	
1976	3750	2000	—	—	—	626	
0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen							
1972	2050	1300	—	—	—	127	
1973	2450	1400	—	—	—	134	
1974	2700	1500	—	—	—	158	
1975	3000	1600	—	—	—	201	
1976	2600	1700	—	—	—	207	

¹ Einschliesslich Salvovortrag vom Vorjahr

² Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000.—, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse

¹ Y compris report à compte nouveau

² Banque nationale: dividende aux actionnaires fr. 1 500 000.—, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale

**Banken mit besonderem Geschäftskreis
Personalbestand**

**Banques à statut particulier
Personnel**

Tab. 4

Tabl. 4

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
1	2	3	4
	Anzahl Personen Nombre de personnes		
1971	416	162	578
1972	419	165	584
1973	421	184	605
1974	435	181	616
1975	433	174	607
1976	456	184	640

II. Teil

Banken¹

Partie II

Banques¹

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Banken

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter

Ende 1976

Tab. 5

Banques

Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

A fin 1976

Tabl. 5

Gruppe	Staatsinstitute	Gemeindeinstitute	Aktien-gesell-schaften	Genossen-schaften	Übrige Institute	Total
Groupe	Institutions d'Etat	Institutions com-munales	Sociétés anonymes	Sociétés coopé-ratives	Autres instituts	Total
	Anzahl der Institute				Nombre d'instituts	
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2.00 Grossbanken Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	—	31	106	82	6	225
4.00 Darlehenskassen ¹ Caisses de crédit mutuel ¹	—	—	—	2	—	2
5.00 Übrige Banken Autres banques	—	—	184	1	—	185
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	—	—	100	1	—	101
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	—	—	38	—	—	38
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögens- verwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune	—	—	46	—	—	46
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungs- geschäfte und Konsumfinanzierung Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation	—	—	13	—	—	13
5.14 Andere Autres	—	—	3	1	—	4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	—	—	84	—	—	84
1.00—5.00 Total	24	31	297	86	7	445

¹ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1192 angeschlossenen Kassen (vgl. S. 278)

¹ Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1192 caisses affiliées (cf. p. 278)

Banken
Gruppierung der Banken nach der Höhe
der Bilanzsumme 1976

Tab. 6

Banques
Répartition des banques d'après la somme totale
du bilan 1976

Tabl. 6

Staffelung der Bilanzsumme	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Echelonnement du total du bilan	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Zahl der Banken			1	1	1	1	
Bis 1 Mio Fr.	—	—	1	73	—	—	74
Von 1– 5 Mio Fr.	—	—	11	562	8	1	581
Von 5– 10 Mio Fr.	—	—	16	273	10	3	299
Von 10– 20 Mio Fr.	—	—	14	187	16	4	217
Von 20– 50 Mio Fr.	—	—	47	88	43	14	178
Von 50– 100 Mio Fr.	—	—	44	9	30	15	83
Von 100– 500 Mio Fr.	1	—	68	—	58	32	127
Von 500–1000 Mio Fr.	5	—	21	—	7	5	33
Über 1 Milliarde Fr.	22	5	3	—	13	10	43
Total	28	5	225	1192	185	84	1635

2 Bilanzsumme in Millionen Franken

2 Total du bilan en millions de francs

Bis 1 Mio Fr.	—	—	0,6	48,2	—	—	48,8
Von 1– 5 Mio Fr.	—	—	34,6	1 613,3	27,8	4,4	1 675,7
Von 5– 10 Mio Fr.	—	—	113,2	1 922,2	81,8	26,1	2 117,2
Von 10– 20 Mio Fr.	—	—	214,0	2 619,9	254,6	68,6	3 088,5
Von 20– 50 Mio Fr.	—	—	1 639,1	2 680,9	1 414,9	467,6	5 734,9
Von 50– 100 Mio Fr.	—	—	3 265,6	531,5	2 293,9	1 190,8	6 091,0
Von 100– 500 Mio Fr.	298,8	—	14 634,7	—	12 819,8	7 579,6	27 753,3
Von 500–1000 Mio Fr.	3 077,5	—	13 729,4	—	4 067,2	2 998,3	20 874,1
Über 1 Milliarde Fr.	75 992,7	161 381,5	4 506,8	—	22 307,4	15 536,5	264 188,4
Total	79 369,0	161 381,5	38 138,0	9 416,0	43 267,4	27 922,0	331 571,9

Banken
Gruppierung der Banken nach der Höhe
der Bilanzsumme 1964–1976

Banques
Répartition des banques d'après la somme totale
du bilan 1964–1976

Tab. 6 (Fortsetzung)

Tabl. 6 (suite)

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1–5 Mio Fr	Von 5–10 Mio Fr	Von 10–20 Mio Fr	Von 20–50 Mio Fr	Von 50–100 Mio Fr	Von 100–500 Mio Fr	Von 500–1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
3	Zahl der Banken					3					Nombre de banques
1964	402	656	141	124	96	62	66	17	14	1578	
1965	357	683	154	122	109	61	74	16	15	1591	
1966	342	684	175	123	107	65	79	15	18	1608	
1967	306	695	192	119	110	67	85	16	22	1612	
1968	277	695	204	125	109	66	91	19	23	1609	
1969	245	698	229	118	122	73	92	18	27	1622	
1970	230	701	228	124	119	84	95	16	32	1629	
1971	190	705	229	139	126	79	119	17	34	1638	
1972	160	690	238	169	123	81	121	22	37	1641	
1973	126	665	251	193	145	77	118	27	40	1642	
1974	98	645	266	205	155	80	122	28	38	1637	
1975	85	620	280	205	169	84	128	26	42	1639	
1976	74	581	299	217	178	83	127	33	43	1635	
4	Bilanzsumme in Millionen Franken					4					Total du bilan en millions de francs
1964	235,4	1 563,9	965,4	1 757,9	3 261,2	4 431,3	14 470,5	12 743,2	49 443,8	88 872,6	
1965	201,3	1 618,6	1 045,7	1 709,2	3 597,7	4 421,6	16 419,2	12 789,0	54 984,5	96 786,8	
1966	188,0	1 628,7	1 194,0	1 776,6	3 536,6	4 650,6	17 596,0	11 591,5	62 671,6	104 833,6	
1967	172,5	1 648,5	1 306,8	1 704,4	3 430,0	4 809,5	18 516,1	11 111,5	76 029,1	118 728,4	
1968	161,2	1 667,7	1 402,6	1 828,9	3 482,1	4 612,5	19 909,8	13 726,6	93 752,9	140 544,3	
1969	140,8	1 675,8	1 607,4	1 744,7	3 938,7	5 128,4	21 319,8	12 961,5	118 295,6	166 812,7	
1970	178,9	1 738,5	1 638,0	1 822,0	3 764,9	6 085,9	22 810,4	11 047,1	147 788,6	196 874,3	
1971	109,4	1 793,9	1 656,1	1 915,6	3 866,3	5 435,7	27 148,2	11 978,5	176 041,0	229 944,7	
1972	96,7	1 817,9	1 712,3	2 382,9	3 823,1	5 683,0	26 614,4	14 502,1	192 690,5	249 322,9	
1973	77,4	1 802,9	1 785,2	2 723,2	4 593,4	5 613,1	25 461,7	16 847,7	201 097,5	260 002,1	
1974	60,3	1 782,6	1 879,2	2 919,0	4 908,9	5 712,3	26 284,0	18 959,0	208 481,7	270 987,0	
1975	54,0	1 763,9	1 991,4	2 894,9	5 298,4	5 970,1	28 950,8	17 397,5	242 960,0	307 281,0	
1976	48,8	1 675,7	2 117,2	3 088,5	5 734,9	6 091,0	27 753,3	20 874,1	264 188,4	331 571,9	

Banken
Bilanz der schweizerischen Banken 1976
Aktiven

Tab. 7

Gruppe	Zahl der Banken	Kassa Giro Post check	Bankendebitoren Avoir en banque				Wechsel und Geld markt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs		
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Effets de change et papiers moné taires			ohne Deckung	mit Deckung-gagés	
Groupe	Nombre de banques	Caisse comptes de vire ments et chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		dont rescrip tions et bon du Trésor	en blanc	Total	dont gegen hypo Deckung	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	28	1 975,3	876,9	9 485,0	4 740,1	900,7	172,4	1 386,3	7 626,7	5 404,0
2.00	Grossbanken Grandes banques	5	8 873,6	7 351,2	53 077,1	35 747,3	9 934,1	2 800,7	7 946,5	12 732,2	7 075,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	225	1 036,4	536,9	1 345,0	610,7	219,3	7,4	903,2	4 606,3	3 333,8
4.00	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1 192	143,4	477,5	1 719,7	102,4	—	—	0,3	574,0	425,7
5.00	Übrige Banken Autres banques	185	2 966,8	3 623,3	10 255,7	5 829,0	2 410,3	54,4	1 437,6	5 327,9	1 068,4
5.20	davon – dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	84	1 728,0	2 457,3	7 678,4	4 310,2	2 121,2	35,9	816,7	2 951,8	476,4
1.00–5.00 Total		1 635	14 995,5	12 865,8	75 882,5	47 029,5	13 464,4	3 034,9	11 673,9	30 867,1	17 307,1
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
	Staatsinstitute Institutions d'Etat	24	1 647,1	632,4	8 158,8	4 060,3	760,7	149,6	1 216,0	5 507,7	3 856,1
	Gemeindeinstitute Institutions communales	31	46,8	23,1	56,0	39,0	6,2	1,0	28,0	138,1	107,8
	Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	297	12 031,3	11 308,5	64 767,9	42 171,7	12 309,1	2 791,5	9 269,0	20 937,2	10 510,8
	Genossenschaften Sociétés coopératives	1 276	1 210,5	872,3	2 657,4	674,6	382,6	91,6	1 151,8	3 967,5	2 639,8
	Übrige Institute Autres Instituts	7	59,8	29,5	242,4	83,9	5,8	1,2	9,1	316,6	192,6
Total		1 635	14 995,5	12 865,8	75 882,5	47 029,5	13 464,4	3 034,9	11 673,9	30 867,1	17 307,1

1 Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Banques
Bilan des banques suisses 1976
Actif

Tabl. 7

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles										Saldo Gewinn und Verlust rech nung	Bilanz summe
mit Deckung – gagés				Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital				
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung											Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thécaires	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque		Titres							en millions de francs								Total du bilan
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
1 Groupement selon le caractère économique des instituts															
724,4	7 416,6	6 878,2	6 027,2	34 907,3	5 803,2	139,5	338,4	502,3	1 259,2	—	—	79 369,0			
10 492,4	16 054,1	9 093,7	3 894,9	14 875,2	8 649,9	2 221,1	1 437,2	738,2	3 103,8	—	—	161 381,5			
177,6	1 889,2	1 567,3	1 759,2	19 739,4	4 460,0	106,8	253,2	468,2	636,3	1,0	—	38 138,0			
0,0	351,6	214,3	816,3	5 053,9	12,7	80,3	78,9	5,7	101,7	—	—	9 416,0			
3 771,7	5 400,2	734,7	853,3	1 464,2	3 533,9	515,5	509,0	262,4	828,2	104,8	2,6	43 267,4			
2 069,7	3 969,8	403,3	761,3	101,5	1 988,9	280,5	282,2	68,0	541,8	102,3	2,6	27 922,0			
15 166,1	31 111,7	18 488,2	13 350,9	76 040,0	22 459,7	3 063,2	2 616,7	1 976,8	5 929,2	105,8	2,6	331 571,9			
2 Groupement selon la forme juridique des instituts															
615,1	6 924,4	6 477,8	5 256,4	28 434,0	5 288,7	109,4	315,4	480,9	1 062,5	—	—	66 409,5			
3,9	127,9	113,1	107,1	1 061,9	274,9	6,9	10,0	8,3	32,6	—	—	1 931,7			
14 074,8	22 460,0	10 736,4	5 911,7	30 119,9	14 642,4	2 793,3	1 995,6	1 155,8	4 318,6	105,8	2,6	228 203,5			
472,1	1 565,0	1 129,5	1 918,2	14 540,9	1 966,9	148,1	292,6	319,1	460,9	—	—	31 925,9			
0,2	34,4	31,4	157,5	1 883,3	286,8	5,5	3,1	12,7	54,6	—	—	3 101,3			
15 166,1	31 111,7	18 488,2	13 350,9	76 040,0	22 459,7	3 063,2	2 616,7	1 976,8	5 929,2	105,8	2,6	331 571,9			

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Banken
Bilanz der schweizerischen Banken 1976
Passiven

Tab. 7

Gruppe	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlage hefte	
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen			
Groupe	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute										
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	28	766,6	3 333,6	1 791,8	7 009,9	6 518,6	1 307,5	29 950,9	4 122,5
2.00	Grossbanken Grandes banques	5	12 734,7	37 994,5	26 522,4	22 783,5	22 687,8	15 612,3	19 594,3	9 392,9
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	225	332,9	648,6	324,8	2 757,6	1 121,6	321,7	17 522,8	2 263,8
4.00	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1 192	0,0	41,0	—	537,9	116,1	8,6	5 543,3	764,3
5.00	Übrige Banken Autres banques	185	1 209,8	12 634,8	7 558,0	7 650,2	6 390,9	3 468,6	1 291,7	3 488,9
5.20	davon – dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	84	843,1	10 834,7	6 343,8	4 156,2	4 899,2	2 741,3	29,9	1 152,7
1.00– 5.00	Total	1 635	15 044,0	54 652,5	36 197,0	40 739,1	36 835,0	20 718,7	73 903,0	20 032,4
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute										
	Staatsinstitute Institutions d'Etat	24	711,1	2 760,0	1 591,2	5 823,3	5 528,6	1 048,2	27 369,9	2 449,5
	Gemeindeinstitute Institutions communales	31	12,4	20,0	16,7	115,6	77,5	12,5	1 076,4	51,4
	Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	297	14 100,2	51 300,4	34 260,9	31 614,7	29 981,2	19 107,6	23 612,6	14 287,5
	Genossenschaften Sociétés coopératives	1 276	218,8	524,9	318,0	2 901,5	990,1	361,6	15 786,7	3 189,0
	Übrige Institute Autres Instituts	7	1,5	47,2	10,2	284,0	257,6	188,8	1 057,4	55,0
	Total	1 635	15 044,0	54 652,5	36 197,0	40 739,1	36 835,0	20 718,7	73 903,0	20 032,4

Banques
Bilan des banques suisses 1976

Passif

Tabl. 7

Kassenobligationen und Kassenscheine			Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Saldo Gewinn und Verlustrechnung	Bilanzsumme
Obligationen und Kassenscheine	Obligationen Anleihen	davon Wandelanleihen	Pfandbriefdarlehen	Total (Kol 3-14)	Akzepten und Eigenwechsel	Hypotheken auf eig. Liegenschaften	Sonst. Passiven	Kapital	gesetzliche Reserven	andere Reserven	Total (Kol 19-21)		
Obligationen et bons de caisse	Emprunts obligataires	dont convertibles	Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Acceptations et billets à ordre	Dettes hyp. sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Solde compte pertes et profits	Total du bilan

en millions de francs

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

1 Groupement selon le caractère économique des instituts

11 023,6	5 897,0	—	3 961,7	72 584,4	0,3	0,1	3 194,7	2 452,0	1 042,4	88,8	3 583,2	6,3	79 369,0
15 489,8	2 519,6	120,0	421,0	143 618,1	209,7	—	7 663,1	3 718,0	2 502,7	3 631,8	9 852,5	38,1	161 381,5
6 953,1	150,0	22,5	2 855,6	34 606,0	0,5	9,8	1 380,9	887,8	873,8	367,4	2 129,0	11,8	38 138,0
1 824,8	—	—	—	8 827,4	—	3,4	227,1	40,4	317,7	—	358,1	—	9 416,0
2 191,6	95,9	6,0	153,6	35 107,4	104,3	20,9	2 416,8	3 246,9	752,9	1 553,6	5 553,4	64,6	43 267,4
723,3	40,0	—	—	22 679,1	63,7	13,6	1 489,0	2 276,5	373,1	987,9	3 637,5	39,1	27 922,0
37 482,9	8 662,5	148,5	7 391,9	294 743,3	314,8	34,2	14 882,6	10 345,1	5 489,5	5 641,6	21 476,2	120,8	331 571,9

2 Groupement selon la forme juridique des instituts

9 596,1	3 697,0	—	2 906,7	60 842,2	—	0,1	2 558,0	2 137,0	830,7	36,9	3 004,6	4,6	66 409,5
317,2	—	—	102,9	1 773,4	—	0,2	64,2	40,3	44,6	8,7	93,6	0,3	1 931,7
22 331,5	4 295,5	148,5	3 522,0	200 045,6	314,7	24,6	11 113,8	7 646,5	3 693,6	5 257,3	16 597,4	107,4	228 203,5
4 893,2	245,0	—	499,0	29 248,2	0,1	9,3	1 035,8	452,3	894,8	277,8	1 624,9	7,6	31 925,9
344,9	425,0	—	361,3	2 833,9	—	—	110,8	69,0	25,8	60,9	155,7	0,9	3 101,3
37 482,9	8 662,5	148,5	7 391,9	294 743,3	314,8	34,2	14 882,6	10 345,1	5 489,5	5 641,6	21 476,2	120,8	331 571,9

Banken Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés	davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescrip tions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken										
1972	28	1 177,8	669,1	3 664,8	1 888,5	740,6	174,0	1 211,7	7 839,6	5 614,0
1973	28	1 467,8	565,1	3 940,7	2 007,0	721,5	125,3	1 416,5	8 322,4	6 103,2
1974	28	1 584,2	683,3	5 948,9	4 162,5	774,0	144,6	1 649,5	8 462,4	6 049,7
1975	28	1 612,3	796,5	9 902,2	4 817,8	815,5	161,4	1 499,2	7 814,8	5 548,3
1976	28	1 975,3	876,9	9 485,0	4 740,1	900,7	172,4	1 386,3	7 626,7	5 404,0
2.00 Grossbanken										
1972	5	8 078,2	15 347,7	36 800,8	22 360,8	4 495,0	731,6	6 442,2	14 571,5	7 145,5
1973	5	6 555,0	12 449,4	35 387,3	24 006,9	4 990,4	724,1	7 435,8	14 751,6	8 171,8
1974	5	6 965,3	10 133,6	36 230,8	26 228,4	6 274,9	1 131,8	8 649,0	14 040,0	8 560,6
1975	5	8 212,9	8 872,5	49 854,0	36 339,1	9 858,0	2 251,5	8 042,1	12 896,9	7 995,2
1976	5	8 873,6	7 351,2	53 077,1	35 747,3	9 934,1	2 800,7	7 946,5	12 732,2	7 075,2
3.00 Regionalbanken und Sparkassen										
1972	244	847,7	353,7	1 355,1	631,0	218,2	5,2	986,7	4 828,9	3 384,9
1973	237	807,8	288,4	1 329,6	590,8	197,2	3,0	897,7	4 755,8	3 562,7
1974	234	896,0	270,9	1 804,5	1 243,2	193,6	2,4	995,5	5 121,3	3 897,7
1975	232	1 038,6	383,6	1 712,5	831,7	192,4	4,0	852,8	4 936,0	3 699,9
1976	225	1 036,4	536,9	1 345,0	610,7	219,3	7,4	903,2	4 606,3	3 333,8
4.00 Darlehenskassen										
1972	2 (1168)	90,7	297,6	952,2	69,2	—	—	0,4	427,0	305,1
1973	2 (1174)	105,8	297,7	1 112,9	103,5	—	—	0,1	551,5	423,9
1974	2 (1178)	115,8	328,6	1 191,8	107,4	—	—	0,2	586,7	446,2
1975	2 (1186)	132,9	436,3	1 489,6	72,9	—	—	0,4	522,6	375,6
1976	2 (1192)	143,4	477,5	1 719,7	102,4	—	—	0,3	574,0	425,7
5.00 Übrige Banken										
1972	196	1 899,2	3 878,8	8 215,0	5 074,6	1 459,9	92,5	921,2	4 982,8	829,1
1973	198	2 306,0	3 706,1	9 133,7	5 455,9	1 556,8	58,0	1 483,9	6 679,9	1 481,0
1974	192	2 448,3	3 908,0	7 315,6	5 160,9	1 466,8	52,1	1 556,7	6 252,0	1 413,3
1975	188	2 799,6	3 805,8	9 611,5	6 247,2	2 031,8	52,5	1 345,2	5 678,7	1 357,7
1976	185	2 966,8	3 623,3	10 255,7	5 829,0	2 410,3	54,4	1 437,6	5 327,9	1 068,4

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Banques Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles									Saldo Gewinn und Verlust rech- nung	Bilanz summe
mit Deckung – gagés				Konto korrent Kredite ¹	Hypo- thekar anlagen	Wert schriften	Beteili- gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital			
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung	dont garantis par hypo- thèque	Crédits en comptes courants ¹									Place- ments hypo thé- caires	Titres	Partici- pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Solde compte pertes et profits	Total du bilan
en blanc	Total												en millions de francs	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
1.00 Banques cantonales														
164,6	5027,2	4551,6	5048,1	26714,4	4145,0	113,7	206,2	326,3	794,5	12,0	—	57 855,6		
160,5	5466,3	4977,0	5230,3	28395,0	4239,3	127,8	255,8	443,3	928,7	6,0	—	61 687,0		
182,4	5972,9	5533,4	5565,7	30229,0	4057,9	129,7	291,6	463,3	1105,5	6,0	—	67 106,3		
357,7	6666,1	6251,8	6004,9	32244,1	4733,2	122,8	312,4	497,5	1233,2	—	—	74 612,4		
724,4	7416,6	6878,2	6027,2	34907,3	5803,2	139,5	338,4	502,3	1259,2	—	—	79369,0		
2.00 Grandes banques														
5503,7	8555,2	4417,0	1250,0	7528,8	5267,1	1612,3	721,6	534,0	4548,3	—	—	121 256,4		
5748,3	10233,8	5249,8	1616,9	8740,2	6114,8	1784,6	888,4	590,3	3865,6	—	—	121 152,4		
7326,9	11307,9	6157,0	1817,9	10267,8	5510,2	2015,6	1064,2	652,1	3554,9	—	—	125 811,1		
8293,5	13877,0	7379,3	1947,2	11716,3	6523,1	2139,0	1237,4	609,9	2917,1	—	—	146 996,9		
10492,4	16054,1	9093,7	3894,9	14875,2	8649,9	2221,1	1437,2	738,2	3103,8	—	—	161 381,5		
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne														
246,7	1440,9	1008,4	1339,8	16724,9	2961,3	108,6	202,3	259,7	465,0	5,1	—	32 344,6		
61,9	1410,3	1061,6	1409,3	17313,2	2946,2	92,1	226,3	342,9	490,1	4,2	—	32 573,0		
67,5	1474,4	1179,2	1541,2	18345,4	2777,8	103,9	228,0	406,7	569,3	4,0	0,0	34 800,0		
121,0	1716,7	1430,1	1650,3	19677,5	3740,1	103,3	242,7	453,2	637,4	1,0	—	37 459,1		
177,6	1889,2	1567,3	1759,2	19739,4	4460,0	106,8	253,2	468,2	636,3	1,0	—	38 138,0		
4.00 Caisses de crédit mutuel														
—	265,9	148,1	586,6	3413,5	67,0	—	35,5	2,2	64,5	—	—	6203,1		
—	272,5	147,3	670,4	3839,5	13,0	61,4	46,1	2,2	73,7	—	—	7046,8		
—	304,2	181,1	748,4	4307,5	10,3	69,9	54,7	3,0	88,9	—	—	7810,0		
—	313,8	187,9	791,7	4662,8	12,0	75,3	64,7	3,2	102,0	—	—	8607,3		
0,0	351,6	214,3	816,3	5053,9	12,7	80,3	78,9	5,7	101,7	—	—	9416,0		
5.00 Autres banques														
2101,5	4018,3	440,1	130,8	380,4	1964,1	546,8	283,9	188,2	527,1	164,4	0,8	31 663,2		
2121,0	4757,9	544,5	299,9	980,0	2393,8	646,0	342,7	234,4	764,4	136,2	0,2	37 542,9		
2334,3	4407,8	693,2	373,2	1117,0	2176,3	569,7	386,9	255,8	786,2	95,0	10,0	35 459,6		
3093,9	4845,5	717,1	502,9	1278,3	2449,9	611,7	467,2	262,8	728,1	91,5	0,9	39 605,3		
3771,7	5400,2	734,7	853,3	1464,2	3533,9	515,5	509,0	262,4	828,2	104,8	2,6	43 267,4		

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Banken Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs				
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarktpapiere	davon Reskript und Schatzscheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	in Millionen Franken	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
5.10 Schweizer Banken											
1973	114	1 069,9	1 281,1	2 281,3	1 465,8	224,4	5,9	834,9	3 158,4	749,6	
1974	107	1 064,9	1 318,7	1 761,1	1 165,8	209,7	10,0	737,5	3 037,3	819,7	
1975	104	1 225,4	1 496,3	2 063,9	1 229,7	257,1	20,1	643,2	2 637,8	708,1	
1976	101	1 238,8	1 166,0	2 577,3	1 518,8	289,1	18,5	620,9	2 376,1	592,0	
5.11 Handelsbanken											
1973	38	621,6	700,1	1 733,7	1 040,7	186,5	5,3	718,8	2 249,5	614,7	
1974	37	609,0	791,7	1 014,6	630,2	162,4	6,2	617,5	2 176,8	669,9	
1975	39	724,4	935,9	1 373,0	621,8	223,3	13,0	552,3	1 869,0	560,8	
1976	38	727,1	640,1	1 924,6	967,4	237,2	11,0	532,1	1 577,9	472,2	
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute											
1973	48	363,8	536,7	456,2	336,3	35,1	0,6	99,9	766,3	71,2	
1974	46	361,7	487,5	623,7	471,0	45,0	3,8	89,8	732,4	80,7	
1975	45	401,6	505,7	659,0	583,2	32,1	7,1	72,6	640,3	81,5	
1976	46	428,1	468,9	632,0	536,5	50,9	7,5	71,7	684,4	63,4	
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung											
1973	17	82,3	38,9	91,3	88,7	2,7	—	14,4	119,4	43,0	
1974	15	92,0	32,1	103,5	49,5	2,1	—	25,4	109,8	55,2	
1975	14	97,7	40,8	30,9	24,7	1,5	—	13,5	110,5	53,2	
1976	13	82,2	47,9	20,7	14,9	0,9	—	15,0	94,4	40,5	
5.14 Andere											
1973	11	2,2	5,4	0,1	0,1	0,1	—	1,8	23,2	20,7	
1974	9	2,2	7,4	19,3	15,1	0,2	—	4,8	18,3	13,9	
1975	6	1,7	13,9	1,0	—	0,2	—	4,8	18,0	12,6	
1976	4	1,4	9,1	—	—	0,1	—	2,1	19,4	15,9	
5.20 Ausländisch beherrschte Banken											
1973	84	1 236,1	2 425,0	6 852,4	3 990,1	1 332,4	52,1	649,0	3 521,5	731,4	
1974	85	1 383,4	2 589,3	5 554,5	3 995,1	1 257,1	42,1	819,2	3 214,7	593,6	
1975	84	1 574,2	2 309,5	7 547,6	5 017,5	1 774,7	32,4	702,0	3 040,9	649,5	
1976	84	1 728,0	2 457,3	7 678,4	4 310,2	2 121,2	35,9	816,7	2 951,8	476,4	

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Banques Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe						Liegenschaften Immeubles							Saldo Gewinn und Verlust rech- nung	Bilanz summe
mit Deckung – gagés														
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite ¹	Hypo- thekar anlagen	Wert schriften	Beteili- gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo compte pertes et profits	Total du bilan		
en blanc	Total	dont garantis par hypo- thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place- ments hypothé- caires	Titres	Partici- pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré				
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
en millions de francs														
5.10 Banques suisses														
1 052,3	1 186,7	240,3	59,7	907,6	1 110,6	210,5	161,2	167,0	279,8	4,9	—	13 990,3		
1 225,7	1 349,7	334,9	65,3	1 041,3	962,8	196,8	189,9	195,3	254,5	6,2	10,0	13 626,7		
1 365,7	1 272,2	332,7	67,1	1 183,5	1 069,8	205,1	210,8	188,6	230,6	2,7	0,8	14 120,6		
1 702,0	1 430,4	331,4	92,0	1 362,7	1 545,0	235,0	226,8	194,4	286,4	2,5	—	15 345,4		
5.11 Banques commerciales														
403,5	592,6	115,3	55,7	870,5	840,5	150,3	114,0	141,3	213,5	1,4	—	9 593,5		
406,5	521,4	177,7	61,1	994,9	723,5	139,8	128,0	162,5	182,3	—	10,0	8 702,0		
414,1	467,4	189,6	64,1	1 158,1	800,4	135,2	151,8	149,5	177,8	—	0,8	9 197,1		
533,3	586,9	206,3	84,8	1 346,7	1 092,6	147,5	150,2	157,8	216,8	0,7	—	9 956,3		
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune														
30,2	229,0	27,2	3,8	8,5	247,6	50,8	37,7	6,2	49,5	—	—	2 921,3		
37,4	247,6	26,4	4,2	8,8	201,9	50,2	40,6	9,0	52,0	3,5	—	2 995,3		
34,6	266,1	12,9	3,0	6,7	230,2	58,0	38,6	9,1	35,4	—	—	2 993,0		
42,5	341,2	17,1	7,2	5,4	412,8	78,3	40,9	6,5	53,3	—	—	3 324,1		
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation														
615,2	182,9	25,2	0,2	22,4	20,0	6,9	9,1	9,3	14,5	3,5	—	1 233,0		
777,7	376,9	48,4	—	31,4	36,4	6,8	20,9	12,1	18,4	2,7	—	1 648,2		
912,7	313,0	38,2	—	18,1	37,9	11,6	20,0	16,2	16,2	2,7	—	1 643,3		
1 119,9	269,8	17,7	—	10,5	38,2	9,2	35,3	14,1	15,2	1,8	—	1 775,1		
5.14 Autres														
3,4	182,2	72,6	—	6,2	2,5	2,5	0,4	10,2	2,3	—	—	242,5		
4,1	203,8	82,4	—	6,2	1,0	—	0,4	11,7	1,8	—	—	281,2		
4,3	225,7	92,0	—	0,6	1,3	0,3	0,4	13,8	1,2	—	—	287,2		
6,3	232,5	90,3	—	0,1	1,4	—	0,4	16,0	1,1	—	—	289,9		
5.20 Banques en mains étrangères														
1 068,7	3 571,2	304,2	240,2	72,4	1 283,2	435,5	181,5	67,4	484,6	131,3	0,2	23 552,6		
1 108,6	3 058,1	358,3	307,9	75,7	1 213,5	372,9	197,0	60,5	531,7	88,8	—	21 832,9		
1 728,2	3 573,3	384,4	435,8	94,8	1 380,1	406,6	256,4	74,2	497,5	88,8	0,1	25 484,7		
2 069,7	3 969,8	403,3	761,3	101,5	1 988,9	280,5	282,2	68,0	541,8	102,3	2,6	27 922,0		

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Banken Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont Rescript und Schatz schein	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Total der Bankengruppen 1.00–5.00²										
1950	389	1 270,8	1 141,6	484,3	.	2 482,1	.	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	1 173,5	445,6	.	2 423,6	.	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	1 265,7	515,9	.	2 446,8	.	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	1 275,0	606,8	.	2 573,8	.	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	1 394,7	646,8	.	2 301,7	.	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	1 442,4	785,7	.	2 376,5	.	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	1 556,0	972,6	.	2 407,9	.	1 248,8	6 039,3	2 722,1
1957	419	2 413,6	1 785,5	1 097,2	.	2 629,2	.	1 381,1	6 258,9	2 804,4
1958	430	3 181,0	2 288,6	1 953,7	.	2 913,0	.	1 259,0	6 320,0	2 602,8
1959	435	3 235,5	2 152,3	1 907,6	.	2 971,8	.	1 314,1	7 632,3	3 043,5
1960	441	3 294,6	2 541,7	2 505,1	.	3 449,5	.	1 694,6	9 191,4	3 903,2
1961	451	4 163,7	3 164,8	2 905,6	.	3 614,0	.	2 146,4	11 329,6	4 874,3
1962	454	4 887,8	3 580,2	3 627,7	.	4 097,0	.	2 485,2	13 188,1	5 965,5
1963	456	5 204,3	4 333,2	5 024,7	.	4 291,2	.	3 016,3	14 892,3	6 760,8
1964	464	5 745,0	5 066,7	6 075,9	.	5 029,7	.	3 346,3	16 296,4	7 830,2
1965	472	5 916,2	5 415,9	7 078,4	.	5 438,3	.	3 828,1	17 316,5	8 614,4
1966	474	6 058,8	6 250,2	7 201,8	.	5 476,9	.	4 296,5	18 968,7	9 637,3
1967	472	6 886,7	7 949,7	10 238,5	.	6 576,7	.	4 666,8	21 068,3	10 330,6
1968	465	8 756,7	12 985,3	14 410,6	.	6 830,6	.	5 519,2	23 245,1	10 642,3
1969	475	9 914,4	16 240,3	22 176,0	.	6 743,7	.	6 983,5	26 624,1	11 918,8
1970	473	10 573,1	20 340,6	30 388,2	.	7 474,8	.	8 263,6	29 313,9	13 699,3
1971	476	13 052,7	19 687,9	48 065,1	.	8 408,7	.	8 249,9	30 336,7	14 762,6
1972	475	12 093,6	20 546,9	50 987,9	30 024,2	6 913,7	1 003,3	9 562,2	32 649,8	17 278,6
1973	470	11 242,4	17 306,7	50 904,2	32 164,1	7 465,9	910,4	11 234,0	35 061,2	19 742,6
1974	461	12 009,6	15 324,4	52 491,6	36 902,4	8 709,3	1 330,9	12 850,9	34 462,4	20 367,5
1975	455	13 796,3	14 294,7	72 569,8	48 308,7	12 897,7	2 469,4	11 739,7	31 849,0	18 976,7
1976	445	14 995,5	12 865,8	75 882,5	47 029,5	13 464,4	3 034,9	11 673,9	30 867,1	17 307,1

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

² Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

Banques Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles							Saldo Gewinn und Verlust rech nung	Bilanz summe	
mit Deckung – gagés					Wert schriften Titres	Beteili gungen Partici pations	Bank ge bäude à l'usage de la banque	andere autres	Sonst Aktiven Autres actifs	Nicht einbez Kapital Capital non libéré				
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen							en blanc	Total	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thécaires	20	21	22	23	Total du bilan
		dont garantis par hypo thèque												
en millions de francs														
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
Total des groupes de banques 1.00–5.00 ²														
151,8	1607,9	996,5	846,4	11913,7	2770,5	.	145,7	61,0	289,0	15,9	.	27385,2		
186,7	1719,8	1033,2	943,7	12563,4	2864,5	.	147,7	64,7	280,0	17,2	.	28900,4		
205,9	1869,7	1091,0	1011,5	13350,1	2995,1	.	149,1	64,7	306,6	18,2	.	30574,5		
187,1	1981,4	1196,9	1156,5	14110,8	3238,1	.	150,7	63,0	317,8	16,8	.	32375,2		
254,9	2253,4	1302,3	1059,3	15000,9	3373,8	.	153,5	67,7	363,6	16,8	.	34280,0		
343,9	2418,9	1499,2	1145,9	16001,5	3202,9	.	161,3	72,8	340,4	20,3	.	36696,7		
378,2	2611,5	1621,9	1251,8	17105,1	3046,4	.	163,7	81,4	369,9	20,9	.	39227,8		
413,6	2722,8	1711,5	1489,2	18109,2	3106,4	.	166,3	82,4	414,6	13,9	.	42083,9		
360,1	2842,5	1814,7	1586,8	19190,4	3674,6	.	170,9	95,7	473,0	10,2	.	46319,5		
475,8	3020,8	1944,2	1797,6	20397,6	4024,2	.	181,0	101,3	575,8	16,3	.	49804,0		
606,9	3610,9	2160,4	1872,5	21955,7	4289,1	.	190,9	117,2	664,6	15,8	.	56000,5		
781,2	4354,3	2484,6	2174,7	23914,8	4746,8	.	200,8	132,9	628,8	17,3	.	64275,7		
904,3	4962,6	2851,8	2295,3	26031,5	4927,7	.	218,6	150,6	697,1	19,9	.	72073,6		
1016,8	5716,2	3273,9	2845,8	28078,2	5015,6	.	237,0	169,8	783,7	23,7	.	80648,8		
1120,8	6204,8	3638,8	3233,9	30081,4	5338,2	.	254,4	188,2	865,6	25,3	.	88872,6		
1415,1	6983,8	4156,3	3832,8	32174,3	5889,7	.	274,8	234,5	964,0	24,4	.	96786,8		
1916,8	7671,6	4728,7	4296,1	34347,8	6109,4	.	304,3	236,1	1663,8	34,8	.	104833,6		
2091,7	8773,9	5446,6	4820,0	36782,4	6824,9	.	342,0	253,5	1401,0	52,3	.	118728,4		
2984,3	9948,9	6043,7	5156,1	39976,7	8345,4	.	374,6	290,1	1670,3	50,4	.	140544,3		
4055,4	12316,7	7030,8	5887,3	43072,6	9889,1	.	429,6	351,5	2040,1	88,4	.	166812,7		
5377,9	14486,9	7887,7	6168,9	45853,8	10335,8	.	498,7	446,0	7230,6	121,5	.	196874,3		
7220,4	16410,1	8748,3	7293,3	49532,0	13345,5	.	637,4	474,3	7048,6	182,1	.	229944,7		
8016,5	19307,5	10565,2	8355,3	54762,0	14404,5	2381,4	1449,5	1310,4	6399,4	181,5	0,8	249322,9		
8091,7	22140,8	11980,2	9226,8	59267,9	15707,1	2711,9	1759,3	1613,1	6122,5	146,4	0,2	260002,1		
9911,1	23467,2	13743,9	10046,4	64266,7	14532,5	2888,8	2025,4	1780,9	6104,8	105,0	10,0	270987,0		
11866,1	27419,1	15966,2	10897,0	69579,0	17458,3	3052,1	2324,4	1826,6	5617,8	92,5	0,9	307281,0		
15166,1	31111,7	18488,2	13350,9	76040,0	22459,7	3063,2	2616,7	1976,8	5929,2	105,8	2,6	331571,9		

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

² Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Banken
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben

Banques
**Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux**

Tab. 9

Tabl. 9

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	dont en mains étrangères	Total
		in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Totalbestand	1971	1 196,7	9 152,4	862,1	81,7	1 759,8	1 024,3	13 052,7
Montant total	1972	1 177,8	8 078,2	847,7	90,7	1 899,2	1 041,0	12 093,6
	1973	1 467,8	6 555,0	807,8	105,8	2 306,0	1 236,1	11 242,4
	1974	1 584,2	6 965,3	896,0	115,8	2 448,3	1 383,4	12 009,6
	1975	1 612,3	8 212,9	1 038,6	132,9	2 799,6	1 574,2	13 796,3
	1976	1 975,3	8 873,6	1 036,4	143,4	2 966,8	1 728,0	14 995,5
<i>davon – dont</i>								
<i>Schweizerische Banknoten</i>	1971	390,7	722,8	179,8	47,2	106,9	42,9	1 447,4
<i>Billets de banque suisses</i>	1972	408,1	788,8	243,5	52,1	116,0	44,8	1 608,5
	1973	447,6	879,8	283,6	59,8	163,7	69,3	1 834,5
	1974	505,4	950,1	309,5	62,8	156,7	60,2	1 984,5
	1975	536,8	894,8	327,8	73,4	138,3	53,9	1 971,1
	1976	497,6	850,1	298,5	75,9	147,4	64,2	1 869,5
<i>Giroguthaben</i>	1971	525,5	7 431,4	378,6	0,2	1 385,3	804,8	9 721,0
<i>bei der Nationalbank</i>	1972	506,9	5 970,4	417,0	0,3	1 594,4	916,6	8 489,0
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	650,8	4 566,5	353,4	0,3	1 908,7	1 076,4	7 479,7
<i>virements auprès de la</i>	1974	706,0	5 224,2	393,4	1,9	2 027,1	1 188,8	8 352,6
<i>Banque nationale</i>	1975	657,2	6 626,6	500,8	0,3	2 422,1	1 393,5	10 207,0
	1976	1 005,2	7 197,6	532,3	0,6	2 558,0	1 513,1	11 293,7
<i>Postcheckguthaben</i>	1971	225,4	256,4	115,9	34,0	104,0	45,3	735,7
<i>Avoirs en compte de</i>	1972	200,4	264,8	144,9	38,0	107,2	38,1	755,3
<i>chèques postaux</i>	1973	305,5	298,8	143,9	45,4	153,5	43,1	947,1
	1974	310,6	347,5	163,4	50,7	156,3	49,4	1 028,5
	1975	346,6	373,9	178,0	58,8	133,6	40,6	1 090,9
	1976	412,2	455,4	179,1	65,8	143,4	48,3	1 255,9

Banken
Baukredite

1 Anzahl Kredite

Banques
Crédits de construction

1 Nombre de crédits

Tab.10

Tabl.10

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Bewilligte Kredite				1	Crédits consentis			
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1972	774	35	541	494	12	—	1 856
	1973	546	35	544	502	11	—	1 638
Propriétés agricoles	1974	570	33	604	649	1	—	1 857
	1975	695	39	633	591	2	—	1 960
	1976	808	44	668	607	1	—	2 128
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1972	908	270	286	319	8	3	1 791
	1973	792	253	227	219	52	8	1 543
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1974	676	242	207	202	43	6	1 370
	1975	537	254	216	188	50	6	1 245
	1976	594	260	197	230	54	6	1 335
Allgemeiner Wohnungsbau ² Bâtiments d'habitation en général ²	1972	5 866	2 978	3 094	979	122	18	13 039
	1973	5 146	2 690	2 987	1 267	191	21	12 281
	1974	4 830	2 061	2 668	1 461	213	24	11 233
	1975	4 401	1 748	2 644	1 303	177	46	10 273
	1976	4 721	1 859	2 394	1 190	164	52	10 328
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1972	7 925	3 842	5 335	2 875	123	39	20 100
	1973	6 130	3 694	5 541	3 203	262	38	18 830
	1974	4 573	2 633	4 911	3 076	263	32	15 456
	1975	5 041	2 422	3 917	2 861	224	45	14 465
	1976	5 886	3 226	4 110	2 480	253	38	15 955
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1972	855	980	508	90	27	1	2 458
	1973	683	830	513	143	46	5	2 215
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1974	613	743	464	157	50	5	2 027
	1975	550	533	307	127	45	7	1 562
	1976	547	425	255	136	28	1	1 391
Übrige Objekte Autres objets	1972	940	539	814	368	24	7	2 685
	1973	834	467	641	439	46	5	2 427
	1974	648	369	744	504	38	6	2 303
	1975	728	360	601	456	26	5	2 171
	1976	739	448	618	437	25	5	2 267
Total	1972	17 268	8 644	10 576	5 125	316	68	41 929
	1973	14 131	7 969	10 453	5 773	608	77	38 934
	1974	11 910	6 081	9 598	6 049	608	73	34 246
	1975	11 952	5 356	8 318	5 526	524	109	31 676
	1976	13 295	6 262	8 242	5 080	525	102	33 404

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Banken
Baukredite

1 Anzahl Kredite

Banques
Crédits de construction

1 Nombre de crédits

Tab. 10 (Fortsetzung)

Tabl. 10 (suite)

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrsch</i>	
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2 Beanspruchte Kredite				2	Crédits utilisés			
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1972	672	31	455	451	12	—	1 621
Propriétés agricoles	1973	494	29	425	457	9	—	1 414
	1974	493	28	503	581	1	—	1 606
	1975	602	30	546	566	2	—	1 746
	1976	699	37	554	600	1	—	1 891
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1972	799	195	239	293	5	2	1 531
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1973	692	200	190	198	42	8	1 322
	1974	581	185	176	195	37	5	1 174
	1975	463	170	168	147	39	5	987
	1976	516	191	168	215	46	6	1 136
Allgemeiner Wohnungsbau ²	1972	4 831	2 300	2 536	896	101	14	10 664
Bâtiments d'habitation en général ²	1973	4 540	2 165	2 445	1 184	158	20	10 492
	1974	4 345	1 772	2 325	1 281	187	21	9 910
	1975	3 896	1 383	2 214	1 161	160	45	8 814
	1976	4 163	1 442	2 036	1 100	138	48	8 879
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1972	6 697	3 008	4 413	2 839	106	37	17 063
	1973	5 411	2 987	4 574	3 170	200	35	16 342
	1974	3 868	2 178	4 180	2 976	220	30	13 422
	1975	4 088	1 829	3 242	2 570	203	42	11 932
	1976	4 933	2 442	3 428	2 160	227	37	13 190
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1972	714	750	411	86	22	1	1 983
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1973	597	616	426	122	41	5	1 802
	1974	530	598	412	129	46	5	1 715
	1975	443	402	270	92	42	6	1 249
	1976	450	308	207	133	27	1	1 125
Übrige Objekte Autres objets	1972	809	418	690	349	21	7	2 287
	1973	742	361	560	390	36	5	2 089
	1974	576	299	646	482	35	6	2 038
	1975	624	260	494	363	23	5	1 764
	1976	614	326	525	403	20	5	1 888
Total	1972	14 522	6 702	8 744	4 914	267	61	35 149
	1973	12 476	6 358	8 620	5 521	486	73	33 461
	1974	10 393	5 060	8 242	5 644	526	67	29 865
	1975	10 116	4 074	6 934	4 899	469	103	26 492
	1976	11 375	4 746	6 918	4 611	459	97	28 109

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen
² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Laden-
lokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas
² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation
comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et
des bureaux

**Banken
Baukredite**

2 Beträge in Millionen Franken

Tab. 10

**Banques
Crédits de construction**

2 Montants en millions de francs

Tabl. 10

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrsch</i>	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
3 Bewilligte Kredite			3	Crédits consentis				
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1972	101,5	8,1	55,7	35,2	0,5	—	201,0
	1973	55,1	8,8	62,8	38,3	1,4	—	166,4
Propriétés agricoles	1974	60,4	9,8	65,6	52,2	0,9	—	188,9
	1975	79,0	12,7	98,1	55,4	1,0	—	246,2
	1976	85,2	11,7	79,6	49,1	0,3	—	225,9
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1972	922,0	550,9	234,4	35,6	19,9	3,9	1 762,8
	1973	993,5	526,5	168,9	32,8	107,5	15,4	1 829,2
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1974	913,9	487,2	171,0	36,4	113,3	13,6	1 721,8
	1975	743,5	560,0	143,7	28,6	117,1	6,7	1 592,9
	1976	691,5	583,1	118,9	22,6	126,8	18,1	1 542,9
Allgemeiner Wohnungsbau ² Bâtiments d'habitation en général ²	1972	3 755,8	4 284,8	2 098,1	113,9	130,5	13,6	10 383,1
	1973	3 090,3	4 278,2	1 996,9	120,2	261,3	19,9	9 746,9
	1974	2 478,0	3 426,7	1 536,8	137,5	256,4	23,3	7 835,4
	1975	2 093,5	2 658,0	1 377,4	94,8	211,0	49,6	6 434,7
	1976	2 016,8	2 105,9	1 028,0	109,4	173,0	46,7	5 433,1
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1972	1 459,6	1 077,8	1 007,8	272,5	24,5	6,8	3 842,2
	1973	1 179,3	1 123,5	1 057,6	316,1	54,3	8,0	3 730,8
	1974	824,1	833,8	950,5	325,1	49,1	7,8	2 982,6
	1975	909,7	743,1	771,3	246,1	51,5	11,7	2 721,7
	1976	1 170,5	949,5	782,7	244,2	59,2	9,2	3 206,1
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1972	1 040,7	2 170,1	518,9	18,9	43,8	0,3	3 792,4
	1973	969,9	2 100,2	381,0	20,4	150,4	2,6	3 621,9
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1974	850,3	1 746,0	338,2	23,1	108,1	3,1	3 065,7
	1975	671,7	1 290,6	213,4	21,6	75,6	10,1	2 272,9
	1976	661,8	1 064,1	157,6	30,2	32,8	0,5	1 946,5
Übrige Objekte Autres objets	1972	480,0	705,4	426,7	39,4	35,9	6,0	1 687,4
	1973	543,6	587,0	269,1	48,4	103,6	11,7	1 551,7
	1974	420,2	565,2	204,6	64,0	67,6	12,8	1 321,6
	1975	411,0	544,5	184,6	44,5	32,2	8,4	1 216,8
	1976	381,4	549,5	169,1	56,9	32,2	7,9	1 189,1
Total	1972	7 759,6	8 797,1	4 341,6	515,5	255,1	30,6	21 668,9
	1973	6 831,7	8 624,2	3 936,3	576,2	678,5	57,6	20 646,9
	1974	5 546,9	7 068,7	3 266,7	638,3	595,4	60,6	17 116,0
	1975	4 908,4	5 808,9	2 788,5	491,0	488,4	86,5	14 485,2
	1976	5 007,2	5 263,8	2 335,9	512,4	424,3	82,4	13 543,6

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Banken
Baukredite
2 Beträge in Millionen Franken

Banques
Crédits de construction
2 Montants en millions de francs

Tab. 10 (Fortsetzung)

Tabl. 10 (suite)

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrsch	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	dont en mains étrangères	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
4 Beanspruchte Kredite			4	Crédits utilisés				
Landwirtschaftliche Liegschaften	1972	68,0	5,0	30,9	28,5	0,3	—	132,7
Propriétés agricoles	1973	34,8	4,4	30,6	28,8	0,8	—	99,4
	1974	35,2	5,2	39,8	37,1	0,8	—	118,1
	1975	42,9	8,1	57,4	34,8	0,6	—	143,8
	1976	46,0	6,3	44,9	40,3	0,2	—	137,7
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1972	467,7	174,5	99,6	15,6	2,6	1,4	760,0
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1973	611,0	264,9	83,3	21,4	44,8	7,7	1 025,4
	1974	610,9	282,4	97,1	23,6	54,9	11,1	1 068,9
	1975	463,3	277,1	77,5	17,3	68,1	—	903,3
	1976	368,9	247,3	49,2	12,5	70,6	10,1	748,5
Allgemeiner Wohnungsbau ² Bâtiments d'habitation en général ²	1972	1 697,2	1 453,2	869,9	76,5	48,7	4,2	4 145,5
	1973	1 874,5	1 852,3	966,3	100,0	116,3	11,3	4 909,4
	1974	1 648,9	1 999,2	965,0	110,4	164,2	15,6	4 887,7
	1975	1 280,7	1 642,3	896,4	80,2	149,8	—	4 049,4
	1976	1 079,5	1 128,4	623,6	79,1	102,4	43,7	3 013,0
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1972	733,9	423,7	457,8	179,8	14,6	5,0	1 809,8
	1973	769,8	585,1	527,8	242,6	24,9	4,3	2 150,2
	1974	521,4	515,8	596,8	268,0	32,3	5,7	1 934,3
	1975	496,0	384,3	433,7	178,6	34,6	—	1 527,2
	1976	609,3	442,3	425,4	186,0	33,9	8,1	1 696,9
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1972	571,6	897,8	233,5	10,0	9,4	0,3	1 722,3
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1973	579,5	998,4	213,7	15,9	102,2	2,0	1 909,7
	1974	612,0	1 028,5	242,4	16,4	83,5	1,6	1 982,8
	1975	393,7	639,2	147,2	10,4	58,0	—	1 248,5
	1976	329,4	442,4	90,6	16,5	17,1	0,2	896,0
Übrige Objekte Autres objets	1972	259,6	258,5	224,2	25,0	24,4	3,1	791,7
	1973	313,0	314,6	163,1	36,0	60,6	2,9	887,3
	1974	307,9	322,1	137,4	45,3	52,5	6,4	865,2
	1975	277,6	299,3	103,6	30,5	29,4	—	740,4
	1976	223,9	238,0	104,5	31,6	13,2	7,9	611,2
Total	1972	3 798,0	3 212,7	1 915,9	335,4	100,0	14,0	9 362,0
	1973	4 182,6	4 019,7	1 984,8	444,7	349,6	28,2	10 981,4
	1974	3 736,3	4 153,2	2 078,5	500,8	388,2	40,4	10 857,0
	1975	2 954,2	3 250,3	1 715,8	351,8	340,5	—	8 612,6
	1976	2 657,0	2 504,7	1 338,2	366,0	237,4	70,0	7 103,3

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Banken
Bewegung der
inländischen Hypothekaranlagen

1 Anzahl der Hypothekendarlehen
Tab. 11

Banques
Mouvement des
placements hypothécaires en Suisse

1 Nombre de prêts hypothécaires
Tab. 11

Gruppe	Jahr	Bestand am Jahresanfang	Zuwachs	Zurückbezahlte Hypothekar darlehen	Bestand am Jahresende
Groupe	Année	Montant au début de l'année	Augmentation	Remboursements de prêts hypothécaires	Montant à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken	1972	316 118	18 393	14 326	320 185
Banques cantonales	1973	320 185	15 870	13 494	322 561
	1974	322 561	13 753	12 317	323 997
	1975	323 997	14 706	11 449	327 254
	1976	327 254	18 633	15 115	330 772
2.00 Grossbanken	1972	42 524	9 604	3 605	48 523
Grandes banques	1973	48 523	7 998	3 698	52 823
	1974	52 823	8 047	3 294	57 576
	1975	57 576	7 948	3 404	62 120
	1976	62 120	17 248	7 670	71 698
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1972	234 073	14 558	13 145	235 486
Banques régionales et caisses d'épargne	1973	230 553	12 542	11 790	231 305
	1974	229 669	10 979	9 618	231 030
	1975	230 315	11 508	9 326	232 497
	1976	225 360	12 454	11 932	225 882
4.00 Darlehenskassen ¹	1972	100 608	357	648	102 745
Caisses de crédit mutuel ¹	1973	102 745	433	883	104 777
	1974	104 777	365	183	107 721
	1975	101 838	372	161	104 375
	1976	104 375	355	284	105 469
5.00 Übrige Banken	1972	1 962	417	212	2 167
Autres banques	1973	5 126	927	389	5 664
	1974	5 665	591	300	5 956
	1975	5 972	641	361	6 252
	1976	6 155	896	528	6 523
<i>davon – dont</i>	1972	247	56	37	266
5.20 <i>Ausländisch beherrschte Banken</i>	1973	266	104	23	347
<i>Banques en mains étrangères</i>	1974	339	55	23	371
	1975	430	62	57	435
	1976	431	82	59	454
1.00–5.00 Total ¹	1972	695 285	43 329	31 936	709 106
	1973	707 132	37 770	30 254	717 130
	1974	715 495	33 735	25 712	726 280
	1975	719 698	35 175	24 701	732 498
	1976	725 264	49 586	35 529	740 344

¹ Kol. 4 und 5:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an
Hypothekaranlagen sind die Kassen des Schweizer
Verbandes der Raiffeisenkassen nicht enthalten

¹ Col. 4 et 5:
Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des
prêts hypothécaires ne comprennent pas les
caisses de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

Banken
Bewegung der
inländischen Hypothekaranlagen

2 Bträge in Millionen Franken
Tab. 11

Banques
Mouvement des
placements hypothécaires en Suisse

2 Montants en millions de francs
Tabl. 11

Gruppe	Jahr	Bestand am Jahresanfang	Neue Darlehen	Darlehens erhöhungen	Zunahme Augmentation		Abgang Diminution		Bestand am Jahresende
		Montant au début de l'année		Augmentations de prêts anciens	Total Zunahme	Gänzliche Rückzahlungen	Abzahlungen	Total der Rückzahlungen	
Groupe	Année	de l'année	Nouveaux prêts	de prêts anciens	Augmentation totale	Remboursements totaux	Remboursements partiels	Total des remboursements	Montant fin d'année
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1972	24 520,7	2 776,6	711,5	3 488,1	752,8	607,8	1 360,6	26 648,2
	1973	26 648,2	2 499,7	610,6	3 110,3	733,6	633,2	1 366,8	28 391,7
	1974	28 391,7	2 456,7	537,3	2 994,0	557,5	601,5	1 159,0	30 226,7
	1975	30 226,7	2 671,0	543,0	3 214,0	547,2	649,5	1 196,7	32 244,0
	1976	32 244,0	3 272,5	988,7	4 261,2	880,7	717,8	1 598,5	34 906,7
2.00 Grossbanken Grandes banques	1972	5 939,2	2 120,8	214,0	2 334,8	472,8	281,1	753,9	7 520,1
	1973	7 520,1	1 810,1	260,7	2 070,8	541,9	314,4	856,3	8 734,6
	1974	8 734,6	1 957,3	204,3	2 161,6	284,2	351,4	635,6	10 260,6
	1975	10 260,6	1 980,7	387,1	2 367,8	437,7	482,5	920,2	11 708,2
	1976	11 708,2	4 604,1	554,9	5 159,0	1 365,1	634,1	1 999,2	14 868,0
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1972	15 464,1	1 966,2	484,3	2 450,5	725,5	491,6	1 217,1	16 697,5
	1973	16 246,2	1 760,2	383,5	2 143,7	629,9	458,0	1 087,9	17 302,0
	1974	17 300,0	1 596,7	350,9	1 947,6	432,2	475,0	907,2	18 340,4
	1975	18 340,4	1 893,5	415,7	2 309,2	458,4	516,2	974,6	19 675,0
	1976	18 261,4	2 050,7	603,3	2 654,0	878,5	301,2	1 179,7	19 735,7
4.00 Darlehenskassen ¹ Caisses de crédit mutuel ¹	1972	3 177,9	59,4	3,2	62,6	46,4	3,2	49,6	3 413,4
	1973	3 413,4	65,3	8,9	74,2	45,4	5,6	51,0	3 839,5
	1974	3 839,5	66,6	4,8	71,4	21,1	8,2	29,3	4 307,6
	1975	4 307,6	63,8	11,0	74,8	18,4	10,1	28,5	4 662,8
	1976	4 662,8	44,6	16,1	60,7	19,0	18,1	37,1	5 053,9
5.00 Übrige Banken Autres banques	1972	330,5	77,2	1,4	78,6	28,7	9,1	37,8	371,3
	1973	858,2	178,4	8,6	187,0	46,3	26,3	72,6	972,6
	1974	971,8	231,0	8,1	239,1	70,5	29,1	99,6	1 111,3
	1975	1 107,2	242,6	14,7	257,3	58,3	34,2	92,5	1 272,0
	1976	1 264,0	288,8	27,6	316,4	73,4	47,7	121,1	1 459,3
5.20 <i>davon – dont</i> <i>Ausländisch</i> <i>beherrschte Banken</i> <i>Banques en mains</i> <i>étrangères</i>	1972	46,4	10,8	0,5	11,3	11,5	0,1	11,6	46,1
	1973	46,1	21,1	0,1	21,2	1,9	0,3	2,2	65,1
	1974	64,1	12,6	0,1	12,7	3,6	0,2	3,8	73,0
	1975	78,6	20,1	0,1	20,2	9,5	0,8	10,3	88,5
	1976	87,2	23,5	1,1	24,6	13,9	0,7	14,6	97,2
1.00–5.00 Total ¹	1972	49 432,4	7 000,2	1 414,4	8 414,6	2 026,2	1 392,8	3 419,0	54 650,5
	1973	54 686,1	6 313,7	1 272,3	7 586,0	1 997,1	1 437,5	3 434,6	59 240,4
	1974	59 237,6	6 308,3	1 105,4	7 413,7	1 365,5	1 465,2	2 830,7	64 246,6
	1975	64 242,5	6 851,6	1 371,5	8 223,1	1 520,0	1 692,5	3 212,5	69 562,0
	1976	68 140,4	10 260,7	2 190,6	12 451,3	3 216,7	1 718,9	4 935,6	76 023,6

¹ Kol. 4–9:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen nicht enthalten

¹ Col. 4–9:
Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

Banken
Gliederung
der inländischen Hypothekaranlagen
nach dem Rang der Hinterlage

Tab.12

Banques
Répartition des placements hypothécaires
en Suisse d'après le rang des gages

Tabl.12

Grundpfandforderungen innerhalb
zwei Dritteln des Verkehrswertes
der betreffenden Liegenschaft
Créances hypothécaires
dont le montant ne dépasse
pas les deux tiers de la
valeur vénale du gage immobilier

Andere
Grundpfandforderungen
Autres
créances hypothécaires

Total

Gruppe	Jahr	Hypothekaranlagen		Hypothekaranlagen		Hypothekaranlagen		Hypothekaranlagen		Total (Kol - col 9+10)
		Placements hypothécaires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 3+4)	Place ments hypothécaires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 6+7)	Place ments hypothécaires	Avances et prêts à terme fixe	
Groupe	Année	in Millionen Franken en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1972	24 680,6	3 869,2	28 549,8	1 967,6	666,3	2 633,9	26 648,2	4 535,5	31 183,7
	1973	27 058,3	4 185,4	31 243,7	1 333,3	773,4	2 106,7	28 391,7	4 958,7	33 350,4
	1974	23 700,8	4 499,9	33 200,7	1 525,9	999,6	2 525,5	30 226,7	5 499,5	35 726,2
	1975	30 545,8	5 180,7	35 726,5	1 698,2	1 035,6	2 733,8	32 244,0	6 216,3	38 460,3
	1976	33 173,7	5 842,3	39 016,0	1 733,0	994,6	2 727,6	34 906,7	6 836,9	41 743,6
2.00 Grossbanken Grandes banques	1972	7 155,7	4 159,3	11 315,0	364,4	233,5	597,9	7 520,1	4 392,8	11 912,9
	1973	8 308,5	4 896,0	13 204,5	426,1	304,6	730,7	8 734,6	5 200,6	13 935,2
	1974	9 737,5	5 649,6	15 387,1	523,1	331,7	854,8	10 260,6	5 981,3	16 241,9
	1975	11 089,0	6 861,5	17 950,5	619,2	341,6	960,8	11 708,2	7 203,1	18 911,3
	1976	14 068,7	8 311,3	22 380,0	799,3	574,0	1 373,3	14 868,0	8 885,3	23 753,3
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1972	15 628,2	784,4	16 412,6	1 069,3	217,1	1 286,4	16 697,5	1 001,5	17 699,0
	1973	16 308,4	827,3	17 135,7	993,6	230,7	1 224,3	17 302,0	1 058,0	18 360,0
	1974	17 242,8	928,6	18 171,4	1 097,6	241,0	1 338,6	18 340,4	1 169,6	19 510,0
	1975	18 463,4	1 143,8	19 607,2	1 211,6	276,1	1 487,7	19 675,0	1 419,9	21 094,9
	1976	18 397,3	1 249,1	19 646,4	1 338,4	307,9	1 646,3	19 735,7	1 557,0	21 292,7
4.00 Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1972	3 210,6	141,4	3 352,0	202,8	6,6	209,4	3 413,4	148,0	3 561,4
	1973	3 614,5	141,6	3 756,1	225,0	5,7	230,7	3 839,5	147,3	3 986,8
	1974	4 054,3	172,8	4 227,1	253,3	8,3	261,6	4 307,6	181,1	4 488,7
	1975	4 399,0	178,0	4 577,0	263,8	9,9	273,7	4 662,8	187,9	4 850,7
	1976	4 782,2	206,5	4 988,7	271,7	7,8	279,5	5 053,9	214,3	5 268,2
5.00 Übrige Banken Autres banques	1972	355,6	210,8	566,4	15,7	49,9	65,6	371,3	260,7	632,0
	1973	867,6	275,7	1 143,3	105,1	65,5	170,6	972,6	341,3	1 313,9
	1974	988,6	328,2	1 316,8	122,7	104,5	227,2	1 111,3	432,7	1 544,0
	1975	1 139,5	364,8	1 504,3	132,5	104,3	236,8	1 272,0	469,1	1 741,1
	1976	1 318,6	388,5	1 707,1	140,7	91,1	231,8	1 459,3	479,6	1 938,9
5.20 <i>davon - dont</i> <i>Ausländisch</i> <i>beherrschte Banken</i> <i>Banques en</i> <i>mains étrangères</i>	1972	43,0	52,6	95,6	3,1	14,3	17,4	46,1	66,9	113,0
	1973	62,0	116,4	178,4	3,1	5,6	8,7	65,1	122,0	187,1
	1974	66,5	102,5	169,0	6,5	18,5	25,0	73,0	121,0	194,0
	1975	87,0	143,3	230,3	1,5	16,9	18,4	88,5	160,2	248,7
1.00-5.00 Total	1972	51 030,7	9 165,1	60 195,8	3 619,8	1 173,4	4 793,2	54 650,5	10 338,5	64 989,0
	1973	56 157,3	10 326,0	66 483,3	3 083,1	1 379,9	4 463,0	59 240,4	11 705,9	70 946,3
	1974	60 724,0	11 579,1	72 303,1	3 522,6	1 685,1	5 207,7	64 246,6	13 264,2	77 510,8
	1975	65 636,7	13 728,8	79 365,5	3 925,3	1 767,5	5 692,8	69 562,0	15 496,3	85 058,3
	1976	71 740,5	15 997,7	87 738,2	4 283,1	1 975,4	6 258,5	76 023,6	17 973,1	93 996,7

Banken
Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen

Banques
Créances hypothécaires amortissables

Tab.13

Tabl.13

Positionen	Jahr	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement				Total (Kol – col 4+5)	Total (Kol – col 3+6)
		Hypothekar anlagen mit Annuitäten ¹	Hypothekar anlagen	Feste Vorschüsse und Darlehen			
Positions	Année	Placements hypothé caires avec annuités ¹	Placements hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe			
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1971	9 536,9	10 551,4	3 236,6	13 788,0	23 324,9	
	1972	9 286,7	11 233,0	4 079,6	15 312,6	24 599,3	
	1973	9 725,1	14 133,9	4 920,0	19 053,9	28 779,0	
	1974	10 467,1	18 036,2	5 111,9	23 148,1	33 615,2	
	1975	11 505,2	20 985,5	7 467,8	28 453,3	39 958,5	
	1976	12 333,4	24 402,9	8 516,6	32 919,5	45 252,9	
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1971	364,1	1 628,2	769,0	2 397,2	2 761,3	
	1972	551,3	1 809,9	899,8	2 709,7	3 261,0	
	1973	574,3	1 795,0	1 052,4	2 847,4	3 421,7	
	1974	599,2	2 087,5	1 387,5	3 475,0	4 074,2	
	1975	714,8	2 265,2	1 466,1	3 731,3	4 446,1	
	1976	759,8	2 585,8	1 585,9	4 171,7	4 931,5	
Total	1971	9 901,0	12 179,6	4 005,6	16 185,2	26 086,2	
	1972	9 838,0	13 042,9	4 979,4	18 022,3	27 860,3	
	1973	10 299,4	15 928,9	5 972,4	21 901,3	32 200,7	
	1974	11 066,3	20 123,7	6 499,4	26 623,1	37 689,4	
	1975	12 220,0	23 250,7	8 933,9	32 184,6	44 404,6	
	1976	13 093,2	26 988,7	10 102,5	37 091,2	50 184,4	

¹ Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag

¹ Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts

Banken
Verteilung der Hypothekaranlagen
nach dem Zinsfuß 1950-1976

Banques
Répartition des placements hypothécaires
d'après le taux d'intérêt 1950-1976

Tab. 14

Tab. 14

Jahr Année	4 % und darunter										6½ % und darüber	Total
	et au dessous	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ %	5¾ %	6 %	6¼ %	et au dessus	
in Millionen Franken en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1950	11 841	76	33	6	5	—	—	—	—	—	—	11 961
1951	12 505	68	29	4	6	—	—	—	—	—	—	12 612
1952	13 306	58	29	3	6	—	—	—	—	—	—	13 402
1953	14 105	47	29	2	6	—	—	—	—	—	—	14 189
1954	15 023	35	20	1	6	—	—	—	—	—	—	15 085
1955	16 035	29	19	3	6	—	—	—	—	—	—	16 092
1956	17 137	32	21	2	5	—	1	—	—	—	—	17 198
1957	17 681	359	136	10	12	1	3	—	—	—	—	18 202
1958	17 707	913	592	48	21	1	5	—	—	—	—	19 287
1959	19 512	783	164	17	21	1	4	—	—	—	—	20 502
1960	21 036	835	156	17	21	1	5	—	—	—	—	22 071
1961	22 945	909	147	15	22	2	1	—	—	—	—	24 041
1962	24 896	1 053	184	11	24	1	1	—	—	—	—	26 170
1963	26 501	1 358	305	19	29	7	3	—	—	—	—	28 222
1964	24 572	3 503	1 726	339	72	15	13	—	2	—	—	30 242
1965	8 294	17 648	4 106	1 761	430	60	32	10	4	—	—	32 345
1966	2 764	12 203	13 380	3 702	1 967	361	125	13	17	—	—	34 532
1967	218	3 381	13 678	13 475	4 067	1 611	441	78	30	—	—	36 979
1968	160	239	11 091	15 440	9 151	2 893	1 006	142	59	—	—	40 181
1969	175	75	2 000	18 629	15 583	4 879	1 640	230	78	—	—	43 289
1970	128	62	532	3 014	17 590	15 910	5 642	2 300	901	—	—	46 079
1971	155	62	380	79	1 636	17 795	16 050	8 585	4 699	—	—	49 441
1972	225	76	336	81	1 694	11 687	24 070	11 679	4 802	—	—	54 650
1973	247	102	287	76	730	9 942	27 934	13 310	4 992	1 327	293	59 240
1974	—	—	467	103	195	945	2 555	1 267	23 491	18 487	16 737	64 247
1975	—	—	426	112	181	57	160	289	24 545	18 843	24 949	69 562
1976	—	—	609	123	181	556	9 372	40 559	15 109	6 934	2 581	76 024

Banken
Durchschnittliche Verzinsung der
Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen

Banques
Intérêt moyen des placements
hypothécaires des groupes de banques

Tab. 15

Tabl. 15

Gruppe Groupe		1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
		in Prozent en pour-cent									
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	4.55	4.69	4.84	5.08	5.37	5.44	5.48	6.03	6.17	5.78
2.00	Grossbanken Grandes banques	4.90	5.00	5.07	5.40	5.65	5.66	5.69	6.36	6.49	5.90
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	4.80	4.92	5.01	5.30	5.60	5.61	5.65	6.40	6.48	5.86
4.00	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	4.56	4.65	4.78	5.03	5.33	5.35	5.40	6.09	6.23	5.77
5.00	Übrige Banken Autres banques	4.94	5.07	5.28	5.55	5.75	5.73	5.67	6.38	6.53	6.04
5.20	<i>davon – dont</i> <i>Ausländisch beherrschte Banken</i> <i>Banques en mains</i> <i>étrangères</i>	.	.	.	.	5.96	5.88	5.88	6.67	6.64	6.19
1.00–5.00	Total	4.67	4.79	4.92	5.18	5.48	5.52	5.56	6.20	6.32	5.83

Banken
Dauernde Beteiligungen¹

Banques
Participations permanentes¹

Tab. 16

Tabl. 16

Aktien und andere Beteiligungspapiere
Actions et autres titres de participation

Jahr	Zahl der Banken	Schweizerische Titel Titres suisses					Ausländische Titel Titres étrangers					Total (Kol - col 8-11)	Total (Kol - col 7 + 12)
		Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Andere	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			
Année	Nombre de banques	Sociétés Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 3-6)	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 8-11)	Total (Kol - col 7 + 12)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales							
1974	27	70,3	24,8	20,3	14,3	129,7	—	—	—	—	—	129,7	
1975	26	68,4	20,3	21,1	13,0	122,8	—	—	—	—	—	122,8	
1976	27	67,3	21,7	24,3	26,2	139,5	—	—	—	—	—	139,5	
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques							
1974	5	388,9	982,4	213,8	107,3	1692,4	210,6	93,3	12,2	7,1	323,2	2015,6	
1975	5	426,1	949,7	219,6	118,4	1713,8	298,6	98,7	12,2	15,7	425,2	2139,0	
1976	5	426,5	927,9	228,5	126,8	1709,7	390,7	97,0	17,9	5,8	511,4	2221,1	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne							
1974	199	69,3	15,2	6,7	12,6	103,8	—	—	—	0,1	0,1	103,9	
1975	195	69,3	14,0	6,2	13,7	103,2	—	—	—	0,1	0,1	103,3	
1976	186	72,2	14,3	6,0	14,2	106,7	—	—	—	0,1	0,1	106,8	
4.00 Darlehenskassen						4.00 Caisses de crédit mutuel							
1974	2	60,0	—	—	9,9	69,9	—	—	—	—	—	69,9	
1975	2	65,0	—	—	10,3	75,3	—	—	—	—	—	75,3	
1976	2	70,0	—	—	10,3	80,3	—	—	—	—	—	80,3	
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques							
1974	109	56,8	97,6	20,2	39,8	214,4	178,1	86,4	59,6	31,2	355,3	569,7	
1975	106	93,2	102,7	27,5	31,7	255,1	147,3	105,8	73,0	30,5	356,6	611,7	
1976	107	92,3	126,4	32,4	37,4	288,5	108,9	52,4	36,1	29,6	227,0	515,5	
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères							
1974	58	10,6	69,4	3,6	3,9	87,5	123,0	76,7	58,7	27,0	285,4	372,9	
1975	54	20,7	70,6	2,9	7,2	101,4	115,6	95,0	72,2	22,4	305,2	406,6	
1976	53	22,7	84,1	3,0	7,3	117,1	69,2	38,1	34,8	21,3	163,4	280,5	
1.00-5.00 Total						1.00-5.00 Total							
1974	342	645,3	1 120,0	261,0	183,9	2 210,2	388,7	179,7	71,8	38,4	678,6	2 888,8	
1975	334	722,0	1 086,7	274,4	187,1	2 270,2	445,9	204,5	85,2	46,3	781,9	3 052,1	
1976	327	728,3	1 090,3	291,2	214,9	2 324,7	499,6	149,4	54,0	35,5	738,5	3 063,2	

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Banken Wertschriften¹

Tab. 17

Jahr	Zahl der Banken	Bund einschliesslich Schuldbuchforderungen	Kantone	Gemeinden	Banken	Finanzgesellschaften	Industrielle Unternehmen	Obligationen und Pfandbriefe			Pfandbriefe
								Andere	Obligations	et lettres de gage	
Année	Nombre de banques	Confédération y compris les créanciers inscrits au livre de la dette	Cantons	Communes	Total (Kol - col 3-5)	Banques	Sociétés financières	Sociétés industrielles	Divers	Lettres de gage	Total (Kol - col 6-11)
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1.00 Kantonalbanken											
1974	28	557,4	550,2	310,7	1418,3	1271,0	91,7	611,4	34,2	518,0	3944,3
1975	28	681,2	634,3	340,9	1656,4	1547,5	73,9	721,1	63,2	556,0	4618,1
1976	28	1114,4	732,1	385,0	2231,5	1846,5	87,4	826,2	83,2	599,7	5674,5
2.00 Grossbanken											
1974	5	765,8	272,8	288,8	1327,4	675,6	170,9	564,6	49,2	155,6	2943,3
1975	5	925,0	337,5	372,9	1635,4	760,2	198,2	650,0	66,5	192,1	3502,4
1976	5	1453,6	410,8	459,0	2323,4	912,8	176,9	733,4	69,9	244,7	4461,1
3.00 Regionalbanken und Sparkassen											
1974	234	305,7	311,0	314,5	931,2	770,9	53,7	396,9	27,7	449,6	2630,0
1975	232	453,4	423,2	394,0	1270,6	1167,4	75,7	532,7	27,3	511,1	3584,8
1976	225	722,5	505,9	423,5	1651,9	1326,4	93,8	595,5	39,6	563,3	4270,5
4.00 Darlehenskassen											
1974	2	0,4	1,3	0,9	2,6	4,0	—	2,8	0,1	0,7	10,2
1975	2	0,4	1,5	0,9	2,8	7,0	0,1	1,4	—	0,4	11,7
1976	2	0,4	1,6	0,7	2,7	7,2	0,2	1,6	0,1	0,5	12,3
5.00 Übrige Banken											
1974	182	237,4	85,2	63,4	386,0	310,0	31,4	80,8	10,1	47,0	865,3
1975	183	343,2	109,7	68,0	520,9	378,2	34,2	108,9	14,1	49,2	1105,5
1976	175	477,7	116,0	72,8	666,5	446,2	39,2	108,1	25,8	54,8	1340,6
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken											
1974	85	79,1	37,3	18,9	135,3	172,0	5,7	8,6	2,6	10,4	334,6
1975	84	147,3	52,0	29,1	228,4	177,8	11,0	19,2	4,1	10,9	451,4
1976	81	182,8	45,5	23,9	252,2	194,4	8,8	18,8	5,9	11,3	491,4
1.00-5.00 Total											
1974	451	1866,7	1220,5	978,3	4065,5	3031,5	347,7	1656,5	121,3	1170,9	10393,4
1975	450	2403,2	1506,2	1176,7	5086,1	3860,3	382,1	2014,1	171,1	1308,8	12822,5
1976	435	3768,6	1766,4	1341,0	6876,0	4539,1	397,5	2264,8	218,6	1463,0	15759,0

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

Banques Titres¹

Tabl.17

				Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers							
				Aktion Actions		Obligationen		davon <i>öffentlich rechtliche Körper schaften</i>		Anteil scheine von Anlage fonds		Wert schriften bestand ins gesamt	
Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total schweizer ische Titel	Total des titres suisses (Kol – col 12+17)		Obliga tionen	Aktion		Total auslän dische Titel	Parts de fonds de place	dont Fonds de placement étrangers	Total du porte feuille de titres (Kol – col 18+ 22+23)
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol – col 13–16)	Total des titres suisses (Kol – col 12+17)		Obliga tions	dont <i>collec tivités de droit public</i>		Total des titres étrangers (Kol – col 19+21)	Fonds de placement	dont Fonds de placement étrangers	Total du porte feuille de titres (Kol – col 18+ 22+23)
en millions de francs													
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1.00 Banques cantonales													
5,0	1,2	18,4	6,4	31,0	3 975,6	28,8	3,4	1,5	30,3	52,0	—	—	4 057,9
5,1	1,8	19,3	3,0	29,2	4 647,3	31,3	6,0	1,8	33,1	52,8	0,2	—	4 733,2
6,1	1,5	20,9	5,9	34,4	5 708,9	40,4	12,4	1,2	41,6	52,7	0,0	—	5 803,2
2.00 Grandes banques													
54,7	266,6	154,4	52,0	527,7	3 471,0	1 743,5	201,1	213,2	1 956,7	82,5	0,8	—	5 510,2
78,6	220,3	149,8	113,1	561,8	4 064,2	2 133,0	482,9	236,7	2 369,7	89,2	2,7	—	6 523,1
79,3	296,1	172,0	95,9	634,3	5 104,4	3 029,1	916,2	433,3	3 462,4	83,1	1,8	—	6 649,9
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne													
29,9	7,3	30,4	6,6	74,2	2 704,2	50,9	13,3	2,8	53,7	19,9	0,0	—	2 777,8
32,4	5,9	29,6	6,1	74,0	3 658,8	57,6	15,6	4,1	61,7	19,6	0,2	—	3 740,1
34,5	6,7	32,8	9,1	83,1	4 353,6	84,4	26,6	2,7	87,1	19,3	0,0	—	4 460,0
4.00 Caisses de crédit mutuel													
0,0	—	—	0,1	0,1	10,3	—	—	—	—	—	—	—	10,3
0,2	—	—	0,1	0,3	12,0	—	—	—	—	—	—	—	12,0
0,2	—	—	0,2	0,4	12,7	—	—	—	—	—	—	—	12,7
5.00 Autres banques													
13,7	5,0	20,4	12,9	52,0	917,3	1 020,5	215,0	198,0	1 218,5	40,5	5,3	—	2 176,3
13,8	10,1	18,4	15,5	57,8	1 163,3	1 104,4	217,1	148,1	1 252,5	34,1	4,4	—	2 449,9
31,2	17,3	60,3	20,4	129,2	1 469,8	1 748,0	425,4	268,3	2 016,3	47,8	13,1	—	3 533,9
5.20 dont banques en mains étrangères													
1,8	1,1	2,7	1,2	6,8	341,4	721,6	142,2	143,7	865,3	6,8	2,2	—	1 213,5
4,8	2,8	3,2	1,4	12,2	463,6	808,8	139,3	100,8	909,6	6,9	1,1	—	1 380,1
11,2	3,6	23,9	2,1	40,8	532,2	1 322,5	304,1	120,6	1 443,1	13,6	5,4	—	1 988,9
1.00–5.00 Total													
103,3	280,1	223,6	78,0	685,0	11 078,4	2 843,7	432,8	415,5	3 259,2	194,9	6,1	—	14 532,5
130,1	238,1	217,1	137,8	723,1	13 545,6	3 326,3	721,6	390,7	3 717,0	195,7	7,5	—	17 458,3
151,3	321,6	286,0	131,5	890,4	16 649,4	4 901,9	1 380,6	705,5	5 607,4	202,9	14,9	—	22 459,7

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art.24 OLB

Banken
Schatzanweisungen und Reskriptionen

Banques
Bons du Trésor et rescriptions

Tab.18

Tabl.18

		Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions					Gesamter Wechsel bestand
Gruppe	Jahr	des Bundes	von Kantonen	von Gemeinden	Total (Kol – col 3–5)	Total des effets de change	
Groupe	Année	de la Con fédération	des cantons	des communes			
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1972	110,8	62,6	0,6	174,0	740,6	
	1973	113,8	11,0	0,5	125,3	721,5	
	1974	114,1	30,0	0,5	144,6	774,0	
	1975	158,6	2,0	0,8	161,4	815,5	
	1976	138,1	20,0	14,3	172,4	900,7	
2.00 Grossbanken Grandes banques	1972	699,5	1,0	—	700,5	4 495,0	
	1973	697,0	5,9	—	702,9	4 990,4	
	1974	1 090,5	—	—	1 090,5	6 274,9	
	1975	1 921,9	—	—	1 921,9	9 858,0	
	1976	2 220,3	—	—	2 220,3	9 934,1	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1972	4,8	—	0,4	5,2	218,2	
	1973	2,6	—	0,4	3,0	197,2	
	1974	2,0	—	0,4	2,4	193,6	
	1975	4,1	—	—	4,1	192,4	
	1976	7,3	—	0,1	7,4	219,3	
4.00 Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1972	—	—	—	—	—	
	1973	—	—	—	—	—	
	1974	—	—	—	—	—	
	1975	—	—	—	—	—	
	1976	—	—	—	—	—	
5.00 Übrige Banken Autres banques	1972	3,8	—	—	3,8	1 459,9	
	1973	12,6	0,3	—	12,9	1 556,8	
	1974	14,7	9,3	—	24,0	1 466,8	
	1975	30,2	2,2	2,0	34,4	2 031,8	
	1976	28,2	1,0	—	29,2	2 410,3	
<i>davon – dont</i>	1972	1,9	—	—	1,9	1 241,5	
5.20 <i>Ausländisch beherrschte Banken</i> <i>Banques en mains étrangères</i>	1973	7,0	—	—	7,0	1 332,4	
	1974	4,9	9,2	—	14,1	1 257,1	
	1975	11,1	1,2	2,0	14,3	1 774,7	
	1976	9,7	1,0	—	10,7	2 121,2	
1.00–5.00 Total	1972	818,9	63,6	1,0	883,5	6 913,7	
	1973	826,0	17,2	0,9	844,1	7 465,9	
	1974	1 221,3	39,3	0,9	1 261,5	8 709,3	
	1975	2 114,8	4,2	2,8	2 121,8	12 897,7	
	1976	2 393,9	21,0	14,4	2 429,3	13 464,4	

Banken
Kontokorrent-Kredite und Darlehen
an inländische öffentlich-rechtliche
Körperschaften

Tab. 19

Banques
Crédits en comptes courants et prêts à des
collectivités de droit public suisses

Tabl. 19

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total (Kol - col 2-6)
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Total							
1972	5 047,9	689,8	1 339,8	586,6	55,6	8,1	7 719,7
1973	5 229,4	811,6	1 409,3	670,4	78,9	26,4	8 199,6
1974	5 564,9	944,8	1 541,2	748,4	85,1	30,6	8 884,4
1975	6 004,2	961,2	1 650,3	791,6	85,4	21,8	9 492,7
1976	5 967,0	1 212,6	1 759,2	816,3	108,6	25,0	9 863,7
<i>davon</i>							
1.1 Bund							
1972	0,5	39,3	11,7	—	—	—	51,5
1973	0,4	—	—	—	—	—	0,4
1974	0,2	0,2	—	—	—	—	0,4
1975	65,0	24,1	11,0	—	—	—	100,1
1976	247,4	195,8	102,1	—	25,7	2,0	571,0
<i>dont</i>							
1.1 Confédération							
1.2 Kantone							
1972	568,1	52,6	18,1	—	10,0	—	648,8
1973	470,5	39,8	4,4	—	11,9	5,0	526,6
1974	428,3	57,1	2,0	—	4,9	1,0	492,3
1975	653,2	44,7	10,3	—	7,0	1,0	715,2
1976	535,3	69,1	14,7	—	3,0	1,0	622,1
1.3 Gemeinden							
1972	4 479,3	597,9	1 310,0	586,6	45,6	8,1	7 019,4
1973	4 758,5	771,8	1 404,9	670,4	67,0	21,4	7 672,6
1974	5 136,4	887,5	1 539,2	748,4	80,2	29,6	8 391,7
1975	5 286,0	892,4	1 629,0	791,6	78,4	20,8	8 677,4
1976	5 184,3	947,7	1 642,4	816,3	79,9	22,0	8 670,6

Banken
Gesamte Kreditgewährung der Banken
an inländische öffentlich-rechtliche
Körperschaften¹

Banques
Total des crédits des banques
aux collectivités de droit public suisses¹

Tab. 20

Tabl. 20

Gruppe	Jahr	Art der Kreditbeanspruchung			Total ² (Kol - col 3-5)
		Schatzanweisungen und Reskriptionen ²	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriftenbestand der Banken	
Groupe	Année	Bons du Trésor et rescriptions ²	Crédits en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille des banques	
					in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1972	174,0	5047,9	1 418,1	6640,0
	1973	125,3	5229,4	1 490,2	6844,9
	1974	144,6	5564,9	1 418,3	7 127,8
	1975	161,4	6 004,2	1 656,4	7 822,0
	1976	172,4	5 967,0	2 231,5	8 370,9
2.00 Grossbanken Grandes banques	1972	700,5	689,8	1 380,4	2770,7
	1973	702,9	811,6	1 432,3	2946,8
	1974	1 090,5	944,8	1 327,4	3 362,7
	1975	1 921,9	961,2	1 635,4	4 518,5
	1976	2 220,3	1 212,6	2 323,4	5 756,3
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1972	5,2	1 339,8	909,8	2 254,8
	1973	3,0	1 409,3	942,7	2 355,0
	1974	2,4	1 541,2	931,2	2 474,8
	1975	4,1	1 650,3	1 270,6	2 925,0
	1976	7,4	1 759,2	1 651,9	3 418,5
4.00 Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1972	—	586,6	5,5	592,1
	1973	—	670,4	3,1	673,5
	1974	—	748,4	2,6	751,0
	1975	—	791,6	2,8	794,4
	1976	—	816,3	2,7	819,0
5.00 Übrige Banken Autres banques	1972	3,8	55,6	261,0	320,4
	1973	12,9	78,9	366,0	457,8
	1974	24,0	85,1	386,0	495,1
	1975	34,4	85,4	520,9	640,7
	1976	29,2	108,6	666,5	804,3
<i>davon - dont</i>	1972	1,9	8,1	103,9	113,9
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1973	7,0	26,4	127,4	160,8
	1974	14,1	30,6	135,3	180,0
	1975	14,3	21,8	228,4	264,5
	1976	10,7	25,0	252,2	287,9
	1.00-5.00 Total	1972	883,5	7 719,7	3 974,8	12 578,0
1973		844,1	8 199,6	4 234,3	13 278,0
1974		1 261,5	8 884,4	4 065,5	14 211,4
1975		2 121,8	9 492,7	5 086,1	16 700,6
1976		2 429,3	9 863,7	6 876,0	19 169,0

¹ Bund, Kantone und Gemeinden

² Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen

¹ Confédération, cantons et communes

² Y compris les rescriptions de stérilisation

**Banken
Auslandaktiven¹**

**Banques
Actifs à l'étranger¹**

Tab. 21

Tabl. 21

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total (Kol – col 2–6)
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Gesamtbetrag der Auslandaktiven			1	Montant total des actifs à l'étranger		
1972	746,2	64 109,8	316,8	—	21 005,1	16 373,0	86 177,9
1973	762,4	60 329,2	273,7	—	23 604,8	18 123,5	84 970,1
1974	861,5	60 986,6	316,8	—	20 886,5	16 559,7	83 051,4
1975	1 203,7	78 227,8	279,1	—	23 406,1	19 085,2	103 116,7
1976	1 648,3	84 798,6	304,3	—	25 394,1	20 467,0	112 145,3
2	Bankendebitoren			2	Avoirs en banque		
1972	434,2	46 817,8	94,4	—	10 014,9	7 660,1	57 361,3
1973	452,9	42 456,9	60,4	—	10 556,9	8 125,4	53 527,1
1974	497,2	41 431,7	92,3	—	9 287,6	7 451,3	51 308,8
1975	835,3	54 606,5	82,0	—	10 972,4	8 830,4	66 496,2
1976	1 202,7	55 750,5	88,8	—	11 066,4	8 762,6	68 108,4
<i>davon</i>				<i>dont</i>			
2.1	<i>mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen</i>			2.1	<i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>		
1972	293,7	33 394,5	48,7	—	7 380,7	5 656,9	41 117,6
1973	278,7	32 476,0	58,8	—	7 649,1	5 663,4	40 462,6
1974	419,9	32 517,6	87,5	—	7 576,3	6 025,0	40 601,3
1975	604,6	41 897,0	73,0	—	8 390,1	6 599,7	50 964,7
1976	549,0	39 633,1	69,1	—	7 499,2	5 688,3	47 750,4
2.2	<i>mit längerer Laufzeit</i>			2.2	<i>à échéance plus éloignée</i>		
1972	140,5	13 423,3	45,7	—	2 634,2	2 203,2	16 243,7
1973	174,2	9 980,9	1,6	—	2 907,8	2 462,0	13 064,5
1974	77,3	8 914,1	4,8	—	1 711,3	1 426,3	10 707,5
1975	230,7	12 709,5	9,0	—	2 582,3	2 230,7	15 531,5
1976	653,7	16 117,4	19,7	—	3 567,2	3 074,3	20 358,0

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Banken

Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi- ten und Einlage- hefte	Kassen obliga- tionen und Kassen- scheine	Obliga- tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Dépôts d'épargne	Livrets et car- nets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse	Em- prunts obliga- taires	dont conver- tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.00 Kantonalbanken												
1972	28	688,7	602,6	468,5	5207,8	5594,9	799,3	20850,7	2639,6	9122,0	5118,1	—
1973	28	604,8	953,2	637,2	5073,6	6514,0	1292,5	22955,6	2787,1	8898,6	5389,6	—
1974	28	657,6	2228,3	1438,8	5296,9	7908,5	2497,7	24135,0	2880,0	9162,8	5646,5	—
1975	28	690,1	3359,5	1611,5	6031,2	7453,9	1624,8	27030,5	3537,3	10675,7	5782,5	—
1976	28	766,6	3333,6	1791,8	7009,9	6518,6	1307,5	29950,9	4122,5	11023,6	5897,0	—
2.00 Grossbanken												
1972	5	15136,9	23295,1	12377,8	24149,4	18090,5	9522,8	10032,1	7239,8	9672,3	1381,9	131,1
1973	5	12032,2	25437,0	18723,8	21347,2	19970,0	11483,9	11212,1	7204,6	9207,5	1614,1	115,5
1974	5	11377,4	29038,4	20357,1	18882,2	23397,4	17377,0	12163,6	7290,2	8516,3	1785,8	114,8
1975	5	12084,8	36016,9	22928,0	20051,6	24135,3	15914,0	15237,2	9146,6	12324,3	2086,2	85,3
1976	5	12734,7	37994,5	26522,4	22783,5	22687,8	15612,3	19594,3	9392,9	15489,8	2519,6	120,0
3.00 Regionalbanken und Sparkassen												
1972	244	322,8	335,3	144,3	2545,0	1362,8	489,9	13654,3	1816,1	6324,1	356,0	22,5
1973	237	359,3	284,0	160,8	2212,1	1470,4	623,5	14580,4	1824,2	5834,7	348,0	22,5
1974	234	305,2	605,3	405,6	2260,3	2095,5	1069,6	14997,5	1862,0	6293,1	392,4	22,5
1975	232	225,0	512,6	326,0	2488,5	1492,2	460,7	16330,1	2190,3	7408,6	417,0	22,5
1976	225	332,9	648,6	324,8	2757,6	1121,6	321,7	17522,8	2263,8	6953,1	150,0	22,5
4.00 Darlehenskassen												
1972	2 (1168)	0,5	54,3	—	387,9	102,8	10,1	3715,3	372,5	1218,7	—	—
1973	2 (1174)	0,7	99,0	—	450,6	120,1	18,2	4254,0	446,2	1288,5	—	—
1974	2 (1178)	0,8	112,9	—	464,8	171,5	30,8	4587,7	525,9	1486,3	—	—
1975	2 (1186)	0,6	33,8	—	483,7	145,8	11,5	5023,1	634,6	1755,0	—	—
1976	2 (1192)	0,0	41,0	—	537,9	116,1	8,6	5543,3	764,3	1824,8	—	—
5.00 Übrige Banken												
1972	196	1434,8	9862,9	5980,7	6035,3	5834,9	3129,5	371,6	2016,9	856,6	22,6	14,2
1973	198	1508,6	11620,3	6938,4	6267,0	6608,0	3972,6	939,6	2378,1	1477,4	18,7	8,6
1974	192	1284,0	9922,2	7017,4	6150,2	5954,5	3751,9	991,4	2493,5	1662,8	16,8	6,7
1975	188	1230,2	11174,6	7432,4	7243,5	6000,6	3721,9	1146,7	3161,8	2028,9	16,4	6,4
1976	185	1209,8	12634,8	7558,0	7650,2	6390,9	3468,6	1291,7	3488,9	2191,6	95,9	6,0

Banques Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol 3-14)	Akzepten und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig. Liegens- schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accep- tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	gesetz- liche légalés	andere autres	Total (col 19-21)	Saldo compte de pertes et profits	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1.00 Banques cantonales												
3533,7	53358,1	0,6	0,1	1811,3	1802,0	782,1	95,5	2679,6	5,9	57855,6	1972	
3658,7	56835,2	1,7	0,1	2030,3	1881,0	874,9	57,8	2813,7	6,0	61687,0	1973	
3775,7	61691,3	2,5	0,1	2372,0	2035,0	927,0	72,5	3034,5	5,9	67106,3	1974	
3864,7	68425,4	—	0,1	2843,8	2268,0	985,0	83,7	3336,7	6,4	74612,4	1975	
3961,7	72584,4	0,3	0,1	3194,7	2452,0	1042,4	88,8	3583,2	6,3	79369,0	1976	
2.00 Grandes banques												
160,7	109158,7	52,2	—	5963,7	1795,0	1196,9	3051,0	6042,9	38,9	121256,4	1972	
167,2	108191,9	63,1	—	6337,3	1900,0	1423,0	3213,5	6536,5	23,6	121152,4	1973	
174,5	112625,8	73,5	—	6023,8	1998,3	1546,3	3510,5	7055,1	32,9	125811,1	1974	
178,5	131261,4	66,5	—	7529,7	2941,7	1722,4	3435,8	8099,9	39,4	146996,9	1975	
421,0	143618,1	209,7	—	7663,1	3718,0	2502,7	3631,8	9852,5	38,1	161381,5	1976	
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne												
2866,5	29582,9	0,4	5,3	915,6	834,9	679,7	312,1	1826,7	13,7	32344,6	1972	
2824,5	29737,6	0,6	8,6	975,7	791,6	712,2	336,3	1840,1	10,4	32573,0	1973	
2950,0	31761,3	0,8	8,4	1073,9	827,6	760,0	357,3	1944,9	10,7	34800,0	1974	
3035,9	34100,2	0,1	10,5	1272,1	872,3	830,5	361,7	2064,5	11,7	37459,1	1975	
2855,6	34606,0	0,5	9,8	1380,9	887,8	873,8	367,4	2129,0	11,8	38138,0	1976	
4.00 Caisses de crédit mutuel												
—	5852,0	—	2,4	96,0	33,9	218,8	—	252,7	—	6203,1	1972	
—	6659,1	—	3,2	108,4	35,6	240,5	—	276,1	—	7046,8	1973	
—	7349,9	—	3,1	157,6	37,2	262,2	—	299,4	—	7810,0	1974	
—	8076,6	—	3,1	197,9	38,7	291,0	—	329,7	—	8607,3	1975	
—	8827,4	—	3,4	227,1	40,4	317,7	—	358,1	—	9416,0	1976	
5.00 Autres banques												
3,9	26439,5	92,3	17,0	1398,7	2352,4	415,5	887,6	3655,5	60,2	31663,2	1972	
145,7	30963,4	174,2	13,4	1817,6	2874,6	561,7	1065,2	4501,5	72,8	37542,9	1973	
151,9	28627,3	114,0	15,9	1985,2	2854,7	620,7	1171,7	4647,1	70,1	35459,6	1974	
149,9	32152,6	74,3	14,2	2165,9	3071,5	712,5	1349,4	5133,4	64,9	39605,3	1975	
153,6	35107,4	104,3	20,9	2416,8	3246,9	752,9	1553,6	5553,4	64,6	43267,4	1976	

Banken
Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel anleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
5.10 Schweizer Banken												
1973	114	598,9	2065,9	1160,3	2929,2	2147,7	1305,0	914,5	1699,7	1117,8	18,7	8,6
1974	107	444,4	1789,7	1088,5	2821,4	2059,2	1313,1	966,6	1776,9	1218,8	16,8	6,7
1975	104	325,7	1487,5	1028,5	3409,8	1490,7	919,4	1118,6	2074,5	1405,3	6,4	6,4
1976	101	366,7	1800,1	1214,2	3494,0	1491,7	727,3	1261,8	2336,2	1468,3	55,9	6,0
5.11 Handelsbanken												
1973	38	432,0	1397,8	863,0	1779,1	1513,7	925,9	889,5	1146,0	928,6	11,8	1,7
1974	37	262,1	840,7	565,3	1702,6	1310,0	849,9	944,0	1221,1	1029,6	11,8	1,7
1975	39	160,4	671,2	519,9	2234,8	892,1	577,1	1095,6	1416,1	1166,2	1,7	1,7
1976	38	183,1	896,3	660,3	2201,1	985,2	461,0	1238,1	1565,1	1179,5	51,4	1,5
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute												
1973	48	129,3	409,9	206,1	1081,4	448,0	314,9	7,1	81,0	39,3	—	—
1974	46	117,9	401,8	198,6	1041,0	519,5	389,6	6,5	89,7	39,3	—	—
1975	45	113,4	373,0	245,0	1106,9	399,5	287,4	7,4	116,0	46,7	—	—
1976	46	139,2	469,9	347,0	1217,4	364,8	253,0	6,8	130,4	49,1	—	—
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung												
1973	17	36,6	177,1	91,2	67,3	110,0	63,5	10,0	463,8	142,7	6,9	6,9
1974	15	63,7	448,5	323,6	77,3	129,1	57,3	9,6	460,5	142,9	5,0	5,0
1975	14	51,5	330,6	263,6	66,6	114,9	52,8	9,1	537,8	182,6	4,7	4,7
1976	13	43,9	313,2	205,5	75,1	56,7	13,0	9,9	634,5	225,7	4,5	4,5
5.14 Andere												
1973	11	1,0	81,1	—	1,4	76,0	0,7	7,9	8,9	7,2	—	—
1974	9	0,7	98,7	1,0	0,5	100,6	16,3	6,5	5,6	7,0	—	—
1975	6	0,4	112,7	—	1,5	84,2	2,1	6,5	4,6	9,8	—	—
1976	4	0,5	120,7	1,4	0,4	85,0	0,3	7,0	6,2	14,0	—	—
5.20 Ausländisch beherrschte Banken												
1973	84	909,7	9554,4	5778,1	3337,8	4460,3	2667,6	25,1	678,4	359,6	—	—
1974	85	839,6	8132,5	5928,9	3328,8	3895,3	2438,8	24,8	716,6	444,0	—	—
1975	84	904,5	9687,1	6403,9	3833,7	4509,9	2802,5	28,1	1087,3	623,6	10,0	—
1976	84	843,1	10834,7	6343,8	4156,2	4899,2	2741,3	29,9	1152,7	723,3	40,0	—

Banques

Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief anleihen	Total (Kol 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
						gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Solde du compte de pertes et profits	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
5.10 Banques suisses												
145,7	11638,1	16,9	7,7	686,3	863,6	308,8	445,4	1617,8	23,5	13990,3	1973	
151,9	11245,7	11,7	10,3	732,7	812,2	330,9	463,2	1606,3	20,0	13626,7	1974	
149,9	11468,4	14,5	8,5	810,3	938,0	355,4	502,8	1796,2	22,7	14120,6	1975	
153,6	12428,3	40,6	7,3	927,8	970,4	379,8	565,7	1915,9	25,5	15345,4	1976	
5.11 Banques commerciales												
144,9	8243,4	16,9	5,0	423,7	515,5	205,2	175,2	895,9	8,6	9593,5	1973	
151,1	7473,0	11,6	7,2	397,0	448,1	205,5	152,3	805,9	7,3	8702,0	1974	
149,1	7787,2	14,5	5,1	429,9	567,1	219,7	165,0	951,8	8,6	9197,1	1975	
153,6	8453,4	38,8	1,7	449,2	595,6	232,4	174,2	1002,2	11,0	9956,3	1976	
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune												
—	2196,0	—	2,5	173,7	250,0	62,3	223,7	536,0	13,1	2921,3	1973	
—	2215,7	0,1	2,8	192,8	252,3	78,8	242,8	573,9	10,0	2995,3	1974	
—	2162,9	0,0	2,4	207,0	256,8	84,5	268,9	610,2	10,5	2993,0	1975	
—	2377,6	1,8	2,1	251,8	272,6	90,7	316,3	679,6	11,2	3324,1	1976	
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation												
0,8	1015,2	—	0,2	78,1	70,3	39,0	29,2	138,5	1,0	1233,0	1973	
0,8	1337,4	—	0,2	131,1	83,9	44,1	49,5	177,5	2,0	1648,2	1974	
0,8	1298,6	—	—	155,9	87,3	48,0	50,5	185,8	3,0	1643,3	1975	
—	1363,5	—	1,5	209,7	85,3	53,8	58,4	197,5	2,9	1775,1	1976	
5.14 Autres												
—	183,5	—	—	10,8	27,8	2,3	17,3	47,4	0,8	242,5	1973	
—	219,6	—	0,1	11,8	27,9	2,5	18,6	49,0	0,7	281,2	1974	
—	219,7	—	1,0	17,5	26,8	3,2	18,4	48,4	0,6	287,2	1975	
—	233,8	—	2,0	17,1	16,9	2,9	16,8	36,6	0,4	289,9	1976	
5.20 Banques en mains étrangers												
—	19325,3	157,3	5,7	1131,3	2011,0	252,9	619,8	2883,7	49,3	23552,6	1973	
—	17381,6	102,3	5,6	1252,5	2042,5	289,8	708,5	3040,8	50,1	21832,9	1974	
—	20684,2	59,8	5,7	1355,6	2133,5	357,1	846,6	3337,2	42,2	25484,7	1975	
—	22679,1	63,7	13,6	1489,0	2276,5	373,1	987,9	3637,5	39,1	27922,0	1976	

Banken

Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banques			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi- ten und Einlage- hefte	Kassen obliga- tionen und scheine	Obliga- tionen anleihen	davon Wandel- anleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf- zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf- zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse	Em- prunts obliga- taires	dont conver- tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Total der Bankengruppen 1.00–5.00¹												
1950	389	1 221,9	200,1	.	6 028,7	1 528,6	.	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2	.
1951	393	1 264,5	270,4	.	6 249,7	1 744,8	.	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5	.
1952	399	1 130,6	392,1	.	6 480,9	2 085,4	.	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7	.
1953	401	1 214,1	435,4	.	6 850,2	2 217,1	.	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4	.
1954	404	1 299,2	550,8	.	7 042,4	2 493,6	.	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3	.
1955	408	1 432,5	619,4	.	7 416,4	2 875,7	.	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5	.
1956	412	1 713,9	646,9	.	7 920,2	3 284,7	.	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8	.
1957	419	1 606,5	708,0	.	8 293,1	3 924,0	.	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2	.
1958	430	1 695,3	683,4	.	9 833,7	4 108,1	.	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7	.
1959	435	1 565,4	942,4	.	10 432,4	4 525,6	.	13 977,1	2 560,2	7 517,0	1 145,4	.
1960	441	1 875,8	1 202,7	.	11 802,4	5 707,3	.	15 079,2	2 977,0	8 284,3	1 237,3	.
1961	451	2 503,1	1 620,9	.	13 941,5	6 752,6	.	16 541,7	3 585,2	9 120,7	1 399,3	.
1962	454	2 774,0	2 167,9	.	15 682,1	8 134,9	.	18 077,1	4 220,4	9 711,0	1 587,7	.
1963	456	2 905,3	2 442,5	.	17 189,8	10 389,0	.	19 642,5	4 839,1	9 926,6	2 338,9	.
1964	464	3 176,9	3 172,6	.	18 139,3	11 948,8	.	21 001,0	5 313,6	10 861,5	3 075,9	.
1965	472	3 519,3	3 523,4	.	18 657,3	13 358,6	.	22 628,0	5 889,0	12 326,4	3 613,7	.
1966	474	4 022,1	3 949,8	.	18 872,0	15 426,7	.	24 321,8	6 478,8	12 952,6	4 039,7	.
1967	472	5 298,0	6 426,3	.	20 528,3	16 856,4	.	26 143,4	7 500,1	15 400,1	4 456,4	.
1968	465	8 954,1	8 818,4	.	24 272,8	20 515,5	.	28 855,2	8 361,2	18 006,2	4 896,9	.
1969	475	10 411,8	12 342,2	.	27 294,7	30 869,1	.	31 056,4	9 196,2	19 874,5	5 245,5	.
1970	473	13 822,7	16 431,4	.	31 222,1	37 922,0	.	35 304,5	8 371,8	20 717,6	6 204,8	.
1971	476	17 208,1	28 016,7	.	38 590,9	32 834,1	.	41 276,7	11 028,9	25 165,4	6 650,8	.
1972	475	17 583,7	34 150,2	18 971,3	38 325,4	30 985,9	13 951,6	48 624,0	14 084,9	27 193,7	6 878,6	167,8
1973	470	14 505,6	38 393,5	26 460,2	35 350,5	34 682,5	17 390,7	53 941,7	14 640,2	26 706,7	7 370,4	146,6
1974	461	13 625,0	41 907,1	29 218,9	33 054,4	39 527,4	24 727,0	56 875,2	15 051,6	27 121,3	7 841,5	144,0
1975	455	14 230,7	51 097,4	32 297,9	36 298,5	39 227,8	21 732,9	64 767,6	18 670,6	34 192,5	8 302,1	114,2
1976	445	15 044,0	54 652,5	36 197,0	40 739,1	36 835,0	20 718,7	73 903,0	20 032,4	37 482,9	8 662,5	148,5

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

Banques Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres					Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol 3–14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réerves		Total (Kol 19–21)					
						gesetz liche	andere						
Emprunts lettres de gage	Total (col 3–14)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19–21)	Solde compte de pertes et profits	Total du bilan	Année		
en millions de francs													
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
Total des groupes de banques 1.00–5.00¹													
1 094,8	24 392,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	.	2 407,3	.	27 385,2	1950		
1 217,6	25 789,4	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	.	2 474,0	.	28 900,4	1951		
1 276,9	27 395,0	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	.	2 540,5	.	30 574,5	1952		
1 300,2	29 144,1	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	.	2 604,9	.	32 375,2	1953		
1 385,5	30 899,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	.	2 677,0	.	34 280,0	1954		
1 644,6	33 125,5	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	.	2 825,8	.	36 696,7	1955		
1 862,6	35 462,5	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	.	2 968,0	.	39 227,8	1956		
2 249,8	38 093,5	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	.	3 119,6	.	42 083,9	1957		
2 351,7	42 095,3	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	.	3 264,1	.	46 319,5	1958		
2 452,5	45 118,0	78,1	21,7	1 050,1	2 045,8	1 490,3	.	3 536,1	.	49 804,0	1959		
2 702,5	50 868,5	100,7	20,0	1 238,5	2 154,2	1 618,6	.	3 772,8	.	56 000,5	1960		
3 023,2	58 488,2	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1 821,1	.	4 210,7	.	64 275,7	1961		
3 424,0	65 779,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2 079,1	.	4 636,8	.	72 073,6	1962		
3 831,8	73 505,5	88,1	15,7	1 848,2	2 827,8	2 363,5	.	5 191,3	.	80 648,8	1963		
4 372,4	81 062,0	112,3	16,9	1 970,1	3 121,6	2 589,7	.	5 711,3	.	88 872,6	1964		
4 644,4	88 160,1	144,3	17,6	2 307,0	3 383,9	2 773,9	.	6 157,8	.	96 786,8	1965		
4 915,5	94 979,0	146,4	18,8	2 700,2	3 662,2	3 327,0	.	6 989,2	.	104 833,6	1966		
5 168,8	107 777,8	132,6	19,1	3 264,1	3 916,1	3 618,7	.	7 534,8	.	118 728,4	1967		
5 457,7	128 138,0	128,0	17,4	3 850,8	4 241,2	4 168,9	.	8 410,1	.	140 544,3	1968		
5 793,6	152 084,0	127,0	21,0	4 712,6	4 794,4	5 073,7	.	9 868,1	.	166 812,7	1969		
6 041,4	176 038,3	131,4	26,1	9 676,3	5 240,5	5 761,7	.	11 002,2	.	196 874,3	1970		
6 217,2	206 988,8	172,0	30,1	9 897,2	6 060,7	6 795,9	.	12 856,6	.	229 944,7	1971		
6 564,8	224 391,2	145,5	24,8	10 185,3	6 818,2	3 293,0	4 346,2	14 457,4	118,7	249 322,9	1972		
6 796,1	232 387,2	239,6	25,3	11 269,3	7 482,8	3 812,3	4 672,8	15 967,9	112,8	260 002,1	1973		
7 052,1	242 055,6	190,8	27,5	11 612,5	7 752,8	4 116,2	5 112,0	16 981,0	119,6	270 987,0	1974		
7 229,0	274 016,2	140,9	27,9	14 009,4	9 192,2	4 541,4	5 230,6	18 964,2	122,4	307 281,0	1975		
7 391,9	294 743,3	314,8	34,2	14 882,6	10 345,1	5 489,5	5 641,6	21 476,2	120,8	331 571,9	1976		

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Banken
Verteilung der Spareinlagen
nach dem Zinsfuss

Banques
Répartition des dépôts
d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 23

Tabl. 23

Jahr Année	3¼% und darunter et au dessous		3¼%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5½% und darüber et au dessus		Total	
	1	2									11	12		
													in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales								
1974	—	119,2	—	11,1	278,9	163,7	455,0	19225,1	15,2	1660,0	2206,8	24135,0		
1975	—	113,2	—	18,4	0,0	2600,5	3801,5	15545,1	332,2	3058,3	1561,3	27030,5		
1976	—	14473,5	6676,1	5046,5	1444,8	1793,5	81,0	365,2	65,2	4,8	0,3	29950,9		
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques								
1974	—	30,0	0,9	236,0	3,3	61,3	0,1	8847,0	2,2	104,8	2878,0	12163,6		
1975	—	49,4	38,8	1,4	58,0	1751,9	7442,1	1578,1	3,1	4056,2	258,2	15237,2		
1976	—	10201,4	489,0	7644,4	125,4	1016,5	1,7	5,9	0,6	57,1	52,3	19594,3		
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne								
1974	—	16,6	—	476,8	641,8	368,2	74,2	10565,4	557,5	332,7	1964,3	14997,5		
1975	—	24,1	0,0	174,0	80,3	513,1	4563,2	7350,4	872,4	1478,1	1274,5	16330,1		
1976	—	5953,4	3419,8	4297,0	1761,1	1235,7	230,0	388,5	62,0	72,0	103,3	17522,8		
4.00 Darlehenskassen						4.00 Caisses de crédit mutuel								
1974	—	—	—	2,8	30,9	104,8	226,2	4222,6	—	—	0,4	4587,7		
1975	—	—	—	—	—	37,5	450,3	4529,9	—	3,0	2,4	5023,1		
1976	—	—	502,5	922,9	1726,4	1514,1	522,4	355,0	—	—	—	5543,3		
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques								
1974	—	0,2	—	2,5	—	0,1	1,0	519,0	257,8	0,4	210,4	991,4		
1975	—	—	—	—	—	0,2	335,3	417,3	157,1	188,8	48,0	1146,7		
1976	—	35,7	106,6	666,5	2,4	374,7	61,3	30,7	3,0	1,3	9,5	1291,7		
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères								
1974	—	—	—	—	—	—	—	9,3	10,8	—	4,7	24,8		
1975	—	—	—	—	—	—	9,7	2,9	11,0	—	4,5	28,1		
1976	—	—	10,4	14,9	—	4,6	—	—	—	—	—	29,9		
1.00–5.00 Total						1.00–5.00 Total								
1974	—	166,0	0,9	729,2	954,9	698,1	756,5	43379,1	832,7	2097,9	7259,9	56875,2		
1975	—	186,7	38,8	193,8	138,3	4903,2	16592,4	29420,8	1364,8	8784,4	3144,4	64767,6		
1976	—	30664,0	11194,0	18577,3	5060,1	5934,5	896,4	1145,3	130,8	135,2	165,4	73903,0		

Banken
Verteilung der Spareinlagen
nach dem Zinsfuß 1950–1976

Banques
Répartition des dépôts d'épargne
d'après le taux d'intérêt 1950–1976

Tab. 24

Tabl. 24

Jahr Année	3% und darunter											5½% und darüber	Ver zinsung	
	et au dessous	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5½%	5¾%	et au dessus	Total d'intérêt	Taux d'intérêt
in Millionen Franken en millions de francs														%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1950	8220	7	10	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8245	2.38
1951	8589	7	12	4	5	—	—	—	—	—	—	—	8617	2.38
1952	9099	5	13	5	5	—	1	—	—	—	—	—	9128	2.40
1953	9767	5	15	6	6	—	1	—	—	—	—	—	9800	2.40
1954	10464	3	20	—	6	—	1	—	—	—	—	—	10494	2.38
1955	11103	3	24	—	7	1	1	—	—	—	—	—	11139	2.38
1956	11560	4	27	—	7	—	1	—	—	—	—	—	11599	2.39
1957	11843	50	25	2	20	—	1	—	—	—	—	—	11941	2.58
1958	12020	547	142	6	32	1	1	—	—	—	—	—	12749	2.93
1959	13627	312	20	6	31	1	1	—	—	—	—	—	13998	2.73
1960	14744	291	29	4	31	1	1	—	—	—	—	—	15101	2.74
1961	16167	327	39	2	28	—	2	—	—	—	—	—	16565	2.77
1962	17764	249	49	8	30	—	2	—	—	—	—	—	18102	2.78
1963	19263	273	77	19	34	—	2	—	—	—	—	—	19668	2.83
1964	15318	5301	288	56	61	1	2	—	—	—	—	—	21027	3.04
1965	3521	16873	2087	72	77	13	10	—	2	—	—	—	22655	3.23
1966	1336	5386	16043	1009	462	23	72	10	8	—	—	1	24350	3.44
1967	528	938	8672	12804	2985	83	97	30	34	—	1	1	26173	3.67
1968	506	778	8215	12492	6246	157	193	31	266	—	1	1	28886	3.72
1969	454	48	5186	15206	8928	443	354	44	419	4	1	—	31087	3.80
1970	322	23	45	3283	26017	1770	2354	133	947	369	50	22	35335	4.06
1971	271	1	47	58	7915	19938	8783	251	2319	1491	171	32	41277	4.35
1972	300	24	54	112	18401	19548	5417	839	3554	256	87	32	48624	4.25
1973	1303	244	185	215	19977	20859	5352	756	4703	235	85	28	53942	4.22
1974	—	—	166	1	729	955	698	756	43379	833	2098	7260	56875	5.11
1975	—	—	187	39	194	138	4903	16592	29421	1365	8784	3145	64768	5.01
1976	—	—	30664	11194	18577	5060	5935	896	1145	131	135	166	73903	3.85

Banken
Gliederung der Spareinlagen

Tab. 25

Gliederung der Spareinlagen	Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Répartition des dépôts d'épargne	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	dont en mains étrangères	
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Banques
Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 25

1	Zahl der Sparhefte		1		Nombre de livrets d'épargne			
bis Fr. 5000	1974	2806636	1740777	2219611	650598	168871	5268	7586493
n'excédant pas	1975	2789106	1865974	2195573	654070	172171	5384	7676894
Fr. 5000	1976	2776074	2033560	2132157	663375	174005	5456	7779171
von Fr. 5000	1974	527293	275988	339648	100560	27636	609	1271125
bis Fr. 10000	1975	531917	297376	342197	107427	31952	641	1310869
entre Fr. 5000	1976	539099	335479	343143	110547	34112	595	1362380
et Fr. 10000								
über Fr. 10000	1974	723887	326602	425828	131576	30315	678	1638208
supérieurs	1975	808811	400585	461618	145154	32812	686	1848980
à Fr. 10000	1976	880088	490250	487358	158271	34733	776	2050700
Total	1974	4057816	2343367	2985087	882734	226822	6555	10495826
	1975	4129834	2563935	2999388	906651	236935	6711	10836743
	1976	4195261	2859289	2962658	932193	242850	6827	11192251
2	Bestand der Einlagen in tausend Franken		2		Montant des dépôts en milliers de francs			
bis Fr. 5000	1974	3543545	2031126	2585679	789446	236057	3547	9185853
n'excédant pas	1975	3587459	2179781	2623390	818337	217572	5216	9426539
Fr. 5000	1976	3599700	2553264	2544455	827992	224626	5713	9750037
von Fr. 5000	1974	3771167	1944036	2400850	713149	187270	4344	9016472
bis Fr. 10000	1975	3788235	2082548	2440405	747381	219430	4263	9277999
entre Fr. 5000	1976	3852524	2489861	2453334	774626	222448	4105	9792793
et Fr. 10000								
über Fr. 10000	1974	16820311	8188421	10010981	3085082	568100	16932	38672895
supérieurs à	1975	19654839	10974876	11266352	3457383	709649	18642	46063099
Fr. 10000	1976	22498641	14551130	12525037	3940702	844697	20130	54360207
Total	1974	24135023	12163583	14997510	4587677	991427	24823	56875220
	1975	27030533	15237205	16330147	5023101	1146651	28121	64767637
	1976	29950865	19594255	17522826	5543320	1291771	29948	73903037
davon sind privilégiert ¹								
dont dépôts	1974	180893	7241182	9244809	2818355	726477	14671	20211716
d'épargne	1975	192487	8268179	9679975	3017258	765122	16339	21923021
privilegiés ¹	1976	211223	9945625	9871369	3185328	794404	17578	24007949

¹ Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen

¹ Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne

Banken
Gliederung der Spareinlagen

Banques
Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 25 (Fortsetzung)

Tabl. 25 (suite)

Gliederung der Spareinlagen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Répartition des dépôts d'épargne	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9

3 Zahl der Sparhefte

3 Nombre de livrets d'épargne

Zunahme gegenüber dem Vorjahr		Augmentation par rapport à l'année précédente						
bis Fr. 5000	1974	- 7 628	112 550	- 10 062	7 470	15 397	92	117 727
n'excédant pas	1975	- 17 530	125 197	- 24 038	3 472	3 300	116	90 401
Fr. 5000	1976	- 13 032	167 586	- 63 416	9 305	1 834	72	102 277
von Fr. 5000	1974	4 360	33 821	5 135	2 077	1 004	- 18	46 397
bis Fr. 10 000	1975	4 624	21 388	2 549	6 867	4 316	32	39 744
entre Fr. 5000	1976	7 182	38 103	946	3 120	2 160	- 46	51 511
et Fr. 10 000								
über Fr. 10 000	1974	45 271	40 670	26 460	11 935	- 1 658	32	122 678
supérieurs	1975	84 924	73 983	35 790	13 578	2 497	8	210 772
à Fr. 10 000	1976	71 277	89 665	25 740	13 117	1 921	90	201 720
Total	1974	42 003	187 041	21 533	21 482	14 743	106	286 802
	1975	72 018	220 568	14 301	23 917	10 113	156	340 917
	1976	65 427	295 354	- 36 730	25 542	5 915	116	355 508

4 Bestand der Einlagen in tausend Franken

4 Montant des dépôts en milliers de francs

Zunahme gegenüber dem Vorjahr		Augmentation par rapport à l'année précédente						
bis Fr. 5000	1974	- 187 191	147 517	- 61 274	7 680	29 175	- 2 189	- 64 093
n'excédant pas	1975	43 914	148 655	37 711	28 891	- 18 485	1 669	240 686
Fr. 5000	1976	12 241	373 483	- 78 935	9 655	7 054	497	323 498
von Fr. 5000	1974	22 998	265 042	- 232	11 173	8 724	- 16	307 705
bis Fr. 10 000	1975	17 068	138 512	39 555	34 232	32 160	- 81	261 527
entre Fr. 5000	1976	64 289	407 313	12 929	27 245	3 018	- 158	514 794
et Fr. 10 000								
über Fr. 10 000	1974	1 343 665	538 957	478 634	314 746	13 929	1 893	2 689 931
supérieurs à	1975	2 834 528	2 786 455	1 255 371	372 301	141 549	1 710	7 390 204
Fr. 10 000	1976	2 843 802	3 576 254	1 258 685	483 319	135 048	1 488	8 297 108
Total	1974	1 179 472	951 516	417 128	333 599	51 828	- 312	2 933 543
	1975	2 895 510	3 073 622	1 332 637	435 424	155 224	3 298	7 892 417
	1976	2 920 332	4 357 050	1 192 679	520 219	145 120	1 827	9 135 400

Banken
Gliederung der Spareinlagen

Banques
Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 25 (Fortsetzung)

Tabl. 25 (suite)

Jahr Année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mio Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne		
	mit Staatsgarantie	ohne Staatsgarantie	Total (Kol - col 2+3)	mit Staatsgarantie	ohne Staatsgarantie	Total (Kol - col 5+6)	mit Staats garantie	ohne Staats garantie	Gesamt durch schnitt
	avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat		avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat		avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat	Total moyen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5	Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie			5	Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat				
1973	3 980 003	6 229 021	10 209 024	22 601,9	31 339,8	53 941,7	5 679	5 031	5 284
1974	4 018 494	6 477 332	10 495 826	23 753,2	33 122,0	56 875,2	5 911	5 114	5 419
1975	4 087 230	6 749 513	10 836 743	26 593,5	38 174,1	64 767,6	6 506	5 656	5 977
1976	4 149 613	7 042 638	11 192 251	29 430,7	44 472,3	73 903,0	7 092	6 315	6 603

Banken
Bewegung der Spareinlagen

Banques
Mouvement des dépôts d'épargne

Tab. 26

Tabl. 26

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bestand am Jahresanfang	Neue Einlagen	Zins gut schrift	Einlagen und Zinsen zusammen	Abhebungen	Zunahme	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Nombre de banques	Montant au début de l'année	Dépôts effectués	Intérêts bonifiés	Total des dépôts et intérêts	Retraits	Augmentation	Montant en fin d'année	
in Millionen Franken en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00	Kantonalbanken	1972	27	18 114,2	9 038,2	808,5	9 846,7	7 110,2	2 736,5	20 850,7
	Banques cantonales	1973	27	20 850,7	9 539,8	906,0	10 445,8	8 340,9	2 104,9	22 955,6
		1974	27	22 955,6	10 603,1	1 062,9	11 666,0	10 486,6	1 179,4	24 135,0
		1975	27	24 135,0	13 458,4	1 271,5	14 729,9	11 834,4	2 895,5	27 030,5
		1976	27	27 030,5	13 268,2	1 200,2	14 468,4	11 548,0	2 920,4	29 950,9
2.00	Grossbanken	1972	5	7 657,3	6 942,3	360,8	7 303,1	4 928,3	2 374,8	10 032,1
	Grandes banques	1973	5	10 032,1	7 283,6	433,4	7 717,0	6 537,0	1 180,0	11 212,1
		1974	5	11 212,1	9 477,5	526,8	10 004,3	9 052,8	951,5	12 163,6
		1975	5	12 163,6	11 430,7	692,5	12 123,2	9 049,6	3 073,6	15 237,2
		1976	5	15 237,2	14 151,5	756,4	14 907,9	10 550,8	4 357,1	19 594,3
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1972	238	11 939,7	5 344,3	541,9	5 886,2	4 171,6	1 714,6	13 654,3
	Banques régionales et caisses d'épargne	1973	233	13 212,2	5 406,5	585,5	5 992,0	4 623,8	1 368,2	14 580,4
		1974	232	14 577,4	5 771,9	685,6	6 437,5	6 017,4	420,1	14 997,5
		1975	229	15 001,6	6 694,4	788,7	7 483,1	6 154,6	1 328,5	16 330,1
		1976	221	16 104,2	6 595,2	702,4	7 297,6	5 879,0	1 418,6	17 522,8
4.00	Darlehenskassen	1972	2(1168)	3 235,5	1 296,1	146,7	1 442,8	963,0	479,8	3 715,3
	Caisses de crédit mutuel	1973	2(1174)	3 715,3	1 521,9	168,5	1 690,4	1 151,7	538,7	4 254,0
		1974	2(1 178)	4 254,0	1 649,9	202,3	1 852,2	1 518,5	333,7	4 587,7
		1975	2(1186)	4 587,7	1 834,3	238,6	2 072,9	1 637,5	435,4	5 023,1
		1976	2(1192)	5 023,1	2 010,2	236,8	2 247,0	1 726,8	520,2	5 543,3
5.00	Übrige Banken	1972	21	282,5	156,6	14,3	170,9	81,8	89,1	371,6
	Autres banques	1973	24	766,3	453,7	37,0	490,7	317,4	173,3	939,6
		1974	23	939,4	503,7	46,2	549,9	497,9	52,0	991,4
		1975	24	991,4	500,9	55,8	556,7	401,4	155,3	1 146,7
		1976	21	1 118,2	496,0	54,6	550,6	377,1	173,5	1 291,7
5.20	davon – dont	1972	3	21,3	14,5	1,0	15,5	13,1	2,4	23,7
	Ausländisch	1973	4	23,7	14,9	1,1	16,0	14,6	1,4	25,1
	beherrschte Banken	1974	5	25,1	18,6	1,3	19,9	20,2	- 0,3	24,8
	Banques en mains étrangères	1975	4	25,2	18,4	1,4	19,8	16,9	2,9	28,1
		1976	4	16,9	24,9	1,2	26,1	13,1	13,0	29,9
1.00–5.00	Total	1972	293	41 229,2	22 777,5	1 872,2	24 649,7	17 254,9	7 394,8	48 624,0
		1973	291	48 576,6	24 205,5	2 130,4	26 335,9	20 970,8	5 365,1	53 941,7
		1974	289	53 938,5	28 006,1	2 503,8	30 509,9	27 573,2	2 936,7	56 875,2
		1975	287	56 879,3	33 918,7	3 047,1	36 965,8	29 077,5	7 888,3	64 767,6
		1976	276	64 513,2	36 521,1	2 950,4	39 471,5	30 081,7	9 389,8	73 903,0

Banken
Depositen- und Einlagehefte

Banques
Livrets et carnets de dépôts

Tabl. 27

Tabl. 27

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben			1			
				Nombre d'instituts qui émettent des livrets et carnets de dépôts			
1972	13	5	109	1 (381)	109	44	238
1973	13	5	109	1 (405)	118	47	246
1974	15	5	119	1 (485)	110	50	250
1975	16	5	118	1 (537)	124	51	264
1976	17	5	110	1 (568)	119	54	252
2	Zahl der Depositen- und Einlagehefte			2			
				Nombre de livrets et carnets de dépôts			
1972	281341	848551	189423	40812	325642	59093	1685769
1973	279546	857185	181887	45044	365182	63377	1728844
1974	305689	876285	199189	51138	396451	68761	1828752
1975	325482	997195	211964	57547	433410	87297	2025598
1976	335459	1027359	202556	66424	452249	88221	2084047
3	Bestand der Einlagen in tausend Franken			3			
				Montant des dépôts en milliers de francs			
1972	2639600	7239762	1816072	372542	2016885	644945	14084861
1973	2787144	7204597	1824191	446181	2378040	678436	14640153
1974	2879943	7290169	1862083	525933	2493556	716612	15051684
1975	3537255	9146641	2190314	634592	3161735	1087299	18670537
1976	4122517	9392878	2263841	764315	3488885	1152691	20032436
4	Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken			4			
				Placement moyen en francs sur un livret ou carnet de dépôts			
1972	9382	8532	9587	9128	6194	10914	8355
1973	9970	8405	10029	9905	6512	10705	8468
1974	9421	8319	9348	10285	6290	10422	8231
1975	10868	9172	10333	11027	7295	12455	9217
1976	12289	9143	11176	11507	7715	13066	9612

Banken
Bewegung der Depositen- und Einlagehefte

Banques
Mouvement des livrets et carnets de dépôts

Tab. 28

Tabl. 28

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bestand am Jahresanfang	Neue Einlagen	Zins gut schrift	Einlagen und Zinsen zusammen	Abhebungen	Zunahme	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Nombre de banques	Montant au début de l'année	Dépôts effectués	Intérêts bonifiés	Total des dépôts et intérêts	Retraits	Augmentation	Montant en fin d'année	
									in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00	Kantonalbanken	1972	13	1 845,1	1 867,9	89,3	1 957,2	1 162,7	794,5	2 639,6
	Banques cantonales	1973	13	2 639,6	1 854,8	113,6	1 968,4	1 820,9	147,5	2 787,1
		1974	15	2 787,1	2 109,5	126,2	2 235,7	2 142,8	92,9	2 880,0
		1975	16	2 880,0	2 697,3	155,7	2 853,0	2 195,7	657,3	3 537,3
		1976	17	3 537,3	3 115,8	152,8	3 268,6	2 683,4	585,2	4 122,5
2.00	Grossbanken	1972	5	5 886,5	15 707,5	212,9	15 920,4	14 567,1	1 353,3	7 239,8
	Grandes banques	1973	5	7 239,8	15 914,9	225,8	16 140,7	16 175,9	- 35,2	7 204,6
		1974	5	7 204,6	18 281,0	246,7	18 527,7	18 442,1	85,6	7 290,2
		1975	5	7 290,2	25 314,9	317,6	25 632,5	23 776,1	1 856,4	9 146,6
		1976	5	9 146,6	27 430,7	276,6	27 707,3	27 461,0	246,3	9 392,9
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1972	109	1 415,3	1 253,6	72,8	1 326,4	925,6	400,8	1 816,1
	Banques régionales et caisses d'épargne	1973	109	1 654,6	1 213,3	76,5	1 289,8	1 120,2	169,6	1 824,2
		1974	119	1 824,2	1 437,6	90,5	1 528,1	1 490,3	37,8	1 862,0
		1975	118	1 862,0	1 739,6	107,6	1 847,2	1 518,9	328,3	2 190,3
		1976	110	1 992,8	1 785,8	90,6	1 876,4	1 605,4	271,0	2 263,8
4.00	Darlehenskassen	1972	2 (381)	290,6	150,4	14,0	164,4	82,5	81,9	372,5
	Caisses de crédit mutuel	1973	1 (405)	372,5	164,5	17,8	182,3	108,6	73,7	446,2
		1974	1 (485)	446,2	208,6	22,3	230,9	151,2	79,7	525,9
		1975	1 (537)	525,9	235,9	30,2	266,1	157,4	108,7	634,6
		1976	1 (568)	634,6	263,9	33,1	297,0	167,3	129,7	764,3
5.00	Übrige Banken	1972	109	1 591,4	2 307,5	74,8	2 382,3	1 956,8	425,5	2 016,9
	Autres banques	1973	118	2 178,4	2 165,7	95,3	2 261,0	2 061,3	199,7	2 378,1
		1974	110	2 378,1	2 411,4	118,6	2 530,0	2 414,6	115,4	2 493,5
		1975	124	2 603,5	2 917,1	145,8	3 062,9	2 504,6	558,3	3 161,8
		1976	119	3 112,1	3 338,5	139,9	3 478,4	3 101,6	376,8	3 488,9
5.20	davon – dont	1972	44	495,6	1 334,8	21,0	1 355,8	1 206,5	149,3	644,9
	Ausländisch	1973	47	645,0	1 121,0	24,4	1 145,4	1 112,0	33,4	678,4
	beherrschte Banken	1974	50	678,4	1 279,5	34,7	1 314,2	1 276,0	38,2	716,6
	Banques en mains étrangères	1975	51	876,8	1 349,5	44,9	1 394,4	1 183,9	210,5	1 087,3
		1976	54	1 072,0	1 792,3	42,6	1 834,9	1 754,2	80,7	1 152,7
1.00–5.00	Total	1972	238	11 028,9	21 286,9	463,8	21 750,7	18 694,7	3 056,0	14 084,9
		1973	246	14 084,9	21 313,2	529,0	21 842,2	21 286,9	555,3	14 640,2
		1974	250	14 640,2	24 448,1	604,3	25 052,4	24 641,0	411,4	15 051,6
		1975	264	15 161,6	32 904,8	756,9	33 661,7	30 152,7	3 509,0	18 670,6
		1976	252	18 423,4	35 934,7	693,0	36 627,7	35 018,7	1 609,0	20 032,4

Banken
**Verteilung der Depositen-
und Einlagehefte nach dem Zinsfuss**

Tab. 29

Banques
**Répartition des livrets et carnets
de dépôts d'après le taux d'intérêt**

Tabl. 29

Jahr Année	3% und darunter								5½% und darüber	Total		
	et au dessous	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%		5¼%	et au dessus
in Millionen Franken en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales						
1974	14,6	0,0	127,8	97,1	266,5	0,0	25,8	5,4	1037,5	5,4	1299,9	2880,0
1975	84,7	1,4	113,5	95,4	374,9	0,0	68,8	1131,6	15,5	596,0	1055,5	3537,3
1976	682,5	53,1	1399,8	503,5	1285,9	27,6	128,0	5,5	2,5	0,3	33,8	4122,5
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques						
1974	1779,9	1835,1	1882,5	1,0	228,4	43,8	50,6	4,4	355,4	30,8	1078,3	7290,2
1975	6146,2	343,2	163,7	16,6	48,2	37,5	308,9	53,1	563,4	205,4	1260,4	9146,6
1976	7503,5	3,2	269,3	168,3	883,3	39,3	330,4	15,8	89,6	19,9	70,3	9392,9
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne						
1974	31,9	2,2	25,8	0,3	25,2	1,3	77,1	8,0	345,1	30,1	1315,0	1862,0
1975	39,0	0,4	37,0	3,2	61,2	3,5	60,0	62,3	687,1	290,8	945,8	2190,3
1976	179,7	45,7	72,3	582,4	649,5	488,7	135,8	24,3	23,5	6,8	55,1	2263,8
4.00 Darlehenskassen						4.00 Caisses de crédit mutuel						
1974	0,5	—	—	—	0,2	14,3	39,4	65,7	231,7	11,5	162,6	525,9
1975	0,2	—	—	—	0,3	—	2,1	26,4	342,5	38,0	225,1	634,6
1976	0,1	0,1	0,1	1,8	45,9	176,9	261,6	158,3	94,8	11,4	13,3	764,3
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques						
1974	11,4	1,5	11,4	2,6	233,0	13,5	81,2	31,0	835,8	135,6	1136,5	2493,5
1975	135,4	8,2	12,9	147,8	86,2	27,3	937,5	70,0	328,6	218,0	1189,9	3161,8
1976	441,3	4,7	931,5	241,1	347,3	138,6	557,2	83,0	257,7	60,3	426,2	3488,9
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères						
1974	2,0	—	6,0	—	164,2	12,8	60,6	22,1	186,0	52,4	210,5	716,6
1975	129,7	—	8,4	101,8	74,7	25,7	183,9	68,7	152,7	175,1	166,6	1087,3
1976	336,0	—	168,9	175,5	235,0	62,8	50,6	34,5	70,1	—	19,3	1152,7
1.00–5.00 Total						1.00–5.00 Total						
1974	1838,3	1838,8	2047,5	101,0	753,3	72,9	274,1	114,5	2805,5	213,4	4992,3	15051,6
1975	6405,5	353,2	327,1	263,0	570,8	68,3	1377,3	1343,4	1937,1	1348,2	4676,7	18670,6
1976	8807,1	106,8	2673,0	1497,1	3211,9	871,1	1413,0	286,9	468,1	98,7	598,7	20032,4

Banken
Verteilung der Kassenobligationen
nach dem Zinsfuß

Banques
Répartition des obligations de caisse
d'après le taux d'intérêt

Tab. 30

Tabl.30

Jahr Année	4% und darunter								6% und darüber	Total	
	et au dessous	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%		et au dessus
in Millionen Franken en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales					
1974	13	1	182	571	1544	1647	1438	1745	442	1580	9163
1975	9	—	51	512	1171	1253	1005	1503	729	4443	10676
1976	155	107	274	695	1915	1214	801	559	859	4445	11024
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques					
1974	—	3	686	394	1997	1417	1001	1446	204	1368	8516
1975	9	—	23	365	1424	1185	902	1228	670	6518	12324
1976	420	211	934	646	2758	1641	764	234	1080	6802	15490
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne					
1974	—	—	25	125	929	1192	814	884	1013	1311	6293
1975	—	—	4	26	696	946	585	775	880	3497	7409
1976	42	68	84	179	885	1002	520	417	491	3265	6953
4.00 Darlehenskassen						4.00 Caisses de crédit mutuel					
1974	—	—	—	—	225	310	238	247	166	300	1486
1975	—	—	—	—	—	409	174	202	182	788	1755
1976	—	1	7	36	237	299	174	100	164	807	1825
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques					
1974	—	—	18	56	236	223	243	181	334	372	1663
1975	—	—	2	31	108	199	224	152	356	957	2029
1976	38	30	29	80	175	201	251	141	240	1006	2191
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères					
1974	—	—	9	30	108	60	30	63	20	124	444
1975	—	—	2	8	40	72	51	53	67	331	624
1976	23	21	13	31	57	43	58	64	36	377	723
1.00–5.00 Total						1.00–5.00 Total					
1974	13	4	911	1146	4931	4789	3734	4503	2159	4931	27121
1975	18	—	80	934	3399	3992	2890	3860	2817	16203	34193
1976	655	417	1328	1636	5970	4357	2510	1451	2834	16325	37483

Banken
Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1950-1976

Tab. 31

Jahr	2% und darunter											6% und darüber	Durchschnittliche Verzinsung			
	et au dessous	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	et au dessus	Total	Taux moyen d'intérêt
Année	in Millionen Franken en millions de francs														%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1950	1006	2045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4510	3.02
1951	1374	2084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4751	2.99
1952	1437	2582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5155	2.98
1953	1904	2756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	5458	2.94
1954	2707	2575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	—	—	5671	2.87
1955	2695	2842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	—	—	5905	2.87
1956	2339	2869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	—	—	6161	2.92
1957	1990	2194	1085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	—	—	6500	3.10
1958	1573	1625	1275	724	556	1417	227	14	2	3	—	—	—	—	7416	3.32
1959	1177	1696	1582	837	571	1420	227	14	1	2	—	—	—	—	7527	3.35
1960	725	1289	1799	2399	526	1319	219	16	2	2	—	—	—	—	8296	3.42
1961	426	1012	1959	3976	435	1114	188	19	2	2	—	—	—	—	9133	3.45
1962	159	753	1782	5406	712	751	139	16	2	3	—	—	—	—	9723	3.47
1963	60	559	1398	5841	1442	590	30	13	3	3	—	—	—	—	9939	3.50
1964	4	199	911	5322	1420	1378	872	666	94	9	—	—	—	—	10875	3.70
1965	2	36	324	4092	1312	1458	1317	3650	127	19	1	2	—	—	12340	3.97
1966	1	25	60	2259	1051	1417	1414	5134	1251	343	5	3	1	4	12968	4.21
1967	—	15	13	776	711	1164	1213	5047	1850	4264	342	14	1	7	15417	4.54
1968	—	12	8	146	150	823	903	4657	2717	8349	224	26	2	8	18025	4.73
1969	—	3	2	30	25	188	295	3460	2564	11502	1743	67	6	10	19895	4.88
1970	—	—	—	21	10	38	28	1229	2296	11225	2846	1689	984	374	20740	5.07
1971	—	—	—	12	2	25	13	386	525	10767	3905	3911	4397	1222	25165	5.28
1972	—	—	—	10	1	4	8	1064	1068	10281	5054	4062	4406	1236	27194	5.26
1973	—	—	—	9	—	2	7	964	1206	7889	6173	4672	4513	1272	26707	5.29
1974	—	—	—	—	—	13	4	911	1146	4931	4789	3734	4503	7090	27121	5.65
1975	—	—	—	—	—	18	—	80	934	3399	3992	2890	3860	19020	34193	6.24
1976	—	—	—	—	—	655	417	1328	1636	5970	4357	2510	1451	19159	37483	6.04

Banken
Verteilung der Kassenobligationen
nach der Fälligkeit Ende 1976¹

Banques
Répartition des obligations de caisse
d'après l'échéance en fin de 1976¹

Tab. 32

Tabl. 32

1 nach Zinssätzen												1 selon le taux d'intérêt	
Fälligkeit	4% und darunter				6% und darüber				Durchschnittliche Verzinsung				
Echéance	et au dessous	4¼%	4½%	4¾%	5%	5½%	5¾%	5¾%	6%	et au dessus	Total	Taux moyen d'intérêt	
											in Millionen Franken en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1977	15,7	1,7	2,5	560,1	966,2	1 125,3	388,2	538,7	117,1	1 411,8	5 127,3	5,68	
1978	0,2	5,3	1,4	163,2	864,3	596,4	939,5	391,6	310,1	3 802,0	7 074,0	6,26	
1979	454,6	134,8	832,1	723,3	1 030,9	470,9	291,9	200,8	213,0	2 567,5	6 919,8	5,72	
1980	25,8	11,2	49,0	54,9	127,8	712,6	220,4	82,0	1 202,1	2 929,9	5 415,7	6,42	
1981	150,1	196,4	214,6	25,2	2 046,2	281,2	322,1	91,1	572,5	675,0	4 574,4	5,43	
1982	4,4	8,5	8,5	5,9	88,6	43,8	29,5	11,8	174,2	3 167,9	3 543,1	7,05	
1983	2,3	52,3	171,0	49,3	459,3	678,7	117,3	29,8	64,7	933,9	2 558,6	5,91	
1984	1,3	6,6	40,2	18,9	149,8	149,1	26,5	5,9	16,3	16,6	431,2	5,16	
1985	0,2	0,0	2,0	—	0,1	0,2	0,0	—	0,0	17,8	20,3	6,81	
1986	—	0,2	—	—	0,9	0,6	0,2	0,0	0,1	0,3	2,3	5,42	
und später et plus tard													
Total	654,6	417,0	1 321,3	1 600,8	5 734,1	4 058,8	2 335,6	1 351,7	2 670,1	15 522,7	35 666,7	6,03	

2 nach Bankengruppen				2 d'après les groupes de banques				
Fälligkeit	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht		
Echéance	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	dont en mains étrangères		
							in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1977	1 782,6	1 774,1	1 197,4	0,8	372,4	132,1	5 127,3	
1978	1 923,4	3 251,6	1 334,4	2,4	562,2	263,4	7 074,0	
1979	1 908,1	3 207,9	1 364,4	2,2	437,2	153,7	6 919,8	
1980	2 184,5	1 835,0	1 122,3	2,4	271,5	70,8	5 415,7	
1981	1 517,0	1 954,5	895,3	0,8	206,8	54,3	4 574,4	
1982	1 015,3	1 787,2	603,9	0,0	136,7	15,6	3 543,1	
1983	597,6	1 400,5	395,6	0,0	164,9	27,6	2 558,6	
1984	75,4	277,9	38,5	—	39,4	5,7	431,2	
1985	17,7	1,1	1,3	—	0,2	0,1	20,3	
1986	2,0	—	0,0	—	0,3	0,0	2,3	
und später et plus tard								
Total	11 023,6	15 489,8	6 953,1	8,6	2 191,6	723,3	35 666,7	

¹ Ohne Angaben des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

¹ Sans les chiffres de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

Banken
Verteilung der Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß 1969-1976

Banques
Répartition des emprunts obligataires
d'après le taux d'intérêt 1969-1976

Tab. 33

Tabl. 33

Jahr Année	4% und darunter et au dessous								6½% und darüber et au dessus		Total
	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%	6½%		
in Millionen Franken en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1969	1 721	263	688	667	1 110	501	295	—	—	—	5 245
1970	1 637	246	663	669	1 111	504	545	124	70	636	6 205
1971	1 424	250	536	820	1 106	504	490	383	471	667	6 651
1972	1 218	221	660	663	1 507	604	557	312	471	666	6 879
1973	1 071	221	640	662	1 440	604	726	567	773	666	7 370
1974	—	—	—	—	3 754	603	725	568	788	1 404	7 842
1975	—	—	—	—	3 449	603	725	568	788	2 169	8 302
1976	—	—	—	—	3 199	725	849	568	1 033	2 289	8 663

Banken
**Verteilung der Pfandbriefanleihen
nach dem Zinssuss 1950-1976**

Beide Zentralen zusammen

Tab. 34

Banques
**Répartition des emprunts par lettres de gage
d'après le taux d'intérêt 1950-1976**

Ensemble des deux centrales

Tabl. 34

Jahr	3% % und darunter									6% und darüber		Durch schnitt liche Ver zinsung
	et au dessous	4%	4½%	4¾%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	et au dessus	Total		Taux moyen d'intérêt
Année	in Millionen Franken en millions de francs											%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1950	1 084	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 085	3.19
1951	1 197	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 198	3.13
1952	1 256	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 257	3.11
1953	1 280	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 281	3.07
1954	1 362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 362	3.02
1955	1 614	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 614	3.00
1956	1 830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 830	3.00
1957	2 126	55	—	35	—	—	—	—	—	—	2 216	3.09
1958	2 076	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 318	3.18
1959	2 179	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 421	3.15
1960	2 430	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 672	3.17
1961	2 749	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 991	3.20
1962	3 154	92	40	110	—	—	—	—	—	—	3 396	3.24
1963	3 509	142	40	110	—	—	—	—	—	—	3 801	3.30
1964	3 497	242	135	470	—	—	—	—	—	—	4 344	3.44
1965	3 482	242	135	635	120	—	—	—	—	—	4 614	3.51
1966	3 345	242	135	635	339	190	—	—	—	—	4 886	3.64
1967	3 256	242	135	635	339	404	125	—	—	—	5 136	3.75
1968	3 214	242	135	635	339	741	125	—	—	—	5 431	3.83
1969	2 975	242	135	635	339	1 005	240	174	—	—	5 745	4.00
1970	2 618	242	135	635	339	1 005	240	296	92	402	6 004	4.27
1971	2 286	242	135	635	339	1 005	281	346	334	583	6 186	4.46
1972	1 937	187	135	600	462	1 369	591	346	334	583	6 544	4.60
1973	1 882	150	95	525	462	1 369	591	467	603	633	6 777	4.69
1974	1 638	150	95	525	462	1 369	591	467	603	1 136	7 036	4.95
1975	1 367	150	95	525	462	1 369	591	467	603	1 586	7 215	5.16
1976	966	150	95	595	462	1 478	729	658	603	1 651	7 387	5.27

Banken
Pfandbriefdarlehen

Banques
Emprunts auprès des centrales d'émission
de lettres de gage

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Übrige Banken	
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Autres banques	Total
1	2	3	4	5	6

1 Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen

**1 Nombre de banques ayant contracté des
emprunts auprès des centrales**

1969	28	3	182	.	213
1970	28	3	176	.	207
1971	28	3	172	.	203
1972	28	3	169	2	202
1973	28	3	167	3	201
1974	28	3	172	3	206
1975	28	3	172	3	206
1976	23	4	167	3	197

2 Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken

**2 Emprunts auprès des centrales en
millions de francs**

1969	3023,0	150,4	2620,0	.	5793,4
1970	3136,0	159,3	2745,9	.	6041,2
1971	3289,0	159,3	2768,7	.	6217,0
1972	3533,7	160,7	2866,5	3,9	6564,8
1973	3658,7	167,2	2824,5	145,7	6796,1
1974	3775,7	174,5	2950,0	151,9	7052,1
1975	3864,7	178,5	3035,9	149,9	7229,0
1976	3961,7	421,0	2855,6	153,6	7391,9

Banken
Durchschnittliche Verzinsung
der fremden Gelder

Banques
Taux d'intérêt moyen
des fonds de tiers

Tab. 36

Tabl. 36

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
							in Prozent en pour-cent
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Spareinlagen			1	Dépôts d'épargne		
1972	4.22	4.15	4.34	4.27	4.45	4.52	4.25
1973	4.19	4.15	4.30	4.28	4.41	4.55	4.22
1974	5.10	5.22	5.07	4.97	5.28	5.32	5.11
1975	5.03	4.96	5.03	4.97	5.09	5.16	5.01
1976	3.76	3.77	3.90	4.33	4.19	3.99	3.85
2	Depositen- und Einlagehefte			2	Livrets et carnets de dépôts		
1972	4.21	3.29	4.52	4.40	4.35	4.10	3.80
1973	4.25	3.28	4.57	4.43	4.41	4.12	3.85
1974	5.16	3.78	5.54	5.18	5.29	4.94	4.56
1975	4.90	3.61	5.24	5.30	4.96	4.59	4.33
1976	3.66	3.23	3.97	4.56	4.13	3.74	3.61
3	Kassenobligationen und Kassenscheine			3	Obligations et bons de caisse		
1972	5.22	5.19	5.38	5.32	5.46	5.31	5.26
1973	5.26	5.21	5.40	5.36	5.50	5.30	5.29
1974	5.64	5.52	5.80	5.79	5.82	5.74	5.65
1975	6.11	6.30	6.28	6.25	6.31	6.36	6.24
1976	5.98	5.99	6.16	6.15	6.18	6.22	6.04
4	Obligationen-Anleihen			4	Emprunts obligataires		
1972	4.79	5.52	5.24	—	4.87	—	4.96
1973	4.88	5.64	5.36	—	5.70	—	5.07
1974	5.45	5.86	5.88	—	5.76	—	5.57
1975	5.60	6.08	5.94	—	5.75	6.00	5.74
1976	5.64	6.03	6.31	—	5.73	5.44	5.77
5	Kassenobligationen und Obligationen- Anleihen zusammen			5	Obligations de caisse et emprunts obligataires		
1972	5.07	5.23	5.37	5.32	5.44	5.31	5.20
1973	5.11	5.27	5.40	5.36	5.50	5.30	5.24
1974	5.57	5.58	5.81	5.79	5.82	5.74	5.63
1975	5.93	6.27	6.26	6.25	6.31	6.36	6.14
1976	5.86	5.99	6.17	6.15	6.16	6.18	5.99

Banken
Die Spartätigkeit und die
Hypothekaranlagen nach den
Bankstellen in den Kantonen

Tab. 37

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts d'épargne			Livrets et carnets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	in Millionen Franken								
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	9 884,1	11 237,1	13 312,4	4 928,7	6 130,4	6 409,8	7 188,7	9 534,4	11 009,4
Bern	10 099,1	11 469,2	12 646,6	884,6	1 087,2	1 177,3	3 622,1	4 182,2	4 268,2
Luzern	2 535,0	2 929,2	3 336,3	269,3	355,1	459,6	967,2	1 222,1	1 353,5
Uri	282,0	315,4	361,5	45,6	54,2	66,0	84,3	105,8	110,3
Schwyz	920,6	1 054,8	1 251,0	38,8	59,7	47,5	366,7	440,6	460,8
Obwalden	229,5	253,5	286,9	12,5	30,1	31,7	90,2	104,3	109,2
Nidwalden	269,6	305,6	346,5	54,9	60,3	68,6	118,0	170,5	150,1
Glarus	383,5	433,6	500,2	38,6	55,2	60,4	34,5	47,7	48,8
Zug	582,2	660,8	779,6	97,9	141,1	153,1	247,6	348,8	388,4
Freiburg	1 420,1	1 644,6	1 846,1	187,9	258,1	265,9	554,4	659,7	675,5
Solothurn	1 942,8	2 190,2	2 456,1	214,4	299,8	305,9	829,6	996,4	1 026,3
Basel-Stadt	2 723,0	3 045,1	3 511,9	1 424,5	1 681,5	1 780,4	1 818,0	2 332,4	2 813,7
Baselland	1 348,0	1 544,0	1 661,9	259,2	314,7	326,0	583,0	683,5	698,5
Schaffhausen	738,2	795,9	886,1	58,9	82,8	85,5	329,4	443,5	555,0
Appenzell AR	369,2	424,5	480,5	8,8	8,4	9,7	159,4	185,3	191,8
Appenzell IR	157,5	181,8	207,3	3,2	4,8	5,6	46,9	53,2	53,1
St. Gallen	3 861,3	4 302,8	4 798,1	813,8	1 050,7	1 178,9	2 044,3	2 462,5	2 675,9
Graubünden	1 413,2	1 648,6	1 975,9	150,0	197,9	172,2	650,7	802,1	876,7
Aargau	4 429,5	4 996,8	5 573,2	359,5	520,2	628,5	1 880,4	2 187,2	2 329,9
Thurgau	1 743,0	1 973,5	2 190,4	157,5	204,6	175,2	867,7	972,9	997,4
Tessin	2 073,3	2 479,9	2 988,7	1 811,9	2 173,6	2 249,1	1 038,6	1 494,1	1 614,1
Waadt	3 063,8	3 423,8	3 860,5	1 808,0	2 105,2	2 407,8	1 376,3	1 843,9	1 948,1
Wallis	1 955,1	2 267,8	2 638,5	208,8	273,6	276,9	594,0	732,8	791,0
Neuenburg	1 092,1	1 282,4	1 466,7	241,0	288,8	333,4	510,8	609,4	644,2
Genf	3 359,5	3 906,7	4 540,1	973,3	1 232,5	1 357,4	1 118,5	1 577,2	1 688,0
Total	56 875,2	64 767,6	73 903,0	15 051,6	18 670,5	20 032,4	27 121,3	34 192,5	37 482,9

Banques

L'épargne et les placements hypothécaires Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons

Tabl. 37

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassensobligationen und Kassenscheine zusammen			Inländische Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung			Banques situées dans le canton de
Dépôts d'épargne, livrets et carnets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble			Placements hypothécaires en Suisse y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse			
en millions de francs						
1974	1975	1976	1974	1975	1976	
11	12	13	14	15	16	17
22 001,5	26 901,9	30 731,6	14 344,6	15 933,2	17 614,4	Zurich
14 605,8	16 738,6	18 092,1	12 366,8	13 510,3	14 521,7	Berne
3 771,5	4 506,4	5 149,4	2 839,2	3 309,5	3 856,6	Lucerne
411,9	475,4	537,8	287,4	332,6	372,0	Uri
1 326,1	1 555,1	1 759,3	1 437,4	1 597,6	1 748,9	Schwytz
332,2	387,9	427,8	268,0	294,3	330,6	Obwald
442,5	536,4	565,2	351,7	356,7	412,8	Nidwald
456,6	536,5	609,4	333,3	368,2	411,6	Glaris
927,7	1 150,7	1 321,1	914,3	1 045,8	1 186,7	Zoug
2 162,4	2 562,4	2 787,5	1 806,5	1 951,7	2 130,9	Fribourg
2 986,8	3 486,4	3 788,3	3 081,9	3 385,8	3 631,1	Soleure
5 965,5	7 059,0	8 111,0	4 513,1	4 971,0	5 775,4	Bâle-Ville
2 190,2	2 542,2	2 686,4	2 634,7	2 824,2	2 932,8	Bâle-Campagne
1 126,5	1 322,2	1 526,6	1 045,5	1 117,9	1 206,5	Schaffhouse
537,4	618,2	682,0	410,2	465,2	525,7	Appenzell Rh.-E.
207,6	239,8	266,0	137,0	153,2	165,1	Appenzell Rh.-I.
6 719,4	7 816,0	8 652,9	5 902,0	6 372,4	6 898,3	St-Gall
2 213,9	2 648,6	3 024,8	2 453,7	2 768,5	3 141,9	Grisons
6 669,4	7 704,2	8 531,6	6 094,6	6 563,7	7 117,6	Argovie
2 768,2	3 151,0	3 363,0	2 627,4	2 847,7	3 071,0	Thurgovie
4 923,8	6 147,6	6 851,9	2 136,5	2 417,7	2 956,8	Tessin
6 248,1	7 372,9	8 216,4	5 607,6	6 011,8	6 598,0	Vaud
2 757,9	3 274,2	3 706,4	1 697,3	1 869,7	2 167,8	Valais
1 843,9	2 180,6	2 444,3	1 113,7	1 220,2	1 359,0	Neuchâtel
5 451,3	6 716,4	7 585,5	3 106,4	3 369,4	3 863,5	Genève
99 048,1	117 630,6	131 418,3	77 510,8	85 058,3	93 996,7	Total

Banken
Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Bankstellen
in den Kantonen

Tab. 38

Banques
Livrets d'épargne, livrets et carnets de dépôts
Répartition d'après
les comptoirs des banques dans les cantons

Tabl. 38

Banken im Kanton	1975			1976			Banques situées dans le canton de	
	Sparhefte	Depositen und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen und Einlagehefte	Total		
	Livrets d'épargne	Livrets et carnets de dépôts		Livrets d'épargne	Livrets et carnets de dépôts			
1	2	3	4	5	6	7	8	
							Anzahl Hefte Nombre de livrets	
Zürich	1 834 363	604 865	2 439 228	1 888 552	593 636	2 482 188	Zurich	
Bern	1 850 468	125 145	1 975 613	1 900 198	148 299	2 048 497	Berne	
Luzern	689 920	47 783	737 703	717 124	47 837	764 961	Lucerne	
Uri	63 330	4 029	67 359	65 462	4 684	70 146	Uri	
Schwyz	194 523	5 358	199 881	202 418	4 641	207 059	Schwytz	
Obwalden	60 356	2 370	62 726	62 450	2 300	64 750	Obwald	
Nidwalden	74 559	2 151	76 710	77 215	1 926	79 141	Nidwald	
Glarus	68 709	6 198	74 907	71 019	6 665	77 684	Glaris	
Zug	131 751	12 794	144 545	137 735	13 132	150 867	Zoug	
Freiburg	321 414	41 228	362 642	332 833	46 460	379 293	Fribourg	
Solothurn	444 921	28 917	473 838	456 113	32 390	488 503	Soleure	
Basel-Stadt	452 272	171 980	624 252	464 951	174 465	639 416	Bâle-Ville	
Baselrand	249 011	28 816	277 827	257 856	30 068	287 924	Bâle-Campagne	
Schaffhausen	144 145	8 044	152 189	147 624	9 876	157 500	Schaffhouse	
Appenzell AR	72 604	1 644	74 248	73 562	1 593	75 155	Appenzell Rh.-E.	
Appenzell IR	29 611	569	30 180	30 696	807	31 503	Appenzell Rh.-I.	
St. Gallen	823 705	113 878	937 583	841 544	123 447	964 991	St-Gall	
Graubünden	254 900	19 279	274 179	265 619	19 207	284 826	Grisons	
Aargau	912 211	59 299	971 510	939 730	66 252	1 005 982	Argovie	
Thurgau	323 901	21 468	345 369	319 781	18 633	338 414	Thurgovie	
Tessin	316 851	205 831	522 682	342 347	206 872	549 219	Tessin	
Waadt	532 547	288 204	820 751	553 775	295 167	848 942	Vaud	
Wallis	316 207	35 862	352 069	334 203	34 760	368 963	Valais	
Neuenburg	239 705	49 598	289 303	251 317	50 997	302 314	Neuchâtel	
Genf	434 759	140 288	575 047	458 127	149 933	608 060	Genève	
Total	10 836 743	2 025 598	12 862 341	11 192 251	2 084 047	13 276 298	Total	

Banken**Prozentualer Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken**

Tab. 39

Banques**Part des banques cantonales en pour-cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques**

Tabl. 39

Kanton	Spareinlagen			Kassenobligationen und Kassenscheine			Inländische Hypothekaranlagen ¹		
Canton	Dépôts d'épargne			Obligations et bons de caisse			Placements hypothécaires en Suisse ¹		
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	45.78	44.19	41.51	30.55	26.68	24.23	40.89	39.72	40.84
Bern	27.61	28.33	28.27	28.28	27.06	26.00	38.28	37.78	37.11
Luzern	52.88	52.64	51.36	49.57	47.16	47.20	60.28	59.44	56.99
Uri	62.77	62.05	58.59	72.46	69.83	68.37	73.87	73.60	70.89
Schwyz	63.64	63.64	62.42	67.93	66.12	65.03	75.98	73.49	71.61
Obwalden	73.97	73.71	71.19	75.56	76.33	75.01	72.31	69.05	69.54
Nidwalden	51.87	51.69	51.33	72.60	61.82	71.10	60.88	62.29	62.45
Glarus	76.54	76.77	74.90	—	—	—	64.54	64.88	63.68
Zug	71.58	69.95	65.93	66.56	62.78	61.76	72.39	71.21	70.63
Freiburg	32.12	32.46	32.31	30.64	29.18	29.05	37.91	38.39	37.96
Solothurn	27.29	27.96	27.52	25.08	25.36	24.84	37.35	36.24	36.01
Basel-Stadt	41.90	42.05	40.02	15.01	13.65	11.78	32.28	30.86	28.01
Baselland	67.45	65.81	67.37	67.80	65.41	62.78	67.63	66.23	67.39
Schaffhausen	50.08	49.06	47.60	34.33	28.64	22.65	52.66	52.37	51.25
Appenzell AR	79.11	78.25	79.22	96.89	96.09	95.79	86.91	86.24	86.49
Appenzell IR	79.77	80.20	79.97	95.97	95.85	95.94	84.67	83.68	83.28
St. Gallen	35.91	35.90	35.24	31.17	30.12	27.40	38.88	38.35	38.01
Graubünden	67.42	65.61	63.28	70.02	68.37	67.84	66.95	66.11	64.47
Aargau	24.63	24.56	24.17	16.40	16.02	14.98	22.35	21.89	21.62
Thurgau	67.37	66.84	66.58	65.67	64.55	64.54	70.88	69.86	68.51
Tessin	42.88	39.93	36.44	8.37	6.44	6.01	25.13	24.40	22.41
Waadt	43.66	41.72	40.07	52.03	49.30	48.77	73.39	73.57	70.57
Wallis	37.39	36.15	34.58	38.65	36.22	36.21	35.95	35.63	34.71
Neuenburg	45.44	43.97	42.37	30.19	29.81	30.18	40.86	42.40	42.66
Genf	54.04	50.71	48.26	28.32	23.27	22.09	57.16	54.63	51.67
Total	42.44	41.73	40.53	33.78	31.22	29.41	46.09	45.22	44.41

¹ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung

¹ Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse

Banken
Eventualverpflichtungen
und schwebende Geschäfte¹

Banques
Engagements conditionnels
et opérations en cours¹

Tab. 40

Tabl. 40

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
1.1	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven			1.1	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs		
1973	630,3	7 424,7	630,2	19,9	5 206,1	3 624,0	13 911,2
1974	702,7	9 528,7	782,5	24,1	4 947,3	3 629,8	15 985,3
1975	704,0	9 058,0	764,5	24,0	5 517,7	4 047,6	16 068,2
1976	704,0	11 661,4	730,1	20,1	6 595,8	4 771,3	19 711,4
1.2	Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen			1.2	Engagements par endossement d'effets réescomptés		
1973	39,3	804,8	7,0	—	89,4	38,5	940,5
1974	48,6	2 240,4	28,0	—	94,0	33,5	2 411,0
1975	3,6	1 378,4	2,3	—	17,9	16,8	1 402,2
1976	19,1	1 223,1	5,9	—	4,1	3,4	1 252,2
1.3	Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren			1.3	Engagements de versements ou versements complé- mentaires sur actions et autres titres de participation		
1973	40,8	32,3	68,3	54,0	26,4	2,9	221,8
1974	40,0	37,3	68,5	60,0	10,2	2,9	216,0
1975	40,5	44,3	66,8	65,0	8,6	2,7	225,2
1976	41,1	61,8	64,7	70,0	22,6	7,8	260,2
1.4	Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen			1.4	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux		
1973	15,1	522,2	12,6	—	474,4	285,7	1 024,3
1974	148,8	906,8	6,5	—	490,5	362,1	1 552,6
1975	18,1	595,1	22,4	—	333,9	166,3	969,5
1976	36,5	1 109,1	26,5	—	351,7	156,3	1 523,8
1.5	Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen			1.5	Engagements résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux		
1973	12,1	825,0	11,6	—	486,5	301,6	1 335,2
1974	148,4	662,0	6,4	—	446,6	318,0	1 263,4
1975	16,3	717,7	22,9	—	303,0	136,9	1 059,9
1976	21,5	764,5	26,8	—	387,0	200,7	1 199,8

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Banken
Garantie- beziehungsweise
Einzahlungsverpflichtungen¹

Banques
Montant des engagements de versement
et de garantie¹

Tab. 41

Tabl. 41

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
1972	0,3	—	14,1	—	—	—	14,4
1973	0,3	—	16,8	0,3	16,5	13,6	33,9
1974	0,3	—	18,1	0,3	—	—	18,7
1975	0,3	—	28,5	0,3	—	—	29,1
1976	1,0	—	41,2	0,3	22,0	22,0	64,5

¹ Gegenüber der Bank, die als eigene Mittel im Sinne von Art. 11 Abs. 1, lit. b und c der VO zum BaG anerkannt werden

¹ Destinés à compléter les fonds propres conformément à l'art. 11, al. 1, lit. b et c OLB

Banken
Gewinn- und Verlustrechnung 1976

Tab. 42

										Einnahmen Recettes
Gruppe	Zahl der Banken	Zinsen (Saldo)	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes	Rein verlust	Brutto gewinn
Groupe	Nombre de banques	Produits des effets de change et Intérêts des papiers (solde)	monétaires	Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici- pations	Divers	Perte nette	Bénéfice brut
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute										
1.00	Kantonalbanken	28	471 143	35 903	203 194	37 598	265 101	10 063	53 075	— 1 076 077
2.00	Grossbanken	5	1 010 561	446 959	1 373 315	490 482	594 522	75 523	117 047	— 4 108 409
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	225	203 544	10 862	100 107	15 100	224 963	5 300	34 150	— 594 026
4.00	Darlehenskassen	1 192	78 746	—	6 047	391	647	3 452	4 005	— 93 288
5.00	Übrige Banken	185	411 983	162 251	696 617	206 052	254 953	48 872	68 270	393 1 849 391
5.20	<i>davon Ausländisch beherrschte Banken</i>	84	201 236	145 587	377 629	128 025	144 595	44 118	31 598	362 1 073 150
1.00–5.00	Total	1 635	2 175 977	655 975	2 379 280	749 623	1 340 186	143 210	276 547	393 7 721 191
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute										
	Staatsinstitute	24	361 185	31 559	165 325	29 834	234 158	7 264	42 313	— 871 638
	Gemeindeinstitute	31	5 908	297	2 944	217	13 279	412	711	— 23 768
	Aktiengesellschaften	297	1 521 959	601 350	2 064 258	686 246	980 941	128 931	207 233	393 6 191 311
	Genossenschaften	1 276	275 151	22 588	139 123	33 108	96 251	6 288	25 182	— 597 691
	Übrige Institute	7	11 774	181	7 630	218	15 557	315	1 108	— 36 783
	Total	1 635	2 175 977	655 975	2 379 280	749 623	1 340 186	143 210	276 547	393 7 721 191

Banques
Compte de pertes et profits 1976

Tabl. 42

Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Steuern	Ausgaben Dépenses		Reingewinn ¹	Gruppe
	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureau kosten		Verluste Abschreibungen und Rück stellungen			
Organe de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortissements et provisions	Bénéfice net ¹		Groupe
en milliers de francs							
12	13	14	15	16	17		18

1 Groupement selon le caractère économique des instituts

433 224	45 421	147 742	38 468	144 409	266 813	1.00	Banques cantonales
1 609 244	157 785	855 342	428 728	328 639	728 671	2.00	Grandes banques
210 059	16 533	97 002	61 297	52 589	156 546	3.00	Banques régionales et caisses d'épargne
24 231	1 101	21 221	11 339	6 497	28 899	4.00	Caisses de crédit mutuel
616 314	40 129	333 584	178 722	257 345	423 297	5.00	Autres banques
333 600	22 392	176 413	107 040	171 688	262 017	5.20	<i>dont Banques en mains étrangères</i>
2 893 072	260 969	1 454 891	718 554	789 479	1 604 226	1.00-5.00	Total

2 Groupement selon la forme juridique des instituts

364 505	36 703	121 927	21 206	115 910	211 387		Institutions d'Etat
9 536	485	3 963	962	1 418	7 404		Institutions communales
2 261 088	205 666	1 214 084	645 962	615 740	1 248 771		Sociétés anonymes
246 970	17 237	109 564	50 012	48 822	125 086		Sociétés coopératives
10 973	878	5 353	412	7 589	11 578		Autres instituts
2 893 072	260 969	1 454 891	718 554	789 479	1 604 226		Total

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banken
Gewinn- und Verlustrechnung 1976

Tab. 42

		Verteilung des Reingewinns! Répartition du bénéfice net ¹					
Gruppe	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Groupe	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
in tausend Franken							
19	20	21	22	23	24	25	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute							
1.00	Kantonalbanken	197 804	63 868	—	1 000	4 281	6 242
2.00	Grossbanken	482 564	234 000	2 400	11 000	—	38 086
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	78 018	67 468	466	2 141	7 432	11 832
4.00	Darlehenskassen	2 187	26 710	—	—	1	4
5.00	Übrige Banken	152 159	246 668	1 968	5 184	6 462	64 579
5.20	<i>davon Ausländisch beherrschte Banken</i>	<i>80 380</i>	<i>168 439</i>	<i>175</i>	<i>3 749</i>	<i>1 081</i>	<i>39 093</i>
1.00–5.00	Total	912 732	638 714	4 834	19 325	18 176	120 743
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute							
	Staatsinstitute	168 654	39 746	—	800	2 491	4 618
	Gemeindeinstitute	4 480	2 624	—	53	206	286
	Aktiengesellschaften	679 440	522 580	4 834	17 807	12 395	107 432
	Genossenschaften	55 197	68 243	—	380	2 322	7 563
	Übrige Institute	4 961	5 521	—	285	762	844
	Total	912 732	638 714	4 834	19 325	18 176	120 743

¹ Einschliesslich Saldo vortrag vom Vorjahr

² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

Banken

Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

										Einnahmen Recettes	
Jahr	Zahl der Banken	Aktivzinsen	Passiv zinsen	Zinsen Intérêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes
				Saldo	Produit des effets de change et des papiers monétaires							Commiss- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici- pations	Divers
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde							
in tausend Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1.00 Kantonalbanken											
1972	28	2428190	2115752	312438	30412	131583	21111	169229	6935	30396	
1973	28	2695098	2318828	376270	31727	146359	33676	179449	7104	35221	
1974	28	3259265	2819810	439455	42053	165276	39519	179088	8847	42450	
1975	28	3695782	3237420	458362	44190	196848	34244	217108	9574	51335	
1976	28	3560968	3089825	471143	35903	203194	37598	265101	10063	53075	
2.00 Grossbanken											
1972	5	3300690	2554206	746484	234405	811833	305461	264296	64049	74991	
1973	5	4573945	3756940	817005	237267	878528	467901	219669	70410	91126	
1974	5	7127663	6107923	1019740	347964	953163	628791	176320	66477	99671	
1975	5	6938261	5857130	1081131	458586	1142071	543505	391408	71882	103481	
1976	5	6409118	5398557	1010561	446959	1373315	490482	594522	75523	117047	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen											
1972	244	1386555	1219499	167056	12098	82576	10659	136318	4818	17653	
1973	237	1425716	1249262	176454	9796	86869	14206	136798	5550	22429	
1974	234	1702638	1480537	222101	12991	100571	15916	135176	5097	29919	
1975	232	1937662	1720483	217179	13153	104247	14602	179047	5161	33398	
1976	225	1756143	1552599	203544	10862	100107	15100	224963	5300	34150	
4.00 Darlehenskassen											
1972	2(1168)	282490	237295	45195	39	2525	154	2432	.	1285	
1973	2(1174)	322447	269753	52694	—	3824	295	624	2214	1596	
1974	2(1178)	386851	327890	58961	—	6036	300	553	2758	2326	
1975	2(1186)	467468	396622	70846	—	6384	303	566	3038	3181	
1976	2(1192)	479902	401156	78746	—	6047	391	647	3452	4005	
5.00 Übrige Banken											
1972	196	1165421	884546	280875	86220	443438	121896	119619	18787	36989	
1973	198	1706020	1352218	353802	91019	484551	207970	130648	25104	49708	
1974	192	2350909	1861475	489434	134826	505963	229187	119020	16887	68045	
1975	188	2014894	1548065	466829	132070	610993	214743	204252	18493	59269	
1976	185	1798118	1386135	411983	162251	696617	206052	254953	48872	68270	

Banques

Compte de pertes et profits

Tabl. 43

Rein verlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Steuern	Ausgaben Dépenses	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen	Rein gewinn ¹	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten					
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1.00 Banques cantonales									
—	702 104	270 794	25 901	85 958	25 038	101 263	193 150	1972	
—	809 806	315 186	26 930	106 608	27 349	125 720	208 013	1973	
—	916 688	362 629	37 242	127 462	28 973	133 930	226 452	1974	
—	1 011 661	410 779	42 198	137 297	37 534	133 719	250 134	1975	
—	1 076 077	433 224	45 421	147 742	38 468	144 409	266 813	1976	
2.00 Grandes banques									
—	2 501 519	991 780	99 856	489 397	245 009	144 068	531 409	1972	
—	2 781 906	1 152 768	89 897	554 228	309 634	156 192	519 187	1973	
—	3 292 126	1 332 805	131 367	678 167	354 024	218 136	577 627	1974	
—	3 792 064	1 519 276	164 794	762 722	408 708	294 329	642 235	1975	
—	4 108 409	1 609 244	157 785	855 342	428 728	328 639	728 671	1976	
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne									
22	431 200	144 680	11 155	62 607	42 925	30 542	139 291	1972	
17	452 119	154 342	11 928	68 051	50 824	33 302	133 672	1973	
23	521 794	179 335	14 066	82 386	56 012	49 955	140 040	1974	
—	566 787	201 080	16 020	89 181	59 321	48 657	152 528	1975	
—	594 026	210 059	16 533	97 002	61 297	52 589	156 546	1976	
4.00 Caisses de crédit mutuel									
—	51 630	12 836	583	9 846	6 027	2 987	19 351	1972	
—	61 247	15 348	721	12 285	5 545	3 816	23 532	1973	
—	70 934	18 412	770	15 117	7 508	4 244	24 883	1974	
—	84 318	21 381	925	17 670	7 917	6 343	30 082	1975	
—	93 288	24 231	1 101	21 221	11 339	6 497	28 899	1976	
5.00 Autres Banques									
594	1 108 418	355 166	21 249	192 468	101 361	141 743	296 431	1972	
5	1 342 807	428 931	25 683	230 989	134 604	190 932	333 668	1973	
23 772	1 587 134	499 827	31 471	268 296	151 845	293 168	342 527	1974	
928	1 707 577	581 232	37 452	303 571	171 807	230 669	382 846	1975	
393	1 849 391	616 314	40 129	333 584	178 722	257 345	423 297	1976	

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

							Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
1.00 Kantonalbanken							
1972	135 854	48 184	100	550	7 323	5 907	
1973	147 703	54 762	100	550	4 836	5 968	
1974	161 285	59 622	—	1 000	4 605	5 907	
1975	183 275	61 512	—	900	3 972	6 382	
1976	197 804	63 868	—	1 000	4 281	6 242	
2.00 Grossbanken							
1972	290 053	234 500	3 137	10 000	530	38 937	
1973	320 251	200 000	3 290	11 000	—	23 584	
1974	329 009	225 000	3 290	11 000	—	32 912	
1975	401 915	220 000	2 850	11 000	—	39 380	
1976	482 564	234 000	2 400	11 000	—	38 086	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen							
1972	69 128	58 510	594	2 136	7 444	13 716	
1973	68 002	56 795	472	1 918	7 301	10 410	
1974	74 228	55 913	460	2 398	6 797	10 662	
1975	77 906	63 823	445	2 154	6 936	11 748	
1976	78 018	67 468	466	2 141	7 432	11 832	
4.00 Darlehenskassen							
1972	1 637	17 703	—	—	11	—	
1973	1 721	21 811	—	—	—	—	
1974	1 985	22 891	—	—	—	7	
1975	2 091	27 989	—	—	6	3	
1976	2 187	26 710	—	—	1	4	
5.00 Übrige Banken							
1972	89 910	173 989	2 206	5 045	10 023	60 132	
1973	116 635	194 979	1 725	6 285	6 245	72 825	
1974	115 109	210 901	1 692	5 400	3 151	70 109	
1975	136 533	229 841	1 769	5 791	2 969	64 884	
1976	152 159	246 668	1 968	5 184	6 462	64 579	

¹ Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr
² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

¹ Y compris report à compte nouveau
² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

Banques
Compte de pertes et profits

Tabl. 43

											Einnahmen Recettes
Jahr	Zahl der Banken			Zinsen Interêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes
		Aktivzinsen	Passiv- zinsen	Saldo	Saldo						
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici- pations	Divers	
											en milliers de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
5.10 Banques suisses											
1973	114	592367	421151	171216	15828	226188	85129	55720	9661	28656	
1974	107	742216	520307	221909	22695	238468	91394	49280	4470	32775	
1975	104	696511	477375	219136	20177	284304	88630	82064	4531	37654	
1976	101	627082	416335	210747	16664	318988	78027	110358	4754	36672	
5.11 Banques commerciales											
1973	38	411166	317828	93338	12997	86824	46004	40100	7274	12942	
1974	37	454324	354324	100000	17548	96989	46774	32705	2644	14364	
1975	39	426175	328295	97880	15860	122616	51339	59113	1822	22515	
1976	38	381580	290239	91341	13715	129748	41584	74383	1829	17762	
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune											
1973	48	95101	49229	45872	2569	105756	33467	14245	2291	10567	
1974	46	157830	89989	67841	4855	103286	38247	15080	1755	13446	
1975	45	125278	61703	63575	4123	122435	31387	20092	2660	9220	
1976	46	101890	49512	52378	2774	148851	31264	32975	2772	11377	
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation											
1973	17	75839	48323	27516	253	30166	5646	1036	96	3319	
1974	15	117788	68460	49328	280	34464	6354	1397	71	3947	
1975	14	131316	78688	52628	178	35429	5880	2825	49	4867	
1976	13	132234	68855	63379	165	36269	5160	2934	153	6330	
5.14 Autres											
1973	11	10261	5771	4490	9	3442	12	339	—	1828	
1974	9	12274	7534	4740	12	3729	19	98	—	1018	
1975	6	13742	8689	5053	16	3824	24	34	—	1052	
1976	4	11378	7729	3649	10	4120	19	66	—	1203	
5.20 Banques en mains étrangères											
1973	84	1113653	931067	182586	75191	258363	122841	74928	15443	21052	
1974	85	1608693	1341168	267525	112131	267495	137793	69740	12417	35270	
1975	84	1318383	1070690	247693	111893	326689	126113	122188	13962	21615	
1976	84	1171036	969800	201236	145587	377629	128025	144595	44118	31598	

Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab.43

Jahr	Reinverlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			Steuern	Ausgaben	Reingewinn ¹
			Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts- einrichtungen	Geschäfts- und Bureaukosten		Dépenses	
Année	Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen	Bénéfice net ¹
in tausend Franken								
12	13	14	15	16	17	18	19	20
5.10 Schweizer Banken								
1973	5	592 403	208 027	12 499	111 383	54 253	70 456	135 785
1974	23 772	684 763	240 309	15 329	130 045	63 384	105 686	130 010
1975	854	737 350	272 733	16 795	148 033	71 085	83 535	145 169
1976	31	776 241	282 714	17 737	157 171	71 682	85 657	161 280
5.11 Handelsbanken								
1973	3	299 482	99 705	6 825	49 388	22 940	46 124	74 500
1974	23 772	334 796	110 595	8 401	56 131	30 238	62 651	66 780
1975	854	371 999	135 156	8 419	68 834	36 890	45 374	77 326
1976	31	370 393	135 411	8 450	66 581	35 447	42 889	81 615
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute								
1973	—	214 767	85 766	4 786	35 656	25 902	14 987	47 670
1974	—	244 510	97 838	5 258	40 376	25 532	28 900	46 606
1975	—	253 492	103 140	6 560	44 483	27 500	20 719	51 090
1976	—	282 391	111 260	7 581	48 775	28 592	24 705	61 478
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung								
1973	2	68 034	20 466	755	24 083	4 512	8 429	9 789
1974	—	95 841	29 688	1 305	32 216	6 727	12 804	13 101
1975	—	101 856	32 229	1 783	33 246	5 713	15 240	13 645
1976	—	114 390	33 765	1 671	40 147	6 620	17 155	15 032
5.14 Andere								
1973	—	10 120	2 090	133	2 256	899	916	3 826
1974	—	9 616	2 188	365	1 322	887	1 331	3 523
1975	—	10 003	2 208	33	1 470	982	2 202	3 108
1976	—	9 067	2 278	35	1 668	1 023	908	3 155
5.20 Ausländisch beherrschte Banken								
1973	—	750 404	218 904	13 184	119 606	80 351	120 476	197 883
1974	—	902 371	259 518	16 142	138 251	88 461	187 482	212 517
1975	74	970 227	308 499	20 657	155 538	100 722	147 134	237 677
1976	362	1 073 150	333 600	22 392	176 413	107 040	171 688	262 017

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banques
Compte de pertes et profits

Tabl. 43

							Verteilung des Reingewinns ¹ Répartition du bénéfice net ¹	
Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	Jahr		
Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	Année		
							en milliers de francs	
21	22	23	24	25	26	27		
5.10 Banques suisses								
60 394	70 905	1 560	3 055	1 789	23 517	1973		
59 558	61 682	1 557	2 775	2 823	19 968	1974		
67 469	69 053	1 606	1 982	2 169	22 740	1975		
71 779	78 229	1 793	1 435	5 381	25 486	1976		
5.11 Banques commerciales								
39 714	32 446	558	1 825	1 017	8 599	1973		
35 899	27 415	534	1 900	1 293	7 314	1974		
40 574	34 391	498	522	1 09	8 606	1975		
42 994	33 737	497	275	1 611	11 011	1976		
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune								
14 650	29 189	982	1 100	710	13 102	1973		
16 089	26 278	993	745	1 480	10 052	1974		
18 914	27 322	1 078	1 310	1 910	10 501	1975		
20 905	34 817	1 266	1 035	3 190	11 234	1976		
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation								
4 653	5 759	—	130	62	999	1973		
5 860	6 166	—	130	50	1 976	1974		
6 356	5 865	—	150	150	3 055	1975		
6 248	8 595	—	125	230	2 855	1976		
5.14 Autres								
1 377	3 511	20	—	—	817	1973		
1 710	1 823	30	—	—	626	1974		
1 625	1 475	30	—	—	578	1975		
1 632	1 080	30	—	350	386	1976		
5.20 Banques en mains étrangères								
56 241	124 074	165	3 230	4 456	49 308	1973		
55 551	149 219	135	2 625	328	50 141	1974		
69 064	160 788	163	3 809	800	42 144	1975		
80 380	168 439	175	3 749	1 081	39 093	1976		

¹ Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab.43

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Intérêts		Saldo	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wert schriftenertrag	Ertrag der Beteili gungen	Verschie denes	Einnahmen
		Aktivzinsen	Passiv zinsen								Recettes
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici pations	Divers	in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Total der Bankengruppen 1.00–5.00²											
1950	389	674 722	478 030	196 692	66 851	101 247	.	80 093	.	24 575	
1951	393	718 560	499 371	219 189	70 429	113 701	.	83 580	.	26 635	
1952	399	770 305	536 311	233 994	75 370	116 682	.	87 462	.	27 575	
1953	401	815 869	570 939	244 930	78 757	118 216	.	90 507	.	27 899	
1954	404	863 265	600 607	262 658	75 618	129 762	.	98 222	.	28 668	
1955	408	929 559	642 338	287 221	77 153	143 780	.	98 834	.	31 406	
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	83 612	150 232	.	99 664	.	33 723	
1957	419	1 118 945	790 443	328 502	104 354	159 736	.	86 982	.	39 056	
1958	430	1 264 225	950 598	313 627	117 548	174 977	.	116 889	.	45 221	
1959	435	1 350 549	1 002 201	348 348	117 855	203 196	.	136 632	.	43 232	
1960	441	1 502 972	1 112 915	390 057	128 640	227 730	.	151 871	.	49 422	
1961	451	1 691 460	1 261 114	430 346	146 471	278 284	.	177 284	.	60 087	
1962	454	1 957 863	1 452 525	505 338	157 868	304 947	.	173 840	.	65 287	
1963	456	2 225 963	1 657 452	568 511	167 435	337 737	.	188 268	.	70 811	
1964	464	2 573 522	1 945 846	627 676	195 882	384 109	.	193 622	.	79 360	
1965	472	2 990 321	2 313 596	676 725	223 705	429 550	.	210 837	.	83 094	
1966	474	3 459 881	2 705 374	754 507	269 994	474 771	.	221 396	.	95 880	
1967	472	4 025 623	3 215 882	809 741	327 279	556 699	.	276 536	.	109 229	
1968	465	4 715 548	3 788 748	926 800	408 806	692 112	.	349 269	.	147 244	
1969	475	6 217 351	5 089 620	1 127 731	539 278	828 644	.	382 941	.	158 909	
1970	473	7 696 640	6 357 040	1 339 600	612 291	888 962	.	419 842	.	196 351	
1971	476	8 312 639	6 877 393	1 435 246	713 993	1 088 564	.	554 002	.	228 343	
1972	475	8 563 346	7 011 298	1 552 048	363 174	1 471 955	459 281	691 894	94 589	161 314	
1973	470	10 723 226	8 947 001	1 776 225	369 809	1 600 131	724 048	667 188	110 382	200 080	
1974	461	14 827 326	12 597 635	2 229 691	537 834	1 731 009	913 713	610 157	100 066	242 411	
1975	455	15 054 067	12 759 720	2 294 347	647 999	2 060 543	807 397	992 381	108 148	250 664	
1976	445	14 004 249	11 828 272	2 175 977	655 975	2 379 280	749 623	1 340 186	143 210	276 547	

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

² Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

Banques
Compte de pertes et profits

Tabl. 43

Rein verlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Ausgaben Dépenses		Reingewinn ¹	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen			
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Total des groupes de banques 1.00–5.00²									
.	469 458	206 133	17 374	47 164	34 146	39 409	125 232	1950	
.	513 534	218 441	18 946	56 320	34 911	41 601	143 315	1951	
.	541 083	228 429	21 045	58 409	39 534	41 653	152 013	1952	
.	560 309	236 670	20 709	58 906	44 262	43 167	156 595	1953	
.	594 928	244 133	21 530	64 681	45 016	51 166	168 402	1954	
.	638 394	261 113	22 982	69 859	48 462	54 737	181 241	1955	
.	677 062	276 299	24 691	75 731	52 231	55 287	192 823	1956	
.	718 630	291 412	24 040	84 804	59 562	60 740	198 072	1957	
.	768 262	316 360	25 985	91 007	61 099	59 308	214 503	1958	
.	849 263	337 529	29 917	103 698	67 632	69 033	241 454	1959	
.	947 720	361 339	29 442	117 734	81 491	84 989	272 725	1960	
.	1 092 472	402 870	32 953	139 087	109 171	91 294	317 097	1961	
.	1 207 280	463 927	40 199	153 396	122 012	97 742	330 004	1962	
.	1 332 762	500 404	42 177	179 225	126 942	112 572	371 442	1963	
.	1 480 649	567 416	49 995	198 152	138 412	127 370	399 304	1964	
.	1 623 911	618 564	50 692	219 643	149 066	138 529	447 417	1965	
.	1 816 548	677 991	72 798	259 043	161 819	155 182	489 715	1966	
.	2 079 484	756 614	78 861	302 565	186 462	192 074	562 908	1967	
.	2 524 231	893 340	82 526	394 205	213 913	235 072	705 175	1968	
.	3 037 503	1 058 015	97 866	490 064	294 288	271 708	825 562	1969	
.	3 457 046	1 230 391	114 488	576 109	330 770	318 323	886 965	1970	
.	4 020 148	1 478 450	133 543	706 452	369 931	338 312	993 460	1971	
616	4 794 871	1 775 256	158 744	840 276	420 360	420 603	1 179 632	1972	
22	5 447 885	2 064 575	155 159	972 161	527 956	509 962	1 218 072	1973	
23 795	6 388 676	2 393 008	214 916	1 171 428	598 362	699 433	1 311 529	1974	
928	7 162 407	2 733 748	261 389	1 310 441	685 287	713 717	1 457 825	1975	
393	7 721 191	2 893 072	260 969	1 454 891	718 554	789 479	1 604 226	1976	

¹ Sans report à compte nouveau

² Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

							Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
Total der Bankengruppen 1.00–5.00³							
1950	85 653	38 864	807	3 456	3 030	29 411	
1951	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	30 610	
1952	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	32 896	
1953	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	38 558	
1954	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	42 140	
1955	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	38 676	
1956	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	41 652	
1957	124 867	65 763	1 974	6 347	1 936	38 837	
1958	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	42 047	
1959	138 326	83 860	2 682	7 479	2 583	48 571	
1960	151 676	106 189	3 077	4 974	2 606	52 774	
1961	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	53 468	
1962	177 988	137 647	3 809	6 180	2 762	55 086	
1963	199 047	152 736	3 442	6 636	3 275	61 392	
1964	211 059	164 132	3 467	9 586	4 158	68 294	
1965	242 553	184 767	4 377	11 584	3 894	68 536	
1966	268 348	196 793	4 632	11 205	3 991	73 282	
1967	294 908	241 250	4 722	10 628	4 791	79 891	
1968	347 928	316 646	5 698	12 737	6 903	95 154	
1969	402 469	381 116	5 874	16 042	9 396	105 819	
1970	446 096	391 681	5 957	19 107	11 716	118 227	
1971	505 011	450 561	5 641	19 485	23 312	107 677	
1972	586 582	532 886	6 037	17 731	25 381	118 692	
1973	654 312	528 347	5 587	19 753	18 382	112 787	
1974	681 616	574 327	5 442	19 798	14 553	119 597	
1975	801 720	603 165	5 064	19 845	13 883	122 396	
1976	912 732	638 714	4 834	19 325	18 176	120 743	

¹ Einschliesslich Saldo Vortrag vom Vorjahr

² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

³ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehenskassen, Übrige Banken

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

³ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel, Autres banques

Banken
Zusammensetzung der Dividende

Banques
Composition des dividendes

Tab.44

Tabl. 44

		Gewinnausschüttung von Dotations und Gemeindeinstituten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux						
Gruppe	Jahr	Verzinsung des Dotations kapitals	Weitere Ausschüttung an Staat bzw Gemeinde		Aktien dividende	Dividende auf Genossen schaftsanteile		
Groupe	Année	Intérêt versé au capital de dotation	Versement supplément au canton ou à la commune	Total	Dividende aux actionnaires	Dividende aux parts de capital des sociétés coopératives	Total	
in tausend Franken en milliers de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	
1.00	Kantonalbanken	1972	76347	41957	118304	17550	—	135854
	Banques cantonales	1973	82782	44071	126853	20850	—	147703
		1974	92689	46396	139085	22200	—	161285
		1975	105995	49365	155360	27915	—	183275
		1976	117581	51873	169454	28350	—	197804
2.00	Grossbanken	1972	—	—	—	260633	29420	290053
	Grandes banques	1973	—	—	—	288251	32000	320251
		1974	—	—	—	293009	36000	329009
		1975	—	—	—	365915	36000	401915
		1976	—	—	—	442564	40000	482564
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1972	2213	1882	4095	56550	8483	69128
	Banques régionales et caisses d'épargne	1973	2484	1979	4463	54619	8920	68002
		1974	2611	2013	4624	58853	10751	74228
		1975	2734	2100	4834	57530	15542	77906
		1976	2957	2284	5241	59857	12920	78018
4.00	Darlehenskassen	1972	—	—	—	—	1637	1637
	Caisses de crédit mutuel	1973	—	—	—	—	1721	1721
		1974	—	—	—	—	1985	1985
		1975	—	—	—	—	2091	2091
		1976	—	—	—	—	2187	2187
5.00	Übrige Banken	1972	—	—	—	89749	161	89910
	Autres banques	1973	—	—	—	116477	158	116635
		1974	—	—	—	115015	94	115109
		1975	—	—	—	136444	89	136533
		1976	—	—	—	152069	90	152159
	<i>davon – dont</i>	1972	—	—	—	47070	—	47070
5.20	Ausländisch beherrschte Banken	1973	—	—	—	56241	—	56241
	Banques en mains étrangères	1974	—	—	—	55551	—	55551
		1975	—	—	—	69064	—	69064
		1976	—	—	—	80380	—	80380
1.00–5.00	Total	1972	78560	43839	122399	424482	39701	586582
		1973	85266	46050	131316	480197	42799	654312
		1974	95300	48409	143709	489077	48830	681616
		1975	108729	51465	160194	587804	53722	801720
		1976	120538	54157	174695	682840	55197	912732

Banken
Durchschnittliche Dividende

Banques
Dividende moyen

Tab. 45

Tabl. 45

Banken Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter									
	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aktienbanken Banques par actions	8.25	8.94	10.69	9.18	9.36	8.80	9.10	8.88	8.74	8.86
Genossenschaftsbanken Banques coopératives	8.25	10.36	9.66	14.35	12.03	11.27	11.88	12.23	12.11	12.21

Banken
Gesamtbetrag der geforderten und
der vorhandenen eigenen Mittel 1976¹

Banques
Total des fonds propres exigés
et disponibles 1976¹

Tab. 46

Tabl. 46

Positionen	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Einbezahltes Grundkapital Capital social versé	2 452,0	3 621,9	859,2	40,4	3 142,1	2 174,2	10 115,6
50% der Nachschusspflicht von Genossenschaften 50% des versements exigibles de la part de sociétaires de coopératives	—	—	27,6	800,4	—	—	828,0
Gemeindegarantie Garantie communale	—	—	75,5	0,2	—	—	75,7
Offene Reserven Réserves ouvertes	1 131,2	6 134,6	1 241,3	317,6	2 306,4	1 360,9	11 131,1
Stille Reserven Réserves cachées	461,1	2 907,6	159,6	—	183,3	116,8	3 711,6
Saldovortrag Solde à nouveau	6,3	38,1	11,8	—	64,6	39,1	120,8
Total der vorhandenen eigenen Mittel Total des fonds propres disponibles	4 050,6	12 702,2	2 375,0	1 158,6	5 696,4	3 691,0	25 982,8
Total der geforderten eigenen Mittel Total des fonds propres exigés	3 667,1	12 315,7	2 094,2	446,8	3 421,7	2 348,7	21 945,5

¹ Gemäss Art. 11 und 13 der VO zum BaG

¹ Selon l'art. 11 et 13 OLB

Banken

Liquiditätsausweis

Tab. 47

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>		
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total	
								in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1 Gesamt ausweis			1	Situation générale					
1.1 Gesamtverbindlichkeiten nach Art. 12 der VO zum BaG Total des engagements au sens de l'article 12 OLB	1974 1975 1976	62 981,7 70 009,6 74 368,4	114 589,0 133 806,2 146 574,5	32 451,7 34 894,8 35 396,5	7 409,4 8 228,1 9 008,4	29 606,9 33 091,5 36 123,5	18 054,3 21 271,6 23 367,2	247 038,7 280 030,2 301 471,3	
<i>abzüglich – moins</i>									
1.2 Nach Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Bankenkreditoren Engagements en banque compensés en vertu de l'art. 17, al. 1, lit. a	1974 1975 1976	1 004,4 1 347,1 1 386,4	19 832,2 21 710,3 24 317,7	290,6 264,5 379,9	0,8 0,9 0,0	3 219,1 3 151,9 3 103,0	2 660,9 2 621,3 2 471,0	24 347,1 26 474,7 29 187,0	
1.3 Massgebende Verbindlichkeiten nach Art. 17 ¹ Engagements déterminants selon l'art. 17 ¹	1974 1975 1976	61 977,3 68 662,5 72 982,0	94 756,8 112 095,9 122 256,8	32 161,1 34 630,3 35 016,6	7 408,6 8 227,2 9 008,4	26 387,8 29 939,6 33 020,5	15 393,4 18 650,3 20 896,2	222 691,6 253 555,5 272 284,3	
1.4 Kurzfristige Verbindlichkeiten Engagements à court terme	1974 1975 1976	11 346,0 12 443,8 13 749,6	30 442,4 31 975,9 38 974,9	5 735,6 5 992,5 6 406,2	1 349,7 1 468,5 1 640,7	8 730,0 10 094,6 10 486,8	4 965,6 5 737,5 6 023,0	57 603,7 61 975,3 71 258,2	
1.5 Greifbare Mittel ² : Disponibilités ² :									
1.5.1 gefordert sind exigées par la loi	1974 1975 1976	847,8 918,9 1 033,7	3 610,7 3 302,5 4 592,3	411,7 423,3 462,3	95,4 102,3 115,8	1 401,7 1 629,6 1 601,2	771,9 830,8 829,4	6 367,3 6 376,6 7 805,3	
1.5.2 ausgewiesen sind effectivement indiquées	1974 1975 1976	1 584,2 1 612,3 1 975,3	6 965,3 8 213,0 8 873,6	896,0 1 038,6 1 035,8	115,8 132,9 143,4	2 448,3 2 799,5 2 966,4	1 383,4 1 574,2 1 728,0	12 009,6 13 796,3 14 994,5	
1.6 Ausgewiesene leicht verwertbare Aktiven ³ Actifs facilement réalisables effectivement indiqués ³	1974 1975 1976	6 049,4 6 907,6 7 411,2	10 351,0 16 219,2 13 781,9	2 900,0 3 787,1 4 358,9	608,4 1 000,4 1 258,4	5 226,2 6 119,3 5 883,5	3 267,8 3 643,5 3 584,9	25 135,0 34 033,6 32 693,9	
1.7. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 1.5 und 1.6) Total des disponibilités et des actifs facilement réalisables (pos. 1.5 et 1.6)									
1.7.1 gefordert sind exigées par la loi	1974 1975 1976	4 450,9 4 853,3 5 414,3	14 676,7 14 536,4 18 733,7	2 202,4 2 281,9 2 467,2	514,3 555,1 624,9	4 447,2 5 148,6 5 253,2	2 505,5 2 822,2 2 912,8	26 291,5 27 375,3 32 493,3	
1.7.2 ausgewiesen sind effectivement indiqués	1974 1975 1976	7 633,6 8 518,9 9 386,5	17 316,3 24 432,2 22 655,6	3 796,0 4 825,7 5 395,2	724,2 1 133,3 1 401,7	7 674,5 8 918,8 8 820,3	4 651,2 5 217,7 5 282,9	37 144,6 47 828,9 47 659,3	

¹ Nach Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

² Kassa, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben

³ Nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven

¹ Après déduction des engagements à court terme contractés contre nantissement d'actifs facilement réalisables

² Caisse, avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale et avoirs en compte de chèques postaux

³ Après déduction des actifs facilement réalisables remis en nantissement

Banques
Etat de liquidité

Tabl. 47

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	dont en mains étrangères	Total
								in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten			2	Répartition des engagements à court terme			
2.1	Bankenkreditoren, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1974 1 204,2 1975 1 560,2 1976 1 571,3	20 622,5 22 695,2 28 563,1	466,2 358,9 529,8	0,8 0,9 0,0	3 827,0 3 783,5 3 785,4	3 117,2 3 201,2 3 080,3	26 120,7 28 398,7 34 449,6
	<i>abzüglich</i>							
2.1.1	nach Art. 17, Abs. 2 verrechnete Verbindlich- keiten	1974 80,8 1975 44,2 1976 44,0	790,3 984,9 487,7	92,8 48,8 40,3	— — —	57,4 39,8 13,7	21,1 37,9 8,1	1 021,3 1 117,7 585,7
	<i>abzüglich</i>							
2.1.2	nach Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Verbindlich- keiten	1974 1 004,4 1975 1 347,1 1976 1 386,4	19 832,2 21 710,3 24 317,7	288,7 264,5 380,0	0,8 0,9 0,0	3 218,9 3 151,9 3 102,9	2 660,7 2 621,3 2 471,0	24 345,0 26 474,7 29 187,0
2.1.3	massgebende Banken- kreditoren (Pos. 2.1 abzüglich Pos. 2.1.1 und 2.1.2)	1974 119,0 1975 168,9 1976 140,9	— — 3 757,7	84,7 45,6 109,5	— — —	550,7 591,8 668,8	435,4 342,0 601,2	754,4 806,3 4 676,9
2.2	Kreditoren auf Sicht	1974 5 296,8 1975 6 031,3 1976 7 009,9	18 882,2 20 051,6 22 783,5	2 260,3 2 488,4 2 757,6	464,8 483,7 537,9	6 150,2 7 243,5 7 650,2	3 328,8 3 833,7 4 156,2	33 054,3 36 298,5 40 739,1
2.3	Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1974 1 092,1 1975 789,6 1976 516,0	8 044,3 7 899,9 7 525,1	423,4 147,2 95,4	3,4 2,9 2,3	1 223,4 1 260,6 1 102,9	953,6 1 001,5 927,3	10 786,6 10 100,2 9 241,7
2.4	15 Prozent der Spar- einlagen	1974 3 620,2 1975 4 054,6 1976 4 492,6	1 824,6 2 285,6 2 939,1	2 242,9 2 444,1 2 627,6	688,1 753,5 831,5	148,8 174,3 198,8	3,8 4,3 4,5	8 524,6 9 712,1 11 089,6
2.5	15 Prozent der Einlagen auf Depositen-, Anlage- und Einlageheften	1974 432,0 1975 530,6 1976 618,4	1 093,5 1 372,0 1 408,9	286,2 333,9 340,3	78,9 95,7 114,6	374,2 474,1 518,6	107,5 163,3 172,9	2 264,8 2 806,3 3 000,8
2.6	Obligationen und Kassenscheine, rück- zahlbar innerhalb eines Monats	1974 296,6 1975 236,0 1976 290,0	413,8 173,8 317,7	176,4 213,4 147,7	29,9 35,1 36,6	35,4 30,1 40,3	6,4 4,7 10,5	952,1 688,4 832,3
2.7	Innerhalb eines Monats fällige Verbindlichkeiten unter den sonstigen Passiven	1974 489,3 1975 632,8 1976 681,8	184,0 193,0 242,9	261,7 319,9 328,1	84,6 97,6 117,8	247,3 320,2 307,2	130,1 188,0 150,4	1 266,9 1 563,5 1 677,8
	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nach Art. 17 betragen ¹	1974 11 346,0 1975 12 443,8 1976 13 749,6	30 442,4 31 975,9 38 974,9	5 735,6 5 992,5 6 406,2	1 349,7 1 468,5 1 640,7	8 730,0 10 094,6 10 486,8	4 965,6 5 735,5 6 023,0	57 603,7 61 975,3 71 258,2

¹ Nach Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer
Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

¹ Après déduction des engagements à court terme contractés
contre nantissement d'actifs facilement réalisables

Banken Liquiditätsausweis

Tab. 47 (Fortsetzung)

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
								in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9
3	Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven			3	Répartition des actifs facilement réalisables indiqués par les banques			
	Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 16 der VO zum BaG							
3.1	Bei der Nationalbank diskontfähige Wechsel, Reskriptionen, Obligationen und Schuldbuchforderungen	1974 436,9 1975 494,3 1976 527,0	2 058,0 2 812,9 3 385,2	79,7 124,1 138,2	— 0,2 0,2	56,4 127,3 168,4	13,8 17,5 70,9	2 631,0 3 558,8 4 219,0
3.2	Bei der Nationalbank verpfändbare Wechsel Obligationen, Reskriptionen, Wechsel und Schuldbuchforderungen	1974 3 820,2 1975 4 339,7 1976 5 254,0	3 402,5 4 661,4 5 966,8	2 348,2 3 186,4 3 843,3	10,2 11,1 10,4	736,9 902,6 1 118,1	329,2 412,1 375,6	10 318,0 13 101,2 16 192,6
3.3	Bankguthaben, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1974 2 728,1 1975 3 328,7 1976 2 940,4	22 993,7 27 624,5 24 681,9	849,0 762,9 780,3	598,9 990,0 1 247,9	7 195,1 7 695,3 7 080,1	5 171,9 5 353,0 5 056,1	34 364,8 40 401,4 36 730,6
3.3.1	<i>abzüglich</i> gemäss Art. 17 Abs. 1, lit. a verrechnete Bankenkreditoren	1974 1 004,4 1975 1 347,1 1976 1 386,3	19 832,2 21 710,3 24 317,7	287,4 264,3 379,0	0,7 0,9 0,1	3 211,2 3 151,9 3 102,9	2 653,0 2 621,3 2 471,0	24 335,9 26 474,5 29 186,0
3.3.2	Massgebende Bankguthaben (Pos. 3.3 abzüglich Pos. 3.3.1)	1974 1 723,7 1975 1 981,6 1976 1 554,1	3 161,5 5 914,2 364,2	561,6 498,6 401,3	598,2 989,1 1 247,8	3 983,9 4 543,4 3 977,2	2 518,9 2 731,7 2 585,1	10 028,9 13 926,9 7 544,6
3.4	Gold zum Marktpreis für Barren	1974 20,5 1975 19,5 1976 17,1	743,3 511,1 491,2	7,2 7,9 6,5	— — —	132,0 107,8 138,9	77,4 70,6 94,3	903,0 646,3 653,7
3.5	Ausländische Staatsschuldverschreibungen, erstklassige Bankakzepte und gleichwertige Papiere innerhalb von 3 Monaten fällig	1974 — 1975 — 1976 —	1 588,0 3 438,0 3 914,9	0,1 — 0,1	— — —	389,6 479,3 502,3	365,0 454,6 477,0	1 977,7 3 917,3 4 417,3
3.6	Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind	1974 144,2 1975 141,9 1976 143,3	340,0 129,2 266,7	24,5 26,5 24,1	— — —	19,6 22,2 24,4	0,1 1,1 2,3	528,3 319,8 458,5
3.7	Leicht verwertbare Aktiven	1974 6 145,5 1975 6 977,0 1976 7 495,5	11 293,3 17 466,8 14 389,0	3 021,3 3 843,5 4 413,5	608,4 1 000,4 1 258,4	5 318,4 6 182,6 5 929,3	3 304,4 3 687,6 3 605,2	26 386,9 35 470,3 33 485,7
3.7.1	<i>abzüglich</i> verpfändete leicht verwertbare Aktiven	1974 96,1 1975 69,4 1976 84,3	942,3 1 247,6 607,1	121,3 56,4 54,6	— — —	92,2 63,3 45,8	36,6 44,1 20,3	1 251,9 1 436,7 791,8
3.8	Massgebende leicht verwertbare Aktiven	1974 6 049,4 1975 6 907,6 1976 7 411,2	10 351,0 16 219,2 13 781,9	2 900,0 3 787,1 4 358,9	608,4 1 000,4 1 258,4	5 226,2 6 119,3 5 883,5	3 267,8 3 643,5 3 584,9	25 135,0 34 033,6 32 693,9

Banques
Etat de liquidité

Tabl. 47 (suite)

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	davon <i>ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	dont <i>en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
4 Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten			4	4 Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements				
	1972	18.65	28.43	18.67	18.62	32.76	29.05	24.80
	1973	17.92	27.72	18.05	18.80	29.01	26.76	23.86
	1974	18.01	26.57	17.67	18.22	29.49	27.50	23.32
	1975	17.77	23.90	17.17	17.85	30.51	26.97	22.13
	1976	18.49	26.59	18.10	18.21	29.03	25.78	23.64
5 Die greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten			5	5 Disponibilités en pour-cent des engagements				
5.1 Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten			5.1	5.1 Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme				
5.11 gefordert sind exigées par la loi	1972	7.81	13.94	7.50	7.17	17.62	16.23	12.52
	1973	7.48	12.93	7.32	7.22	15.58	14.64	11.63
	1974	7.47	11.86	7.18	7.07	16.06	15.54	11.05
	1975	7.38	10.33	7.06	6.97	16.14	14.48	10.29
	1976	7.52	11.78	7.22	7.06	15.27	13.77	10.95
5.12 ausgewiesen sind effectivement indiquées	1972	11.64	29.41	15.18	8.27	22.73	21.35	22.98
	1973	14.14	23.02	14.76	8.43	26.03	24.55	20.65
	1974	13.96	22.88	15.62	8.58	28.04	27.86	20.85
	1975	12.96	25.68	17.33	9.05	27.73	27.44	22.26
	1976	14.37	22.77	16.17	8.74	28.29	28.69	21.04
5.2 Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten			5.2	5.2 Les disponibilités en pour-cent du total des engagements				
5.21 gefordert sind exigées par la loi	1972	1.46	3.96	1.40	1.34	5.77	4.72	3.11
	1973	1.34	3.58	1.32	1.36	4.52	3.92	2.77
	1974	1.35	3.15	1.27	1.29	4.73	4.28	2.58
	1975	1.31	2.47	1.21	1.24	4.92	3.91	2.28
	1976	1.39	3.13	1.31	1.29	4.43	3.55	2.59
5.22 ausgewiesen sind effectivement indiquées	1972	2.17	8.36	2.83	1.54	7.45	6.20	5.70
	1973	2.54	6.38	2.66	1.58	7.55	6.57	4.93
	1974	2.52	6.08	2.76	1.56	8.27	7.66	4.86
	1975	2.30	6.14	2.98	1.62	8.46	7.40	4.93
	1976	2.66	6.05	2.93	1.59	8.21	7.39	4.97

Banken
Liquiditätsausweis

Tab. 47 (Fortsetzung)

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>devon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
6 Die greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten				6 Total des disponibilités et actifs facilement réalisables en pour-cent des engagements				
6.1 Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten				6.1 Total des disponibilités et des actifs facilement réalisables en pour-cent des engagements à court terme				
6.11 gefordert sind exigés par la loi	1972	39.93	50.70	39.39	38.40	53.33	52.09	47.59
	1973	39.19	49.34	38.66	38.54	50.66	49.75	46.30
	1974	39.23	48.21	38.40	38.10	50.94	50.46	45.64
	1975	39.00	45.46	38.08	37.80	51.00	49.19	44.17
	1976	39.38	48.07	38.51	38.09	50.09	48.36	45.60
6.12 ausgewiesen sind effectivement indiqués	1972	64.69	61.83	66.51	59.75	71.70	68.29	64.40
	1973	65.40	59.80	65.78	60.61	75.49	77.05	64.04
	1974	67.28	56.88	66.18	53.66	87.91	93.67	64.48
	1975	68.46	76.41	80.53	77.17	88.35	90.94	77.17
	1976	68.27	58.13	84.22	85.43	84.11	87.71	66.88
6.2 Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten				6.2 Total des disponibilités et des actifs facilement réalisables en pour-cent du total des engagements				
6.21 gefordert sind exigés par la loi	1972	7.45	14.42	7.35	7.15	17.47	15.13	11.80
	1973	7.02	13.68	6.98	7.25	14.70	13.31	11.05
	1974	7.07	12.81	6.79	6.94	15.02	13.88	10.64
	1975	6.93	10.86	6.54	6.75	15.56	13.27	9.78
	1976	7.28	12.78	6.97	6.94	14.54	12.47	10.78
6.22 ausgewiesen sind effectivement indiqués	1972	12.06	17.58	12.42	11.13	23.49	19.84	15.97
	1973	11.72	16.58	11.87	11.39	21.90	20.62	15.28
	1974	12.12	15.11	11.70	9.77	25.92	25.76	15.04
	1975	12.17	18.26	13.83	13.77	26.95	24.53	17.08
	1976	12.62	15.46	15.24	15.56	24.42	22.61	15.81

**Banken
Personalbestand**

**Banques
Personnel**

Tab. 48

Tabl. 48

Gesamtes Personal

Ensemble du personnel

Gruppe Groupe	Jahr Année	männlich masculin	weiblich féminin	Total
				Anzahl Personen Nombre de personnes
1	2	3	4	5
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1974	6 329	4 119	10 448
	1975	6 510	4 231	10 741
	1976	6 696	4 157	10 853
2.00 Grossbanken Grandes banques	1974	22 079	15 482	37 561
	1975	22 853	15 958	38 811
	1976	23 799	15 531	39 330
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1974	3 395	2 068	5 463
	1975	3 398	2 102	5 500
	1976	3 327	2 008	5 335
4.00 Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1974	1 196	267	1 463
	1975	1 208	297	1 505
	1976	1 231	324	1 555
5.00 Übrige Banken Autres banques	1974	6 174	4 915	11 089
	1975	6 726	5 136	11 862
	1976	6 951	5 223	12 174
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	1974	3 068	2 293	5 361
	1975	3 223	2 320	5 543
	1976	3 216	2 346	5 562
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	1974	1 588	1 132	2 720
	1975	1 740	1 185	2 925
	1976	1 723	1 159	2 882
5.12 Börsenbanken Banques boursières	1974	1 060	711	1 771
	1975	1 059	712	1 771
	1976	1 090	756	1 846
5.13 Kleinkreditbanken Banques de petit crédit	1974	389	423	812
	1975	389	400	789
	1976	370	409	779
5.14 Andere Autres	1974	31	27	58
	1975	35	23	58
	1976	33	22	55
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1974	3 106	2 622	5 728
	1975	3 503	2 816	6 319
	1976	3 735	2 877	6 612
1.00-5.00 Total	1974	39 173	26 851	66 024
	1975	40 695	27 724	68 419
	1976	42 004	27 243	69 247

Banken Niederlassungen

1 Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 49

Kanton resp. Land	Übrige Banken								Total (Kol - col 6-9)
	Schweizer Banken Banques suisses								
	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Handels banken	Börsen banken	Klein kredit banken	Anderer	
	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Banques commer ciales	Banques boursières	Banques de petit crédit	Autres	
Stand Ende 1976									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	128	144	105	12	18	25	11	—	54
Bern	62	59	294	158	24	2	4	—	30
Luzern	91	25	46	56	7	1	4	2	14
Uri	12	2	—	19	1	—	—	—	1
Schwyz	37	5	7	16	—	—	—	—	—
Obwalden	7	2	1	4	—	—	—	—	—
Nidwalden	7	2	3	6	—	—	—	—	—
Glarus	16	3	9	1	—	—	—	—	—
Zug	15	7	1	12	1	—	—	—	1
Freiburg	120	18	52	75	—	—	2	—	2
Solothurn	66	11	34	76	2	—	2	—	4
Basel-Stadt	10	28	16	—	9	5	6	2	22
Baselland	35	19	19	14	—	—	1	—	1
Schaffhausen	12	8	12	4	—	—	—	—	—
Appenzell AR	19	2	7	3	—	—	—	—	—
Appenzell IR	4	1	1	3	—	—	—	—	—
St. Gallen	87	34	72	86	2	—	3	—	5
Graubünden	97	30	3	100	1	—	—	—	1
Aargau	96	28	279	105	8	—	2	—	10
Thurgau	83	17	3	47	—	1	—	—	1
Tessin	14	56	4	110	33	7	4	—	44
Waadt	96	45	63	99	9	4	2	—	15
Wallis	95	75	39	132	4	1	—	—	5
Neuenburg	21	15	21	34	4	—	2	—	6
Genf	24	52	4	35	13	13	5	—	31
Total Schweiz	1 254	688	1 095	1 207	136	59	48	4	247
Bahamas	—	1	—	—	—	—	—	—	—
England	—	4	—	—	1	—	—	—	1
Grosser Cayman	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburg	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Persischer Golf	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Singapore	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Uruguay	—	—	—	—	—	—	—	—	—
USA	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Total Ausland	—	18	—	—	1	1	—	—	2
Total Schweiz und Ausland	1 254	706	1 095	1 207	137	60	48	4	249

Banques Comptoirs

1 Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 49

Autres banques			davon – dont							Canton ou Pays
Ausländisch beherrschte Banken	Total (Kol – col 10+11)	Total (Kol – col 2–5+12)	Sitze	Zweig anstalten und Filialen	Agenturen	Depositen kassen	Einnehmerien	Darlehens kassen		
Banques en mains étrangères			Sièges	Succursales et filiales	Agences	Caisse de dépôts	Bureaux de recettes	Caisse de crédit mutuel		
Etat à fin 1976										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
43	97	486	111	104	198	17	44	12	Zurich	
1	31	604	77	77	90	15	187	158	Berne	
—	14	232	24	29	26	2	95	56	Lucerne	
—	1	34	1	10	3	1	—	19	Uri	
—	—	65	3	15	9	—	22	16	Schwytz	
—	—	14	2	3	1	—	4	4	Obwald	
—	—	18	2	5	5	—	—	6	Nidwald	
—	—	29	4	2	7	—	15	1	Glaris	
1	2	37	2	12	9	1	1	12	Zoug	
2	4	269	22	30	117	4	21	75	Fribourg	
—	4	191	14	26	12	1	62	76	Soleure	
5	27	81	20	36	14	9	2	—	Bâle-Ville	
—	1	88	3	17	30	—	24	14	Bâle-Campagne	
—	—	36	12	7	11	2	—	4	Schaffhouse	
1	1	32	9	5	15	—	—	3	Appenzell Rh.-E.	
—	—	9	1	—	4	—	1	3	Appenzell Rh.-I.	
—	5	284	33	38	33	14	80	86	St-Gall	
—	1	231	1	15	50	—	65	100	Grisons	
—	10	518	22	48	59	4	280	105	Argovie	
—	1	151	2	18	12	—	72	47	Thurgovie	
27	71	255	22	46	60	7	10	110	Tessin	
8	23	326	25	34	145	3	20	99	Vaud	
—	5	346	7	15	58	20	114	132	Valais	
1	7	98	5	11	32	2	14	34	Neuchâtel	
38	69	184	49	26	59	14	1	35	Genève	
127	374	4 618	473	629	1 059	116	1 134	1 207	Total Suisse	
2	2	3	—	3	—	—	—	—	Bahamas	
6	7	11	1	9	1	—	—	—	Angleterre	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Grand Cayman	
—	—	2	1	1	—	—	—	—	Japon	
1	2	2	—	2	—	—	—	—	Luxembourg	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Pays-Bas	
13	13	14	1	13	—	—	—	—	Golf persique	
—	—	2	1	1	—	—	—	—	Singapour	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Uruguay	
—	—	8	1	5	2	—	—	—	Etats-Unis	
25	27	45	5	37	3	—	—	—	Total étranger	
152	401	4 663	478	666	1 062	116	1 134	1 207	Total Suisse et étranger	

Banken
Niederlassungen
2 Gesamtübersicht

Banques
Comptoirs
2 Tableau d'ensemble

Tab. 49

Tabl. 49

Gruppe	Jahr	Sitze	Zweig anstalten und Filialen	Agenturen	Depositen kassen	Einnehme reien	Total
Groupe	Année	Sièges	Succursales et filiales	Agences	Caisses de dépôts	Bureaux de recettes	
1	2	3	4	5	6	7	8
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1973	28	139	455	18	605	1 245
	1974	28	150	479	19	572	1 248
	1975	28	153	473	19	579	1 252
	1976	28	165	488	21	552	1 254
2.00 Grossbanken Grandes banques	1973	22	212	309	45	49	637
	1974	22	223	332	47	46	670
	1975	23	223	343	48	51	688
	1976	24	224	363	51	44	706
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1973	239	145	146	14	614	1 158
	1974	242	148	153	15	602	1 160
	1975	240	162	152	15	580	1 149
	1976	233	141	172	26	523	1 095
4.00 Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	1973	1 174	—	—	—	12	1 186
	1974	1 178	—	—	—	12	1 190
	1975	1 186	—	—	—	13	1 199
	1976	1 192	—	—	—	15	1 207
5.00 Übrige Banken Autres banques	1973	208	113	29	13	22	385
	1974	202	123	33	17	20	395
	1975	196	137	32	9	26	400
	1976	193	136	39	18	15	401
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	1973	123	74	23	13	21	254
	1974	115	69	26	17	18	245
	1975	112	77	26	9	24	248
	1976	108	77	32	18	14	249
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	1973	43	32	22	13	21	131
	1974	42	35	22	17	18	134
	1975	44	42	23	9	24	142
	1976	42	38	25	18	14	137
5.12 Börsenbanken Banques boursières	1973	52	13	—	—	—	65
	1974	49	8	—	—	—	57
	1975	48	9	—	—	—	57
	1976	49	11	—	—	—	60
5.13 Kleinkreditbanken Banques de petit crédit	1973	17	28	7	—	—	46
	1974	15	26	4	—	—	45
	1975	14	26	3	—	—	43
	1976	13	28	7	—	—	48
5.14 Andere Autres	1973	11	1	—	—	—	12
	1974	9	—	—	—	—	9
	1975	6	—	—	—	—	6
	1976	4	—	—	—	—	4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1973	85	39	6	—	1	131
	1974	87	54	7	—	2	150
	1975	84	60	6	—	2	152
	1976	85	59	7	—	1	152
1.00–5.00 Total	1973	1 671	609	939	90	1 302	4 611
	1974	1 672	644	997	98	1 252	4 663
	1975	1 673	675	1 000	91	1 249	4 688
	1976	1 670	666	1 062	116	1 149	4 663

III. Teil

Finanzgesellschaften

Partie III

Sociétés financières

Finanzgesellschaften Gliederung der Aktiven

Tab. 50

Jahr	Zahl der Finanz gesell schaften	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés	davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de sociétés finan cières	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescrip tions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	9	3,0	43,8	50,6	.	155,9	.	6,9	5,4	—
1970	8	1,8	35,6	58,3	.	165,6	.	10,9	7,6	—
1971	11	1,7	20,8	4,5	.	6,7	.	11,6	8,0	—
1972	10	4,1	9,6	3,9	3,9	4,9	—	9,6	8,7	—
1973	9	4,3	8,2	16,2	15,1	6,8	—	11,5	5,4	—
1974	9	3,6	27,1	60,7	51,9	5,4	—	20,5	11,2	—
1975	8	5,1	17,6	20,9	9,4	1,8	—	31,9	3,9	—
1976	7	12,7	47,2	29,0	8,4	2,7	—	25,4	2,5	—

6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	44	2,2	91,3	702,1	.	194,4	.	19,0	127,6	—
1970	47	4,8	88,2	1 083,4	.	233,7	.	14,9	75,3	—
1971	49	3,9	210,2	2 497,8	.	346,9	.	14,0	79,8	—
1972	56	3,3	108,0	2 698,2	1 369,2	620,9	—	43,4	103,7	—
1973	54	0,6	92,7	2 656,9	1 735,6	467,1	—	37,9	78,2	0,5
1974	53	0,4	68,1	2 508,8	1 452,5	500,6	—	30,5	71,7	14,3
1975	55	0,6	79,5	2 168,3	1 042,0	530,4	—	31,5	50,0	0,9
1976	56	0,7	58,5	2 654,1	53,8	625,4	—	60,1	38,9	1,0

6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	53	5,2	135,1	752,7	.	350,3	.	25,9	133,0	—
1970	55	6,6	123,8	1 141,7	.	399,3	.	25,8	82,9	—
1971	60	5,6	231,0	2 502,3	.	353,6	.	25,6	87,8	—
1972	66	7,4	117,6	2 702,1	1 373,1	625,8	—	53,0	112,4	—
1973	63	4,9	100,9	2 673,1	1 750,7	473,9	—	49,4	83,6	0,5
1974	62	4,0	95,2	2 569,5	1 504,4	506,0	—	51,0	82,9	14,3
1975	63	5,7	97,1	2 189,2	1 051,4	532,0	—	63,4	53,9	0,9
1976	63	13,4	105,7	2 683,1	62,2	628,1	—	85,5	41,4	1,0

Sociétés financières Structure de l'actif

Tabl. 50

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Saldo Gewinn und Verlust rech- nung	Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften	Beteili- gungen	Bank- gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Capital non libéré	Solde compte pertes et profits		
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung	Konto korrent Kredite ¹	Hypo- thekar- anlagen	Platze in comptes courants ¹									Place- ments hypo- thé- caires	Partici- pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Total du bilan
en blanc	Total	dont garantis par hypo- thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place- ments hypo- thé- caires	Titres	Partici- pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Solde compte pertes et profits	Total du bilan		
en millions de francs														
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

112,6	188,2	.	—	1,9	288,2	.	33,6	—	18,7	10,0	.	918,8
138,3	230,5	.	4,0	1,9	316,5	.	36,8	—	15,6	10,0	.	1 033,4
80,6	86,9	.	4,0	1,7	439,0	.	37,7	—	16,3	—	.	719,5
67,5	101,1	2,5	1,0	0,4	88,9	248,6	18,7	72,7	20,3	—	—	660,0
72,0	113,9	0,4	1,0	3,8	102,5	287,8	17,4	60,0	17,1	—	—	727,9
86,4	87,2	1,2	—	2,2	92,6	398,3	16,9	38,5	22,9	—	—	873,5
48,3	109,1	1,3	—	2,1	113,2	440,5	16,5	39,0	25,7	—	—	875,6
72,6	68,0	1,0	4,0	2,1	50,3	438,2	16,4	38,4	26,5	—	—	836,0

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

804,0	321,3	.	4,7	0,9	752,4	.	56,9	—	80,4	12,4	.	3 169,6
1 779,7	386,7	.	4,6	1,0	799,8	.	66,3	—	85,3	31,0	.	4 654,7
1 489,6	433,4	.	3,8	0,9	917,5	.	77,3	—	132,8	1,0	.	6 208,9
1 118,6	488,2	58,6	10,7	9,6	504,6	645,3	8,0	66,7	229,6	—	—	6 658,8
1 341,3	805,2	112,6	14,3	18,0	826,9	446,3	2,5	65,5	245,5	75,0	0,4	7 174,3
1 237,2	708,7	81,8	22,0	12,1	802,2	442,5	2,5	16,3	198,3	—	25,3	6 647,2
1 982,4	718,7	84,8	14,1	12,4	536,3	473,3	1,7	28,4	169,8	—	6,4	6 803,8
1 773,0	684,6	62,9	33,4	9,1	434,5	392,8	1,7	20,2	223,3	—	0,6	7 010,9

6.00 Total sociétés financières

916,6	509,5	.	4,7	2,8	1 040,6	.	90,5	—	99,1	22,4	.	4 088,4
1 918,0	617,2	.	8,6	2,9	1 116,3	.	103,1	—	100,9	41,0	.	5 688,1
1 570,2	520,3	.	7,8	2,6	1 356,5	.	115,0	—	149,1	1,0	.	6 928,4
1 186,1	589,3	61,7	11,7	10,0	593,5	893,9	26,7	139,4	249,9	—	—	7 318,8
1 413,3	919,1	113,0	15,3	21,8	929,4	734,1	19,9	125,5	262,6	75,0	0,4	7 902,2
1 323,6	795,9	83,0	22,0	14,3	894,8	840,8	19,4	54,8	221,2	—	25,3	7 520,7
2 030,7	827,8	86,1	14,1	14,5	649,5	913,8	18,2	67,4	195,5	—	6,4	7 679,4
1 845,6	752,6	63,9	37,4	11,2	484,8	831,0	18,1	58,6	249,8	—	0,6	7 846,9

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Finanzgesellschaften
Gruppierung
nach der Höhe der Bilanzsumme

Sociétés financières
Répartition
d'après la somme totale du bilan

Tab. 51

Tabl. 51

Staffelung der Bilanzsumme
Echelonnement du total du bilan

Jahr Année	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

1 Zahl der Finanzgesellschaften

1 Nombre de sociétés financières

1972	1	12	5	8	16	11	12	—	1	66
1973	1	8	7	6	14	12	14	—	1	63
1974	3	7	5	11	15	7	13	—	1	62
1975	5	5	8	8	14	9	13	—	1	63
1976	3	9	6	9	16	4	15	—	1	63

2 Bilanzsumme in Millionen Franken

2 Total du bilan en millions de francs

1972	0,9	34,6	36,3	126,3	587,0	774,9	2 145,3	—	3 613,5	7 318,8
1973	0,9	21,8	53,5	96,9	473,3	829,6	2 500,1	—	3 926,1	7 902,2
1974	1,9	14,7	36,5	165,2	530,7	480,9	2 404,8	—	3 886,0	7 520,7
1975	3,5	11,2	56,8	127,6	501,3	577,3	2 379,6	—	4 022,1	7 679,4
1976	2,1	20,3	42,6	136,1	554,1	270,5	2 770,9	—	4 050,3	7 846,9

Finanzgesellschaften
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben

Sociétés financières
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux

Tab. 52

Tabl. 52

Positionen	Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Positions	Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
Totalbestand	1972	4,1	3,3	7,4
Montant total	1973	4,3	0,6	4,9
	1974	3,6	0,4	4,0
	1975	5,1	0,6	5,7
	1976	12,7	0,7	13,4
<i>davon – dont</i>				
<i>Schweizerische</i>	1972	1,2	0,5	1,7
<i>Banknoten</i>	1973	1,2	0,2	1,4
<i>Billets de banque</i>	1974	2,2	0,2	2,4
<i>suisses</i>	1975	3,1	0,2	3,3
	1976	10,1	0,1	10,2
<i>Giroguthaben bei der</i>	1972	0,1	2,2	2,3
<i>Nationalbank</i>	1973	—	—	—
<i>Avoirs en compte de</i>	1974	0,0	0,1	0,1
<i>virements auprès de la</i>	1975	0,0	0,1	0,1
<i>Banque nationale</i>	1976	0,1	0,1	0,2
<i>Postcheckguthaben</i>	1972	2,8	0,5	3,3
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	3,1	0,3	3,4
<i>chèques postaux</i>	1974	1,3	0,2	1,5
	1975	2,0	0,2	2,2
	1976	2,5	0,3	2,8

Finanzgesellschaften Wertschriften¹

Tab. 53

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Bund einschliesslich Schuldbuchforderungen	Kantone	Gemeinden	Banken	Finanzgesellschaften	Industrielle Unternehmen	Obligationen und Pfandbriefe			
								Anderer	Pfandbriefe	Total	
Année	Nombre de sociétés financières	Confédération y compris les créanciers inscrits au livre de la dette	Cantons	Communes	Total (Kol - col 3-5)	Banques	Sociétés financières	Sociétés industrielles	Divers	Lettres de gage	Total (Kol - col 6-11)
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	9	3,0	0,9	0,2	4,1	5,3	4,0	2,3	0,1	0,2	16,0
1973	9	2,0	0,3	0,2	2,5	5,2	3,0	2,6	0,3	—	13,6
1974	9	2,0	—	—	2,0	1,5	6,5	1,1	0,3	—	11,4
1975	8	2,2	0,1	—	2,3	0,0	6,4	1,3	0,4	—	10,4
1976	7	0,2	0,1	—	0,3	5,5	3,7	1,1	1,8	—	12,4

6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	39	5,5	1,9	2,5	9,9	13,8	2,3	5,8	5,2	1,4	38,4
1973	42	2,3	1,4	0,3	4,0	4,3	1,1	5,2	3,4	0,7	18,7
1974	35	2,9	1,2	0,1	4,2	3,7	2,2	4,8	1,3	0,6	16,8
1975	36	7,8	1,5	1,6	10,9	5,1	22,2	4,0	1,2	0,6	44,0
1976	40	11,7	1,6	0,1	13,4	4,8	24,2	5,5	3,2	0,6	51,7

6.00 Total Finanzgesellschaften

1972	48	8,5	2,8	2,7	14,0	19,1	6,3	8,1	5,3	1,6	54,4
1973	51	4,3	1,7	0,5	6,5	9,5	4,1	7,8	3,7	0,7	32,3
1974	44	4,9	1,2	0,1	6,2	5,2	8,7	5,9	1,6	0,6	28,2
1975	44	10,0	1,6	1,6	13,2	5,1	28,6	5,3	1,6	0,6	54,4
1976	47	11,9	1,7	0,1	13,7	10,3	27,9	6,6	5,0	0,6	64,1

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

Sociétés financières Titres¹

Tabl. 53

					Schweizerische Titel Titres suisses			Ausländische Titel Titres étrangers				
				Aktien Actions								
Finanz gesell Banken	strielle Unter nehmen	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total (Kol-col 13-16)	Total schweize rische Titel	Obli gation en	<i>davon öffentlich rechtliche Körper schaften</i>	Aktien	Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds	<i>davon auslän dische Anlage fonds</i>	Wert schriften bestand insgesamt
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers		Total des titres suisses	Obli gation en	<i>dont collec tivités de droit public</i>	Actions	Total des titres étrangers	Parts de fonds de place ment	<i>dont Fonds de placement étrangers</i>	Total du porte feuille de titres
en millions de francs												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

2,4	5,9	17,6	2,6	28,5	44,5	26,3	6,2	18,1	44,4	—	—	88,9
1,0	5,4	11,8	2,5	20,7	34,3	42,4	13,5	25,8	68,2	—	—	102,5
0,0	7,4	11,4	4,2	23,0	34,4	39,4	12,8	18,8	58,2	—	—	92,6
0,0	6,8	14,2	4,0	25,0	35,4	41,6	9,9	36,2	77,8	—	—	113,2
0,2	0,1	0,8	0,4	1,5	13,9	16,6	3,7	19,8	36,4	—	—	50,3

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

44,9	21,4	41,1	11,9	119,3	157,7	272,7	30,7	72,4	345,1	1,8	—	504,6
77,7	13,1	33,4	14,4	138,6	157,3	585,2	146,6	82,3	667,5	2,1	0,2	826,9
57,3	16,1	35,3	11,3	120,0	136,8	604,5	38,0	59,9	664,4	1,0	0,3	802,2
115,2	12,3	41,2	12,1	180,8	224,8	252,8	14,6	56,5	309,3	2,2	0,4	536,3
15,1	9,3	48,6	11,4	84,4	136,1	217,7	35,3	78,4	296,1	2,3	1,2	434,5

6.00 Total sociétés financières

47,3	27,3	58,7	14,5	147,8	202,2	299,0	36,9	90,5	389,5	1,8	—	593,5
78,7	18,5	45,2	16,9	159,3	191,6	627,6	160,1	108,1	735,7	2,1	0,2	929,4
57,3	23,5	46,7	15,5	143,0	171,2	643,9	50,8	78,7	722,6	1,0	0,3	894,8
115,2	19,1	55,4	16,1	205,8	260,2	294,4	24,5	92,7	387,1	2,2	0,4	649,5
15,3	9,4	49,4	11,8	85,9	150,0	234,3	39,0	98,2	332,5	2,3	1,2	484,8

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Finanzgesellschaften
Dauernde
Beteiligungen¹

Sociétés financières
Participations
permanentes¹

Tab. 54

Tabl. 54

													Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
													Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Finanz gesell schaften	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere					
Année	Nombre de sociétés finan cières	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol—col 3-6)			Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol—col 8-11)	Total (Kol—col 7+12)			
													in Millionen Franken en millions de francs			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				
6.10	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen					6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
1972	7	9,8	26,4	32,5	158,5	227,2	2,1	7,3	5,4	6,6	21,4	248,6				
1973	7	0,6	27,8	34,3	177,0	239,7	1,9	12,1	23,2	10,9	48,1	287,8				
1974	8	0,1	29,7	44,7	279,5	354,0	1,2	9,3	23,5	10,3	44,3	398,3				
1975	7	0,1	30,4	48,0	307,8	386,3	1,0	11,3	34,6	7,3	54,2	440,5				
1976	6	0,1	31,2	42,9	308,5	382,7	0,8	13,0	34,6	7,1	55,5	438,2				
6.20	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen					6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
1972	21	4,2	83,8	304,1	18,9	411,0	—	23,1	176,0	35,2	234,3	645,3				
1973	26	4,5	152,5	42,1	64,2	263,3	—	25,1	117,6	40,3	183,0	446,3				
1974	22	5,6	153,9	39,7	57,7	256,9	0,1	23,0	138,7	23,8	185,6	442,5				
1975	23	24,6	161,6	69,3	34,8	290,3	0,1	43,4	132,0	7,5	183,0	473,3				
1976	26	3,0	136,4	64,4	39,2	243,0	1,7	22,9	115,2	10,0	149,8	392,8				
6.00	Total Finanzgesellschaften					6.00 Total sociétés financières										
1972	28	14,0	110,2	336,6	177,4	638,2	2,1	30,4	181,4	41,8	255,7	893,9				
1973	33	5,1	180,3	76,4	241,2	503,0	1,9	37,2	140,8	51,2	231,1	734,1				
1974	30	5,7	183,6	84,4	337,2	610,9	1,3	32,3	162,2	34,1	229,9	840,8				
1975	30	24,7	192,0	117,3	342,6	676,6	1,1	54,7	166,6	14,8	237,2	913,8				
1976	32	3,1	167,6	107,3	347,7	625,7	2,5	35,9	149,8	17,1	205,3	831,0				

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Finanzgesellschaften
Gesamte Kreditgewährung an inländische
öffentlich-rechtliche Körperschaften¹

Sociétés financières
Total des crédits aux collectivités
de droit public suisses¹

Tab. 55

Tabl. 55

Gruppe	Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genre de crédits			Total
		Schatzanweisungen und Reskriptionen	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften bestand	
Groupe	Année	Bons du Trésor et rescriptions	Avances en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille	
					in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen					
	1972	—	—	4,1	4,1
	1973	—	—	2,5	2,5
	1974	—	—	2,0	2,0
	1975	—	—	2,3	2,3
	1976	—	—	0,3	0,3
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen					
	1972	—	8,0	9,9	17,9
	1973	—	12,5	4,0	16,5
	1974	—	18,1	4,2	22,3
	1975	—	8,1	10,9	19,0
	1976	—	6,1	13,4	19,5
6.00 Total Finanzgesellschaften					
	1972	—	8,0	14,0	22,0
	1973	—	12,5	6,5	19,0
	1974	—	18,1	6,2	24,3
	1975	—	8,1	13,2	21,3
	1976	—	6,1	13,7	19,8
6.00 Total sociétés financières					

¹ Bund, Kantone und Gemeinden

¹ Confédération, cantons et communes

**Finanzgesellschaften
Auslandaktiven¹**

**Sociétés financières
Actifs à l'étranger¹**

Tab. 56

Tabl. 56

Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	
			in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4
1	Gesamtbetrag der Auslandaktiven	1	Montant total des actifs à l'étranger
1972	189,2	5 187,5	5 376,7
1973	260,5	5 522,0	5 782,5
1974	228,5	5 017,3	5 245,8
1975	271,2	4 497,2	4 768,4
1976	205,4	5 019,2	5 224,6
2	Bankendebitoren	2	Avoirs en banque
1972	0,1	3 899,8	3 899,9
1973	7,1	2 266,9	2 274,0
1974	7,2	2 374,7	2 381,9
1975	4,4	2 083,5	2 087,9
1976	10,8	2 576,2	2 587,0
	<i>davon</i>	<i>dont</i>	
2.1	mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen	2.1	jusqu'à 90 jours d'échéance
1972	0,1	3 164,0	3 164,1
1973	7,1	1 465,2	1 472,3
1974	0,2	1 430,4	1 430,6
1975	2,2	1 011,9	1 014,1
1976	0,2	51,2	51,4
2.2	mit längerer Laufzeit	2.2	à échéance plus éloignée
1972	—	735,8	735,8
1973	—	801,7	801,7
1974	7,0	944,3	951,3
1975	2,2	1 071,6	1 073,8
1976	10,6	2 525,0	2 535,6

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art.24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art.24 OLB

**Finanzgesellschaften
Eventualverpflichtungen und
schwebende Geschäfte¹**

Tab. 57

**Sociétés financières
Engagements conditionnels
et opérations en cours¹**

Tabl. 57

Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	
Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Total
			in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4
1.1	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	1.1	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs
1972	46,3	159,2	205,5
1973	33,8	151,3	185,1
1974	41,9	161,0	202,9
1975	54,3	93,7	148,0
1976	34,4	243,5	277,9
1.2	Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	1.2	Engagements par endossement d'effets réescomptés
1972	—	0,2	0,2
1973	—	1,3	1,3
1974	—	0,3	0,3
1975	—	—	—
1976	—	—	—
1.3	Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	1.3	Engagements de versements ou versements complémentaires sur actions et autres titres de participations
1972	7,8	6,2	14,0
1973	1,4	8,8	10,2
1974	14,1	16,5	30,6
1975	16,5	4,0	20,5
1976	17,8	5,2	23,0
1.4	Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	1.4	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
1972	—	—	—
1973	—	—	—
1974	—	0,1	0,1
1975	—	0,3	0,3
1976	—	0,4	0,4
1.5	Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	1.5	Engagements d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
1972	—	0,1	0,1
1973	—	6,2	6,2
1974	—	11,2	11,2
1975	—	0,3	0,3
1976	—	0,4	0,4

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Finanzgesellschaften Gliederung der Passiven

Tab. 58

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlagehefte	Kassenobligationen und Kassen-scheine	Obligationen anleihen	davon Wandelanleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de sociétés financières	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obligations et bons de caisse	Emprunts obligataires	dont convertibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	9	2,2	356,9	—	18,5	39,1	.	—	0,3	—	98,0	.
1970	8	5,5	433,7	—	17,0	43,6	.	—	—	—	110,0	.
1971	11	1,1	88,5	—	14,5	59,9	.	—	0,1	—	114,5	.
1972	10	7,4	79,0	43,4	19,6	78,5	2,6	—	0,1	7,6	92,5	24,7
1973	9	10,4	118,9	111,7	8,5	83,6	19,0	—	0,2	6,6	74,9	7,2
1974	9	19,7	105,8	21,0	6,2	103,0	32,8	—	—	5,8	109,3	6,8
1975	8	7,8	121,8	30,1	9,5	91,0	19,2	—	—	4,4	109,2	6,8
1976	7	1,7	65,6	9,9	11,2	52,2	4,1	—	—	4,3	209,0	6,8

6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	44	254,7	1 388,5	—	86,3	295,4	.	—	—	—	—	.
1970	47	290,0	2 803,9	—	97,0	233,6	.	—	—	—	1,0	.
1971	49	255,4	3 487,3	—	226,6	864,0	.	—	—	—	7,0	.
1972	56	326,1	3 527,8	2 994,0	212,6	915,7	721,0	—	—	—	1,0	—
1973	54	530,3	4 595,2	3 865,3	120,2	416,5	234,7	—	—	—	1,0	—
1974	53	492,1	3 589,6	2 207,8	109,8	965,8	816,7	—	—	—	1,0	—
1975	55	380,5	3 811,2	1 195,5	155,8	998,6	857,8	—	—	—	—	—
1976	56	263,5	4 458,2	538,5	179,3	624,6	42,9	—	—	—	—	—

6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	53	256,9	1 745,4	—	104,8	334,5	.	—	0,3	—	98,0	.
1970	55	295,5	3 237,6	—	114,0	277,2	.	—	—	—	110,0	.
1971	60	256,5	3 575,8	—	241,1	923,9	.	—	0,1	—	121,5	.
1972	66	333,5	3 606,8	3 037,4	232,2	994,2	723,6	—	0,1	7,6	93,5	24,7
1973	63	540,7	4 714,1	3 977,0	128,7	500,1	253,7	—	0,2	6,6	76,9	7,2
1974	62	511,8	3 695,4	2 228,8	116,0	1 068,8	849,5	—	—	5,8	110,3	6,8
1975	63	388,3	3 933,0	1 225,6	165,3	1 089,6	877,0	—	—	4,4	109,2	6,8
1976	63	265,2	4 523,8	548,4	190,5	676,8	47,0	—	—	4,3	209,0	6,8

Sociétés financières Structure du passif

Tabl. 58

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol - col 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hyp auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
						gesetz liche	andere		Solde compte de pertes et profits	Total du bilan	Année	
Emprunts lettres de gage		Accep tations et billets à ordre	Dettes hypo thécaires sur immeubles appartenant à la banque	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 19-21)				en millions de francs
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	515,0	.	.	88,4	201,5	113,9	.	315,4	.	918,8	1969
—	609,8	.	.	102,6	202,0	119,3	.	321,3	.	1 033,7	1970
—	278,6	.	.	100,7	210,1	130,1	.	340,2	.	719,5	1971
—	284,7	—	6,5	75,0	162,5	72,3	54,4	289,2	4,6	660,0	1972
—	303,1	—	8,8	85,7	171,5	94,5	59,4	325,4	4,9	727,9	1973
—	349,8	—	8,0	89,1	211,5	149,9	60,0	421,4	5,2	873,5	1974
—	343,7	—	8,9	90,7	212,0	154,6	60,6	427,2	5,1	875,6	1975
—	344,0	—	9,0	76,3	205,5	153,3	43,6	402,4	4,3	836,0	1976

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	2 024,9	.	.	309,9	510,8	324,0	.	834,8	.	3 169,6	1969
—	3 425,5	.	.	304,2	562,2	362,5	.	924,7	.	4 654,4	1970
—	4 840,3	.	.	371,4	613,8	383,4	.	997,2	.	6 208,9	1971
—	4 983,2	1,5	34,0	419,4	685,4	192,3	307,2	1 184,9	35,8	6 658,8	1972
—	5 663,2	3,2	35,5	445,9	645,2	129,6	221,9	996,7	29,8	7 174,3	1973
—	5 158,3	1,4	9,4	387,2	698,7	134,8	242,2	1 075,7	15,2	6 647,2	1974
—	5 346,1	0,4	10,0	370,0	704,7	143,9	211,8	1 060,4	16,9	6 803,8	1975
—	5 525,6	0,6	8,7	387,8	710,3	149,8	210,3	1 070,4	17,8	7 010,9	1976

6.00 Total sociétés financières

—	2 539,9	.	.	398,3	712,3	437,9	.	1 150,2	.	4 088,4	1969
—	4 035,3	.	.	406,8	764,2	481,8	.	1 246,0	.	5 688,1	1970
—	5 118,9	.	.	472,1	823,9	513,5	.	1 337,4	.	6 928,4	1971
—	5 267,9	1,5	40,5	494,4	847,9	264,6	361,6	1 474,1	40,4	7 318,8	1972
—	5 966,3	3,2	44,3	531,6	816,7	224,1	281,3	1 322,1	34,7	7 902,2	1973
—	5 508,1	1,4	17,4	476,3	910,2	284,7	302,2	1 497,1	20,4	7 520,7	1974
—	5 689,8	0,4	18,9	460,7	916,7	298,5	272,4	1 487,6	22,0	7 679,4	1975
—	5 869,6	0,6	17,7	464,1	915,8	303,1	253,9	1 472,8	22,1	7 846,9	1976

Finanzgesellschaften
Obligationen-Anleihen

Verteilung nach dem Zinsfuß

Tab. 59

Sociétés financières
Emprunts obligataires

Répartition d'après le taux d'intérêt

Tabl. 59

Jahr Année	4½% und darunter									6½% und darüber		Total
	et au dessous	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%	6¼%	6½%	et au dessus		
											in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972	20,0	—	—	—	35,8	24,7	—	—	13,0	—	93,5	
1973	20,0	—	—	—	35,7	7,2	—	—	13,0	—	75,9	
1974	20,0	—	—	—	35,5	6,8	25,0	—	13,0	10,0	110,3	
1975	20,0	—	—	—	35,4	6,8	25,0	—	12,0	10,0	109,2	
1976	—	—	—	—	35,2	21,8	70,0	—	22,0	60,0	209,0	

Finanzgesellschaften
Durchschnittliche Dividende

Sociétés financières
Dividende moyen

Tab. 60

Tabl. 60

Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals
 Dividende moyen en pour-cent du capital à renter

	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aktiengesellschaften Sociétés par actions	8.83	9.29	9.20	12.76	11.78	12.41	12.88	9.60	10.07	8.97

Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 61

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Zinsen Intérêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	Kommissionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wertschriften ertrag	Ertrag der Beteiligungen	Verschiedenes	Einnahmen Recettes
		Aktivzinsen	Passivzinsen							Saldo
Année	Nombre de sociétés financières	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Commissions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des participations	Divers	in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	9	25 779	29 527	-3 748	9 814	1 883	.	20 780	.	22 098
1970	8	30 866	40 140	-9 274	15 137	787	.	22 342	.	22 416
1971	11	13 010	11 993	1 017	1 689	953	.	38 541	.	4 448
1972	10	12 433	12 452	- 19	386	991	34	10 756	15 207	23 162
1973	9	14 130	14 837	- 707	357	637	1 495	9 101	18 360	27 974
1974	9	18 256	21 882	-3 626	674	536	48	6 672	21 593	34 682
1975	8	15 868	20 070	-4 202	555	4 122	39	10 466	24 989	28 468
1976	7	12 565	16 783	-4 218	231	3 545	-	5 014	21 667	32 689

6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	44	162 186	140 010	22 176	6 599	10 469	.	60 338	.	23 997
1970	47	279 044	233 608	45 436	11 285	12 337	.	49 153	.	40 428
1971	49	267 528	236 653	30 875	21 443	19 173	.	52 890	.	97 223
1972	56	274 614	239 939	34 675	26 418	23 665	2 434	24 797	46 204	82 547
1973	54	286 840	311 051	- 24 211	27 871	11 584	116 757	33 069	14 140	18 011
1974	53	372 024	400 132	- 28 108	43 361	10 812	71 653	21 394	27 721	26 119
1975	55	310 188	283 801	26 387	43 021	17 149	15 687	15 078	34 865	6 836
1976	56	312 884	265 116	47 768	42 238	5 475	20 160	19 700	28 345	10 359

6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	53	187 965	169 537	18 428	16 413	12 352	.	81 118	.	46 095
1970	55	309 910	273 748	36 162	26 422	13 124	.	71 495	.	62 844
1971	60	280 538	248 646	31 892	23 132	20 126	.	91 431	.	101 671
1972	66	287 047	252 391	34 656	26 804	24 656	2 468	35 553	61 411	105 709
1973	63	300 970	325 888	- 24 918	28 228	12 221	118 252	42 170	32 500	45 985
1974	62	390 280	422 014	- 31 734	44 035	11 348	71 701	28 066	49 314	60 801
1975	63	326 056	303 871	22 185	43 576	21 271	15 726	25 544	59 854	35 304
1976	63	325 449	281 899	43 550	42 469	9 020	20 160	24 714	50 012	43 048

Sociétés financières
Compte de pertes et profits

Tabl.61

Rein verlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Steuern Impôts	Ausgaben Dépenses	Reingewinn ¹	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts- einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen				
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année		
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

.	50827	15463	1336	6578	2106	2840	22504	1969
.	51408	15774	1249	6433	2629	2374	22949	1970
.	46648	5517	830	2787	6573	2707	28234	1971
6	50523	13355	964	7838	2842	3413	22111	1972
—	57217	15874	1186	10021	5491	2832	21813	1973
—	60579	17408	1244	12522	3082	5445	20878	1974
—	64437	19078	1728	11356	2444	4386	25445	1975
—	58928	19747	1670	12556	1962	10514	12479	1976

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

.	123579	9364	665	7200	10952	23096	72302	1969
.	158639	11199	1301	7621	8207	42877	87434	1970
.	221604	21171	1786	15566	14919	59340	108822	1971
1148	241882	18042	1186	14872	19855	55822	132105	1972
892	198113	15836	1005	11078	19640	40573	109981	1973
28246	201198	17520	840	10935	18517	78707	74679	1974
7607	166630	18610	1517	11876	17287	29692	87648	1975
724	174769	19280	1246	12584	19283	27406	94970	1976

6.00 Total sociétés financières

.	174406	24827	2001	13778	13058	25936	94806	1969
.	210047	26973	2550	14054	10836	45251	110383	1970
.	268252	26688	2616	18353	21492	62047	137056	1971
1148	292405	31397	2150	22710	22697	59235	154216	1972
892	255330	31710	2191	21099	25131	43405	131794	1973
28246	261777	34928	2084	23457	21599	84152	95557	1974
7607	231067	37688	3245	23232	19731	34078	113093	1975
724	233697	39027	2916	25140	21245	37920	107449	1976

¹ Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Finanzgesellschaften
Gewinn- und Verlustrechnung

Tab.61

Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹						
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau
in tausend Franken						
21	22	23	24	25	26	27

6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	18100	2955	388	—	465	5056
1970	20960	2205	362	—	50	4428
1971	23351	3666	703	—	201	4741
1972	18467	3290	420	100	—	4575
1973	18450	2407	456	125	—	4925
1974	18294	1725	472	125	—	5188
1975	20548	4162	553	100	—	5132
1976	12167	408	92	50	—	4312

6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1969	43493	14401	1687	—	706	30375
1970	74768	14987	1825	—	2500	23729
1971	73718	25637	1487	—	1050	30659
1972	86769	36120	1651	1520	853	35851
1973	77059	32441	900	110	584	29809
1974	69048	12458	277	110	—	15238
1975	71747	13241	423	111	—	16894
1976	70002	20547	443	100	3021	17745

6.00 Total Finanzgesellschaften

1969	61593	17356	2075	—	1171	35431
1970	95728	17192	2187	—	2550	28157
1971	97069	29303	2190	—	1251	35400
1972	105236	39410	2071	1620	853	40426
1973	95509	34848	1356	235	584	34734
1974	87342	14183	749	235	—	20426
1975	92295	17403	976	211	—	22026
1976	82169	20955	535	150	3021	22057

¹ Einschliesslich Salvovortrag vom Vorjahr

² Dividende

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende

**Finanzgesellschaften
Personalbestand**

**Sociétés financières
Personnel**

Tab. 62

Tabl. 62

Gesamtes Personal

Ensemble du personnel

Gruppe Groupe	Jahr Année	männlich masculin	weiblich féminin	Total
				Anzahl Personen Nombre de personnes
1	2	3	4	5
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1971	53	19	72
	1972	66	26	92
	1973	70	29	99
	1974	85	39	124
	1975	86	40	126
	1976	80	38	118
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1971	202	145	347
	1972	215	161	376
	1973	161	124	285
	1974	145	108	253
	1975	123	104	227
	1976	132	111	243
6.00 Total Finanzgesellschaften Total sociétés financières	1971	255	164	419
	1972	281	187	468
	1973	231	153	384
	1974	230	147	377
	1975	209	144	353
	1976	212	149	361

**Finanzgesellschaften
Niederlassungen**

**Sociétés financières
Comptoirs**

Tab. 63

Tabl. 63

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Total		Canton
			Stand Ende 1976 Etat à fin 1976		
1	2	3	4		5
Zürich	27	2	29		Zurich
Bern	—	—	—		Berne
Luzern	—	—	—		Lucerne
Uri	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—		Nidwald
Glarus	2	—	2		Glaris
Zug	3	—	3		Zoug
Freiburg	—	—	—		Fribourg
Solothurn	1	—	1		Soleure
Basel-Stadt	9	—	9		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	—	—	—		St-Gall
Graubünden	—	—	—		Grisons
Aargau	1	—	1		Argovie
Thurgau	—	—	—		Thurgovie
Tessin	2	1	3		Tessin
Waadt	4	2	6		Vaud
Wallis	—	1	1		Valais
Neuenburg	—	—	—		Neuchâtel
Genf	14	—	14		Genève
Total	63	6	69		Total

IV. Teil

Filialen ausländischer Banken

Partie IV

Succursales de banques étrangères

**Filialen ausländischer Banken
Gliederung der Aktiven**

Tab. 64

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Wechsel und Geldmarkt papiere	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	davon Reskript und Schatzscheine		mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung	
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	ohne Deckung	Total	dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1972	14	293,6	391,8	3 070,9	2 122,7	138,0	2,1	179,2	326,0	2,0	
1973	15	306,3	371,1	2 938,7	1 526,5	252,0	1,7	185,6	356,8	10,9	
1974	15	427,4	479,2	2 144,4	1 480,7	306,7	0,9	228,7	330,0	8,4	
1975	14	354,3	612,9	2 436,8	1 702,3	375,9	0,9	198,3	258,3	7,0	
1976	14	513,5	496,2	2 740,0	1 626,7	381,6	3,3	159,2	266,1	2,5	

Succursales de banques étrangères

Structure de l'actif

Tabl. 64

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles								Saldo Gewinn und Verlust rech nung	Bilanz summe
mit Deckung – gagés				Konto korrent kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Solde compte pertes et profits	Total du bilan
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Crédits en comptes courants ¹											Place ments hypothé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré
en blanc	Total	dont garantis par hypothèque											
en millions de francs													
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
513,2	923,2	12,9	7,9	2,9	143,7	22,5	5,2	10,3	131,4	—	4,5	6 164,3	
394,1	791,4	13,7	11,6	4,7	205,0	8,4	10,6	23,1	270,9	—	4,1	6 134,4	
431,9	905,0	37,4	9,3	5,4	184,0	1,5	38,1	8,8	215,7	—	2,2	5 718,3	
483,3	765,9	35,7	18,3	6,0	204,8	2,6	27,1	25,3	108,1	—	—	5 877,9	
547,8	780,4	35,1	8,5	7,4	174,0	1,0	38,3	24,4	110,4	—	—	6 248,8	

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Filialen ausländischer Banken
Gruppierung
nach der Höhe der Bilanzsumme**

Tab. 65

**Succursales de banques étrangères
Répartition
d'après la somme totale du bilan**

Tabl. 65

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan									
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1 Zahl der Banken										
1 Nombre de banques										
1972	—	—	—	—	2	—	8	3	1	14
1973	—	—	—	1	1	1	9	1	2	15
1974	—	—	—	—	1	1	10	2	1	15
1975	—	—	—	—	1	1	8	3	1	14
1976	—	—	—	—	—	2	7	4	1	14
2 Bilanzsumme in Millionen Franken										
2 Total du bilan en millions de francs										
1972	—	—	—	—	72,2	—	2 159,0	2 118,5	1 814,6	6 164,3
1973	—	—	—	11,3	31,1	57,1	2 949,6	568,8	2 516,5	6 134,4
1974	—	—	—	—	36,5	54,0	2 558,2	1 427,8	1 641,8	5 718,3
1975	—	—	—	—	45,2	60,5	2 107,8	2 245,9	1 418,5	5 877,9
1976	—	—	—	—	—	129,2	1 727,7	2 979,5	1 412,4	6 248,8

**Filialen ausländischer Banken
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben**

**Succursales de banques étrangères
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux**

Tab. 66

Tabl. 66

Jahr	Totalbestand	davon Schweizerische Banknoten	Giroguthaben bei der Nationalbank	Postcheckguthaben
Année	Montant total	dont Billets de banque suisses	Avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale	Avoirs en compte de chèques postaux
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
1972	293,6	10,6	273,8	6,5
1973	306,3	12,4	278,8	8,6
1974	427,4	9,5	404,9	9,7
1975	354,3	9,0	330,7	10,9
1976	513,5	8,5	495,7	6,2

Filialen ausländischer Banken Wertschriften¹

Tab. 67

Jahr	Zahl der Banken	Bund einschliesslich Schuldbuchforderungen		Kantone	Gemeinden	Banken	Finanzgesellschaften	Industrielle Unternehmen	Obligations und Pfandbriefe		Total	
		Confédération y compris les créanc insc au livre de la dette	Cantons						Com munes	(Kol - col 3-5)		Banques	Sociétés financières	Sociétés industrielles	Divers	Lettres de gage	(Kol - col 6-11)
Année	banques											
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972	12	20,1	0,7	2,6	23,4	34,0	0,2	0,2	0,1	0,1	58,0	
1973	14	30,3	1,0	2,5	33,8	32,9	0,2	0,3	0,2	0,1	67,5	
1974	15	50,0	4,7	4,7	59,4	29,5	0,1	—	0,7	0,1	89,8	
1975	14	46,7	4,9	2,6	54,2	41,2	0,1	—	0,1	1,3	96,9	
1976	14	42,3	5,5	3,0	50,8	31,8	0,3	0,5	—	1,3	84,7	

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

Succursales de banques étrangères
Titres¹

Tabl. 67

Schweizerische Titel Titres suisses					Ausländische Titel Titres étrangers							
Aktien Actions					Total schweize rische Titel	Obliga tionen	<i>davon öffentlich rechtliche Körper schaften</i>	Aktien	Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds	<i>davon auslän dische Anlage fonds</i>	Wert schriften bestand insgesamt
Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Divers									Total des titres suisses	Obliga tions	Actions	Total des titres étrangers	Parts de fonds de place ment	dont Fonds de placement étran gers	Total du porte feuille de titres
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
0,1	—	0,1	0,1	0,3	58,3	84,6	51,5	0,4	85,0	0,4	—	143,7
—	—	—	—	—	67,5	136,0	103,2	0,4	136,4	1,1	1,1	205,0
—	—	0,1	2,3	2,4	92,2	91,0	59,0	0,3	91,3	0,5	0,5	184,0
—	—	—	—	—	96,9	107,9	47,6	—	107,9	—	—	204,8
—	—	0,2	—	0,2	84,9	88,9	35,6	0,2	89,1	—	—	174,0

en millions de francs

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken
Dauernde
Beteiligungen¹**

**Succursales de banques étrangères
Participations
permanentes¹**

Tab. 68

Tabl. 68

													Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
													Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere				Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere						
Année	Nombre de banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 3-6)				Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 8-11)	Total (Kol - col 7 + 12)			
													in Millionen Franken en millions de francs			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				
1972	4	—	1,8	—	13,7	15,5	6,2	—	—	0,8	7,0	22,5				
1973	5	—	1,8	—	—	1,8	6,5	—	—	0,1	6,6	8,4				
1974	4	—	1,0	0,1	—	1,1	0,4	—	—	—	0,4	1,5				
1975	3	—	2,6	—	—	2,6	—	—	—	—	—	2,6				
1976	3	—	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—	1,0				

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken
Schatzanweisungen und Reskriptionen**

**Succursales de banques étrangères
Bons du Trésor et rescriptions**

Tab. 69

Tabl. 69

Jahr	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel bestand
	des Bundes	von Kantonen	von Gemeinden		
Année	de la Con fédération	des cantons	des communes	Total	Total des effets de change
in Millionen Franken en millions de francs					
1	2	3	4	5	6
1972	2,1	—	—	2,1	138,0
1973	1,6	—	—	1,6	252,0
1974	0,9	—	—	0,9	306,7
1975	0,9	—	—	0,9	375,9
1976	3,3	—	—	3,3	381,6

**Gesamte Kreditgewährung an inländische
öffentlich-rechtliche Körperschaften¹**

**Total des crédits aux collectivités
de droit public suisses¹**

Tab. 70

Tabl. 70

Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genres de crédits			Total ²
	Schatzanweisungen und Reskriptionen ²	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften bestand	
Année	Bons du Trésor et rescriptions ²	Avances en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille	
in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5
1972	2,1	0,4	23,4	25,9
1973	1,6	11,3	33,8	46,7
1974	0,9	8,7	59,4	69,0
1975	0,9	8,7	54,2	63,8
1976	3,3	0,8	50,8	54,9

¹ Bund, Kantone und Gemeinden

² Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen

¹ Confédération, cantons et communes

² Y compris les rescriptions de stérilisation

**Filialen ausländischer Banken
Auslandaktiven¹**

**Succursales de banques étrangères
Actifs à l'étranger¹**

Tab. 71

Tabl. 71

Jahr Année	Gesamtbetrag der Auslandaktiven Montant total des actifs à l'étranger	Total	Bankendebitoren Avoirs en banque	
			<i>davon mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen dont jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>mit längerer Laufzeit à échéance plus éloignée</i>
in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5
1972	4 214,3	2 579,1	1 898,8	680,3
1973	4 137,8	2 585,4	1 471,3	1 114,1
1974	3 771,9	2 271,0	1 677,9	593,1
1975	4 051,5	2 677,9	2 044,6	633,3
1976	4 109,0	2 791,2	1 834,2	957,0

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art.24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art.24 OLB

**Filialen ausländischer Banken
Eventualverpflichtungen und
schwebende Geschäfte¹**

Tab. 72

**Succursales de banques étrangères
Engagements conditionnels
et opérations en cours¹**

Tabl. 72

Jahr	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	Indossaments verpflichtungen aus Rediskontierungen	Einzahlungs- oder Nachschuss verpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	Forderungen aus festen Termin geschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	Verpflichtungen aus festen Termin geschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen
Année	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs	Engagements par endossement d'effets réescomptés	Engagements de versements ou versements complémentaires sur actions et autres titres de participation	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux	Engagements d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
	in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5	6
1972	410,8	0,2	—	7,6	7,5
1973	595,7	—	—	15,0	15,9
1974	838,5	1,0	0,1	2,9	4,2
1975	1 013,5	11,0	0,1	5,5	5,4
1976	990,5	7,0	0,1	41,7	41,6

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Filialen ausländischer Banken Gliederung der Passiven

Tab. 73

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1972	14	306,4	3 507,0	2 140,1	828,5	696,1	491,2	0,5	132,1	9,4	—	—
1973	15	373,5	3 241,7	1 868,9	779,9	718,9	489,3	—	141,0	9,0	—	—
1974	15	273,9	2 660,2	1 825,6	787,7	954,2	765,4	—	137,7	9,1	—	—
1975	14	184,1	2 943,1	2 131,0	901,3	837,8	613,1	—	119,3	15,3	—	—
1976	14	153,0	3 173,8	2 413,2	968,5	894,0	566,2	—	151,8	52,0	—	—

Succursales de banques étrangères
Structure du passif

Tabl. 73

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol - col 3-14)	Akzente und Eigen wechsel	Hypothe ken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réerves		Total (Kol 19-21)				
		Emprunts lettres de gage	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles		Autres passifs	gesetz liche		andere	Solde compte de pertes et profits	Total du bilan	Année
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	5 480,0	16,3	—	217,7	420,8	1,7	9,5	432,0	18,3	6 164,3	1972	
—	5 264,0	11,0	0,7	361,8	469,1	4,0	15,1	488,2	8,7	6 134,4	1973	
—	4 822,8	8,8	1,9	290,8	564,5	9,7	13,9	588,1	5,9	5 718,3	1974	
—	5 000,9	17,5	1,7	253,3	561,5	15,3	15,3	592,1	12,4	5 877,9	1975	
—	5 393,1	30,3	1,6	217,2	565,1	24,9	15,6	605,6	1,0	6 248,8	1976	

Filialen ausländischer Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 74

										Einnahmen Recettes	
Jahr	Zahl der Banken	Aktiv- zinsen	Passiv zinsen	Zinsen Intérêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes
				Saldo	Produit des effets de change et des papiers monétaires							Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des parti- cipations	Divers
Année	banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde							
											in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1972	14	289 505	232 256	57 249	8 450	53 615	45 886	5 019	683	1 651	
1973	15	355 544	292 672	62 872	11 147	56 180	69 685	10 200	305	3 305	
1974	15	487 981	401 740	86 241	22 924	58 998	96 143	16 460	731	4 584	
1975	14	348 687	261 779	86 908	28 102	54 260	41 571	14 806	47	13 190	
1976	14	276 721	204 745	71 976	31 299	75 375	35 084	18 454	66	10 515	

Succursales de banques étrangères
Compte de pertes et profits

Tabl. 74

Reinverlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Geschäfts- und Bureaukosten	Ausgaben Dépenses		Rein gewinn ¹	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel		Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Frais généraux et frais de bureau		Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
5 790	178 343	55 464	3 019	33 625	20 158	11 907	54 170	1972	
8 474	222 168	66 181	2 954	36 873	40 476	20 743	54 941	1973	
221 670	507 751	78 757	3 773	44 321	39 167	250 754	90 979	1974	
5 663	244 547	75 455	4 545	39 345	33 148	25 927	66 127	1975	
—	242 769	82 813	4 996	46 606	21 697	28 698	57 959	1976	

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

**Filialen ausländischer Banken
Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab. 74

							Verteilung des Reingewinns ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
1972	—	3 701	—	—	32 170	18 299	
1973	—	4 360	—	—	41 925	8 706	
1974	—	6 053	—	50	79 086	5 873	
1975	—	6 464	—	50	47 384	12 383	
1976	—	6 222	—	50	51 167	1 068	

¹ Einschliesslich Saldo vortrag vom Vorjahr
² Dividende

¹ Y compris report à compte nouveau
² Dividende

**Filialen ausländischer Banken
Personalbestand**

**Succursales de banques étrangères
Personnel**

Tab. 75

Tabl. 75

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
	Anzahl Personen Nombre de personnes		
1	2	3	4
1972	899	848	1 747
1973	922	863	1 785
1974	1 091	987	2 078
1975	837	822	1 659
1976	771	902	1 673

**Filialen ausländischer Banken
Niederlassungen**

**Succursales de banques étrangères
Comptoirs**

Tab. 76

Tabl. 76

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Agenturen Agences	Total		Canton
				Stand Ende 1976 Etat à fin 1976		
1	2	3	4	5	6	
Zürich	7	1	—	8		Zurich
Bern	—	—	—	—		Berne
Luzern	—	—	—	—		Lucerne
Uri	—	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—	—		Nidwald
Glarus	—	—	—	—		Glaris
Zug	—	—	—	—		Zoug
Freiburg	—	—	—	—		Fribourg
Solothurn	—	—	—	—		Soleure
Basel-Stadt	1	—	—	1		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	—	—	—	—		St-Gall
Graubünden	—	—	—	—		Grisons
Aargau	—	—	—	—		Argovie
Thurgau	—	—	—	—		Thurgovie
Tessin	—	3	—	3		Tessin
Waadt	1	2	—	3		Vaud
Wallis	—	—	—	—		Valais
Neuenburg	—	—	—	—		Neuchâtel
Genf	5	2	—	7		Genève
Total	14	8	—	22		Total

V. Teil

Privatbankiers

Partie V

Banquiers privés

Privatbankiers Gliederung der Aktiven

Tab. 77

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheiné	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	2	0,4	0,1	—	—	0,1	—	—	1,0	0,5
1973	2	0,3	0,1	—	—	0,1	—	—	1,1	0,4
1974	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—

8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	35	272,2	599,1	285,6	241,5	73,3	8,2	103,4	579,9	15,1
1973	34	240,8	578,6	344,6	277,0	32,4	8,9	210,2	423,3	24,2
1974	31	273,7	537,6	396,9	360,7	51,6	5,0	126,7	429,5	28,6
1975	30	230,3	529,9	331,3	302,1	18,7	11,7	94,7	315,3	25,2
1976	27	208,4	444,6	297,3	263,0	24,6	10,8	112,9	255,6	17,7

8.00 Total Privatbankiers

1972	37	272,6	599,2	285,6	241,5	73,4	8,2	103,4	580,9	15,6
1973	36	241,1	578,7	344,6	277,0	32,5	8,9	210,2	424,4	24,6
1974	32	273,8	537,6	396,9	360,7	51,6	5,0	126,7	429,5	28,6
1975	31	230,4	529,9	331,3	302,1	18,7	11,7	94,7	315,3	25,2
1976	28	208,5	444,6	297,3	263,0	24,6	10,8	112,9	255,6	17,7

Banquiers privés

Structure de l'actif

Tabl. 77

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles													
mit Deckung – gagés														Saldo Gewinn und Verlust rech nung		Bilanz summe	
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung			Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Solde compte pertes et profits		Total		Jahr	
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Solde compte pertes et profits		Total		Année		
en millions de francs																	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25				

8.10 Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

1,0	1,1	1,1	—	1,1	1,3	—	—	0,1	0,1	—	—	6,3	1972
1,0	1,2	1,2	—	1,1	1,2	—	—	0,1	0,1	—	—	6,3	1973
1,2	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	1,4	1974
1,2	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,3	1975
1,4	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,5	1976

8.20 Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

57,0	115,9	10,5	7,1	8,8	423,9	30,9	40,4	46,3	40,6	—	—	2 684,4	1972
50,6	95,0	14,4	11,5	9,6	383,4	26,6	46,9	51,2	55,4	—	—	2 560,1	1973
56,1	68,7	12,3	17,5	13,2	292,2	22,7	72,3	26,1	63,9	—	—	2 448,7	1974
43,9	62,5	16,9	18,0	13,4	336,6	13,4	43,4	32,7	39,5	—	—	2 123,6	1975
38,6	54,4	8,7	15,5	14,5	441,5	15,4	43,2	32,7	42,2	—	—	2 041,4	1976

8.00 Total Banquiers privés

58,0	117,0	11,6	7,1	9,9	425,2	30,9	40,4	46,4	40,7	—	—	2 690,7	1972
51,6	96,2	15,6	11,5	10,7	384,6	26,6	46,9	51,3	55,5	—	—	2 566,4	1973
57,3	68,7	12,3	17,5	13,2	292,2	22,8	72,3	26,1	63,9	—	—	2 450,1	1974
45,1	62,5	16,9	18,0	13,4	336,6	13,4	43,4	32,7	39,5	—	—	2 124,9	1975
40,0	54,4	8,7	15,5	14,5	441,5	15,4	43,2	32,7	42,2	—	—	2 042,9	1976

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Privatbankiers
Gruppierung
nach der Höhe der Bilanzsumme

Banquiers privés
Répartition
d'après la somme totale du bilan

Tab. 78

Tabl. 78

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total										
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11											
1 Zahl der Privatbankiers											1 Nombre de Banquiers privés										
1972	—	2	5	5	11	5	8	1	—	37											
1973	—	3	4	7	10	4	7	1	—	36											
1974	—	2	3	6	10	2	8	1	—	32											
1975	—	2	2	6	10	3	8	—	—	31											
1976	—	2	2	5	8	4	7	—	—	28											
2 Bilanzsumme in Millionen Franken											2 Total du bilan en millions de francs										
1972	—	5,6	32,2	77,9	349,5	356,9	1 360,4	508,2	—	2 690,7											
1973	—	9,6	25,8	112,2	357,6	305,0	1 241,6	514,6	—	2 566,4											
1974	—	6,3	16,4	94,4	343,8	153,8	1 325,0	510,4	—	2 450,1											
1975	—	5,1	10,4	99,8	354,9	220,6	1 434,1	—	—	2 124,9											
1976	—	4,9	15,5	90,7	260,9	299,9	1 371,0	—	—	2 042,9											

Privatbankiers
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben

Banquiers privés
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux

Tab. 79

Tabl. 79

Positionen	Jahr	Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Positions	Année	Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
Totalbestand	1972	0,4	272,2	272,6
Montant total	1973	0,3	240,8	241,1
	1974	0,1	273,7	273,8
	1975	0,1	230,3	230,4
	1976	0,1	208,4	208,5
<i>davon – dont</i>				
<i>Schweizerische Banknoten</i>	1972	0,1	28,6	28,7
<i>Billets de banque suisses</i>	1973	0,1	26,8	26,9
	1974	0,0	27,3	27,3
	1975	0,0	26,6	26,6
	1976	0,0	23,6	23,6
<i>Giroguthaben bei der Nationalbank</i>	1972	0,1	226,4	226,5
<i>Avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale</i>	1973	0,1	197,3	197,4
	1974	—	227,7	227,7
	1975	—	185,7	185,7
	1976	—	167,5	167,5
<i>Postcheckguthaben</i>	1972	0,2	11,0	11,2
<i>Avoirs en compte de chèques postaux</i>	1973	0,1	10,6	10,7
	1974	0,0	13,6	13,6
	1975	0,1	13,3	13,4
	1976	0,1	12,9	13,0

Privatbankiers Gliederung der Passiven

Tab. 80

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi- ten und Einlage- hefte	Kassen obligati- onen und Kassen- scheine	Obliga- tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse	Em- prunts obliga- taires	dont conver- tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	2	—	—	—	0,3	—	—	2,3	1,5	0,8	—	—
1973	2	—	—	—	0,2	—	—	2,4	1,5	0,7	—	—
1974	1	—	—	—	—	0,1	—	—	0,8	—	—	—
1975	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,7	—	—	—
1976	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,8	—	—	—

8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	35	230,0	111,6	54,1	1557,1	224,4	153,9	—	99,0	7,1	—	—
1973	34	181,1	93,8	47,6	1483,6	223,7	152,3	—	112,0	6,8	—	—
1974	31	133,9	48,8	32,6	1394,0	290,0	206,7	—	119,1	7,0	—	—
1975	30	148,3	32,0	15,4	1248,4	145,2	86,2	—	108,5	7,2	—	—
1976	27	168,2	48,0	23,8	1126,1	126,2	74,7	—	126,0	6,8	—	—

8.00 Total Privatbankiers

1972	37	230,0	111,6	54,1	1557,4	224,4	153,9	2,3	100,5	7,9	—	—
1973	36	181,1	93,8	47,6	1483,8	223,7	152,3	2,4	113,5	7,5	—	—
1974	32	133,9	48,8	32,6	1394,0	290,1	206,7	—	119,9	7,0	—	—
1975	31	148,3	32,1	15,4	1248,4	145,2	86,2	—	109,2	7,2	—	—
1976	28	168,2	48,1	23,8	1126,1	126,2	74,7	—	126,8	6,8	—	—

Banquiers privés

Structure du passif

Tabl. 80

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Total (Kol 19-21)	Saldo Gewinn und Verlust rechnung	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol—col 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eigenen Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve						
						gesetz liche	andere	Total (col 19-21)	Solde compte de pertes et profits	Total du bilan	Année	
Emprunts lettres de gage	Total (Kol—col 3-14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Solde compte de pertes et profits	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

8.10 Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	4,9	—	—	0,3	0,8	0,2	—	1,0	0,1	6,3	1972
—	4,8	—	—	0,4	0,8	—	0,3	1,1	—	6,3	1973
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	—	0,3	—	1,4	1974
—	0,8	—	—	0,2	0,3	0,0	—	0,3	—	1,3	1975
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	0,1	0,4	—	1,5	1976

8.20 Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

—	2 229,2	2,7	4,2	139,5	192,2	36,1	73,9	302,2	6,6	2 684,4	1972
—	2 101,0	0,1	5,6	133,2	206,2	28,4	79,5	314,1	6,1	2 560,1	1973
—	1 992,8	0,8	1,0	139,2	235,7	28,2	46,3	310,2	4,7	2 448,7	1974
—	1 689,6	0,1	2,0	133,3	218,8	26,6	48,5	293,9	4,7	2 123,6	1975
—	1 601,3	—	—	133,6	223,2	26,6	52,4	302,2	4,3	2 041,4	1976

8.00 Total Banquiers privés

—	2 234,1	2,7	4,2	139,8	193,0	36,3	73,9	303,2	6,7	2 690,7	1972
—	2 105,8	0,1	5,6	133,6	207,0	28,4	79,8	315,2	6,1	2 566,4	1973
—	1 993,7	0,8	1,0	139,4	236,0	28,2	46,3	310,5	4,7	2 450,1	1974
—	1 690,4	0,1	2,0	133,5	219,1	26,6	48,5	294,2	4,7	2 124,9	1975
—	1 602,2	—	—	133,8	223,5	26,6	52,5	302,6	4,3	2 042,9	1976

**Privatbankiers
Personalbestand**

**Banquiers privés
Personnel**

Tab. 81

Tabl. 81

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
1	2	3	4
1972	1491	979	2470
1973	1468	953	2421
1974	1442	987	2429
1975	1248	860	2108
1976	1204	791	1995

**Privatbankiers
Niederlassungen**

**Banquiers privés
Comptoirs**

Tab. 82

Tabl.82

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Total		Canton
			Stand Ende 1976 Etat à fin 1976		
1	2	3	4		5
Zürich	6	1	7		Zurich
Bern	—	—	—		Berne
Luzern	2	—	2		Lucerne
Uri	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—		Schwyz
Obwalden	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—		Nidwald
Glarus	—	—	—		Glaris
Zug	—	—	—		Zoug
Freiburg	—	—	—		Fribourg
Solothurn	—	—	—		Soleure
Basel-Stadt	5	—	5		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	1	—	1		St-Gall
Graubünden	—	—	—		Grisons
Aargau	—	—	—		Argovie
Thurgau	—	—	—		Thurgovie
Tessin	—	—	—		Tessin
Waadt	3	—	3		Vaud
Wallis	—	—	—		Valais
Neuenburg	1	—	1		Neuchâtel
Genf	10	—	10		Genève
Total	28	1	29		Total

VI. Teil

Aktiven und Passiven
nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1976

Partie VI

Ventilation des bilans en comptes suisses
et en comptes étrangers
au 31 décembre 1976

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1976

1.00–8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 83

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1976

1.00–8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 83

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	15 239,5	266,9	15 506,4	1,3	223,2	224,5	15 730,9
davon – dont Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II Avoirs en clearing de succursales étrangères selon O.L.B. Annexe II	—	—	—	—	157,0	157,0	157,0
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	3 060,9	980,9	4 041,8	1 670,6	8 199,9	9 870,5	13 912,3
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	15 870,1	1 788,9	17 659,0	14 867,4	49 076,5	63 943,9	81 602,9
davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance	7 634,6	1 261,7	8 896,3	8 546,7	31 538,4	40 085,1	48 981,4
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	6 657,6	322,7	6 980,3	531,3	6 987,1	7 518,4	14 498,7
davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor	2 442,1	—	2 442,1	—	606,9	606,9	3 049,0
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	8 784,6	629,7	9 414,3	890,5	1 726,7	2 617,2	12 031,5
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	24 968,2	679,1	25 647,3	2 553,6	3 229,3	5 782,9	31 430,2
davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque	16 929,5	10,3	16 939,8	172,0	216,5	388,5	17 328,3
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	5 890,0	1 974,5	7 864,5	4 631,9	5 103,1	9 735,0	17 599,5
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	21 013,2	615,9	21 629,1	5 483,2	5 586,8	11 070,0	32 699,1
davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque	18 044,3	4,9	18 049,2	303,3	243,4	546,7	18 595,9
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	9 886,1	—	9 886,1	1 635,1	1 891,1	3 526,2	13 412,3
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	76 052,5	—	76 052,5	9,3	11,3	20,6	76 073,1
Wertschriften Titres	17 428,1	25,4	17 453,5	3 057,1	3 049,4	6 106,5	23 560,0
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	2 959,1	3,1	2 962,2	370,6	577,8	948,4	3 910,6
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	2 714,6	—	2 714,6	—	1,7	1,7	2 716,3
Andere Liegenschaften Autres immeubles	2 055,5	—	2 055,5	5,2	31,8	37,0	2 092,5
Sonstige Aktiven Autres actifs	5 644,1	22,2	5 666,3	102,5	562,8	665,3	6 331,6
davon – dont Edelmetalle métaux précieux	784,2	—	784,2	61,7	—	61,7	845,9
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	105,8	—	105,8	—	—	—	105,8
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	3,2	—	3,2	—	—	—	3,2
Bilanzsumme Total du bilan	218 333,1	7 309,3	225 642,4	35 809,6	86 258,5	122 068,1	347 710,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	764,2	391,1	1 155,3	2 886,8	52 667,3	55 554,1	56 709,4

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1976

1.00–8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften
Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1976

1.00–8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tab. 83

Tabl. 83

Bilanzpositionen	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
Postes du bilan	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	3 784,0	1 236,2	5 020,2	1 898,6	8 711,6	10 610,2	15 630,4
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	15 055,5	5 055,8	20 111,3	6 194,4	36 092,5	42 286,9	62 398,2
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>7 402,8</i>	<i>3 912,2</i>	<i>11 315,0</i>	<i>4 149,8</i>	<i>23 717,6</i>	<i>27 867,4</i>	<i>39 182,4</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	24 954,5	2 884,2	27 838,7	5 965,8	9 219,7	15 185,5	43 024,2
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	15 754,7	4 124,3	19 879,0	1 314,2	17 338,8	18 653,0	38 532,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>5 799,1</i>	<i>3 028,7</i>	<i>8 827,8</i>	<i>785,1</i>	<i>11 793,7</i>	<i>12 578,8</i>	<i>21 406,6</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	69 183,9	—	69 183,9	4 719,1	—	4 719,1	73 903,0
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	16 140,9	18,6	16 159,5	3 899,9	251,6	4 151,5	20 311,0
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	37 423,4	—	37 423,4	30,2	92,4	122,6	37 546,0
Obligationen-Anleihen Emprunts obligatoires	8 871,5	—	8 871,5	—	—	—	8 871,5
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>155,3</i>	<i>—</i>	<i>155,3</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>155,3</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	7 391,9	—	7 391,9	—	—	—	7 391,9
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	22,0	90,2	112,2	85,9	147,6	233,5	345,7
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	50,4	—	50,4	—	3,1	3,1	53,5
Sonstige Passiven Autres passifs	14 956,5	86,6	15 043,1	138,8	515,8	654,6	15 697,7
Kapital Capital	12 049,5	—	12 049,5	—	—	—	12 049,5
Gesetzliche Reserve Réserve légale	5 844,1	—	5 844,1	—	—	—	5 844,1
Andere Reserven Autres réserves	5 963,6	—	5 963,6	—	—	—	5 963,6
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	148,2	—	148,2	—	—	—	148,2
Bilanzsumme Total du bilan	237 594,6	13 495,9	251 090,5	24 246,9	72 373,1	96 620,0	347 710,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	2 216,5	5 277,9	7 494,4	1 090,1	48 124,9	49 215,0	56 709,4

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1976

**1.00–5.00 Kantonalbanken, Grossbanken,
Regionalbanken, Darlehenskassen,
Übrige Banken**

Tab. 84

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1976

**1.00–5.00 Banques cantonales, Grandes banques,
Banques régionales, Caisses de crédit mutuel,
Autres banques**

Tabl. 84

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	14 511,1	259,9	14 771,0	1,3	223,2	224,5	14 995,5
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG, Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB, Annexe II</i>	—	—	—	—	157,0	157,0	157,0
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	2 794,0	919,3	3 713,3	1 507,9	7 644,6	9 152,5	12 865,8
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	15 341,8	1 584,8	16 926,6	13 992,1	44 963,8	58 955,9	75 882,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	7 312,9	1 118,7	8 431,6	8 218,7	30 379,2	38 597,9	47 029,5
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	6 543,5	269,9	6 813,4	384,0	6 267,0	6 651,0	13 464,4
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	2 429,3	—	2 429,3	—	605,6	605,6	3 034,9
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	8 611,8	596,3	9 208,1	830,7	1 635,1	2 465,8	11 673,9
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	24 774,9	604,3	25 379,2	2 421,4	3 066,5	5 487,9	30 867,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	16 910,2	9,4	16 919,6	171,2	216,3	387,5	17 307,1
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	5 332,5	1 001,2	6 333,7	4 398,7	4 433,7	8 832,4	15 166,1
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	20 643,9	526,4	21 170,3	5 044,1	4 897,3	9 941,4	31 111,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	17 968,2	4,9	17 973,1	292,4	222,7	515,1	18 488,2
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	9 863,7	—	9 863,7	1 611,0	1 876,2	3 487,2	13 350,9
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	76 023,6	—	76 023,6	9,3	7,1	16,4	76 040,0
Wertschriften Titres	16 815,3	22,1	16 837,4	2 848,4	2 773,9	5 622,3	22 459,7
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	2 321,6	3,1	2 324,7	266,0	472,5	738,5	3 063,2
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	2 615,0	—	2 615,0	—	1,7	1,7	2 616,7
Andere Liegenschaften Autres immeubles	1 945,6	—	1 945,6	5,2	26,0	31,2	1 976,8
Sonstige Aktiven Autres actifs	5 385,6	7,0	5 392,6	90,2	446,4	536,6	5 929,2
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	776,4	—	776,4	61,7	—	61,7	838,1
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	105,8	—	105,8	—	—	—	105,8
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	2,6	—	2,6	—	—	—	2,6
Bilanzsumme Total du bilan	213 632,3	5 794,3	219 426,6	33 410,3	78 735,0	112 145,3	331 571,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	606,3	315,0	921,3	2 639,3	44 067,7	46 707,0	47 628,3

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Passiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1976
**1.00–5.00 Kantonalbanken, Grossbanken,
Regionalbanken, Darlehenskassen,
Übrige Banken**
Tab. 84

Passifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1976
**1.00–5.00 Banques cantonales, Grandes banques,
Banques régionales, Caisses de crédit mutuel,
Autres banques**
Tabl. 84

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	3 558,9	1 098,0	4 656,9	1 839,2	8 547,9	10 387,1	15 044,0
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	14 054,8	4 472,6	18 527,4	6 011,4	30 113,7	36 125,1	54 652,5
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	6 926,7	3 741,5	10 668,2	4 079,5	21 449,3	25 528,8	36 197,0
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	24 169,5	2 637,3	26 806,8	5 410,5	8 521,8	13 932,3	40 739,1
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	14 938,3	3 674,7	18 613,0	1 279,6	16 942,4	18 222,0	36 835,0
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	5 378,9	2 842,1	8 221,0	773,8	11 723,9	12 497,7	20 718,7
Spareinlagen Dépôts d'épargne	69 183,9	—	69 183,9	4 719,1	—	4 719,1	73 903,0
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	15 980,8	18,6	15 999,4	3 783,6	249,4	4 033,0	20 032,4
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	37 364,4	—	37 364,4	26,1	92,4	118,5	37 482,9
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	8 662,5	—	8 662,5	—	—	—	8 662,5
davon – dont <i>Wandelanleihen convertibles</i>	148,5	—	148,5	—	—	—	148,5
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	7 391,9	—	7 391,9	—	—	—	7 391,9
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	14,6	68,3	82,9	85,6	146,3	231,9	314,8
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften appartenant à la banque	34,2	—	34,2	—	—	—	34,2
Sonstige Passiven Autres passifs	14 215,2	21,4	14 236,6	138,0	508,0	646,0	14 882,6
Kapital Capital	10 345,1	—	10 345,1	—	—	—	10 345,1
Gesetzliche Reserve Réserve légale	5 489,5	—	5 489,5	—	—	—	5 489,5
Andere Reserven Autres réserves	5 641,6	—	5 641,6	—	—	—	5 641,6
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Saldo du compte de pertes et profits ¹	120,8	—	120,8	—	—	—	120,8
Bilanzsumme Total du bilan	231 166,0	11 990,9	243 156,9	23 293,1	65 121,9	88 415,0	331 571,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	1 924,2	4 554,2	6 478,4	977,0	40 172,9	41 149,9	47 628,3

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1976

2.00 Grossbanken

Tab. 85

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1976

2.00 Grandes banques

Tabl. 85

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	8 548,4	178,2	8 726,6	0,4	146,6	147,0	8 873,6
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>					144,4	144,4	144,4
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	144,4	144,4	144,4
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	734,2	499,6	1 233,8	1 330,5	4 786,9	6 117,4	7 351,2
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	2 374,3	1 069,7	3 444,0	10 535,0	39 093,1	49 633,1	53 077,1
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	1 482,5	749,1	2 231,6	6 592,9	26 922,8	33 515,7	35 747,3
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	5 170,8	108,2	5 279,0	186,7	4 468,4	4 655,1	9 934,1
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	2 220,3	—	2 220,3	—	580,4	580,4	2 800,7
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	5 715,2	460,6	6 175,8	597,3	1 173,4	1 770,7	7 946,5
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	10 183,2	148,0	10 331,2	1 258,9	1 142,1	2 401,0	12 732,2
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	6 991,9	0,3	6 992,2	81,6	1,4	83,0	7 075,2
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	2 563,1	776,7	3 339,8	3 686,9	3 455,7	7 152,6	10 492,4
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	9 871,2	255,2	10 136,4	3 532,8	2 384,9	5 917,7	16 054,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	8 882,9	2,4	8 885,3	188,9	19,5	208,4	9 093,7
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	1 212,6	—	1 212,6	1 471,3	1 211,0	2 682,3	3 894,9
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	14 868,0	—	14 868,0	4,5	2,7	7,2	14 875,2
Wertschriften Titres	5 167,1	18,6	5 185,7	1 963,2	1 496,0	3 454,2	8 649,9
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	1 709,7	—	1 709,7	193,9	317,5	511,4	2 221,1
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	1 435,5	—	1 435,5	—	1,7	1,7	1 437,2
Andere Liegenschaften Autres immeubles	737,8	—	737,8	—	0,4	0,4	738,2
Sonstige Aktiven Autres actifs	2 767,0	—	2 767,0	—	336,8	336,8	3 103,8
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	664,3	—	664,3	—	—	—	664,3
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	73 058,1	3 524,8	76 582,9	24 766,4	60 032,2	84 798,6	161 381,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	258,5	171,7	430,2	1 817,2	18 686,6	20 503,8	20 934,0

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1976

2.00 Grossbanken
Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1976

2.00 Grandes banques

Tab. 85

Tabl. 85

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	2 359,6	914,6	3 274,2	1 702,8	7 757,7	9 460,5	12 734,7
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	6 809,1	3 288,1	10 097,2	5 767,5	22 129,8	27 897,3	37 994,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>3 411,9</i>	<i>2 879,8</i>	<i>6 291,7</i>	<i>3 985,0</i>	<i>16 245,7</i>	<i>20 230,7</i>	<i>26 522,4</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	12 152,6	1 867,8	14 020,4	3 875,0	4 883,1	8 763,1	22 783,5
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	5 477,3	3 077,5	8 554,8	1 029,8	13 103,2	14 133,0	22 687,8
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>2 979,1</i>	<i>2 406,8</i>	<i>5 385,9</i>	<i>656,1</i>	<i>9 570,3</i>	<i>10 226,4</i>	<i>15 612,3</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	16 310,7	—	16 310,7	3 283,6	—	3 283,6	19 594,3
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	6 597,5	12,3	6 609,8	2 683,1	100,0	2 783,1	9 392,9
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	15 489,8	—	15 489,8	—	—	—	15 489,8
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	2 519,6	—	2 519,6	—	—	—	2 519,6
<i>davon – dont Wandellanleihen convertibles</i>	<i>120,0</i>	<i>—</i>	<i>120,0</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>120,0</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	421,0	—	421,0	—	—	—	421,0
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	9,6	11,9	21,5	84,6	103,6	188,2	209,7
Hypothesen auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Passiven Autres passifs	7 242,2	—	7 242,2	2,1	418,8	420,9	7 663,1
Kapital Capital	3 718,0	—	3 718,0	—	—	—	3 718,0
Gesetzliche Reserve Réserve légale	2 502,7	—	2 502,7	—	—	—	2 502,7
Andere Reserven Autres réserves	3 631,8	—	3 631,8	—	—	—	3 631,8
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	38,1	—	38,1	—	—	—	38,1
Bilanzsumme Total du bilan	85 279,6	9 172,2	94 451,8	18 428,5	48 501,2	66 929,7	161 381,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	1 387,6	2 380,9	3 768,5	688,2	16 477,3	17 165,5	20 934,0

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Aktiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1976
5.20 Ausländisch beherrschte Banken

Tab. 86

Actifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1976
5.20 Banques en mains étrangères

Tabl. 86

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	1 627,3	23,3	1 650,6	0,8	76,6	77,4	1 728,0
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>					12,6	12,6	12,6
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon O.L.B. Annexe II</i>	—	—	—	—	12,6	12,6	12,6
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	193,6	170,7	364,3	100,5	1 992,5	2 093,0	2 457,3
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	694,1	314,7	1 008,8	1 697,6	4 972,0	6 669,6	7 678,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	504,8	210,1	714,9	890,4	2 704,9	3 595,3	4 310,2
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	109,8	136,8	246,6	171,8	1 702,8	1 874,6	2 121,2
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	10,7	—	10,7	—	25,2	25,2	35,9
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	314,7	83,4	398,1	115,2	303,4	418,6	816,7
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	678,4	351,4	1 029,8	478,8	1 443,2	1 922,0	2 951,8
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	240,1	7,6	247,7	19,6	209,1	228,7	476,4
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	365,5	165,1	530,6	633,4	905,7	1 539,1	2 069,7
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	453,7	199,2	652,9	1 087,3	2 229,6	3 316,9	3 969,8
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	166,7	2,5	169,2	43,2	190,9	234,1	403,3
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	25,0	—	25,0	135,3	601,0	736,3	761,3
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	97,2	—	97,2	—	4,3	4,3	101,5
Wertschriften Titres	538,2	2,2	540,4	591,4	857,1	1 448,5	1 988,9
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	114,0	3,1	117,1	59,1	104,3	163,4	280,5
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	282,2	—	282,2	—	—	—	282,2
Andere Liegenschaften Autres immeubles	56,1	—	56,1	0,7	11,2	11,9	68,0
Sonstige Aktiven Autres actifs	346,4	4,0	350,4	84,8	106,6	191,4	541,8
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	41,3	—	41,3	61,4	—	61,4	102,7
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	102,3	—	102,3	—	—	—	102,3
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	2,6	—	2,6	—	—	—	2,6
Bilanzsumme Total du bilan	6 001,1	1 453,9	7 455,0	5 156,7	15 310,3	20 467,0	27 922,0
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	35,1	71,1	106,2	188,7	17 936,3	18 125,0	18 231,2

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Passiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1976
5.20 Ausländisch beherrschte Banken

Passifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1976
5.20 Banques en mains étrangères

Tab.86

Tabl.86

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	77,7	78,8	156,5	68,7	617,9	686,6	843,1
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	2 462,5	892,3	3 354,8	129,3	7 350,6	7 479,9	10 834,7
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>958,7</i>	<i>616,8</i>	<i>1 575,5</i>	<i>66,6</i>	<i>4 701,7</i>	<i>4 768,3</i>	<i>6 343,8</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	722,0	408,7	1 130,7	722,6	2 302,9	3 025,5	4 156,2
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	758,7	470,6	1 229,3	205,1	3 464,8	3 669,9	4 899,2
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>425,6</i>	<i>377,0</i>	<i>802,6</i>	<i>95,8</i>	<i>1 842,9</i>	<i>1 938,7</i>	<i>2 741,3</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	19,4	—	19,4	10,5	—	10,5	29,9
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	467,0	6,0	473,0	544,5	135,2	679,7	1 152,7
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	626,8	—	626,8	4,1	92,4	96,5	723,3
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	40,0	—	40,0	—	—	—	40,0
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	1,2	22,4	23,6	0,3	39,8	40,1	63,7
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	13,6	—	13,6	—	—	—	13,6
Sonstige Passiven Autres passifs	1 246,1	20,1	1 266,2	135,6	87,2	222,8	1 489,0
Kapital Capital	2 276,5	—	2 276,5	—	—	—	2 276,5
Gesetzliche Reserve Réserve légale	373,1	—	373,1	—	—	—	373,1
Andere Reserven Autres réserves	987,9	—	987,9	—	—	—	987,9
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	39,1	—	39,1	—	—	—	39,1
Bilanzsumme Total du bilan	10 111,6	1 898,9	12 010,5	1 820,7	14 090,8	15 911,5	27 922,0
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	107,3	1 134,0	1 241,3	116,6	16 873,3	16 989,9	18 231,2

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Aktiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1976
7.00 Filialen ausländischer Banken

Actifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1976
7.00 Succursales de banques étrangères

Tab. 87

Tabl. 87

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	510,5	3,0	513,5	—	—	—	513,5
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG, Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB, Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	30,5	10,6	41,1	157,2	297,9	455,1	496,2
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	239,5	164,4	403,9	682,6	1 653,5	2 336,1	2 740,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	127,2	120,4	247,6	284,4	1 094,7	1 379,1	1 626,7
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	86,9	44,5	131,4	82,9	167,3	250,2	381,6
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	3,3	—	3,3	—	—	—	3,3
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	55,4	26,4	81,8	18,2	59,2	77,4	159,2
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	43,5	61,4	104,9	48,0	113,2	161,2	266,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	2,1	—	2,1	0,3	0,1	0,4	2,5
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	234,2	90,3	324,5	88,9	134,4	223,3	547,8
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	206,9	65,9	272,8	254,5	253,1	507,6	780,4
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	20,2	—	20,2	10,6	4,3	14,9	35,1
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	0,8	—	0,8	0,1	7,6	7,7	8,5
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	7,4	—	7,4	—	—	—	7,4
Wertschriften Titres	84,7	0,2	84,9	66,0	23,1	89,1	174,0
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	1,0	—	1,0	—	—	—	1,0
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	38,3	—	38,3	—	—	—	38,3
Andere Liegenschaften Autres immeubles	24,4	—	24,4	—	—	—	24,4
Sonstige Aktiven Autres actifs	96,0	13,1	109,1	1,2	0,1	1,3	110,4
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	—	—	—	—	—	—	—
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	1 660,0	479,8	2 139,8	1 399,6	2 709,4	4 109,0	6 248,8
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	3,5	49,7	53,2	122,2	7 065,3	7 187,5	7 240,7

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Passiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1976
7.00 Filialen ausländischer Banken

Tab. 87

Passifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1976
7.00 Succursales de banques étrangères

Tabl. 87

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	9,2	13,2	22,4	52,6	78,0	130,6	153,0
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	733,6	103,7	837,3	160,9	2 175,6	2 336,5	3 173,8
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	367,6	84,1	471,7	70,3	1 871,2	1 941,5	2 413,2
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	247,9	174,4	422,3	155,7	390,5	546,2	968,5
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	561,2	198,5	759,7	3,7	130,6	134,3	894,0
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	335,9	171,2	507,1	3,2	55,9	59,1	565,2
Spareinlagen Dépôts d'épargne	—	—	—	—	—	—	—
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	54,8	—	54,8	94,8	2,2	97,0	151,8
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	47,9	—	47,9	4,1	—	4,1	52,0
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	—	—	—	—	—	—	—
davon – dont <i>Wandelanleihen convertibles</i>	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	7,4	21,9	29,3	0,2	0,8	1,0	30,3
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	1,6	—	1,6	—	—	—	1,6
Sonstige Passiven Autres passifs	193,9	22,5	216,4	0,1	0,7	0,8	217,2
Kapital Capital	565,1	—	565,1	—	—	—	565,1
Gesetzliche Reserve Réserve légale	24,9	—	24,9	—	—	—	24,9
Andere Reserven Autres réserves	15,6	—	15,6	—	—	—	15,6
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ¹ Solde du compte de pertes et profits ¹	1,0	—	1,0	—	—	—	1,0
Bilanzsumme Total du bilan	2 464,1	534,2	2 998,3	472,1	2 778,4	3 250,5	6 248,8
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	109,2	612,5	721,7	16,5	6 502,5	6 519,0	7 240,7

¹ Nach Gewinnverteilung

¹ Après répartition du bénéfice

Länderweise Gliederung der Guthaben auf das Ausland

per 31. Dezember 1976

1.00-8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 88

Länder	Bankendebitoren Avoirs en banque					
	Kassa, Giro- u Postcheck guthaben	auf Sicht		Wechsel und auf Zeit Geldmarktpapiere	Kontokorrent Debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen
	Caisse comptes de virements et comptes de chèques postaux	à vue	à terme	Effets de change et papiers monétaires	Comptes courants débiteurs	Avances et prêts à terme fixe
in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7
BRD	—	861,0	2 231,0	239,9	869,9	2 597,4
Frankreich	—	613,0	6 938,9	97,7	536,8	1 091,0
Vereinigtes Königreich	61,8	2 208,5	15 007,1	2 694,5	527,3	1 148,5
Italien	—	204,3	1 398,2	66,2	847,7	302,1
Belgien	—	376,8	3 853,3	37,0	159,6	304,6
Niederlande	0,1	335,4	2 431,3	10,6	126,6	461,5
Luxemburg	0,1	435,4	2 977,8	54,1	124,0	836,5
Österreich	—	117,1	1 448,3	25,7	97,0	374,6
Dänemark	—	46,5	135,8	29,6	47,8	1 192,0
Schweden	—	30,7	1 253,4	157,6	70,5	1 251,0
Norwegen, Finnland	—	35,4	341,2	76,6	45,4	1 247,7
Spanien	—	63,5	660,1	74,8	100,8	877,9
Portugal	—	7,3	158,7	20,8	24,7	51,9
Liechtenstein	—	2,3	16,8	20,9	1 142,5	549,6
Übriges Westeuropa ¹	—	138,7	1 159,3	113,7	189,9	431,2
Osteuropa ²	—	55,8	4 242,7	600,6	11,2	473,6
USA	138,2	2 775,4	2 545,7	2 003,2	1 074,4	1 039,5
Kanada	—	188,4	1 476,4	5,3	93,7	127,3
Karibische Zone ³	5,4	362,3	5 382,3	99,7	177,1	341,3
Zentralamerika ⁴	—	234,4	2 716,2	319,0	754,2	1 452,7
Argentinien	—	5,0	167,6	60,4	140,1	299,0
Brasilien	—	17,0	664,1	68,0	91,8	853,2
Übriges Südamerika	4,1	56,3	464,8	172,6	209,5	530,7
Nordafrika ⁵	—	9,5	30,7	35,2	22,1	49,8
Südafrika	—	19,7	1 600,8	64,8	39,7	415,7
Übriges Afrika	—	76,4	123,3	56,5	274,3	596,9
Israel	—	49,0	115,9	11,8	37,4	65,6
Libanon	—	16,5	14,7	1,7	79,5	19,7
Übrige Mittelostländer ⁶	13,2	341,5	1 183,9	161,1	324,9	120,4
Indien	—	3,4	—	—	10,6	0,2
Pakistan	—	0,2	—	—	13,7	6,3
Japan	0,9	76,5	595,6	50,1	34,7	1 167,6
Singapur	0,7	6,4	1 512,3	5,5	8,8	60,2
Volksrepublik China	—	56,7	64,2	0,2	1,0	37,2
Übriges Asien und übriges Ozeanien	—	27,6	909,6	63,5	60,6	293,0
Australien und Neuseeland	—	16,6	121,9	19,5	30,3	137,6
Total laut Bilanz	224,5	9 870,5	63 943,9	7 518,4	8 400,1	20 805,0

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominikanische Rep., Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait u.a. Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

⁷ Inkl. Bankgebäude

Avoirs à l'étranger ventilés par pays

au 31 décembre 1976

1.00-8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 88

Kontokorrent Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl Körperschaften	Hypothekar anlagen	Wert schriften	Beteiligungen	Liegen schaften ⁷	Total Auslandanlagen	
Crédits en comptes crt. et prêts à des collectivités de droit public	Placements hypothécaires	Titres	Participations	Immeubles ⁷	Total des place ments à l'étranger	Pays
en millions de francs						
8	9	10	11	12	13	14
982,8	3,6	577,6	209,1	6,3	8 578,6	RFA
123,9	0,2	385,5	45,2	10,7	9 842,9	France
238,8	2,7	841,8	32,4	1,7	22 765,1	Royaume-Uni
45,1	0,0	61,3	5,0	2,2	2 932,1	Italie
10,6	—	104,7	35,9	0,8	4 883,3	Belgique
—	4,2	249,2	6,0	—	3 624,9	Pays-Bas
99,3	—	291,2	286,2	0,3	5 104,9	Luxembourg
142,8	—	156,9	14,5	—	2 376,9	Autriche
52,2	—	215,2	—	—	1 719,1	Danemark
18,1	—	148,4	—	—	2 929,7	Suède
142,7	—	268,4	0,0	—	2 157,4	Norvège, Finlande
146,7	—	58,8	4,3	0,1	1 987,0	Espagne
9,5	—	1,8	—	—	274,7	Portugal
—	5,3	80,9	2,8	0,2	1 821,3	Liechtenstein
187,2	—	35,4	3,3	—	2 258,7	Reste de l'Europe occidentale ¹
18,1	—	18,5	—	—	5 420,5	Europe orientale ²
9,2	0,2	996,7	33,0	0,7	10 616,2	Etats-Unis
127,3	4,4	407,5	19,6	0,2	2 450,1	Canada
1,6	—	96,8	124,4	—	6 590,9	Zone des Caraïbes ³
211,8	—	430,7	41,1	13,1	6 173,2	Amérique centrale ⁴
31,0	—	2,8	5,2	2,4	713,5	Argentine
84,7	—	14,4	28,4	—	1 821,6	Bésil
66,3	—	21,4	5,6	—	1 531,3	Reste de l'Amérique du Sud
43,2	—	4,0	0,7	—	195,2	Afrique du Nord ⁵
213,4	—	233,7	—	—	2 587,8	Afrique du Sud
134,7	—	3,4	4,4	—	1 269,9	Reste de l'Afrique
—	—	2,1	0,3	—	282,1	Israël
—	—	—	0,3	—	132,4	Liban
49,5	—	0,2	5,3	—	2 200,0	Autres pays du Moyen-Orient ⁶
36,0	—	1,0	—	—	51,2	Inde
29,5	—	—	—	—	49,7	Pakistan
1,8	—	264,9	—	—	2 192,1	Japon
0,1	—	2,5	2,3	—	1 598,8	Singapour
10,6	—	—	—	—	169,9	Rép. pop. de Chine
69,9	—	57,7	19,7	—	1 501,6	Reste de l'Asie et reste de l'Océanie
187,8	—	71,1	13,4	—	598,2	Australie et Nouvelle Zélande
3 526,2	20,6	6 106,5	948,4	38,7	121 402,8	Total selon bilan

¹ Andorre, Gibraltar, Grèce, Irlande, Islande, Yougoslavie, Malte, Monaco, Turquie, Vatican, Chypre

² Albanie, Bulgarie, Rép. dém. allemande, Pologne, Roumanie, URSS, Tchécoslovaquie, Hongrie

³ Antilles néerlandaises, Iles Bahamas, Iles Bermudes, Iles Cayman, Rép. dominicaine, Haïti, Jamaïque, Iles Vierges, Cuba, Indes occidentales, Trinidad/Tobago

⁴ Mexique, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Maroc, Algérie, Tunisie

⁶ Irak, Iran, Jordanie, Koweït et autres territoires du Golfe persique, Arabie saoudite, Syrie, Yémen, Libye, Egypte

⁷ Y compris immeubles à l'usage de la banque

Länderweise Gliederung der Verpflichtungen gegenüber dem Ausland

per 31. Dezember 1976

Engagements envers l'étranger ventilés par pays

au 31 décembre 1976

1.00-8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 88

1.00-8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 88

Länder	Bankenkreditoren Engagements en banque				Spar einlagen Depositen und Ein lagehefte	Total Ausland Verpflich tungen	Pays
	auf Sicht	auf Zeit	Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit			
	à vue	à terme	Créanciers à vue	Créanciers à terme	Dépôts d'épargne livrets et carnets de dépôts	Total des engage ments envers l'étranger	
	in Millionen Franken				en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8
BRD	370,5	1 516,2	888,7	384,1	1 809,8	4 969,3	RFA
Frankreich	282,4	5 157,3	1 727,0	976,4	1 121,4	9 264,5	France
Vereinigtes Königreich	1 428,3	6 957,9	609,7	4 680,0	363,4	14 039,3	Royaume-Uni
Italien	208,5	1 176,1	2 774,6	1 124,2	1 299,5	6 582,9	Italie
Belgien	152,0	1 243,9	445,4	195,4	102,8	2 144,5	Belgique
Niederlande	144,6	1 732,8	154,1	97,5	151,2	2 280,2	Pays-Bas
Luxemburg	323,6	2 425,4	122,9	43,1	10,3	2 925,3	Luxembourg
Österreich	136,3	1 013,4	165,1	46,2	261,1	1 622,1	Autriche
Dänemark	26,1	177,4	36,5	15,4	43,5	298,9	Danemark
Schweden	58,7	189,8	95,3	29,6	177,9	551,3	Suède
Norwegen, Finnland	27,8	109,4	88,7	20,8	72,4	319,1	Norvège, Finlande
Spanien	422,0	2 226,9	334,9	220,3	122,7	3 326,8	Espagne
Portugal	49,3	4,9	129,9	94,8	56,2	335,1	Portugal
Liechtenstein	99,9	845,1	1 891,7	1 222,2	76,5	4 135,4	Liechtenstein
Übriges Westeuropa ¹	357,7	1 377,4	726,1	567,3	415,0	3 443,5	Reste de l'Europe occidentale ¹
Osteuropa ²	96,7	618,6	31,1	6,5	36,2	789,1	Europe orientale ²
USA	2 017,7	1 211,7	1 171,1	2 613,8	1 558,9	8 573,2	Etats-Unis
Kanada	111,3	382,7	184,8	103,6	108,7	891,1	Canada
Karibische Zone ³	279,1	1 310,8	153,8	344,3	17,0	2 105,0	Zone des Caraïbes ³
Zentralamerika ⁴	298,0	1 485,7	844,0	2 534,5	59,2	5 221,4	Amérique centrale ⁴
Argentinien	62,6	3,4	237,9	339,9	111,1	754,9	Argentine
Brasilien	79,6	322,5	141,6	197,3	62,9	803,9	B Brésil
Übriges Südamerika	204,3	837,9	274,8	291,3	107,6	1 715,9	Reste de l'Amérique du Sud
Nordafrika ⁵	26,0	73,5	122,7	65,1	51,8	339,1	Afrique du Nord ⁵
Südafrika	496,8	22,2	105,2	45,1	110,3	779,6	Afrique du Sud
Übriges Afrika	564,6	384,2	473,7	806,4	145,9	2 374,8	Reste de l'Afrique
Israel	61,8	390,6	119,2	171,1	94,4	837,1	Israël
Libanon	111,0	36,0	130,2	103,4	15,8	396,4	Liban
Übrige Mittelostländer ⁶	1 916,1	5 730,9	518,0	848,1	102,0	9 115,1	Autres pays du Moyen-Orient ⁶
Indien	4,1	12,5	51,5	63,2	27,4	158,7	Inde
Pakistan	1,1	89,7	27,9	71,3	10,4	200,4	Pakistan
Japan	43,7	248,0	167,3	35,4	22,7	517,1	Japon
Singapur	6,0	603,1	12,4	8,3	5,5	635,3	Singapour
Volksrepublik China	45,6	122,4	3,4	16,0	4,6	192,0	Rép. pop. de Chine
Übriges Asien und übriges Ozeanien	80,2	2 232,5	169,2	243,5	74,3	2 799,7	Reste de l'Asie et Reste de l'Océanie
Australien und Neuseeland	16,2	9,1	55,1	27,6	60,2	168,2	Australie et Nouvelle Zélande
Total laut Bilanz	10 610,2	42 286,9	15 185,5	18 653,0	8 870,6	95 606,2	Total selon bilan

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominikanische Rep., Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln,

Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait u.a. Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

¹ Andorre, Gibraltar, Grèce, Irlande, Islande, Yougoslavie, Malte, Monaco, Turquie, Vatican, Chypre

² Albanie, Bulgarie, Rép. dém. allemande, Pologne, Roumanie, URSS, Tchecoslovaquie, Hongrie

³ Antilles néerlandaises, Iles Bahamas, Iles Bermudes, Iles Cayman, Rép. dominicaine, Haïti, Jamaïque,

Iles Vierges, Cuba, Indes occidentales, Trinidad/Tobago

⁴ Mexique, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Maroc, Algérie, Tunisie

⁶ Irak, Iran, Jordanie, Koweït et autres territoires du Golfe persique, Arabie saoudite, Syrie, Yémen, Libye, Egypte

VII. Teil

Sondererhebungen

Partie VII

Enquêtes particulières

Stand der beanspruchten Kleinkredite¹

am 31. Dezember 1976

Tab. 89

Staffelung in Franken und Positionen	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon Institute für Kleinkredite</i>		
Répartition en francs et par postes	Banques Cantionales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont Instituts petit crédit</i>		Total
							Zahl der Kredite Nombre de crédits	
1	2	3	4	5	6	7		8
bis jusqu'à 2 500	3 495	6 934	3 731	3	75 419	72 307		89 582
2 501– 5 000	2 580	4 501	2 413	4	84 662	83 111		94 160
5 001– 7 500	1 545	2 280	1 111	4	41 122	40 433		46 062
7 501–10 000	865	1 279	580	2	24 776	24 339		27 502
10 001–12 500	530	799	139	1	13 302	13 060		14 771
12 501–15 000	319	458	119	—	6 392	6 284		7 288
15 001–17 500	149	291	47	—	2 801	2 755		3 288
17 501–20 000	353	70	88	—	1 915	1 883		2 426
20 001–22 500	173	12	32	—	911	893		1 128
22 501–25 000	123	13	51	—	1 030	1 005		1 217
Total	10 132	16 637	8 311	14	252 330	246 070		287 424
davon – dont Vorschuss-Wechsel Avances contre billets de change	5 712	127	978	—	426	—		7 243
Darlehen – Prêts	4 420	16 510	7 333	14	251 904	246 070		280 181
Zahl der Banken – Nombre de banques	16	2	42	1	42	13		103

¹ Kleinkredite sind Teilzahlungsdarlehen von höchstens Fr. 25 000.–, deren Kosten um zwei bis vier Prozent über dem für Blankokredite üblicherweise vereinbarten Nettosatz liegen, an Privatpersonen gewährt werden und mit Einschluss des Zinses in regelmässigen Raten abzuzahlen sind

Etat des prêts personnels en cours¹

au 31 décembre 1976

Tabl. 89

Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens kassen	Übrige Banken	<i>davon Institute für Kleinkredite</i>	Total
Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel	Autres banques	<i>dont Instituts petit crédit</i>	
9	10	11	12	13	14	15
5 944	8 305	4 745	5	90 713	87 115	109 712
9 786	16 220	8 823	13	293 784	288 250	328 626
10 323	13 854	6 788	24	253 552	249 297	284 541
8 135	11 068	5 038	15	211 731	207 982	235 987
6 438	8 915	1 551	11	148 487	145 816	165 402
4 259	6 306	1 679	—	90 960	89 488	103 204
2 393	4 719	754	—	45 772	45 012	53 638
6 406	1 299	1 698	—	35 812	35 216	45 215
3 515	252	679	—	19 692	19 312	24 138
2 918	319	1 241	—	24 666	24 065	29 144
60 117	71 257	32 996	68	1 215 169	1 191 553	1 379 607
26 168	382	4 561	—	1 047	—	32 158
33 949	70 875	28 435	68	1 214 122	1 191 553	1 347 449

¹ Les prêts personnels sont des prêts à remboursement échelonné, d'un montant maximum de fr. 25 000.—, dont le coût est de 2 à 4 pour-cent supérieur au taux net habituellement fixé pour les crédits en blanc qui sont accordés à des personnes physiques et qui doivent être remboursés par tranches régulières incluant les intérêts

Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien¹

Stand am 31. Dezember 1976

Tab. 90

		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires							
Gruppe	Zahl der Banken	Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau ²	Allgemeiner Wohnungsbau ³	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ²	Bâtiments d'habitation en général ³	Maisons familiales villas	Bâtiments industriels et de grandes entreprises	Autres constructions	Total (Kol- col 3-8)	
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00	Kantonalbanken – Banques cantonales	28	1 696,0	1 994,7	15 503,7	8 306,7	4 003,2	3 403,0	34 907,3
2.00	Grossbanken – Grandes banques	5	132,5	533,0	6 837,0	3 097,6	3 495,9	779,2	14 875,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	224	1 223,7	457,6	9 330,1	6 179,3	1 808,9	739,8	19 739,4
4.00	Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel	2	713,2	301,1	1 109,4	2 278,4	200,5	451,3	5 053,9
5.00	Übrige Banken – Autres banques	119	10,8	153,0	465,4	240,9	368,4	225,7	1 464,2
5.10	<i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	62	10,8	151,1	418,8	216,3	357,9	207,8	1 362,7
5.20	<i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	57	—	1,9	46,6	24,6	10,5	17,9	101,5
6.00	Finanzgesellschaften – Sociétés financières	15	—	—	0,6	—	6,4	4,2	11,2
7.00	Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	9	—	—	1,9	4,8	0,7	—	7,4
8.00	Privatbankiers – banquiers privés	17	0,3	2,4	6,8	4,4	0,1	0,5	14,5
1.00–8.00	Total	419	3 776,5	3 441,8	33 254,9	20 112,1	9 884,1	5 603,7	76 073,1

¹ Einschliesslich Bauland

² Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

³ Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

Répartition des placements hypothécaires par objets de construction¹

Etat au 31 décembre 1976

Tabl. 90

Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung Avances et prêts à terme fixe, garantis par hypothèque							Hypothekaranlagen und Feste Vorschüsse und Darlehen zusammen Placements hypothécaires et Avances à terme fixe						
Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau ²	Allgemeiner Wohnungsbau ³	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau ²	Allgemeiner Wohnungsbau ³	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten	
Bâti- ments d'habitation à caractère social et d'utilité agricolespublique ²	Bâti- ments d'habitation en général ³	Bâti- ments familiales villas	Maisons familiales villas	Bâti- ments industriels et de grandes entreprises	Autres cons- tructions	Total (Kol-col 10-15)	Bâti- ments agricoles	Bâti- ments social et d'utilité publique ²	Bâti- ments d'habitation en général ³	Maisons familiales villas	Bâti- ments industriels et de grandes entreprises	Autres cons- tructions	Total (Kol-col 17-22)
en millions de francs													
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
383,5	317,0	3 506,1	1 004,4	1 124,3	542,9	6 878,2	2 079,5	2 311,7	19 009,8	9 311,1	5 127,5	3 945,9	41 785,5
104,4	200,8	3 386,8	1 629,2	3 186,8	585,7	9 093,7	236,9	733,8	10 223,8	4 726,8	6 682,7	1 364,9	23 968,9
129,8	51,1	700,3	366,7	225,0	94,4	1 567,3	1 353,5	508,7	10 030,4	6 546,0	2 033,9	834,2	21 306,7
30,2	12,8	47,1	96,4	8,6	19,2	214,3	743,4	313,9	1 156,5	2 374,8	209,1	470,5	5 268,2
4,8	12,3	340,3	106,4	178,7	92,2	734,7	15,6	165,3	805,7	347,3	547,1	317,9	2 198,9
4,5	3,0	162,4	56,5	85,6	19,4	331,4	15,3	154,1	581,2	272,8	443,5	227,2	1 694,1
0,3	9,3	177,9	49,9	93,1	72,8	403,3	0,3	11,2	224,5	74,5	103,6	90,7	504,8
—	—	7,6	4,5	42,6	9,2	63,9	—	—	8,2	4,5	49,0	13,4	75,1
1,0	0,5	14,4	10,2	5,8	3,2	35,1	1,0	0,5	16,3	15,0	6,5	3,2	42,5
0,0	1,3	3,9	1,8	0,9	0,8	8,7	0,3	3,7	10,7	6,2	1,0	1,3	23,2
653,7	595,8	8 006,5	3 219,6	4 772,7	1 347,6	18 595,9	4 430,2	4 037,6	41 261,4	23 331,7	14 656,8	6 951,3	94 669,0

¹ Y compris le terrain

² Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

³ Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankenstatistik 1976 behandelten Institute

Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1976

St = Staatsinstitut
AG St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung
AG = Aktiengesellschaft
Corp = Corporation
G = Genossenschaft
Gem-I = Gemeindeinstitut
GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stiftg = Stiftung
Ver = Verein
I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden

Institution d'Etat
Société anonyme avec ingérence de l'Etat
Société anonyme
Corporation
Société coopérative
Institution communale
Société à responsabilité limitée
Fondation
Association
Institut avec ingérence de l'Etat et des communes

Die Angaben zu « Firma, Rechtsform, Eigene Mittel und Bilanzsumme » der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1976 entnommen

« La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan » des banques sont tirés des statuts, des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1976

0.00 Banken mit besonderem Geschäftskreis 0.00 Banques à statut particulier

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs		
1907	Bern und Zürich	Schweizerische Nationalbank einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AG St	50 000 25 000	434 000	39 323 984
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	150 000 110 000	30 800	4 273 431
1930	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	150 000 75 000	30 000	3 691 839
1902	St. Gallen	Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen Die Zentralbank ist die Girozentrale der angeschlossenen Raiffeisenkassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von Fr. 1000.- besteht eine Nachschusspflicht bis zu Fr. 1000.- gemäss Art. 871, Abs. 1 des Obligationenrechts. Die statutarische Nachschusspflicht beläuft sich zur Zeit auf Fr. 70 000 000.-.	G	70 000	22 300	2 553 220

1.00 Kantonalbanken

Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie

1.00 Banques cantonales

Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
				Capital	Reserven	
Année de constitution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1913	Aarau	*Aargauische Kantonalbank	St	90 000	35 320	2 324 696
1915	Altdorf	*Urner Kantonalbank	St	20 000	7 535	548 254
1899	Appenzell	*Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank	St	13 000	4 362	298 821
1899	Basel	*Basler Kantonalbank	St	100 000	85 100	3 650 307
1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	45 000	14 967	1 664 279
1846	Bern	*Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	115 000	27 150	3 646 610
1834	Bern	*Kantonalbank von Bern	St	150 000	67 500	5 675 465
1870	Chur	*Graubündner Kantonalbank	St	120 000	36 350	3 093 148
1892	Fribourg	*Banque de l'Etat de Fribourg	St	40 000	20 000	1 777 016
1847	Genève	Banque hypothécaire du canton de Genève Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Banque. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	1 St Gem	60 000	46 000	2 235 550
1816	Genève	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	–	98 000	2 184 347
1884	Glarus	*Glarner Kantonalbank	St	17 000	8 835	553 494
1876	Herisau	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	29 000	10 104	1 009 670
1845	Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 125 760 actions (valeur nominale: fr. 62 880 000.–) sur 240 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	120 000	84 000	4 871 744

1.00 Kantonalbanken

Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie

Fortsetzung

1.00 Banques cantonales

Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1858	Lausanne	Crédit foncier vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1 ^{er} décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	105 000	117 718	4 451 878
1864	Liestal	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	120 000	60 375	3 902 140
1850	Luzern	*Luzerner Kantonalbank	St	190 000	27 564	4 652 885
1883	Neuchâtel	*Banque cantonale neuchâteloise	St	50 000	23 020	1 129 620
1868	St. Gallen	*St. Gallische Kantonalbank	St	170 000	45 740	4 166 451
1886	Sarnen	*Obwaldner Kantonalbank	St	18 000	10 759	508 278
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank	St	30 000	14 219	936 480
1890	Schwyz	*Kantonalbank Schwyz	St	80 000	9 917	1 878 343
1916	Sion	*Banque cantonale du Valais	St	70 000	25 379	2 266 129
1886	Solothurn	*Solothurner Kantonalbank Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersönlichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	65 000	24 276	2 073 293
1879	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank	St	25 000	9 487	530 955
1871	Weinfelden	*Thurgauische Kantonalbank	St	130 000	36 155	3 314 835
1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errichtet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktiengesellschaft. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	30 000	15 870	1 400 317
1870	Zürich	*Zürcher Kantonalbank	St	450 000	165 475	14 623 964

2.00 Grossbanken

2.00 Grandes banques

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Reserven Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	AG	1 578 017 1	558 980	52 757 095
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	250 000	388 000	11 342 634
1755	Zürich	Bank Leu AG	AG	50 000	119 000	2 966 563
1912	Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft	AG	950 000 2	269 567	52 651 245
1856	Zürich	Schweizerische Kreditanstalt	AG	890 000 1	799 011	41 663 928

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse	G	36 000	32 400	1 322 614
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg	G	2 540	16 129	330 630
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	3 000	3 588	122 331
1873	Affoltern i.E.	Ersparniskasse Affoltern	AG	700	1 323	41 658
1879	Altstätten	Sparverein «Biene» Altstätten	G	3 500	4 840	141 632
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G	–	2 700	54 535
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de fr. 50 000.– chacune.	Gem-I	–	605	8 549
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen	AG	2 500	2 900	94 118
1864	Baden	Gewerbebank Baden	AG	15 000	14 200	509 017
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	1 000	1 185	46 257
1885	Balsthal	Bank in Balsthal	G	400	1 497	29 667
1960	Basel	Bank für Hypothekarkredite	AG	40 000	9 300	761 272
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	AG	3 000	2 350	21 638
1931	Basel	Eigenheimbank	AG	5 000	2 850	153 596
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	30 000	24 250	847 305
1965	Basel	Schweizerische Depositen- und Kreditbank	AG	35 000	9 100	747 366
1809	Basel	Sparkasse Basel	Stiftg	–	25 125	440 658
1865	Bassecourt	Banque Jurassienne d'Epargne et de Crédit	AG	4 000	4 500	147 186
1906	Belp	Spar- und Leihkasse Belp	AG	4 000	4 250	150 821
1869	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Beringen. Diese hat auch das Dotationskapital von Fr. 200 000.– gestellt.	Gem-I	200	1 051	27 851

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1964	Bern	Anlage Zentrale AG	AG	12 000	3 040	364 495
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	–	2 349	48 288
1825	Bern	Deposito-Cassa der Stadt Bern Institut der Burgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Dotationskapital von Fr. 5 000 000.– ist von der Burgergemeinde gestellt. Die Burgergemeinde haftet ausserdem mit dem gesamten Nutzungsgut für die Verbindlichkeiten der Deposito-Cassa der Stadt Bern.	Gem-I	5 000	2 500	204 515
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	–	15 650	271 353
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	18 000	21 000	728 223
1944	Bern	Sparkasse der Ascop	Stiftg	50	335	7 226
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern	AG	12 000	20 000	734 301
1868	Berneck	Sparkasse Berneck	AG	3 500	4 290	125 583
1823	Biel	Ersparniskasse Biel	AG	1 000	29 000	630 286
1884	Biel	Spar- und Leihkasse Biel-Madretsch	AG	1 600	5 000	116 223
1826	Binningen	Ersparniskasse des untern Baselbiets	G	233	494	11 689
1958	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	AG	400	585	18 145
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	1 800	2 150	61 215
1827	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	780	1 210	36 436
1850	Brugg	Aargauische Hypotheken- und Handelsbank	AG	60 000	58 600	2 118 666
1872	Buchs	Bank in Buchs	AG	4 000	5 450	151 949
1824	Bühler	Gemeindesparkasse Bühler Garantie der Gemeinde Bühler	Gem-I	–	512	4 849

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1858	Büren a.A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren	AG	4 000	6 800	227 642
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf Die Genossenschaft umfasst die 24 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Das einbezahlte Garantiekapital von Fr. 101 000.– ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	22 493	480 913
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	3 000	4 200	118 894
1876	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	3 000	3 148	113 626
1835	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	1 200	655	29 292
1878	Châtonnaye	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Paroisse de Châtonnaye à concurrence de fr. 150 000.– chacune.	Gem-I	–	215	4 091
1939	Chermignon	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres	G	123	254	7 838
1913	Chevèze	Crédit agricole de Chevèze Responsabilité solidaire des membres	G	112	133	5 214
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	301	3 330	65 967
1908	Courgenay	Caisse rurale de Courgenay Responsabilité solidaire des membres	G	331	114	9 231
1829	Courtelay	Caisse d'Epargne du District de Courtelay Le capital-actions de fr. 50 000.– est entre les mains des 33 communes du district de Courtelay. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour fr. 500 000.– au total.	AG	50	7 204	139 417
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis solidairement jusqu'à concurrence de fr. 50 000.– par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys.	Gem-I	–	400	8 462
1837	Dielsdorf	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	G	–	6 614	118 488
1907	Diepoldsau	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	AG	500	960	28 766
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	AG	770	1 330	36 520

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1898	Ebnat-Kappel	Sparkasse « Biene » Ebnat-Kappel	G	79	169	2 978
1889	Ebnat-Kappel	Spar- und Leihkasse Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von Fr. 1 388 000.–, davon Fr. 870 000.– von der politischen Gemeinde Kappel, der Orts- gemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitzmoos- korporation und der Allmeindkorporation Kappel.	G	–	1 800	47 949
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu	AG	1 000	660	27 554
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	1 600	1 470	54 435
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg	G	1 200	1 150	35 429
1857	Engi	Esparniskasse Sernftal Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi, subsidiär hinter dem Kapital.	G	498	1 200	31 633
1855	Ennenda	Jugendsparniskasse Ennenda Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-l	–	42	659
1850	Entlebuch	Spar- und Leihkasse Entlebuch	AG	500	960	30 414
1893	Ependes	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	52	310	7 039
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	2 800	3 750	117 096
1837	Erlinsbach	Ersparniskasse Erlinsbach	G	310	515	15 316
1916	Eschenbach SG	Bank Eschenbach	AG	1 500	2 100	59 619
1906	Escholzmatt	Sparbank Escholzmatt AG	AG	700	581	26 412
1896	Estavayer	Banque d'Épargne et de Prêts de la Broye	AG	5 000	4 950	97 447
1866	Estavayer	Crédit agricole et industriel de la Broye	AG	3 000	3 400	113 308
1889	Flums	Sarganserländische Bank	AG	5 000	6 400	189 221
1838	Fraubrunnen	Amtersparniskasse Fraubrunnen Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen sowie die bürgerliche Kirchgemeinde Bernisch-Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen Fr. 6 000 000.– übernommen.	G	–	13 250	323 565

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung			suite			
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1828	Fribourg	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à fr. 3 000 000.–	Gem-I	–	1 371	54 542
1853	Fribourg	Caisse Hypothécaire du Canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à fr. 500.–. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Conseil d'administration de la banque.	AG St	6 000	4 400	225 173
1837	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen	AG	3 200	4 530	132 311
1881	Gossau SG	Bank in Gossau	AG	6 000	7 000	214 848
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	2 500	3 550	99 836
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen Garantie der Gemeinden des Amtsbezirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen Fr. 10 320 000.–	G	–	27 973	535 816
1882	Grosswangen	Luzerner Landbank Aktiengesellschaft	AG	12 000	11 750	383 787
1860	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hallau. Das Dotationskapital von Fr. 500 000.– ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	2 385	57 514
1926	Heitenried	Kreditgenossenschaft des Sensebezirks in Heitenried	G	1 140	1 111	44 058
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Gemeinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage von Fr. 250 000.–	Gem-I	–	239	5 619
1874	Hochdorf	Volksbank Hochdorf	AG	3 500	5 100	155 217
1953	Holderbank	Sparverein Holderbank	G	48	70	1 783
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von Fr. 202 000.–	G	–	8 300	123 232
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	3 500	4 200	156 700

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung			suite			
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde 1976 Fr. 2 284 659.—, Garantie der Herdgemeinde Fr. 1 000 000.—.	Gem-l	—	1 782	50 053
1883	Ins	Bank in Ins	AG	1 400	4 088	102 009
1852	Interlaken	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantieverpflichtung von zusammen Fr. 1 500 000.— übernommen.	G	2 302	4 870	159 941
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil	G	700	540	19 492
1900	Kaltbrunn	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	AG	2 400	2 720	86 949
1873	Kirchberg BE	Spar- und Leihkasse Kirchberg	AG	2 500	4 275	141 920
1911	Kirchberg SG	Spar- und Leihkasse Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-l	4 000	1 684	104 581
1836	Kirchleerau	Ersparniskasse Leerau	G	1 100	1 530	52 998
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen	AG	1 500	2 100	74 635
1870	Kriegstetten	Bank in Kriegstetten	AG	6 000	3 650	183 535
1838	Küsnacht ZH	Sparkasse Küsnacht Zürich	G	1 200	4 210	86 394
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht AG	AG	1 000	980	33 150
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	800	1 900	53 478
1867	Langenthal	Bank Langenthal	AG	18 000	16 400	596 384
1823	Langenthal	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	AG	3 825	20 415	497 660
1885	Langnau BE	Bank in Langnau	G	11 500	9 877	305 853

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juridique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan in tausend Franken en milliers de francs
				Kapital Capital	Reserven Réserves	
1840	Langnau BE	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis Fr. 500 000.--.	G	632	15 500	309 602
1890	Laufen	Bezirksskasse Laufen einbezahlt	AG	4 000 3 000	4 330	142 652
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen	G	5 186	7 300	186 147
1922	Laupersdorf	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	94	268	5 523
1864	Lausanne	Banque Vaudoise de Crédit	G	30 000	14 000	633 814
1867	Lausanne	Caisse d'Épargne et de Crédit	AG	25 000	9 666	546 015
1817	Lausanne	Caisse d'Épargne et de Prévoyance de Lausanne	Ver	—	1 820	27 377
1868	Lenzburg	Hypothekarbank Lenzburg	AG	19 000	18 300	702 320
1929	Leuk-Stadt	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	43	240	5 748
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank	AG	30 000	19 500	900 011
1902	Löhningen	Spar- und Leihkasse Löhningen Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen	Gem-l	—	576	14 680
1850	Lütterswil	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 800	3 000	91 952
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss Hypothekarinstitut	G	1 805	3 950	84 936
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss	AG	3 200	6 379	163 629
1894	Madiswil	Spar- und Leihkasse Madiswil	G	650	700	22 365
1903	Männedorf	Gewerbekbank Männedorf	AG	1 200	2 295	64 221
1833	Männedorf	Sparkasse Männedorf	G	—	2 115	37 029
1950	Matzendorf	Sparverein Matzendorf	G	107	159	3 962
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli	G	1 358	3 327	86 839

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1941	Melchnau	Spar- und Leihkasse Melchnau	AG	1 000	1 060	28 973
1852	Menziken	Bank in Menziken	AG	7 500	10 250	334 571
1872	Merishausen	Spar- und Leihkasse Merishausen Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen	Gem-I	–	446	10 008
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang	G	440	832	19 224
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du District de Moudon	G	–	2 840	44 764
1926	Mühlethurnen	Spar- und Leihkasse Gürbetal	AG	1 000	2 000	61 496
1879	Mümliswil	Sparverein Biene	G	43	120	2 677
1870	Münsingen	Spar- und Leihkasse Münsingen	AG	6 000	7 270	193 203
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	AG	3 000	3 850	145 790
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten Garantie der Gemeinde Murten	Gem-I	–	5 500	117 878
1863	Neuchâtel	Crédit Foncier Neuchâtelois	AG	14 000	7 303	383 005
1872	Neunkirch	Spar- und Leihkasse Neunkirch Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Dotationskapital ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 535	38 581
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechtsnachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett) sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen Fr. 150 000.–	G	3 064	21 728	456 621
1858	Niederuzwil	Bank in Niederuzwil	AG	4 000	4 780	133 099
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon	G	881	4 750	77 287
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse Oberburg	AG	2 000	2 980	72 773
1863	Oberriet SG	Sparkasse Oberriet	AG	800	950	32 288
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	AG	1 000	1 500	44 197

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1874	Oberuzwil	Ersparnisanstalt Oberuzwil	AG	800	1 800	46 289
1829	Oftringen	Sparkasse Oftringen	G	850	2 675	69 247
1829	Olten	EKO Hypothekar- und Handelsbank Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotations- kapital ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	20 000	10 708	594 259
1833	Pfäffikon ZH	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von Fr. 220 000.- haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	–	11 572	208 192
1881	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien	AG	500	631	22 444
1897	Prez-v.-Noréaz	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de fr. 100 000.- chacune.	Gem-I	–	970	21 360
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à concurrence de fr. 278 000.-	Gem-I	–	273	5 176
1851	Rämismühle ZH	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von Fr. 38 000.-	G	–	200	2 873
1853	Räterschen	Sparkasse Elsau Garantie der politischen Gemeinde Elsau	Gem-I	–	721	15 268
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein	AG	1 150	1 490	43 470
1888	Reinach	Bank in Reinach	AG	9 000	14 500	420 331
1834	Reute AR	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute	Gem-I	–	76	1 845
1952	Rickenbach ZH	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	150	190	5 765
1903	Riggisberg	Spar- und Leihkasse Riggisberg	AG	2 000	2 930	95 557
1865	Rcmont	Banque de la Glâne et de la Gruyère	AG	2 400	1 480	60 241

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1835	Rüeggisberg	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	259	1 795	39 557
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil AG	AG	1 500	955	39 202
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen	AG	1 400	3 420	80 412
1811	St. Gallen	Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen übernahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 11 lit. c der VO zum BaG eine Garantie von Fr. 1 000 000.–. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Garantie der Ortsbürgergemeinde St. Gallen für die Verbindlichkeiten der Ersparnisanstalt.	Gem-I	4 000	2 350	77 862
1854	St. Gallen	St. Gallische Creditanstalt	AG	15 000	21 000	593 510
1907	St. Gallen	Sparkasse der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet der katholische Konfessionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweckgebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 11 lit. c der VO zum BaG die bedingungslose und rechtsver- bindliche Garantie im Betrage von Fr. 4 000 000.– für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholischen Konfes- sionsteils vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfes- sionsteil hat auch das Dotationskapital gestellt.	Corp	9 000	6 775	285 291
1817	Schaffhausen	Ersparniskasse in Schaffhausen Der Vorstand der Hülfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die «Direktion» (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	–	5 903	96 565
1866	Schaffhausen	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	2 400	2 160	74 327
1838	Schleitheim	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	1 000	1 740	42 723
1882	Schöftland	Bank Suhrental	AG	6 000	7 865	261 209
1926	Schüpfheim	Volksbank in Schüpfheim	AG	1 200	770	38 874

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1850	Schwanden GL	Ersparniskasse Schwanden	G	1 600	610	35 100
1825	Schwarzenburg	Amtersparniskasse Schwarzenburg	G	1 775	5 159	139 044
1812	Schwyz	Sparkasse Schwyz Für die Verbindlichkeiten haftet die Gemeinde Schwyz. Garantieleistung von Fr. 3 000 000.– gemäss Art. 11 lit. c der VO zum BaG.	Gem-I	–	5 174	122 010
1911	Sempach	Bank in Sempach	AG	1 000	1 100	40 467
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	2 000	1 750	59 916
1865	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée	AG	1 000	900	32 150
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais Société Mutuelle	G	28 466	4 082	524 436
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	AG	50	423	6 937
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solothurn, die auch das Dotationskapital stellt.	Gem-I	4 000	4 600	192 216
1889	Solothurn	Schweizerische Hypotheken- und Handelsbank	AG	26 000	6 500	558 063
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	18 000	21 150	659 444
1865	Solothurn	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	6 000	4 400	190 255
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg	–	740	8 625
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	–	3 040	54 523
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden	G	2 450	9 200	212 386
1863	Steffisburg	Spar- und Leihkasse Steffisburg	AG	6 000	6 690	192 656
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald	G	2 500	4 010	132 787
1859	Sumiswald	Spar- und Leihkasse Sumiswald	AG	3 200	5 820	151 385

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung			suite			
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Reserven Réerves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alterswil, Brünisried, Düdingen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflichtungen der Sparkasse bis zum Betrage von Fr. 390 000.–.	Gem-l	–	1 310	32 630
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 250 Garanten im Betrage von Fr. 125 000.–	G	–	12 111	220 084
1895	Thayngen	Spar- und Leihkasse Thayngen Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen, die auch das Dotationskapital stellt.	Gem-l	2 000	2 319	71 507
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	–	29 985	614 510
1929	Thun	Bank in Thun	G	2 000	1 510	54 312
1866	Thun	Spar- und Leihkasse Thun	AG	3 500	8 600	237 056
1900	Triengen	Sparbank Triengen	AG	2 000	1 560	64 297
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	–	465	3 733
1850	Uetikon ZH	Sparkasse Uetikon a/See	G	–	923	14 046
1864	Unterwasser	Ersparnisanstalt Unterwasser Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	338	429	15 575
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	500	1 520	40 370
1836	Uster	Bezirkssparkasse Uster	G	–	6 500	98 003
1848	Uznach	Bank vom Linthgebiet	AG	12 500	16 175	679 840
1814	Vevey	Caisse d'épargne du District de Vevey	G	1 701	3 493	82 638
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	300	349	14 081
1878	Vuisternens dev. Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens	Gem-l	–	782	12 136

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	3 000	4 920	149 453
1816	Wädenswil	Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt	G	–	16 200	275 197
1829	Wald AR	Sparkasse Wald AR	G	60	96	2 558
1884	Walzenhausen	Sparkasse der Gemeinde Walzenhausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen	Gem-I	–	238	3 247
1824	Wangen a.A.	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	1 000	15 025	342 357
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	159	219	7 436
1828	Wetzikon	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G	–	14 500	256 897
1874	Wiedlisbach	Sparkasse Wiedlisbach	AG	1 000	2 700	70 279
1903	Wiesendangen	Sparkasse Wiesendangen Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Verbindlichkeiten der Sparkasse bis zum Betrag von Fr. 1 000 000.–	Gem-I	–	800	23 429
1855	Wilchingen	Spar- und Leihkasse Wilchingen Garantie der Einwohnergemeinde Wilchingen, die auch das Dotationskapital stellt	Gem-I	100	1 582	37 445
1906	Willisau	Volksbank Willisau AG	AG	4 000	6 550	217 308
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmental	G	1 500	3 115	94 059
1875	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersimmental	AG	1 150	1 460	48 003
1865	Winterthur	Hypothekar- und Handelsbank Winterthur	AG	37 500	29 000	1 065 503
1852	Winterthur	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	350	650	17 536
1868	Wohlen BE	Spar- und Kreditkasse Wohlen b. Bern	AG	400	590	21 945
1845	Wolfhalden AR	Gemeindesparkasse Wolfhalden Garantie der Gemeinde Wolfhalden	Gem-I	–	521	8 824
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen	AG	900	750	27 795
1848	Wyssachen	Ersparniskasse Wyssachen	AG	1 000	1 350	34 837

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Reserven Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	–	4 100	76 033
1887	Zimmerwald	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	29	650	16 754
1860	Zürich	Bank Neumünster	AG	12 000	10 100	312 438
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	3 000	3 300	97 266
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	–	4 870	64 119
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	–	36 250	633 216
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	800	4 570	84 619
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	1 050	1 310	40 817
1836	Zweisimmen	Amtersparniskasse Obersimmental	G	1 650	3 336	96 532
1902	Zweisimmen	Obersimmentalische Volksbank	G	800	1 213	31 705

4.00 Darlehenskassen

4.00 Caisses de crédit mutuel

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total du bilan
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
				Capital	Réserves	
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1976: 14 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement responsables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'acquérir des parts sociales de fr. 500.- de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Les sections fédérées garantissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de fr. 100.- par part sociale.	G	493	2 905	72 661
1902	St. Gallen	Schweizer Verband der Raiffeisenkassen 1976: 1178 angeschlossene Kassen. Bei den Raiffeisenkassen, die dem Verband angeschlossen sind, haften die Genossenschafter solidarisch für die Verbindlichkeiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschafter. Die angeschlossenen Raiffeisenkassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentralbank des Verbandes (Seite 260).	G	39 915	314 738	9 343 331

5.00 Übrige Banken5.10 Schweizer Banken
5.11 Handelsbanken**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses
5.11 Banques commerciales

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1921	Basel	Adler Bank Basel AG	AG	5 000	900	56 300
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank AG	AG	150 000	79 200	2 839 756
1903	Bellinzona	Società Bancaria Ticinese	AG	2 000	3 000	68 228
1973	Delémont	Banque Commerciale SA Delémont	AG	4 000	50	23 763
1954	Genève	Banque Commerciale SA	AG	9 000	10 800	70 246
1958	Genève	Banque Industrielle et Commerciale de Crédit	AG	5 000	1 925	20 228
1931	Genève	Banque Patrie SA	AG	2 000	500	9 799
1954	Genève	Banque Romande	AG	30 000	2 450	229 656
1969	Genève	Compagnie Bancaire pour l'industrie SA	AG	2 000	1 120	11 130
1966	Genève	Inter Maritime Bank	AG	12 500	9 000	117 730
1961	Genève	Overseas Development Bank	AG	22 500	2 000	118 556
1961	Lausanne	Banque de Participations et de Placements SA	AG	2 750	–	15 312
1935	Lausanne	Compagnie privée de Banque et de Placements SA	AG	2 000	240	8 717
1963	Lugano	Banca Commerciale di Lugano	AG	10 000	8 500	208 122
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	AG	110 000	127 000	2 276 221
1926	Lugano	Banca Solarí & Blum SA	AG	2 000	8 300	66 204
1952	Lugano	Cornèr Banca SA	AG	7 500	12 500	292 922
1943	Lugano	Diskont- und Handelsbank AG Castagnola	AG	1 000	182	4 354
1962	Luzern	Anker Bank AG	AG	2 000	120	6 561
1945	Luzern	Finanzbank Luzern AG	AG	500	145	2 868
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktiengesellschaft	AG	1 000	2 500	26 160

5.00 Übrige Banken5.10 Schweizer Banken
5.11 Handelsbanken**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses
5.11 Banques commerciales

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz- summe Total du bilan
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktiengesellschaft	AG	800	1 760	16 067
1959	Luzern	Sparbank Luzern	AG	2 500	1 425	45 988
1970	Neuchâtel	Banque Courvoisier SA	AG	3 000	1 500	43 133
1925	Reinach	Aktiengesellschaft Bank Haerry	AG	500	2 300	26 394
1956	St. Gallen	Anlagebank AG	AG	2 000	1 612	8 197
1874	Sion	Banque commerciale_de Sion SA	AG	4 000	3 800	100 980
1890	Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG	AG	50 000	7 000	562 315
1958	Zürich	Bank für Handel und Effekten	AG	6 000	12 800	211 181
1897	Zürich	Bank Hofmann AG	AG	10 000	15 150	309 199
1950	Zürich	Bank Landau und Kimche AG	AG	6 000	19 500	143 892
1970	Zürich	Finanz- und Investmentbank AG	AG	5 000	800	40 263
1955	Zürich	Handelskredit-Bank AG	AG	2 000	3 650	34 790
1949	Zürich	Industrie- und Handelsbank Zürich AG	AG	5 000	20 130	166 544
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG einbezahlt	AG	2 000 1 250	1 100	38 872
1957	Zürich	Migros Bank	AG	100 000	38 000	1 604 918
1972	Zürich	Multi Commercial Bank	AG	10 000	2 400	98 332
1958	Zürich	Uto Bank	AG	4 000	3 250	32 381

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
 5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-
 geschäfte spezialisierte Institute

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières,
 les transactions sur titres et la gestion de fortune

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1922	Amriswil	Aug. Roth AG	AG	600	2 300	6 847
1855	Basel	Bank Heusser & Cie. AG	AG	10 000	3 250	70 900
1924	Basel	Banque Jenni & Cie. SA	AG	1 000	3 500	28 414
1813	Basel	Dreyfus Söhne & Cie. Aktiengesellschaft	AG	2 000	97 550	236 707
1810	Basel	Ehinger & Cie. AG	AG	6 000	1 000	41 070
1955	Bern	Bank und Finanz-Institut AG	AG	10 000	12 850	162 794
1812	Bern	Armand von Ernst & Cie. AG	AG	5 000	5 000	34 187
1973	Genève	Banque Cantrade SA Genève	AG	5 000	1 250	33 616
1956	Genève	Banque de gestion privée	AG	2 000	4 510	21 865
1968	Genève	Banque Gutzwiller, Kurz, Bungener SA	AG	20 000	8 300	111 854
1971	Genève	Banque Ormond, Burrus & Cie. SA	AG	4 000	1 500	20 602
1956	Genève	Banque Pariente	AG	2 000	13 000	95 421
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme	AG	30 000	26 800	455 394
1970	Genève	Compagnie de Banque et d'Investissements «CBI»	AG	8 000	6 700	108 756
1933	Lausanne	Banque de Dépôts et de Gestion	AG	7 500	9 000	110 058
1941	Lausanne	Banque Galland & Cie. SA	AG	2 000	6 400	41 619
1971	Lausanne	Compagnie de Banque et de Crédit SA	AG	20 000	4 400	118 677
1943	Lugano	Banca di Gestioni Patrimoniali SA	AG	2 500	750	11 186
1972	Lugano	Banca Privata in Lugano SA	AG	10 000	1 400	31 780
1957	Lugano	Overland Trust Banca	AG	5 000	7 600	81 299
1971	Lugano	Soginvest Banca SA	AG	2 000	635	18 998
1970	Luzern	Treuhand-Bank	AG	3 000	570	20 440
1879	Martigny	Banque Troillet & Cie. SA	AG	7 000	1 550	8 707

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
 5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-
 geschäfte spezialisierte Institute

Fortsetzung

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières,
 les transactions sur titres et la gestion de fortune

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1842	Nyon	Compagnie de Gestion et de Banque Gonet SA	AG	15 000	23 306	268 283
1923	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft	AG	2 000	2 400	16 001
1934	Zürich	Affida Verwaltungsbank	AG	5 000	4 075	23 883
1950	Zürich	Anlagebank Zürich	AG	5 000	10 500	42 980
1962	Zürich	Arzi-Bank AG	AG	3 000	650	18 040
1952	Zürich	Bank Cantrade AG	AG	10 000	31 500	334 379
1965	Zürich	Bank Gut, Streiff AG	AG	4 000	2 510	23 015
1836	Zürich	Bank in Zürich	AG	7 500	22 100	60 272
1870	Zürich	Bank Rinderknecht AG	AG	1 000	2 810	12 152
1899	Zürich	Bank Schoop Reiff & Co. AG	AG	3 000	6 500	43 759
1940	Zürich	Bank Von der Mühl & Weyeneth AG	AG	600	1 842	10 696
1959	Zürich	Cambio & Valorenbank	AG	5 000	12 100	79 486
1939	Zürich	Capital Bank	AG	400	104	2 122
1955	Zürich	Clariden Bank	AG	10 000	15 100	93 427
1962	Zürich	Depositen- & Effektenbank AG	AG	5 000	1 200	24 063
1924	Zürich	Finanzbank AG	AG	500	650	3 128
1964	Zürich	Gerling Investment & Credit Bank AG	AG	2 000	190	17 007
1960	Zürich	Hügi Bank AG	AG	2 000	250	4 713
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	AG	3 000	650	19 807
1931	Zürich	Märki, Baumann & Co. AG	AG	3 000	6 800	76 403
1934	Zürich	NCB Bank AG	AG	6 000	700	43 895
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesellschaft	AG	10 000	28 100	172 437
1922	Zürich	Rüegg Bank AG	AG	5 000	13 150	62 980

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
 5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
 5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1953	Brugg	Bank Aufina	AG	15 000	21 545	311 228
1912	Fribourg	Banque Procrédit SA	AG	10 000	51 050	506 623
1952	Genève	Banque Orca SA	AG	3 000	4 550	71 122
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank AG, Luzern	AG	400	198	4 007
1936	St. Gallen	Bank Rohner AG einbezahlt	AG	19 000 17 200	20 003	359 765
1955	St. Gallen	Krefina Bank AG	AG	750	950	19 615
1950	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	700	–	2 101
1934	Zürich	AKO-BANK	AG	6 000	3 100	129 281
1951	Zürich	Bank Fellinger AG	AG	3 500	1 030	30 445
1935	Zürich	Bank Finalba AG	AG	15 000	5 300	213 297
1954	Zürich	City Bank	AG	5 000	1 560	40 441
1926	Zürich	Kredit-Bank	AG	2 000	1 375	34 769
1965	Zürich	Urania Bank Zürich	AG	5 000	1 600	52 440

5.00 Übrige Banken5.10 Schweizer Banken
5.14 Andere**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses
5.14 Autres

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypothekenbank AG	AG	10 000	9 650	147 250
1934	Basel	WIR Wirtschaftsring-Genossenschaft	G	893	9 000	101 239
1856	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank)	AG	5 000	500	34 518
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank AG	AG	1 000	485	6 907

5.00 Übrige Banken5.20 Ausländisch beherrschte Banken¹**5.00 Autres banques**5.20 Banques en mains étrangères¹

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1949	Basel	Bank für internationalen Handel AG	AG	20 000	32 600	492 780
1957	Basel	Internationale Genossenschafts-Bank einbezahlt	AG	140 000 121 500	27 375	1 277 166
1869	Bern	Bank v. Ernst & Co. AG	AG	11 000	6 400	70 074
1960	Genève	Algemene Bank Nederland (Genève) SA	AG	6 000	5 600	36 829
1964	Genève	American Fletcher Bank (Suisse) SA	AG	8 000	1 430	74 072
1958	Genève	Banque Commerciale Arabe SA	AG	5 500	31	7 234
1953	Genève	Banque Compafina	AG	25 000	2 500	134 487
1963	Genève	Banque de Commerce et de Placements SA	AG	20 000	11 800	90 338
1921	Genève	Banque de Dépôts	AG	10 000	2 650	62 315
1974	Genève	Banque de l'Union Européenne en Suisse SA	AG	10 000	7 910	110 800
1872	Genève	Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) SA	AG	136 000	90 350	1 696 981
1966	Genève	Banque de Rive SA, an affiliate of The Bowater Ralli Group London	AG	6 000	460	30 607
1947	Genève	Banque d'investissements mobiliers et de financement «IMEFBANK» einbezahlt	AG	15 000 10 000	2 250	86 198
1959	Genève	Banque d'investissements privés	AG	3 000	4 305	33 860
1965	Genève	Banque du Rhône et de la Tamise SA	AG	20 000	5 000	158 042
1969	Genève	Banque Keyser-Ullmann en Suisse SA	AG	20 000	5 700	93 784
1961	Genève	Banque Libanaise pour le Commerce SA	AG	5 000	1 700	19 935
1957	Genève	Banque Pasche SA	AG	6 500	2 925	32 596
1950	Genève	Banque pour le Commerce Continental	AG	84 850	200	551 063
1960	Genève	Banque pour le Développement Commercial	AG	165 000	105 000	2 602 492
1964	Genève	Banque Scandinave en Suisse	AG	46 666	24 390	717 300
1969	Genève	Banque Worms et Associés (Genève) SA	AG	20 000	1 859	149 936

¹ Gemäss Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8.11.1934/11.3.1971, Art.3 bis und 3ter¹ Selon la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne du 8.11.1934/11.3.1971, art.3 bis et 3ter

5.00 Übrige Banken

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

5.00 Autres banques

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital Capital	Reserven Réerves	Bilanz- summe Total du bilan
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1969	Genève	Chase Manhattan Bank (Suisse)	AG	55 000	1 200	560 887
1959	Genève	Crédit Commercial de France (Suisse) SA	AG	50 000	5 550	461 458
1952	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	72 000	93 500	1 604 933
1965	Genève	Franck & Cie. SA	AG	10 000	25	39 825
1953	Genève	Handelsfinanzbank einbezahlt	AG	40 000 30 000	26 600	280 293
1958	Genève	Kleinwort, Benson (Geneva) SA	AG	20 000	4 800	90 228
1970	Genève	Kredietbank (Suisse) SA	AG	20 000	4 800	209 671
1956	Genève	Ralli Brothers (Bankers) SA	AG	17 000	6 725	80 008
1935	Genève	Société Bancaire Barclays (Suisse) SA	AG	20 000	16 485	244 949
1961	Genève	United Overseas Bank	AG	55 000	66 000	1 302 674
1973	Herisau	Bank Thorbecke AG	AG	5 000	120	9 506
1943	Lausanne	Bahag Banking Limited	AG	4 000	1 020	9 373
1962	Lausanne	Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA	AG	50 000	12 500	301 360
1940	Lausanne	Banque de commerce et de financement Bancofin SA	AG	6 500	4 500	29 213
1959	Lausanne	Banque Indiana (Suisse) SA	AG	3 000	200	22 478
1937	Lausanne	Banque Ralli SA	AG	6 500	5 100	16 346
1964	Locarno	Credito Commerciale	AG	10 600	2 900	77 927
1958	Lugano	Banca del Ceresio SA	AG	2 000	1 850	25 720
1957	Lugano	Banca del Gottardo	AG	60 000	120 000	1 831 681
1961	Lugano	Banca del Sempione	AG	15 000	17 000	260 582
1956	Lugano	Banca di credito e commercio SA	AG	1 000	1 160	12 437

5.00 Übrige Banken

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

5.00 Autres banques

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1963	Lugano	Banca Prealpina SA	AG	14 000	10 800	124 043
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	14 000	9 250	203 047
1947	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera	AG	50 000	100 000	1 604 502
1969	Zug	Philipp Brothers Bank AG	AG	25 000	11 000	97 857
1965	Zürich	Algemene Bank Nederland in der Schweiz AG	AG	10 000	3 000	72 977
1921	Zürich	American Express Bank (Switzerland) AG	AG	40 000	12 839	421 392
1962	Zürich	Arab Bank (Overseas) Ltd	AG	26 400	27 000	517 190
1960	Zürich	Bank Europäischer Genossenschaftsbanken	AG	40 000	600	285 438
1963	Zürich	Bank für Kredit und Aussenhandel AG	AG	15 000	6 220	169 264
1975	Zürich	Bank Hapoalim (Switzerland) Ltd.	AG	25 000	630	128 943
1967	Zürich	Bank Künzler AG	AG	4 000	1 300	36 375
1961	Zürich	Bank Leumi le-Israel (Schweiz)	AG	15 000	13 992	254 622
1971	Zürich	Bank of Tokyo (Schweiz) AG	AG	40 000	9 500	351 673
1962	Zürich	Bank Roulston Limited	AG	1 000	300	4 434
1971	Zürich	Bankers Trust AG	AG	20 000	200	169 685
1955	Zürich	Bankinstitut Zürich	AG	3 500	2 100	25 162
1969	Zürich	Bankinvest, Bank for Investment and Credit Limited	AG	29 000	3 000	175 935
1961	Zürich	Banque de Gestion Financière	AG	10 000	11 700	52 800
1972	Zürich	Banque Louis Dreyfus en Suisse SA	AG	5 000	2 150	39 177
1971	Zürich	Continental Illinois Bank (Switzerland)	AG	15 000	1 000	155 074
1965	Zürich	Dow Banking Corporation	AG	100 000	47 000	1 247 631

5.00 Übrige Banken

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

5.00 Autres banques

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1958	Zürich	Finter Bank	AG	20 000	9 200	243 179
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank, Inc.	AG	10 000	17 250	252 733
1972	Zürich	Fuji Bank (Schweiz) AG	AG	50 000	7 800	387 423
1970	Zürich	Guinness Mahon (Zürich) AG einbezahlt	AG	7 000 4 200	1 370	32 415
1939	Zürich	Guyertzeller-Zurmont Bank AG	AG	5 000	35 500	149 517
1967	Zürich	Habib Bank AG	AG	12 500	3 550	177 531
1930	Zürich	Handelsbank N.W.	AG	35 000	67 000	1 084 335
1959	Zürich	Lavoro Bank AG einbezahlt	AG	60 000 30 000	32 800	203 694
1960	Zürich	Neue Bank	AG	20 000	9 750	263 163
1964	Zürich	Nordfinanz-Bank Zürich	AG	60 000	62 000	1 334 186
1958	Zürich	Privat-Kredit-Bank	AG	16 000	10 200	140 421
1968	Zürich	Rothschild Bank AG	AG	10 000	37 000	242 723
1967	Zürich	J. Henry Schroder Bank AG	AG	20 000	11 500	275 736
1969	Zürich	Seattle-First National Bank (Switzerland) einbezahlt	AG	25 000 9 000	6 300	96 067
1969	Zürich	Standard Chartered Bank AG	AG	20 000	1 200	87 238
1960	Zürich	Transitbank Zürich	AG	15 000	6 850	49 414
1965	Zürich	Ueberseebank AG	AG	6 000	2 100	33 896
1967	Zürich	United Bank AG	AG	2 000	2 225	19 856
1959	Zürich	Wirtschafts- und Privatbank	AG	10 000	6 300	58 920
1966	Zürich	Wozchod Handelsbank AG einbezahlt	AG	65 000 45 000	23 000	651 868

6.00 Finanzgesellschaften¹

6.10 die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

6.00 Sociétés financières¹

6.10 qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1895	Baden	Motor-Columbus, Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	AG	130 000	124 300	399 252
1863	Basel	«Basler Handelsbank», Beteiligungs- und Finanzgesellschaft	AG	12 000	21 600	202 849
1952	Lugano	Finanziaria e Valori SA	AG	2 500	775	12 538
1898	Meyrin	Société Générale pour l'Industrie	AG	15 000	6 030	56 170
1961	Olten	DEGGO AG	AG	9 000	1 110	41 845
1960	Zürich	AG für Ertragswerte	AG	2 000	430	3 575
1956	Zürich	«Eidgenössische Bank» Beteiligungs- und Finanzgesellschaft	AG	35 000	42 600	119 728

¹ Gemäss Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8.11.1934/11.3.1971, Art. 1, Abs. 2 a und 2 b und Art. 7, Abs. 5¹ Selon la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne du 8.11.1934/11.3.1971, art. 1, al. 2 a et 2 b et art. 7, al. 5

6.00 Finanzgesellschaften6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen¹**6.00 Sociétés financières**6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds¹

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1967	Basel	AG für Beteiligungen an privaten Unter- nehmungen	AG	12 000	730	25 171
1963	Basel	BHB-Finanzierungs AG Basel	AG	5 000	850	44 643
1930	Basel	Continental Elektrizitäts-Union AG	AG	10 000	12 000	23 963
1960	Basel	Indelec Finanz AG	AG	10 000	1 999	76 388
1896	Basel	INDELEC Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	51 500	49 300	171 182
1961	Basel	Internationale Finanzierungs- Aktiengesellschaft	AG	8 000	8 000	100 849
1923	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	16 000	9 553	43 858
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	1 000	530	3 158
1968	Genève	**Etablissement financier de placements SA	AG	5 000	236	10 847
1968	Genève	**Grindlay Brandts SA	AG	10 000	330	23 112
1963	Genève	**Investors Trust Company SA	AG	1 000	–	1 010
1974	Genève	**Morgan Grenfell (Switzerland) SA	AG	2 000	330	79 885
1973	Genève	**Morgan Stanley SA	AG	500	67	1 171
1926	Genève	**SOCCOM Société de Finance Commerciale SA	AG	2 500	780	7 532
1962	Genève	**Société de Financement International du Crédit Commercial de France SA	AG	10 000	300	41 385
1896	Genève	Société Financière de Genève	AG	1 000	4 900	6 125
1902	Genève	Société financière Italo-Suisse	AG	50 000	60 100	140 862
1933	Genève	Société Indépendante de Financement	AG	800	93	933

¹ Die mit ** versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht¹ Les sociétés financières munies du signe ** sont en mains étrangères

6.00 Finanzgesellschaften6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen¹

Fortsetzung

6.00 Sociétés financières6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds¹

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1971	Genève	**Soditic SA	AG	7 500	1 325	19 657
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières	AG	17 600	13 620	32 869
1970	Genève	Tradeconsult SA	AG	2 200	346	5 141
1894	Glarus	Trans Anlage-Gesellschaft	AG	2 600	1 996	4 842
1905	Glarus	Watt Aktiengesellschaft	AG	1 000	350	10 132
1971	Lausanne	Capital-Finance SA	AG	500	84	1 732
1967	Lausanne	**Compagnie Internationale de Crédit à Moyen Terme SA	AG	5 000	635	42 775
1969	Lausanne	**Renault Finance SA	AG	225 000	65 000	4 050 311
1971	Lugano	Istituto finanziario di Lugano SA	AG	1 000	–	8 779
1927	Montreux	Finanz- & Industrie-Trust AG	AG	500	474	1 919
1964	Wallisellen	Finanz-Invest AG	AG	50	10	460
1964	Zug	**Greyhound Financial and Leasing Corporation AG	AG	23 620	4 865	144 324
1928	Zug	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft	AG	11 346	4 200	15 984
1929	Zug	Themis-Finanz-Gesellschaft	AG	500	940	6 880
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft	AG	16 000	28 250	46 507
1959	Zürich	Atlantic-Finanzierungs-AG	AG	15 000	9 400	114 120
1969	Zürich	**Cloverhill Finanz AG	AG	500	8	1 524
1974	Zürich	**CNY Finanz AG	AG	500	10	728
1975	Zürich	Creafin AG	AG	1 000	111	17 853
1927	Zürich	Discont-Credit AG	AG	500	1 559	18 481
1971	Zürich	Effekten- und Aussenhandels-Finanz AG	AG	1 000	92	1 329
1965	Zürich	Finanz AG	AG	10 000	3 100	183 315

¹ Die mit ** versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht¹ Les sociétés financières munies du signe ** sont en mains étrangères

6.00 Finanzgesellschaften6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder
Gelder empfehlen¹

Fortsetzung

6.00 Sociétés financières6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts
de fonds¹

suite

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1975	Zürich	**Forfaitierung und Finanz AG	AG	10 000	300	236 877
1974	Zürich	**Girard Zürich AG	AG	6 000	5	27 112
1968	Zürich	**HBZ Finanz AG	AG	2 500	750	12 471
1966	Zürich	**Intersoge SA	AG	5 000	6 000	21 789
1964	Zürich	**Monaval Finanz AG	AG	10 000	6 500	127 628
1971	Zürich	Noreco Finanz AG	AG	20 000	320	161 880
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	13 500	27 789
1966	Zürich	**Singer & Friedlander AG	AG	2 000	4 460	38 964
1934	Zürich	SITA Investment AG	AG	6 600	523	8 165
1969	Zürich	**Skandifinanz AG	AG	8 000	2 475	119 547
1927	Zürich	«Thesaurus» Continentale Effekten- Gesellschaft	AG	25 000	7 000	138 647
1957	Zürich	**Turis AG, Finanz- und Verwaltungsgesellschaft	AG	30 000	8 450	404 808
1967	Zürich	**UDT Internationale Finanz AG	AG	5 000	1 450	46 128
1947	Zürich	**Ufitec SA Union financière	AG	6 000	14 000	26 196
1968	Zürich	**Ultrafin AG	AG	10 000	2 900	58 083
1935	Zürich	WIRAM Anlage-Gesellschaft	AG	10 020	5 000	18 076

¹ Die mit ** versehenen Finanzgesellschaften
sind ausländisch beherrscht¹ Les sociétés financières munies
du signe ** sont en mains étrangères

7.00 Filialen ausländischer Banken
7.00 Succursales de banques étrangères

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Reserven Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	in tausend Franken en milliers de francs		
1909	Basel	Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine CIAL	13 500	11 900	254 133
1969	Genève	Banque Grindlay Ottomane	7 764	3 955	68 044
1876	Genève	Crédit Lyonnais	50 000	2 580	358 262
1919	Genève	Lloyds Bank International Ltd	71 780	1 113	1 412 386
1968	Genève	The British Bank of the Middle East	18 000	516	61 148
1970	Genève	The First National Bank of Chicago	20 000	200	175 340
1957	Lausanne	Banque de l'Indochine et de Suez	47 000	1 100	252 274
1967	Zürich	Bank of America National Trust and Savings Association	40 000	1 083	507 302
1971	Zürich	Chemical Bank, New York	70 000	410	718 706
1963	Zürich	Citibank, N.A., New York	100 000	6 187	934 495
1972	Zürich	Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International –	20 000	5 850	259 097
1972	Zürich	Manufacturers Hanover Trust Company of New York	20 000	178	226 526
1968	Zürich	Morgan Guaranty Trust Company of New York	72 000	4 000	819 033
1926	Zürich	Société Générale Alsacienne de Banque	15 000	1 370	202 073

8.00 Privatbankiers

8.00 Banquiers privés

Gründungs- jahr	Domizil	Firma
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale
8.10	die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	8.10 qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds
1943	Grosswangen	Hans Kunz, Diskontgeschäft
8.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	8.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds
1940	Basel	E. Gutzwiller & Cie
1926	Basel	Labhardt & Co.
1787	Basel	La Roche & Co.
1900	Basel	A. Sarasin & Co.
1920	Basel	H. Sturzenegger & Cie
1844	Genève	Bordier & Cie
1880	Genève	Darier & Cie
1795	Genève	Ferrier, Lullin & Cie
1845	Genève	Gonet & Cie
1796	Genève	Hentsch & Cie
1798	Genève	Lombard, Odier & Cie
1819	Genève	Mirabaud & Cie
1976	Genève	Mourgue d'Algue & Cie
1805	Genève	Pictet & Cie
1914	Genève	Tardy, Baezner & Cie
1882	Lausanne	Chollet, Roguin & Cie
1780	Lausanne	Hofstetter, Landolt & Cie
1875	Luzern	Falck & Cie
1815	Neuchâtel	Bonhôte & Cie
1741	St. Gallen	Wegelin & Co., Inhaber Rehsteiner-Wegelin & Co.
1856	Yverdon	Piguet & Cie
1902	Zürich	Blankart & Cie, Inhaber Somary & Cie
1968	Zürich	Hottinger & Co.
1923	Zürich	Hugo Kahn & Co.
1750	Zürich	Rahn & Bodmer
1925	Zürich	Rüd, Blass & Cie, Inhaber Blass & Cie
1936	Zürich	J. Vontobel & Co.

Schweizer Banken mit Niederlassungen im Ausland

- 1 Schweizerischer Bankverein, Basel, mit Niederlassungen in London (2), New York (3), Chicago, San Francisco, Bahrain, Singapore und Tokio;
- 2 Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, mit Niederlassungen in London, New York und Tokio;
- 3 Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, mit Filialen in New York, Nassau, Los Angeles, London und Singapore;
- 4 Overseas Development Bank, Genf, mit einer Filiale in London;
- 5 Banque Privée SA, Genf, mit einer Filiale in Luxemburg;
- 6 Banque du Rhône et de la Tamise SA, Genf, mit einer Filiale in London;
- 7 Banque pour le Commerce Continental, Genf, mit einer Filiale in London;
- 8 Banque pour le Développement Commercial, Genf, mit Filialen in Nassau und London;
- 9 Discount Bank (Overseas) Ltd, Genf, mit Filialen in London, Amsterdam, Luxemburg, Montevideo und George Town (Grand Cayman);
- 10 Banca del Gottardo, Lugano, mit einer Filiale in Nassau;
- 11 Dow Banking Corporation, Zürich, mit einer Filiale in London;
- 12 Habib Bank AG, Zürich, mit Filialen in Deira-Dubai, Par-Dubai, Sharjah, Muttrah, Ruwi, Abu-Dhabi, Ras-al-Khaimah, Ummal-Qaiwain und London.

**Weglassungen von Instituten
in der Bankenstatistik 1976**

**Statistique des banques 1976
Etablissements nouvellement exclus**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1975 Fin 1975						
3.00	Regionalbanken und Sparkassen		3.00	Banques régionales et caisses d'épargne		
1860	Brütten	Sparkasse Brütten Das Institut ist von der Zürcher Kantonalbank übernommen worden	Gem.-I	–	83	2 187
1905	Konolfingen	Sparverein Stalden Das Institut ist in Liquidation	G	–	15	549
1838	Rehetobel	Ersparnisanstalt Rehetobel Das Institut ist von der Appenzell-Ausser- rhodischen Kantonalbank übernommen worden	G	–	287	4 956
1918	St. Gallen	Schulsparkasse der Stadt. St. Gallen Das Institut ist von der St. Gallischen Kantonalbank übernommen worden	Gem.-I	5	95	1 106
1879	Solothurn	Sparverein Biene Das Institut ist von der Ersparniskasse der Stadt Solothurn übernommen worden	G	25	15	596
1931	Trasadingen	Spar- und Leihkasse der Einwohnergemeinde Trasadingen Das Institut ist von der Spar- und Leihkasse Hallau übernommen worden	Gem.-I	100	50	3 037
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-Anstalt Das Institut ist von der Schweizerischen Kreditanstalt übernommen worden	AG	50 000	35 250	1 641 207
5.00	Übrige Banken		5.00	Autres Banques		
5.11	Handelsbanken		5.11	Banques commerciales		
1963	Genève	Banque de Commerce et de Placements SA neu Gruppe 5.20	AG	20 000	11 300	57 556
1937	Genève	Banque Exel Das Institut ist in Nachlassstundung	AG	6 000	900	20 380
1949	Lugano	Weisscredit Banca commerciale e d'investimenti Das Institut ist in Nachlassstundung	AG	15 000	7 850	234 789
1957	Zug	Anlagebank Zug AG Das Institut ist von der Schweizerischen Volksbank übernommen worden	AG	4 000	2 260	63 893
5.12	Börsenbanken		5.12	Banques boursières		
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögens- verwaltung und Wertschriftenverkehr Das Institut ist in Nachlassstundung	AG	3 000	2 650	23 704
1933	Zürich	Inlandbank Aktiengesellschaft Das Institut ist von der Banque Procrédit SA Fribourg übernommen worden	AG	1 200	1 050	4 977

**Weglassungen von Instituten
in der Bankenstatistik 1976**

**Statistique des banques 1976
Etablissements nouvellement exclus**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
Ende 1975 Fin 1975						
5.13	Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung		5.13	Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation		
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG neu Gruppe 5.11	AG	2 000	1 000	34 761
5.14	Andere		5.14	Autres		
1910	Lucens	Banque d'Épargne et de Crédit, Lucens Das Institut ist in Liquidation	AG	300	225	614
1972	Zug	Orag Bank AG Umwandlung in eine Finanzgesellschaft	AG	10 000	2 850	17 536
5.20	Ausländisch beherrschte Banken		5.20	Banques en mains étrangères		
1963	Bern	Metropolitan Bank Ltd Das Institut ist in Liquidation	AG	14 000	4 500	58 819
1971	Genève	Banque de Bruxelles (Suisse) SA Das Institut ist von der Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA übernommen worden (5.20)	AG	35 000	1 650	190 300
1961	Genève	Overseas Development Bank neu Gruppe 5.11	AG	22 500	1 850	77 180
1962	Lausanne	Banque Lambert (Suisse) SA Das Institut ist von der Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA übernommen worden (5.20)	AG	15 000	7 850	68 290
1923	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft neu Gruppe 5.12	AG	2 000	2 320	14 909
1970	Zürich	Econ Bank AG Umwandlung in eine Verwaltungsgesellschaft	AG	3 000	1 100	22 360

**Weglassungen von Instituten
in der Bankenstatistik 1976**

**Statistique des banques 1976
Etablissements nouvellement exclus**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1975 Fin 1975						
6.00	Finanzgesellschaften		6.00	Sociétés financières		
6.10	die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.10	qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds		
1836	Zürich	Bank in Zürich neu Gruppe 5.12	AG	7 500	18 800	53 997
6.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds		
1970	Genève	SIFIDA, Société Internationale Financière pour les investissements et le Développement en Afrique SA Unterstellung aufgehoben	AG	.	.	.
1952	Zürich	Talag Finanzgesellschaft AG Das Institut ist in Nachlassstundung	AG	20 000	20 000	76 722
8.00	Privatbankiers		8.00	Banquiers privés		
8.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		8.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds		
1812	Bern	Armand von Ernst & Cie neu Gruppe 5.12				
1965	Genève	Franck & Cie neu Gruppe 5.20				
1856	Genève	Leclerc & Cie Das Institut ist in Nachlassstundung				
1869	Genève	Pivot & Cie Das Institut ist von den Herren Mourgue d'Algue & Cie übernommen worden				

**Neuaufnahmen von Instituten
in der Bankenstatistik 1976**

**Statistique des banques 1976
Etablissements nouvellement admis**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1976 Fin 1976						
5.00	Übrige Banken		5.00	Autres Banques		
5.11	Handelsbanken		5.11	Banques commerciales		
1973	Delémont	Banque Commerciale SA Delémont	AG	4 000	50	23 763
1961	Genève	Overseas Development Bank bisher Gruppe 5.20	AG	22 500	2 000	118 556
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG bisher Gruppe 5.13	AG	2 000	1 100	38 872
5.12	Börsenbanken		5.12	Banques boursières		
1812	Bern	Armand von Ernst & Cie. AG bisher Gruppe 8.20	AG	5 000	5 000	34 187
1923	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft bisher Gruppe 5.20	AG	2 000	2 400	16 001
1836	Zürich	Bank in Zürich bisher Gruppe 6.10	AG	7 500	22 100	60 272
5.20	Ausländisch beherrschte Banken		5.20	Banques en mains étrangères		
1958	Genève	Banque Commerciale Arabe SA	AG	5 500	31	7 234
1953	Genève	Banque Compafina	AG	25 000	2 500	134 487
1963	Genève	Banque de Commerce et de Placements SA bisher Gruppe 5.11	AG	20 000	11 800	90 338
1965	Genève	Franck & Cie SA bisher Gruppe 8.20	AG	10 000	25	39 825
1962	Lausanne	Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA Fusion Banques de Bruxelles (Suisse) SA (5.20) mit Banque Lambert (Suisse) SA (5.20)	AG	50 000	12 500	301 360
1975	Zürich	Bank Hapoalim (Switzerland) Ltd.	AG	25 000	630	128 943

**Neuaufnahmen von Instituten
in der Bankenstatistik 1976**

**Statistique des banques 1976
Etablissements nouvellement admis**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1976 Fin 1976						
6.00	Finanzgesellschaften		6.00	Sociétés financières		
6.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds		
1975	Zürich	Creafin AG	AG	1 000	111	17 853
1975	Zürich	Forfaitierung und Finanz AG	AG	10 000	300	236 877
1966	Zürich	Intersoge AG	AG	5 000	6 000	21 789
8.00	Privatbankiers		8.00	Banquiers privés		
8.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		8.20	qui ne font pas appel au public obtenir des dépôts de fonds		
1976	Genève	Mourgue d'Algue & Cie (Übernahme von Pivot & Cie)				

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen im Schweizerischen Bankwesen seit 1930

	Jahr
<i>Baukredite</i>	1941, seit 1943
<i>Bilanzschema</i> , Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935, 1972
<i>Bürgschaftskredite</i> , Sondererhebungen	1935, 1944, 1951
<i>Debitoren</i> , Staffelung der beanspruchten Kredite	1950, 1955
<i>Enqueteverfahren</i> , Einführung	1931
<i>Finanzgesellschaften</i> , Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936
<i>Fremde Gelder</i> der Banken, Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938, 1939, 1940
<i>Gruppierung</i> der Banken, Neugliederungen	1931, 1935, 1945, 1971
<i>Hypothekaranlagen</i> , Berechnung der Gewinnmarge	1938 bis 1971
Gliederung der <i>Hypothekaranlagen</i> nach Baukategorien	1938, 1947, 1952, 1962, 1974, 1976
Neue <i>Hypothekaranlagen</i> und Rückzahlungen im Berichtsjahr	seit 1944
Staffelung der <i>Hypothekaranlagen</i> nach der Grösse der Darlehen	1950, 1955
<i>Hypothekarische</i> Verschuldung nach Kantonen	1938, 1947
<i>Kleinkredite</i>	1942, 1950, 1955, 1968, 1975, 1976
<i>Liquiditätsausweis</i> , neues Schema	1935, 1972
<i>Öffentlich-rechtliche Körperschaften</i> , Gesamte Kreditgewährung der Banken	seit 1945
<i>Personalbestand</i>	seit 1945
Erhebung per Ende Juni 1938	1938
Erhebung 1941	1941
<i>Rückblick</i> auf 25 Jahre schweizerische Bankenstatistik 1906 bis 1930	1930
<i>Sanierung</i> von Banken	1933–1937
<i>Schatzanweisungen</i>	seit 1945
<i>Spareinlagen</i> , Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943
<i>Wohlfahrtseinrichtungen</i> , Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938

Verzeichnis der Dachverbände schweizerischer Banken

Eidgenössische Bankenkommission
Eigerstrasse 2
Postfach 1211
3001 Bern

Schweizerische Bankiervereinigung
Aeschenvorstadt 4
Postfach 1155
4002 Basel

Emissionskonsortium Schweizerischer Banken
Generaldirektion der Kantonalbank
von Bern
Postfach 2619
3001 Bern

Verband schweizerischer Kantonalbanken
Spiegelgasse 15
4051 Basel

Revisionsverband schweizerischer
Regionalbanken und Sparkassen
Postfach 353
8037 Zürich

Verband schweizerischer
Regionalbanken und Sparkassen
Bahnhofplatz 10
Postfach 2469
3001 Bern

Schweizerischer Verband der Raiffeisenkassen
Vadianstrasse 19
9000 St. Gallen

Fédération vaudoise
des caisses de crédit Mutuel
1261 Bassins

Verband schweizerischer Kreditbanken
und Finanzierungsinstitute
c/o Dr. W. Haefelin
Stauffacherstrasse 35
8004 Zürich

Verband der Auslandbanken in der Schweiz
Kurhausstrasse 28
8032 Zürich

Vereinigung Schweizerischer
Privatbankiers
Löwenstrasse 40
8023 Zürich

Liste des associations faitières de banques suisses

Commission fédérale des banques
Eigerstrasse 2
Case postale 1211
3001 Berne

Association suisse des banquiers
Aeschenvorstadt 4
Case postale 1155
4002 Bâle

Consortium d'émission de banques suisses
Direction générale de
la Banque cantonale de Berne
Case postale 2619
3001 Berne

Union des banques cantonales suisses
Spiegelgasse 15
4051 Bâle

Association de révision de banques régionales
et de caisses d'épargne suisses
Case postale 353
8037 Zurich

Union suisse des banques régionales et
de caisses d'épargne
Bahnhofplatz 10
Case postale 2469
3001 Berne

Union Suisse des Caisses Raiffeisen
Vadianstrasse 19
9000 Saint-Gall

Fédération vaudoise
des caisses de crédit Mutuel
1261 Bassins

Association suisse des banques de crédit
et établissements de financement
c/o Dr. W. Haefelin
Stauffacherstrasse 35
8004 Zurich

Association des Banques Etrangères en Suisse
Kurhausstrasse 28
8032 Zurich

Association des banquiers
privés suisses
Löwenstrasse 40
8023 Zurich